

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

Die Frau in Familie und Beruf

1970



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

Die Frau in Familie und Beruf

1970



72.1660 d

(72.1660)

Bestellnummer: 120401 — 71

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im Januar 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 9,-

I n h a l t

	Seite
V o r b e m e r k u n g	7
T e x t t e i l	
1. Methodische Einführung	8
2. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	9
3. Definitionen von Begriffen und Merkmalen	15
S c h a u b i l d e r	
1. Alter und Geschlecht der Wohnbevölkerung am 31. 12. 1969	24
2. Wohnbevölkerung im April 1970 in Ein- und Mehrpersonenhaushalten sowie in Anstalten nach Geschlecht und Alter	25
3. Wohnbevölkerung, Schüler und Studierende im Bundesgebiet nach Alter und Geschlecht, 1968	26
4. Wohnbevölkerung im April 1970 im Alter von 20 und mehr Jahren nach Ge- schlecht, Familienstand und Altersgruppen	27
5. Nichtverheiratete und alleinlebende Personen im April 1970	28
6. Frauen nach ausgewählten statistischen Merkmalen 1950 bis 1970	29
7. Wohnbevölkerung im April 1970 nach Alter und Beteiligung am Erwerbsleben	30
8. Entwicklung der Erwerbstätigkeit	31
9. Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach Beteiligung am Erwerbs- leben und Teilzeitbeschäftigung	32
10. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen bei der Bundestagswahl 1969 nach dem Alter	33
11. Stimmabgabe der Männer und Frauen bei den Bundestagswahlen 1953 bis 1969	33
T a b e l l e n t e i l	
I. Allgemeiner Überblick	
1. Strukturdaten der Bevölkerung	36
2. Frauen nach ausgewählten statistischen Merkmalen	38
3. Gliederung der weiblichen Bevölkerung im April 1970	38
II. Bevölkerung	
1. Entwicklung der Wohnbevölkerung	39
2. Wohnbevölkerung am 1. 1. 1970 nach Altersgruppen und Familienstand	40
3. Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990 nach Altersgruppen	41
4. Eheschließungen und durchschnittliches Heiratsalter nach dem bis- herigen Familienstand der Ehegatten	42
5. Gerichtliche Ehelösungen	42
6. Geschiedene Ehen 1969 nach Ehedauer, Kläger und Kinderzahl	42
7. Eheschließende nach bisherigem Familienstand und Heiratsziffern Lediger	43
8. Geburten und Sterbefälle	44
9. Ehelich Lebendgeborene 1969 nach der Lebendgeburtenfolge sowie nach Geburtsjahren der Mütter	44
10. Gestorbene nach Altersgruppen und Familienstand	45
III. Die Frau in Haushalt und Familie	
A. Haushalte	
1. Privathaushalte nach Altersgruppen und Familienstand des Haushalts- vorstandes	46
2. Haushaltsvorstände in Privathaushalten im April 1970 nach Alters- gruppen und Haushaltsgröße	47
3. Privathaushalte im April 1970 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Haushalts- vorstandes	47
4. Privathaushalte im April 1970 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben und Nettoeinkommen des Haushaltsvorstandes	48
5. Wohnbevölkerung im April 1970 in Ein- und Mehrpersonenhaushalten sowie in Anstalten nach Altersgruppen	48
6. Wohnbevölkerung insgesamt und in Einpersonenhaushalten nach Fa- milienstand und Altersgruppen	48

7. Haushaltsvorstände auf 100 Männer bzw. Frauen nach Familienstand und Altersgruppen (Haushaltsvorstandsquoten)	49
B. Familien	
1. Familien nach Familientypen	50
2. Familien nach Altersgruppen und Familienstand des Familienvorstandes	50
3. Frauen, im Alter von 15 und mehr Jahren nach Altersgruppen der Kinder in der Familie	51
4. Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im April 1970 nach Familienstand und Altersgruppen sowie Kinder in der Familie	51
5. Ehefrauen im April 1970 nach Ehedauer und Altersgruppen sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Kindern unter 18 Jahren in der Familie	52
6. Hausfrauen im April 1970 nach Familienstand, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	52
IV. Erwerbstätigkeit der Frauen	
A. Allgemein	
1. Erwerbspersonen auf 100 Männer bzw. Frauen nach Altersgruppen	53
2. Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1970 nach Altersgruppen und Familienstand	54
3. Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbspersonen bis 1985 nach Altersgruppen	54
4. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen	55
5. Erwerbstätige im April 1970 nach Familienstand, Stellung im Beruf und Altersgruppen	55
6. Erwerbstätige im April 1970 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Altersgruppen	56
7. Erwerbstätige im April 1970 nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Nettoeinkommensgruppen	57
8. Erwerbstätige Frauen im April 1970 nach Wirtschaftsbereichen, Altersgruppen und Arbeitsstunden in der Woche	58
9. 40- bis 65 jährige Frauen im April 1966 nach Altersgruppen, Familienstand und gegenwärtiger oder früherer Beteiligung am Erwerbsleben ..	59
10. 40- bis 65 jährige Frauen im April 1966, die früher erwerbstätig waren, nach Altersgruppen, Zeitpunkt der Beendigung der Erwerbstätigkeit und Grund dafür	59
11. 40- bis 65 jährige Frauen im April 1966, die mindestens einmal die Erwerbstätigkeit unterbrochen haben, nach Altersgruppen, Zeitpunkt der ersten Unterbrechung der Erwerbstätigkeit und Grund dafür	59
12. Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	60
B. Beruf und Ausbildung	
1. Ausbildungsverhältnisse nach ausgewählten Berufsgruppen	61
2. Erwerbspersonen 1961 und Erwerbstätige 1969 nach ausgewähltem Beruf in ausgewählten Berufsgruppen	61
3. Erwerbstätige im Juli 1969 nach Altersgruppen und Schulabschluß	62
4. Erwerbstätige im Juli 1969 nach hauptsächlichen Tätigkeiten und Schulabschluß	62
5. Erwerbstätige im Juli 1969 mit leitender oder aufsichtsführender Tätigkeit	62
C. Landwirtschaft	
1. Betriebsinhaber und Familienangehörige in der Landwirtschaft	63
2. Betriebsinhaber und Familienangehörige in der Landwirtschaft im Juli 1970 nach Altersgruppen	64
D. Industrie	
1. Beschäftigte in der Industrie (ohne Energie- und Bauwirtschaft) nach Stellung im Betrieb und Betriebsgröße	65
2. Beschäftigte in der Industrie (ohne Energie- und Bauwirtschaft) nach Industriegruppen in Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten	66
E. Öffentlicher Dienst	
1. Personal des öffentlichen Dienstes nach Beschäftigungsbereichen und Dienstverhältnissen	67
2. Staatliches Personal am 2.10. 1968 nach Beschäftigungs- und Aufgabebereichen	68
3. Staatliches Personal am 2.10. 1968 nach Aufgabebereichen und Dienstverhältnissen	69

V. Löhne und Gehälter

1. Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie nach ausgewählten Industriezweigen	70
2. Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie nach ausgewählten Industriezweigen und Leistungsgruppen	70
3. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	71
4. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftszweigen ...	72

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

1. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1970 nach Alter und Zahl der Kinder in der Familie sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Wirtschaftsbereichen	73
2. Erwerbstätige Frauen bzw. weibliche Familienvorstände im Alter von 15 und mehr Jahren ohne und mit Kinder (n) in der Familie nach Wirtschaftsbe- reichen und Stellung im Beruf	74
3. Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1970 nach Altersgruppen, Familienstand und Kinder in der Familie sowie Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen	75
4. Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im April 1970 nach Altersgruppen, Familienstand und Kindern im Alter von unter 18 Jahren in der Familie	76
5. Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im April 1970 nach Altersgruppen, Familienstand und Kindern im Alter von unter 15 Jahren in der Familie	76
6. Erwerbstätige Frauen im Alter von 16 bis unter 65 Jahren im April 1970 nach Familienstand, Kindern unter 18 Jahren in der Familie, Wirtschafts- bereichen und Stellung im Beruf	77
7. Abhängig erwerbstätige Frauen nach Familienstand, Kindern unter 18 Jahren in der Familie und Arbeitsstunden in der Woche	78
8. Abhängig erwerbstätige Frauen nach Familienstand, Kindern unter 18 Jahren in der Familie und Gründen für weniger als 40 Arbeitsstunden in der Woche	78
9. Erwerbstätige verheiratete Frauen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft nach Einkommensgruppen und Kindern unter 18 Jahren in der Familie sowie nach Altersgruppen	79
10. Betreuung der Kinder unter 15 Jahren erwerbstätiger und nicht erwerbs- tätiger Mütter im Juli 1969	79

VII. Bildung

1. Personen im Alter von 6 bis unter 30 Jahren im April 1970 nach Alters- gruppen, Beteiligung am Erwerbsleben, schulischer und beruflicher Ausbildung	82
2. Schüler nach Schulgattung	82
3. Abiturienten mit bestandener Reifeprüfung	82
4. Lehrer nach Schulgattung im Januar/Februar 1971	83
5. Studierende an Wissenschaftlichen und Pädagogischen Hochschulen	83
6. Deutsche Studierende an Wissenschaftlichen Hochschulen nach Familienstand	84
7. Deutsche Studierende im Wintersemester 1970/71 an Wissenschaftlichen Hochschulen nach Fachrichtungen	84
8. Staats-, Diplom- und Doktorprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ..	85

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen

1. Berufstätige Personen im Gesundheitswesen am 31. 12. 1969	86
2. Wohnbevölkerung mit Versicherungsschutz in der gesetzlichen Krankenver- sicherung im April 1970 nach Altersgruppen und Art des Versicherungs- schutzes	86
3. Die Altersvorsorge der Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im April 1970 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	88
4. Empfänger von Sozialhilfe 1969 nach Altersgruppen und Hilfearten außer- halb von Anstalten und/oder in Anstalten	89
5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten nach Haushaltstypen	90
6. Kranke Personen und Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung im April 1966 nach Alters- und zusammengefaßten Krankheitsgruppen auf 1 000 Einwohner	90

7. Kranke Personen im April 1966 nach Erwerbstätigkeit und Krankheitsgruppen .	91
8. Kranke Frauen mit/ohne Kinder (n) unter 18 Jahren im April 1966 nach Altersgruppen, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben	91
9. Kranke Mütter mit Kindern unter 18 Jahren im April 1966 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Zahl und Alter der Kinder	92
10. Müttersterbefälle 1969 nach Altersgruppen und Todesursachen	92
11. Körperlich und geistig Behinderte im April 1966 nach Altersgruppen, Erwerbstätigkeit und Art der Behinderung	93
12. Körperlich und geistig Behinderte im April 1966 nach Altersgruppen, Erwerbstätigkeit und Ursache der Behinderung	93
13. Sterbefälle 1969 nach Todesursachen und Altersgruppen	94
IX. Wohnungen	
1. Wohnparteien am 25. Oktober 1968 nach Wohnverhältnis und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes	98
2. Wohnparteien am 25. Oktober 1968 nach Größe und Wohnverhältnis sowie Zahl der bewohnten Räume	98
X. Öffentliches Leben	
1. Wahlberechtigte und Wähler bei der Bundestagswahl 1969 nach Alter	99
2. Zweitstimmenabgabe bei der Bundestagswahl 1969 nach Alter	99
3. Stimmabgabe bei der Bundestagswahl 1969 in den Ländern	99
4. Stimmabgabe bei den Bundestagswahlen 1953 bis 1969	100
5. Stimmabgabe der Männer und Frauen bei den Bundestagswahlen 1953 bis 1969 nach Alter	100
6. Mitglieder des Deutschen Bundestages nach Wahlperioden und Parteien	101
7. Weibliche Mitglieder des Deutschen Bundestages nach Wahlperioden, Berufen und Altersgruppen	101
8. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) nach Gewerkschaften und Stellung im Beruf	102
9. Mitglieder der Deutschen Angestellten Gewerkschaft (DAG) nach Gruppen	102
Literaturverzeichnis	103

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- C = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- ... = Angaben fallen später an

Nur bei Stichprobenerhebungen

- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Vorbemerkung

Die Struktur von Wirtschaft und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland ist einem stetigen Wandel unterworfen. Diese Veränderungen spiegeln sich auch in einem Wandel der Struktur der an den wirtschaftlichen und sozialen Prozessen beteiligten Bevölkerungsgruppen wider. Seit geraumer Zeit wird daher auch ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, welche Rolle die Frauen bei diesen Vorgängen spielen. Wenn wir in die Vergangenheit zurückblicken, so sehen wir z.B., daß die Frauen sehr viel später als die Männer an den Erwerbs- und Bildungsprozessen beteiligt waren; oder daß die Zahl der weiblichen Angestellten ständig zunimmt und seit 1967 sogar höher ist als die der Arbeiterinnen, deren Zahl weiterhin zurückgeht. Um diese Strukturwandlungen in der Gesellschaft darzustellen und meßbar zu machen, wird immer häufiger auf statistische Daten zurückgegriffen. Das Statistische Bundesamt hat in einer Reihe von Veröffentlichungen der Darstellung von Daten über Frauen im Vergleich zu denjenigen der Männer und der Gesamtbevölkerung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Bereits im Jahre 1951 wurde im Rahmen der "Statistischen Berichte" eine Veröffentlichungsreihe über "Die Frau im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Bundesrepublik" begonnen, in der drei Berichte erschienen (1951, 1952, 1956). Ferner wurden in der Fachserie A "Bevölkerung und Kultur", Reihe 6, Sonderbeiträge über die "Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und die Betreuung ihrer Kinder" (1962) sowie über die "Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und ihre berufliche Ausbildung" (1964 - 1966) veröffentlicht. Für den im Jahre 1966 im Auftrag des Bundestages erstellten "Bericht der Bundesregierung über die Situation der Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft" wurde eine Vielzahl von Datenmaterial aus dem Statistischen Bundesamt herangezogen.

Die Ergebnisse dieses Bandes entstammen den Arbeitsgebieten der verschiedenen Fachabteilungen des Statistischen Bundesamtes. Die Zusammenstellung und redaktionelle Bearbeitung erfolgte in der Abteilung "Volks-, Berufs- und Wohnungszählungen, Allgemeine bevölkerungswissenschaftliche Analysen" unter der Leitung des Direktors beim Statistischen Bundesamt Dr. Schubnell in der Gruppe des Ltd. Regierungsdirektors Herberger durch Oberregierungsrat Borries.

1. Methodische Einführung

Die Quellen der einzelnen dargestellten Ergebnisse sind im allgemeinen als Fußnoten angegeben worden. Ein großer Teil der Tabellen stammt aus dem Bereich der Bevölkerungsstatistik und dabei wiederum aus den Mikrozensus, und zwar den Grundprogrammen und verschiedenen Zusatzbefragungen. Weitere Tabellen werden auf der Basis der Berechnung der natürlichen Bevölkerungsbewegung und des Bevölkerungsstandes dargestellt. Die Tabellen, die Ergebnisse über die Wohnverhältnisse enthalten, basieren auf der Wohnungszählung 1968. Die Wahlstatistiken stammen aus den repräsentativen Wahlerhebungen der Bundestagswahlen. Ferner werden Ergebnisse aus der Sozialhilfestatistik, der Bildungsstatistik und der Medizinalstatistik veröffentlicht. Über die Bevölkerungsstatistik hinausgehend wurden als Quellen für verschiedene Tabellen auch Ergebnisse der Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst, der Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft, der Zusatzerhebung zum Industriebericht und der Laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel dargestellt¹⁾.

Soweit es möglich war, wurden die neuesten Ergebnisse des Jahres 1970 veröffentlicht, im anderen Fall die Ergebnisse des nächstzurückliegenden Jahres. An denjenigen Stellen, an denen Strukturveränderungen der Bevölkerung im Zeitverlauf untersucht werden sollten, wurde auf Ergebnisse der Volkszählung 1961 zurückgegriffen. In den anderen Fällen wurden bei Zeitvergleichen Ergebnisse möglichst um das Jahr 1960 herangezogen. Für verschiedene Zusammenhänge erschien es sinnvoll, auch weitere Jahre in den Zeitvergleich einzubeziehen.

Da in diesem Band Ergebnisse aus verschiedenen Quellen dargestellt werden, können aus definitorischen und erhebungstechnischen Gründen geringfügige Abweichungen bei im Prinzip vergleichbaren Zahlen auftreten.

Bei der Beurteilung von Ergebnissen des Mikrozensus ist zu beachten, daß es sich um eine 1 %-Stichprobe (im Falle von Zusatzbefragungen z.T. auch um 0,1 % bzw. 0,5 %-Stichproben) der Gesamtbevölkerung handelt. Die bei jedem Stichprobenergebnis zu berücksichtigende Größe des Zufallsfehlers hängt im besonderen von der jeweiligen Zahl der Merkmalsfälle ab²⁾. Da sehr gering besetzte Tabellenfelder mit einem relativ hohen Stichprobenfehler behaftet sind, werden in den Tabellenfeldern Ergebnisse der 1 %-(0,1 %)-Stichproben mit - hochgerechnet - weniger als 5 000 (50 000) Fällen durch (/) ersetzt.

1) Vgl. Statistisches Bundesamt, Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Mainz 1971.

2) Zur Fehlerberechnung der 1 %-Mikrozensusstichprobe vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6, Erwerbstätigkeit, I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1964, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Mainz, S. 27 ff.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Bevölkerung

Anfang 1970 lebten im Bundesgebiet rd. 32 Mill. Frauen. Vom 45. Lebensjahr an übersteigt die Zahl der Frauen die der Männer.

Unter den Älteren Frauen ist ein hoher Anteil verwitwet, während von den Älteren Männern noch viele verheiratet sind.

Über 400 000 Ehen wurden 1970 geschlossen. Das Eheschließungsalter der Frauen sinkt seit 20 Jahren.

Die Zahl der Geborenen sinkt seit 1965.

6 Mill. Privathaushalte haben einen weiblichen Haushaltsvorstand. Rd. drei Viertel dieser weiblichen Haushaltsvorstände sind alleinlebende Frauen.

In 4 von 10 Familien leben Eltern und ledige Kinder. Die meisten unvollständigen Familien haben einen weiblichen Familienvorstand, darunter sind vor allem Witwen ohne Kinder.

Die Bevölkerung der Bundesrepublik betrug am 1.1.1970 61,195 Mill., darunter 32,015 Mill. Frauen (52,3 %). Bis zum Alter von etwa 45 Jahren entspricht der Anteil der Frauen etwa demjenigen der Männer. In den folgenden Altersjahren steigt der Anteil der Frauen, der bei den über 75jährigen Frauen sogar rd. zwei Drittel ausmacht. Diese für die Frauen ungünstige Geschlechterproportion geht vor allem auf die Kriegsverluste beider Weltkriege und die höhere Sterblichkeit der Männer zurück.

Auch in der Familienstandsgliederung spiegelt sich der Frauenüberschuß in den höheren Altersgruppen wider. Während von den Männern, die rd. 60 Jahre alt sind, immer noch 90 % verheiratet sind, beträgt der entsprechende Anteil bei den Frauen nur 50 bis 60 %. Bei den Frauen geht dieser Anteil in den höheren Altersgruppen stärker als bei den Männern zurück. Entsprechend hoch ist der Witwenanteil bei den über 65 Jahre alten Frauen. Von den über 75 Jahre alten Männern sind immer noch rd. 60 % verheiratet.

Nach einer Vorausschätzung wird die Bevölkerung bis 1980 um 0,3 % und bis 1990 um etwa 1,2 % zunehmen. Während die Zahl der Männer noch etwas steigt, wird die Zahl der Frauen ab 1975 voraussichtlich leicht zurückgehen. Dennoch wird auch 1990 nach dieser Vorausschätzung die Geschlechterproportion der über 65jährigen für die Frauen etwa gleich ungünstig sein wie heute.

Im Jahre 1970 wurden rd. 445 000 Ehen geschlossen. Die heiratenden ledigen Frauen waren im Durchschnitt 23,0 Jahre und die heiratenden ledigen Männer 25,6 Jahre alt. Damit ist das Heiratsalter der vorher ledigen Ehepartner in den letzten rd. 20 Jahren ständig zurückgegangen. Von den rd. 15 Mill. Ehefrauen waren etwa zwei Drittel länger als 10 Jahre verheiratet. 1970 wurden rd. 72 000 Ehen geschieden. Je geschiedene Ehe gab es im Durchschnitt 1,1 Kinder. Die durchschnittliche Ehedauer der geschiedenen Ehen betrug ca. 9 Jahre.

1969 wurden rd. 903 000 Kinder, 1970 rd. 811 000 Kinder geboren. Das sind rd. 240 000, also fast ein Viertel weniger als 1965. Die Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner) ist von 17,7 (1965) auf 14,8 (1969) zurückgegangen. Die Fruchtbarkeitsziffer (Lebendgeborene auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren) sank im gleichen Zeitraum von 85 auf 75.

Die Frau in Haushalt und Familie

Im Jahre 1970 hatten 6,0 Mill. Haushalte unter den insgesamt 22,9 Mill. Privathaushalten einen weiblichen Haushaltsvorstand. Die meisten weiblichen Haushaltsvorstände (73,7 %) lebten für sich allein; unter diesen hatten die Witwen wiederum einen besonders großen Anteil.

Von der Gesamtbevölkerung ausgehend lebten im Jahre 1970 8,2 % der Männer und 18,7 % der Frauen für sich allein. Auf die älteren Mitbürger bezogen ergibt sich, daß von den über 65 Jahre alten Männern 14,3 %, von der gleichen Altersgruppe bei den Frauen aber 44,8 %, also fast die Hälfte, für sich allein lebten. Von den 4,5 Mill. alleinlebenden Frauen waren mehr als die Hälfte (53,6 %) über 65 Jahre alt.

Rund jede 6. alleinlebende Frau hatte 1970 ein Nettoeinkommen unter 300 DM.

Im April 1970 gab es in der Bundesrepublik rd. 21,9 Mill. Familien, darunter 43,1 % Ehepaare mit ledigen Kindern (Enkeln) und 25,7 % Ehepaare ohne ledige Kinder in der Familie. Das restliche rd. ein Drittel der Familien bestand aus unvollständigen Familien, darunter der größte Teil von alleinstehenden Witwen ohne ledige Kinder.

Die verheirateten Mütter haben im Durchschnitt 2 Kinder in der Familie.

Von allen Erwerbspersonen sind mehr als ein Drittel Frauen. Von den Frauen im erwerbsfähigen Alter arbeitet fast die Hälfte, von den ledigen Frauen rd. 70 % und von den verheirateten Frauen rd. 40 %.

Die Erwerbsbeteiligung der Frauen hat in den letzten 10 Jahren außer in den jüngeren Altersgruppen zugenommen.

Fast alle über 40 Jahre alten Frauen waren im Verlauf ihres Lebens irgendwann erwerbstätig. Unterbrochen oder aufgegeben wird die Erwerbstätigkeit vor allem aus familiären Gründen.

Im Vergleich zu den Männern sind relativ mehr Frauen als Angestellte und weniger Frauen als Arbeiterinnen tätig.

Die meisten Frauen erlernen und üben Büroberufe aus. Bei den Mithelfenden Familienangehörigen haben die Frauen einen besonders großen Anteil.

Von den geschiedenen Frauen lebten 36 % noch mit ihren ledigen Kindern zusammen, während unter den verwitweten Frauen dieser Anteil nur 17 % betrug. Von den unter 45jährigen Witwen hatten 76,5 %, von den unter 45jährigen geschiedenen Frauen hatten 62,6 % noch eigene Kinder in ihrem Haushalt.

Von den 9,4 Mill. verheirateten Müttern hatten 3,9 Mill. (41,6 %) ein Kind und 3,3 Mill. (34,7 %) zwei Kinder und 1,4 Mill. (14,9 %) drei Kinder. 835 000 Mütter hatten vier und mehr Kinder in der Familie lebend.

Im Durchschnitt hatten im April 1970 die verheirateten Mütter 1,97 Kinder in der Familie, die verwitweten oder geschiedenen Mütter 1,52 Kinder. Bezogen auf alle Mütter waren es durchschnittlich 1,92 Kinder in der Familie.

Erwerbstätigkeit der Frauen

Im April 1970 gab es 27,0 Mill. Erwerbspersonen, darunter 9,7 Mill. (35,8 %) Frauen. Mehr als die Hälfte der weiblichen Erwerbspersonen waren verheiratet und rd. ein Drittel ledig. Von den 25- bis unter 55jährigen erwerbstätigen Frauen waren 60 % verheiratet.

Der Anteil der Erwerbspersonen bezogen auf die gleichaltrige Gesamtbevölkerung (Erwerbsquoten) betrug im April 1970 für die 15- bis unter 65jährigen Frauen 46,2 % und für die Männer der gleichen Altersgruppe 88,2 %. Nach dem Familienstand untergliedert betrug für die genannte Altersgruppe die Erwerbsquote der ledigen Frauen 69,9 %, für die verheirateten Frauen 39,1 % und für die verwitweten oder geschiedenen Frauen 43,3 %.

Der Verlauf der altersspezifischen Erwerbsquoten der verheirateten Frauen wird zwischen dem 20. und 34. Altersjahr durch Austritte aus dem Erwerbsleben und zwischen dem 35. und 44. Altersjahr durch Wiedereintritte in das Erwerbsleben entscheidend geprägt. Der Verlauf der altersspezifischen Erwerbsquoten der ledigen Frauen entspricht im Gesamtbild - nur mit etwas niedrigeren Quoten - dem Verlauf der altersspezifischen Erwerbsquoten der männlichen Bevölkerung.

Vergleicht man die Entwicklung der Erwerbsquoten innerhalb der letzten 10 Jahre, so ist bei den Frauen in der Mehrzahl der Altersgruppen eine z.T. beträchtliche Zunahme zu verzeichnen. Eine Ausnahme bildet die Altersgruppe der 15- bis unter 20jährigen Frauen. In dieser Altersgruppe sind die Erwerbsquoten bedingt durch die verlängerte Schulausbildung wesentlich gesunken.

In einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus vom April 1966 "über den Verlauf des Erwerbslebens der 40- bis 65jährigen Frauen" wurde festgestellt, daß von den befragten Frauen dieser Altersgruppe 36,9 % zur Zeit erwerbstätig, 52,7 % früher einmal erwerbstätig waren und 10,4 % nie erwerbstätig gewesen waren. Von den Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit inzwischen aufgegeben hatten, hatten 47,1 % als Grund "Heirat" und 10,9 % "Niederkunft bzw. Betreuung der Kinder" angegeben.

Im April 1970 waren 36 % der erwerbstätigen Frauen Arbeiterinnen und fast 40 % Angestellte. Bei den männlichen Erwerbstätigen betrugen die entsprechenden Anteilsätze 54 % bzw. 24 %. Von den weiblichen Mithelfenden Familienangehörigen waren 68 % in der Land- und Forstwirtschaft tätig.

Von den 1969 erwerbstätigen Frauen war die relativ größere Gruppe (3,5 Mill.) in Organisations-, Verwaltungs-, Büro- bzw. in Handelsberufen tätig. Einen besonders hohen Anteil haben die Frauen in den hauswirtschaftlichen Berufen und bei den Mithelfenden Familienangehörigen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft (90%). Es folgen die Mithelfenden Familienangehörigen in der Land- und Forstwirtschaft, die Reinigungsberufe, die Berufe der Textilherstellung und der Körperpflege, die Gesundheitsdienstberufe, in denen der Anteil der weiblichen Beschäftigten über 70 % beträgt.

Unter den im Jahre 1969 rd. 1,2 Mill. Auszubildenden in Lehrberufen waren etwa ein Drittel weiblich. Der Anteil der weiblichen Auszubildenden in Anlernberufen betrug dagegen 91 %. Die meisten weiblichen Auszubildenden bereiten sich auf einen Handels-, Organisations-, Verwaltungs- und Büroberuf vor. Ebenfalls einen hohen Anteil hatten die weiblichen Auszubildenden an den hauswirtschaftlichen Berufen, den Gesundheitsdienstberufen, den Berufen der Körperpflege und der Textilherstellung.

Mehr als die Hälfte der Frauen ist im tertiären Wirtschaftsbereich tätig. Ein Drittel von ihnen arbeitet im Produzierenden Gewerbe.

Im April 1970 waren von den weiblichen Erwerbstätigen 13 % in der Land- und Forstwirtschaft, 34 % im Produzierenden Gewerbe und 53 % im tertiären Bereich (Handel, Verkehr, Kreditinstitute, Versicherungen, Dienstleistungen, Gebietskörperschaften) tätig.

Besonders hoch ist der Prozentsatz der weiblichen Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie, in der Tabakverarbeitenden Industrie, in der Lederverarbeitenden- und Schuhindustrie, in der Textilindustrie und in der Musikinstrumenten- etc. Industrie.

1970 waren in der Landwirtschaft rd. 1 Mill. Frauen als vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte tätig, darunter rd. 700 000 Ehefrauen der Betriebsinhaber.

Im Öffentlichen Dienst arbeiteten Ende 1969 rd. 1 Mill. Frauen, etwa jede 4. von ihnen in Teilzeitbeschäftigung.

Während die Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft arbeitenden Frauen in den vergangenen 13 Jahren stark zurückgegangen ist, stieg die Zahl der im tertiären Bereich tätigen Frauen an. Entsprechend sank die Zahl der weiblichen Mithelfenden Familienangehörigen und es stieg die Zahl der weiblichen Angestellten.

Betrachtet man die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den letzten 13 Jahren, so zeigt sich eine starke Umstrukturierung sowohl nach Wirtschaftsbereichen als auch nach der Stellung im Beruf. Die Anzahl der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Frauen ist - entsprechend dem allgemeinen Trend - stark zurückgegangen; umgekehrt ist die Anzahl der in Handel, Verkehr und Dienstleistungen tätigen Frauen gestiegen. Infolge des Rückganges der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Frauen ist auch der Anteil der Mithelfenden Familienangehörigen gesunken. Die Anzahl der weiblichen Angestellten und Beamten dagegen ist, bedingt durch die Zunahme der Beschäftigten im tertiären Bereich, stark gestiegen.

Löhne und Gehälter

Die Löhne und Gehälter der Frauen liegen im Durchschnitt unter denjenigen der Männer.

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen in der Industrie lagen im Jahre 1970 um 31 % niedriger als die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter. In den einzelnen Industriezweigen sind sehr unterschiedliche, jedoch in gleicher Tendenz verlaufende Abweichungen zu verzeichnen. 1970 betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Arbeiterinnen in der Industrie 4,49 DM. Über diesem Durchschnitt lagen die Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen z.B. in der chemischen Industrie, im Maschinenbau und Straßenfahrzeugbau sowie in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie.

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der weiblichen Angestellten in der Industrie und im Handel lagen im Jahre 1970 um 39 % niedriger als bei den Männern. Eine gleiche Tendenz mit unterschiedlichem Niveau ist in den einzelnen Wirtschaftszweigen ebenfalls zu beobachten. 1970 betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der weiblichen Angestellten in Industrie und Handel 930,- DM. Über diesem Durchschnitt lagen die Bruttomonatsverdienste z.B. in der chemischen Industrie, im Maschinen- und Straßenfahrzeugbau, in der elektrotechnischen Industrie, in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien, im Hoch- und Tiefbau, bei den Kredit- und sonstigen Finanzierungsinstituten sowie im Versicherungsgewerbe.

Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

Über ein Drittel der Mütter ist erwerbstätig. Von den geschiedenen Müttern stehen drei Viertel im Beruf.

Die relativ hohe Beteiligung der verheirateten Frauen und Mütter am Erwerbsleben wird nicht nur durch die augenblickliche Arbeitsmarktsituation, sondern auch durch das zunehmende Selbstverständnis der Frauen in bezug auf Beruf und Erwerbstätigkeit bestimmt. Im April 1970 waren unter den rd. 7,3 Mill. Müttern mit im Haushalt lebenden Kindern 35,7 % erwerbstätig. Für Mütter mit

Kindern unter 15 Jahren betrug die Erwerbstätigkeitsquote bei verheirateten Müttern 34,2 %, bei verwitweten Müttern 36,7 %, bei ledigen Müttern 83,0 % und bei geschiedenen Müttern 76,2 %. Die ledigen und geschiedenen Frauen sind, wenn sie Kinder haben, häufiger erwerbstätig als wenn sie keine Kinder haben.

Bei etwa gleichbleibender Gesamtzahl erwerbstätiger Frauen in den vergangenen 20 Jahren stieg die Zahl der verheirateten erwerbstätigen Frauen, die außerhalb der Land- und Forstwirtschaft tätig sind, stark und darunter die der Mütter besonders stark an.

Fast alle abhängigen Kinder erwerbstätiger Mütter sind betreut.

Die Erwerbsbeteiligung der Frauen mit Kindern (im Haushalt) wurde in den letzten zwei Jahrzehnten zunehmend stärker. Während in den letzten 20 Jahren die Zahl der erwerbstätigen Frauen insgesamt etwa gleich geblieben ist, stieg die Zahl der abhängig erwerbstätigen verheirateten Frauen, die außerhalb der Land- und Forstwirtschaft tätig waren, um mehr als das Dreifache an, wobei sich die Zahl der Mütter mit Kindern unter 15 Jahren unter ihnen sogar um 351 % erhöhte. In den letzten 10 Jahren ist eine starke Zunahme auch hinsichtlich der Zahl der Frauen, die Teilzeitarbeit leisten, zu verzeichnen. Etwa jede 4. erwerbstätige Frau war 1970 in Teilzeitarbeit beschäftigt, gegenüber etwa jeder 5. erwerbstätigen Frau 1964.

Im Juli 1969 gab es 12,9 Mill. Kinder unter 15 Jahren. Von ihnen hatten 4,2 Mill. (32,7 %) eine erwerbstätige Mutter und 2,2 Mill. (16,9 %) Kinder hatten Mütter, die ganztätig außerhalb des Haushalts erwerbstätig waren.

Trotz der hohen Erwerbsbeteiligung der Mütter mit Kindern unter 15 Jahren (im Haushalt) sind nahezu alle Kinder dieses Alters tagsüber betreut, entweder durch die Mutter selbst, durch Verwandte, Bekannte oder durch den Kindergarten. Rund 1 Mill., also etwa ein Drittel der Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren besuchten einen Kindergarten, darunter rund 36 %, deren Mütter erwerbstätig waren.

Von den 4,2 Mill. Kindern wurden 651 000 (15,5 %) ganztags durch die Mutter, 1,5 Mill. (34,5 %) je halbtags durch die Mutter und halbtags durch die Schule oder Kindergarten und 300 000 (7,1 %) je halbtags durch die Mutter oder andere Personen betreut. Teilweise unbetreut blieben nur 255 000 (6,1 %) von den Kindern. Ganztags unbetreute Kinder erwerbstätiger Mütter wurden in der Untersuchung nicht festgestellt.

Bildung

Rd. 14 % der 15- bis unter 18jährigen Mädchen besuchen ein Gymnasium. Rd. 4 % der 21- bis unter 25jährigen Frauen studieren an einer Hochschule, während der entsprechende Anteil der Männer mehr als doppelt so hoch ist.

Im April 1970 befanden sich rd. 46 % der 6- bis unter 30jährigen weiblichen Personen gegenüber rd. 50 % der gleichaltrigen männlichen Personen in schulischer Ausbildung. Von den 15- bis unter 18jährigen weiblichen (männlichen) Jugendlichen besuchten 13,8 % (16,1 %) ein Gymnasium und 5,9 % (3,4 %) eine Berufsfach-, Fach- oder Technikerschule. Von den 18- bis unter 21jährigen Frauen besuchten 7,9 % gegenüber 11,4 % bei den Männern dieses Alters ein Gymnasium. Der Anteil der Studentinnen an den 21- bis unter 25jährigen Frauen betrug 4,3 %, während von den 21- bis unter 25jährigen Männern 9,9 % eine Hochschule oder Universität besuchten.

Während der Anteil der ein Gymnasium besuchenden weiblichen Personen geringer als derjenige der männlichen Personen ist, ist unter den Realschülern der Anteil der weiblichen Personen größer. Nach den Ergebnissen der Schulstatistik betrug 1969 der Anteil der Abiturientinnen an der Gesamtzahl der Abiturienten 39,4 %. 1969 bestanden 30 000 Mädchen das Abitur.

Die Kinder im Grundschulalter werden vor allem von Frauen unterrichtet.

Eine Untersuchung der Lehrkräfte nach Schulgattung und Geschlecht (1971) ergab, daß fast alle Vollzeitlehrer in Vorklassen, Schulkinderergärten und Sonderschulkinderergärten Frauen sind und daß von den Lehrern der Grundschulen 70,0 %, aber von den Lehrkräften der Gymnasien nur 30,5 % Frauen sind.

Im Wintersemester 1969/70 waren rd. dreimal soviel Studenten wie Studentinnen an den Wissenschaftlichen Hochschulen immatrikuliert, während an den Pädagogischen Hochschulen etwa zweimal soviel Studentinnen wie Studenten waren.

Etwa ein Viertel der Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen sind Studentinnen.

Von den rd. 63 000 deutschen Studentinnen, die im Wintersemester 1966/67 an einer Wissenschaftlichen Hochschule studierten, waren 6,7 % verheiratet.

Frauen studieren vor allem Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften und für das Lehramt an Volks- und Realschulen.

Frauen haben den weitaus größten Anteil an den Sozialhilfeempfängern.

12 % der Frauen und 10 % der Männer waren im April 1966 krank. Die Frauen gaben am häufigsten Krankheiten des Kreislaufsystems und der Atmungsorgane an.

1969 verstarben rd. 367 000 Frauen. Die häufigsten Todesursachen waren Krankheiten des Kreislaufsystems und bösartige Neubildungen.

Bei der Bundestagswahl 1969 war die Wahlbeteiligung der jüngeren Frauen größer als die der Männer.

Nach den Studienfächern untergliedert zeigte sich für das Wintersemester 1970/71 folgendes Ergebnis: Der Anteil der Studentinnen an der Gesamtzahl der Studierenden betrug 25,6 %. Weit über dem Durchschnitt waren die Studentinnen an den Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften und an der Fachrichtung für das Volks- und Realschullehramt beteiligt. Auch bei den Fachrichtungen Pharmazie und Kulturwissenschaften waren die Studentinnen überdurchschnittlich beteiligt, während ihr Anteil bei der Allgemeinen Medizin und der Tiermedizin etwa dem Gesamtdurchschnitt entsprach. In den technischen Studienfächern lag der Anteil der Studentinnen unter dem Gesamtdurchschnitt.

Sozial- und Gesundheitswesen

Im Jahre 1969 gab es rd. 921 000 weibliche und rd. 558 000 männliche Sozialhilfeempfänger. Bei den Frauen war der Anteil der Krankenhilfeempfänger und der Empfänger von Hilfe zur Pflege besonders hoch. Dies ist zum Teil durch den hohen Anteil der Frauen in den höheren Altersgruppen bedingt.

Von den Frauen waren 34 % Pflichtmitglieder bzw. Beitragszahler (nach 1.1.24) in der gesetzlichen Rentenversicherung; 16 % waren in der Arbeiterrentenversicherung und 18 % in der Angestelltenrentenversicherung.

In einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus vom April 1966 wurde ermittelt, daß rd. 10 % der Männer und rd. 12 % der Frauen krank oder in regelmäßiger ärztlicher Behandlung waren. Von den Frauen wurden am häufigsten Krankheiten des Kreislaufsystems und Krankheiten der Atmungsorgane genannt.

Die erstgenannte Krankheitsgruppe kam bei den Frauen etwa um die Hälfte häufiger vor als bei den Männern. Unter den 3,5 Mill. kranken Frauen waren rd. 600 000 Mütter mit Kindern (im Haushalt) unter 18 Jahren. Auf jeweils 1 000 Frauen bezogen, waren 93 Mütter mit Kindern unter 18 Jahren und 110 Frauen ohne Kinder im April 1966 krank. Die niedrigste Krankenziffer wurde bei den unter 25jährigen Frauen ohne Kinder (57 Frauen auf 1 000 Frauen dieser Gruppe) und die höchste bei den 55 Jahre und älteren nichtverheirateten Frauen ohne Kinder (171 Frauen auf 1 000 Frauen dieser Gruppe) festgestellt.

Im Rahmen der gleichen Zusatzbefragung vom April 1966 wurde ermittelt, daß 1,3 Mill. Frauen an einer körperlichen oder geistigen Behinderung litten.

Im Jahre 1969 waren rd. 744 000 Personen verstorben, darunter rd. 367 000 Frauen. Auf 100 000 Einwohner bezogen verstarben 1969 1 152 Frauen und 1 302 Männer. Nach den Todesursachen untergliedert, verstarben rd. 171 000 Frauen an Krankheiten des Kreislaufsystems (bei den Männern betrug die Zahl 158 000). Die zweithäufigste Todesursache war die der bösartigen Neubildungen, woran 68 000 Frauen und 67 000 Männer verstarben.

Ebenfalls im Jahre 1969 verstarben 480 Mütter im Zusammenhang mit der Geburt; auf 100 000 Lebendgeborene kamen 53 Müttersterbefälle. Im Jahre 1961 war die Müttersterblichkeit fast noch doppelt so hoch.

Öffentliches Leben

Bei der Bundestagswahl 1969 hatten die Frauen mit 84,9 % gegenüber den Männern 87,5 % eine etwas geringere Wahlbeteiligung. Die Frauen im Alter von 21 bis unter 30 Jahren hatten eine etwas größere Wahlbeteiligung als die gleichaltrigen Männer. Die Wahlbeteiligung der Frauen war mit 88,5 % am höchsten bei den 40- bis unter 50jährigen. Von den gültigen Zweitstimmen entfielen bei den Frauen (Männern) 40,4 % (45,6 %) auf die SPD, 40,3 % (32,1 %) auf die CDU, 10,3 % (8,5 %) auf die CSU und 5,3 % (6,1 %) auf die FDP. Mit dem Alter sank bei den Frauen der Anteil der SPD-Wählerinnen und stieg entsprechend der Anteil der CDU/CSU-Wählerinnen.

Obwohl es mehr wahlberechtigte Frauen als Männer gibt, sind unter 518 Bundestagsabgeordneten der laufenden Wahlperiode nur 34 Frauen.

Nur wenige Frauen sind gewerkschaftlich organisiert.

Unter den 6,7 Mill. Mitgliedern des Deutschen Gewerkschaftsbundes waren 1 Mill. (15 %) Frauen. Einen verhältnismäßig großen Anteil haben die Frauen in den Gewerkschaften Textil/Bekleidung, Handel/Banken/Versicherungen, Erziehung/Wissenschaft. Von den Mitgliedern der Deutschen Angestelltengewerkschaft waren 32 % Frauen. In den Gruppen Kaufmannische Angestellte und Angestellte im öffentlichen Dienst lag der Anteil der Frauen noch wesentlich höher.

3. Definitionen von Begriffen und Merkmalen

Alleinlebende Personen: Personen, die für sich alleine in einem Haushalt wohnen und wirtschaften, gleichgültig welchen Familienstand sie haben.

Anstaltsbevölkerung: Zur Anstaltsbevölkerung (Anstaltspersonen) zählen diejenigen Personen, die als Anstaltspersonal oder -insassen oder deren Angehörige im Anstaltsbereich wohnen.

Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe: Im landwirtschaftlichen Betrieb und im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigte Personen im Alter von 14 Jahren und darüber.

Familiendarbeitkräfte: Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte: In einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehende familienfremde Personen; hierzu rechnen auch Verwandte des Betriebsinhabers, die nicht mit ihm in gemeinsamem Haushalt leben.

Arbeitslose bzw. offene Stellen: Bei den Arbeitsämtern registrierte Arbeitslose bzw. gemeldete zu besetzende Arbeitsplätze.

Arbeitszeiten: Für Arbeiter werden die "Geleisteten Wochenarbeitsstunden" und die "Bezahlten Wochenstunden" nachgewiesen. Als geleistete Wochenarbeitsstunden gelten die vom Arbeiter tatsächlich am Arbeitsplatz geleisteten Stunden. Dies sind in der Regel die "hinter der Stechuhr" (d.h. innerhalb der Arbeitsstätte bzw. auf der Arbeitsstelle) verbrachten Zeiten abzüglich allgemein betrieblich festgesetzter Ruhepausen (wie Mittagszeit, Frühstückspause). Als bezahlte Wochenstunden gelten die Stunden, die der Lohnabrechnung zugrunde liegen. Sie unterscheiden sich von den geleisteten Wochenarbeitsstunden dadurch, daß sie auch die bezahlten Ausfallstunden umfassen, z.B. gesetzliche Feiertage, bezahlten Urlaub, bezahlte Arbeitspausen, bezahlte Freizeit aus betrieblichen und persönlichen Gründen (Betriebsversammlungen, Betriebsfeiern, Arztbesuche, Familienfeiern usw.).

Auszubildende (bisher "Lehrlinge, Anlernlinge"): Personen, denen im Rahmen eines vertraglich festgelegten Berufsausbildungsverhältnisses eine berufliche Grundbildung und die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit notwendigen fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse in einem geordneten Ausbildungsgang vermittelt werden.

Berufsgruppen umfassen jeweils die nach dem Wesen der Berufsaufgabe und Berufstätigkeit ähnlichen Berufe.

Beschäftigte: Tätige Inhaber und alle in abhängiger Arbeit stehenden Betriebsangehörigen (Angestellte, Arbeiter, Auszubildende). Mithelfende Familienangehörige, soweit sie in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, und auch unbezahlte Mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind, aber ohne Heimarbeiter.

Beteiligung am Erwerbsleben: Danach sind Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen zu unterscheiden (sog. "Erwerbskonzept").

Als Erwerbstätige werden alle Personen gezählt, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs - beispielsweise einige Wochenstunden - nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht.

Als Erwerbslose werden diejenigen Personen erfaßt, die bei der Befragung keine Erwerbstätigkeit angegeben, sondern sich als arbeitslos bezeichnet haben.

Erfragt wurde neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Die in dem Band dargestellten Ergebnisse der Erwerbstätigkeit beziehen sich immer auf die einzige oder erste Tätigkeit.

Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (z.B. Schulkinder, Nur-Rentner, Nur-Hausfrauen) werden als Nichterwerbspersonen bezeichnet.

In den Tabellen sind die Erwerbslosen und Nichterwerbspersonen in einer Summe zusammengefaßt.

Bevölkerungsvorausschätzung: Es handelt sich um eine Vorausschätzung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nach der Methode der geburtsjahrgangsweisen Fortschreibung aufgrund von Annahmen, die sich auf die neuesten Erkenntnisse aus den laufenden Bevölkerungsstatistiken stützen.

Bruttoverdienst: Der "Bruttoverdienst" umfaßt alle Beträge, die dem Arbeitnehmer laufend (regelmäßig) vom Arbeitgeber gezahlt werden; das sind normalerweise der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn bzw. das tarifliche oder frei vereinbarte Gehalt einschließlich tariflicher und außertariflicher Leistungs-, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge. Bei Angestellten, die neben einem festen Gehalt eine Umsatzprovision beziehen, wird der auf den Berichtsmonat entfallende Provisionsanteil zugerechnet. Nicht zum Bruttoverdienst rechnen alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind (z.B. Nachzahlungen) sowie Spesenersatz, Trennungsentschädigung, Auslösungen usw. Auch alle einmaligen Zahlungen wie Gratifikationen, Jahresabschlußprämien, 13. Monatsgehalt, Gewinnanteile, Gewinnbeteiligungen, zusätzliches Urlaubsgeld und nicht regelmäßige vermögenswirksame Leistungen werden nicht einbezogen, es sei denn, sie werden in monatlichen Teilbeträgen laufend bezahlt.

Bundestagswahlstatistik: Seit 1953 sind nach den wahlgesetzlichen Bestimmungen (Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956, § 52 Abs. 2) in den vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern jeweils zu bestimmenden Wahlbezirken auch Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter besonderer Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen. Die Auswahl der Wahlbezirke erfolgt nach einem Stichprobenplan und ist repräsentativ für die Länder und hierdurch auch gleichzeitig für das Wahlgebiet als Ganzes. Die repräsentative Bundestagswahlstatistik dient der Analyse der Wahlergebnisse unter wahlpolitischen und soziologischen Gesichtspunkten.

Bei der Bundestagswahl 1969 wurden die Sondererhebungen in 1 322 Wahlbezirken durchgeführt. Für die Feststellungen über die Wahlbeteiligung wurden die Wählerverzeichnisse herangezogen, für die Feststellungen über die Stimmabgabe Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck für Männer und Frauen nach jeweils vier Altersgruppen benutzt. Die Personen, die einer bestimmten Partei ihre Stimme gegeben haben, wurden dadurch nicht dem Namen nach bekannt. Der weiteren Sicherung des Wahlheimnisses dient unter anderem die Bestimmung, daß die Ergebnisse der Zusatzerhebungen nicht für einzelne Wahlbezirke veröffentlicht werden dürfen.

Ehefrauen: Zu den Ehefrauen zählen sowohl die mit dem Ehemann zusammenlebenden verheirateten Frauen als auch die verheiratet getrenntlebenden Frauen, die keine Angaben über ihren Ehemann gemacht haben.

Ehelösungen: Durch g e r i c h t l i c h e s Urteil (drei Arten: Nichtigkeit der Ehe, Aufhebung der Ehe und Ehescheidung nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20.2.1946) und durch Tod eines Ehepartners. Die Ehescheidungen nach fremdem Recht sind in den Tabellen nicht enthalten.

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Einkommen: Erfragt wurde das Nettoeinkommen der einzelnen Haushaltsmitglieder (Arbeitseinkommen, Rente usw. nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen). Hatte eine Person Einkommen aus mehreren Quellen, so waren diese zu addieren.

Erwerbslose: (siehe unter "Beteiligung am Erwerbsleben").

Erwerbspersonen: Alle Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit auszuüben pflegen (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Abhängige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Sie setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

S e l b s t ä n d i g e : Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten, sowie alle freiberuflich Tätigen, ferner Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, soweit diese nicht gesondert nachgewiesen werden.

M i t h e l f e n d e F a m i l i e n a n g e h ö r i g e : Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten.

A b h ä n g i g e : Beamte (in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis) und Arbeitnehmer, d.s. Angestellte (alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger), Arbeiter (alle Lohnempfänger einschl. Heimarbeiter) sowie Auszubildende (Personen in praktischer Berufsausbildung).

Erwerbsquoten bezeichnen den prozentualen Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbstätig außerhalb des Hauses: Im Zusammenhang der Betreuung der Kinder erwerbstätiger Mütter ist es von Bedeutung, ob die Mutter ihre Erwerbstätigkeit im Bereich des eigenen Haushaltes - z.B. im bäuerlichen Familienbetrieb - ausübt, oder ob sie außerhalb des eigenen Haushalts arbeitet.

Erwerbstätige: (siehe unter "Beteiligung am Erwerbsleben").

Familie: Familie im Sinne der Familienstatistik ist immer die in einem Haushalt zusammenlebende Familie. Unter Familie versteht man sowohl die Eltern-Kind-Gemeinschaft als auch verwitwete oder geschiedene Personen, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben, daneben aber auch Ehepaare ohne ledige Kinder sowie auch verwitwete oder geschiedene Personen ohne ledige Kinder. Ledige Personen mit ledigen Kindern, insbesondere ledige Mütter, gelten ebenfalls als Familien. Nicht als familienzugehörig wurden alle ledigen Personen gezählt, die weder mit ihren Eltern noch mit eigenen ledigen Kindern zusammenleben. Da die Familie durch die Eltern-Kind-Gemeinschaft begrenzt ist, wobei die Kinder immer ledig sein müssen, können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

Familienstand: Frauen, deren Ehemann vermißt ist, gelten als verheiratet und Frauen, deren Ehemann für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Da bei den Verheirateten der Wohnsitz eines Ehegatten auch außerhalb des Bundesgebietes liegen kann, brauchen die Zahlen für die verheirateten Männer und Frauen vor allem aus diesem Grunde nicht völlig übereinzustimmen. Die Unterlagen über den Familienstand stützen sich auf Ergebnisse aus der laufenden Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) aufgrund einer Stichprobe von 1 % der Bevölkerung. Die hierbei angefallenen Zahlen nach Geburtsjahrgangsgruppen sind in Familienstandsquoten umgerechnet und zur Gewinnung absoluter Zahlen sodann mit den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung nach den Geburtsjahrgängen für diesen Stichtag multipliziert worden.

Familienvorstände sind verheiratete Männer, verheiratet getrenntlebende Frauen, verwitwete oder geschiedene Männer oder Frauen und ledige Männer oder Frauen mit ledigen Kindern.

Geborene (= Geburten): Unterscheidung zwischen ehelich und nichtehelich Geborenen nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (ein Kind, das nach Eingehen der Ehe oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe geboren wird, gilt, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung, als ehelich). Lebendgeborene sind Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Bis Ende 1957 galten Kinder als lebendgeboren, bei denen die natürliche Lungenatmung eingesetzt hatte. Totgeborene sind Kinder, bei denen weder das Herz geschlagen noch die Nabelschnur pulsiert noch die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat und die mindestens 35 cm lang sind. Sie werden im Rahmen der Geburtenstatistik nachgewiesen. Fehlgeburten (weniger als 35 cm lang) werden vom Standesbeamten nicht registriert und bleiben daher in der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung außer Betracht.

Gesetzliche Krankenversicherung: Unterschieden werden nach ihren Trägern RVO-Kassen (Allgemeine Ortskrankenkassen, Landkrankenkassen, Betriebskrankenkassen, Innungskrankenkassen und Seekrankenkassen), Ersatzkassen und Knappschaftliche Krankenkassen.

Pflichtmitglieder sind besonders Arbeiter und Auszubildende, die Angestellten mit einem Einkommen unter der Versicherungspflichtgrenze und die Sozialrentner. Freiwillige Versicherung und Weiterversicherung sind möglich.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Hausfrauen: Hausfrauen sind diejenigen Frauen, die sich bei der Befragung als solche bezeichnet haben. Die Eintragung als Hausfrau ist dabei unabhängig von der Ausübung einer Erwerbstätigkeit.

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z.B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber solche Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen, z.B. den Haushalt des Anstaltsleiters, des Pförtners usw. Auch eine alleinwohnende und -wirtschaftende Person (z.B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

Kleinere Betriebshaushalte des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes werden ebenfalls als Haushalte gezählt, größere dagegen als Anstalten.

Die Zahl der Haushalte stimmt nicht mit derjenigen der Familien überein, da einerseits in einem Haushalt mehrere Familien leben können und andererseits Haushalte aus ledigen Personen ohne Kinder bestehen können, die keine Familien darstellen.

Haushaltsvorstandsquoten bezeichnen den prozentualen Anteil der Haushaltsvorstände an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Haushaltsgröße: Als Haushaltsgröße wird die Zahl der Haushaltsmitglieder bezeichnet.

Haushaltsmitglieder: Haushaltsmitglieder sind sämtliche zu einem Haushalt gehörigen Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort noch einen zweiten Wohnsitz haben (wohnberechtigte Bevölkerung).

Auf die Ausnahmefälle, in denen die zur Wohnbevölkerung gehörenden Haushaltsmitglieder gezählt werden, ist in den Tabellen durch Fußnote verwiesen worden.

Haushaltsvorstand: Haushaltsvorstand ist, wer sich als solcher in der Haushaltsliste bezeichnet hat.

Hochschulen: Als Hochschulen werden nur die von den Ländern anerkannten Hochschulen nachgewiesen, die der hochschulmäßigen Berufsausbildung dienen, aber nicht jene Hochschulen, die ausschließlich Forschung und wissenschaftliche Fortbildung betreiben. Die Hochschulen gliedern sich in Wissenschaftliche Hochschulen und Kunst- und Sporthochschulen.

Zu den Wissenschaftlichen Hochschulen zählen Universitäten, Technische Hochschulen, Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang, Philosophisch-Theologische Hochschulen und Kirchliche Hochschulen, in einigen Ländern auch Pädagogische Hochschulen. Die statistische Erhebung erfolgt durch eine auf den Meldungen der Hochschulverwaltungen beruhende Semesterstatistik und eine bis 1965/66 jedes Wintersemester, seit Wintersemester 1966/67 jedes Semester durchgeführte Individualbefragung der Studierenden. Aus dieser Duplizität erklären sich die Differenzen bei den Gesamtzahlen der Studierenden.

Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen bilden Lehrer für die Lehrämter an Volks-, Real-(Mittel-) und Sonderschulen und an berufsbildenden Schulen (ohne Handelslehrer) aus und schließen mit der 1. Lehrerprüfung ab. In den in einigen Ländern bestehenden Lehrerbildenden Einrichtungen werden Lehrer für das Lehramt an Sonderschulen, für das technische Lehramt und Fachlehrer bzw. Sportlehrer ausgebildet.

An den Studienseminaren erhalten die Lehrer für das Lehramt an Real-(Mittel-)schulen, an Gymnasien (Höheren Schulen) und an berufsbildenden Schulen (ohne Handelslehrer) nach Beendigung ihres Studiums an Wissenschaftlichen bzw. Pädagogischen Hochschulen ihre pädagogische Ausbildung.

Staats-, Diplom- und Doktorprüfungen werden aufgrund von Meldungen der Prüfungsämter der Fakultäten und der sonstigen Prüfungsämter nachgewiesen.

Kinder sind ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, etwa der verwitweten Mutter, in einem Haushalt zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind ist nicht vorgenommen worden.

Ledige Personen, von denen kein Elternteil im Haushalt lebt, werden nicht als Kinder gezählt.

Gleichfalls als Kinder gelten ledige Stief- oder Adoptivkinder und für 1970 auch die Pflegekinder.

In der Gliederung der Familien nach Zahl und Alter der Kinder werden jeweils nur die Kinder der bestimmten Altersgruppe nachgewiesen.

Knappschaftliche Rentenversicherung: Versicherungspflichtig sind die im Bergbau Beschäftigten.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Wirtschaftseinheit von 0,5 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, die vom Inhaber selbständig bewirtschaftet wird.

Leistungsgruppen: Die Einordnung in Leistungsgruppen richtet sich nach der Berufsausbildung und -erfahrung der Arbeitnehmer. Bei den **A r b e i t e r n** entspricht weitgehend die Leistungsgruppe 1 den Facharbeitern, die Leistungsgruppe 2 den angelernten Arbeitern, die Leistungsgruppe 3 den Hilfsarbeitern. Bei den **A n g e s t e l l t e n** werden folgende Leistungsgruppen erfaßt und nachgewiesen:

Leistungsgruppe II: Kaufmännische und technische Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben. Ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen.

Leistungsgruppe III: Kaufmännische und technische Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbstständig arbeiten, jedoch keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Leistungsgruppe IV: Kaufmännische und technische Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt.

Leistungsgruppe V: Kaufmännische und technische Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Mütter im Sinne der Haushalts- und Familienstatistik sind nur diejenigen Frauen, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammenleben.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben.

Die Daten über den Personalstand bei Bund, Ländern und Gemeinden einschl. deren Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit sowie von der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost werden durch jährliche Stichtagerhebungen jeweils zum 2. Oktober gewonnen. Mit Stichtag 2.10.1968 wurde an Stelle der laufenden Personalstandstatistik eine umfassende Erhebung der Personalstruktur (Altersschichtung, Vor- und Ausbildung, Einzelgruppen des höheren Dienstes u.a.) im öffentlichen Dienst durchgeführt.

Rentenempfänger: Bezieher einer oder mehrerer Renten (Pensionen) aus den gesetzlichen Renten-Versicherungen (Pensionsanstalten) als Versicherte selbst oder als Hinterbliebene. Ferner werden dazugerechnet die Kriegsoffizierrentner, Rentner der gesetzlichen Unfallrente, Sozialhilfeempfänger und sonstige Sozialrentner. Auch sogenannte Privatrentner - das sind Personen, die von privaten Unterstützungen leben, Bezieher von Einkommen aus eigenem Vermögen, Vermietung oder Verpachtung sowie Altenteiler - zählen zu den Rentenempfängern.

Rentenversicherung der Angestellten: Pflichtversichert sind alle Angestellten und die Angehörigen bestimmter Freier Berufe. Im übrigen wie Rentenversicherung der Arbeiter.

Rentenversicherung der Arbeiter: Pflichtversichert sind die als Arbeiter beschäftigten Personen sowie - unter bestimmten Voraussetzungen - die selbständigen Handwerker. Freiwillige Weiterversicherung und Höherversicherung möglich.

Leistungen: Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit; Renten wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Altersruhegeld sowie Hinterbliebenenrenten.

Schulen: Schulkindergärten: Einrichtungen, die teils freiwillig, teils pflichtmäßig besucht werden und auf den Besuch der Grundschule vorbereiten. Dazu zählen auch Vorschulen und Vorklassen.

Volksschulen: Schulen, die pflichtmäßig von allen Kindern besucht werden, die das 6. Lebensjahr vollendet haben. Die Vollzeitschulpflicht beträgt in allen Ländern - bis auf Bayern - seit Ende 1966 9 Jahre; die ersten 4 Jahre der Volksschule sind die für alle Schüler verbindlichen Grundschuljahre. Vom 5. oder einem höheren Schuljahr ab können die Schüler nach Bestehen einer Aufnahmeprüfung oder Probezeit an weiterführende allgemeinbildende Schulen übergehen, d.h. an Realschulen (Mittelschulen) bzw. Gymnasien (Höhere Schulen) oder an entsprechende Zweige der Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau oder aber auch an die Realschulklassen der Volksschule, deren Lehrziel dem des Realschulabschlusses entspricht.

Sonderschulen: Einrichtungen vorwiegend der Volksschule, die der Förderung und Betreuung körperlich, geistig oder seelisch benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder dienen, die nicht oder nicht mit genügendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können.

Realschulen (Mittelschulen) und Gymnasien (Höhere Schulen) setzen den 4- oder mehrjährigen Besuch der Grundschule (Volksschule) voraus. Bei 4jähriger Grundschule umfaßt die Realschule (Mittelschule) sechs Schuljahre und das Gymnasium neun Schuljahre. Der Abschluß der Realschule bietet im allgemeinen die Grundlage für gehobene, nicht akademische Berufe aller Art. Das Abschlußzeugnis des Gymnasiums (Reifezeugnis) berechtigt zur Aufnahme des Studiums an Wissenschaftlichen und Pädagogischen Hochschulen.

Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau umfassen Volksschulen, Realschulen und Gymnasien in einem einheitlichen Schulorganismus in den Ländern Hamburg, Bremen und Berlin (West). Die sogenannten Freien Waldorfschulen weisen einen ähnlichen Aufbau auf.

Die Grund- und Hauptschulzweige an Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau sowie die Grundstufe der Freien Waldorfschulen werden bei den Volksschulen gezählt.

Die Realschul- und Gymnasialzweige an den Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau werden bei der jeweiligen Schulgattung, die Oberstufe der Freien Waldorfschulen bei den Gymnasien nachgewiesen.

Berufsschulen: Teilzeitschulen mit wöchentlich eintägigem, höchstens zweitägigem Schulbesuch, die sämtliche Jugendliche nach der Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder dem Abschluß der praktischen Berufsausbildung zur Vertiefung und Ergänzung ihrer bisherigen Ausbildung oder auch nur zur Vorbereitung für das Berufs- und Arbeitsleben pflichtmäßig zu besuchen haben, sofern sie nicht weiterführende allgemeinbildende Schulen oder Berufsfachschulen besuchen.

Berufsaufbauschulen: Einrichtungen, die nach erfüllter Vollzeitschulpflicht zum Zweck einer auf den Beruf bezogenen allgemeinen Weiterbildung besucht werden mit dem Ziel der Erreichung der Fachschulreife. Diese eröffnet den Zugang zu Ingenieurschulen, Kollegs, Wirtschaftsoberschulen und höheren Fachschulen. Die Unterrichtsdauer beträgt bei Vollzeitschulen 1 bis 1 1/2, bei Teilzeitschulen 3 bis 3 1/2 Jahre. Sie sind fachlich gegliedert. Berufsschulpflichtige Schüler in Teilzeitschulen müssen am regulären Unterricht der Berufsschule teilnehmen.

Berufsfachschulen: Schulen mit voller Wochenstundenzahl und mindestens einjähriger Ausbildungszeit, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht an Stelle des Pflichtbesuchs der Berufsschule freiwillig zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden. Sie dienen im wesentlichen der Berufsvorbereitung für kaufmännische Berufe und Büroberufe und der Berufsausbildung für hauswirtschaftliche und für feinhandwerkliche Berufe.

Fachschulen: Schulen, die freiwillig nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischen Berufserfahrung oder nur einer praktischen Arbeitserfahrung und vielfach unter Voraussetzung einer weiterführenden allgemeinbildenden Schulbildung von nicht mehr berufsschulpflichtigen Jugendlichen nach dem vollendeten 18. Lebensjahr in Lehrgängen mit Vollunterricht von halb- bis drei- oder auch mehrjähriger Dauer zur Ausbildung für höher qualifizierte Berufe besucht werden. Dazu zählen auch die Schulen des Gesundheitswesens, die Technikerschulen und die sogenannten Höheren Fachschulen.

Die Ingenieurschulen stellen nach Aufnahmebedingungen, Lehrziel und Studiendauer (in der Regel 6 Semester Vollzeitunterricht) eine selbständige Stufe im Aufbau der technischen Berufsausbildung dar.

Schüler und Studierende: Als Schüler bzw. Studierende gelten die Besucher von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Berufsfach- und Fachschule) bzw. Hochschulen, auch wenn sie nebenher erwerbstätig sind.

Berufsschüler wurden dagegen - soweit nicht ausdrücklich in einer Tabelle zugelassen - nicht zu den Schülern gerechnet.

Sozialhilfe: Leistungen an Hilfesuchende auf Grund des Bundessozialhilfegesetzes, und zwar Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (einschl. Tuberkulosehilfe) außerhalb und in Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen.

Stellung im Beruf: Zu den **S e l b s t ä n d i g e n** gehören tätige Eigentümer, Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., nicht jedoch die Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z.B. "selbständige Filialleiterin"). Zu den Selbständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

M i t h e l f e n d e F a m i l i e n a n g e h ö r i g e sind in der Regel Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstandes oder eines anderen Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und nicht in einem Angestellten- oder Arbeiterverhältnis zum Betriebsinhaber stehen. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines Familienangehörigen mitarbeiten, aber **n i c h t** im Haushalt des Betriebsinhabers leben.

B e a m t e sind: Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts einschließlich der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, ferner Geistliche der

zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Römisch-katholischen Kirche. N i c h t als Beamte gezählt werden Beamte im Ruhestand und die Personen, die lediglich Berufsbezeichnungen wie Versicherungsbeamter, Bankbeamter, Betriebs- oder Sozialbeamter führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Beamtenverhältnis zu stehen.

Zu den A n g e s t e l l t e n gehören u.a. kaufmännische und technische Angestellte, Verwaltungsangestellte und Angestellte im öffentlichen Dienst.

Zu den A r b e i t e r n rechnen auch die Heimarbeiter.

Die kaufmännischen Auszubildenden werden den Angestellten, die gewerblichen den Arbeitern zugerechnet.

O h n e A n g a b e d e r S t e l l u n g i m B e r u f : In dieser Gruppe sind nicht nur die Erwerbspersonen, deren Stellung im Beruf nicht ermittelt werden konnte, sondern auch die Schulentlassenen ohne Lehrstelle oder Tätigkeit. Diese Gruppe wird den Arbeitern zugeordnet.

Zu den A b h ä n g i g e n gehören neben Beamten, Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden auch Schulentlassene ohne Lehrstelle oder Tätigkeit sowie die Personen, die keine Angabe zur Frage nach der Stellung im Beruf gemacht haben.

Tätigkeiten: Überwiegende Tätigkeitsmerkmale der ausgeübten Erwerbstätigkeit. Kennzeichnend ist die individuelle Tätigkeit und nicht der Tätigkeitsschwerpunkt des Betriebes.

Todesursachen: Die Todesursachen werden vom Arzt in die Todesbescheinigung (Leichenschauschein) eingetragen. Für die Verschlüsselung der Todesursachen wurde die bisher benutzte Deutsche Allgemeine Systematik der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (DAS) 1958 am 1.1.1968 durch die wesentlich ausführlichere Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968 der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ersetzt. Gleichzeitig traten die neuen vereinfachten Klassifizierungsregeln der WHO zur Auswahl des Grundleidens in Kraft. Vom Berichtsjahr 1968 an wird daher, statistisch-medizinisch gesehen, nicht nur eine genauere Zuordnung der Todesursachen, sondern auch ein bedeutend besserer internationaler Vergleich möglich sein. Grundsätzlich wird zur Zeit nur eine Todesursache berücksichtigt (unkausale Statistik).

Wohnberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten (Familien): Sie umfaßt alle zu Privathaushalten gehörenden Personen, die ihren Wohnsitz in der Erfassungsgemeinde als alleinigen Wohnsitz angegeben haben, und die Personen mit mehreren Wohnsitzen, gleichgültig, ob sie in der Erfassungsgemeinde zur Wohnbevölkerung zählen oder nicht. So ist z.B. in der Haushalts- und Familienstatistik der abwesende Haushaltsvorstand, der in einer anderen Gemeinde seiner Arbeit nachgeht und dort Untermieter ist, einmal als Untermieterhaushalt und zum anderen am Wohnsitz der Familie gezählt worden.

Wohnbevölkerung: Die Personen mit nur einer Wohnung werden der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Wohnung befindet. Bei Personen, die mehr als eine Wohnung oder sonstige Unterkunft haben, sei es in derselben Gemeinde oder in verschiedenen Gemeinden, ist für die Zuordnung zur Wohnbevölkerung diejenige Wohnung bzw. Unterkunft maßgebend, von der aus sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in der Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft entscheidend, in der sie sich überwiegend aufhalten.

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) sind der Wohnbevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohngemeinde zugeordnet.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören ebenso wie Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Anstalten und das in Anstalten wohnende Personal zur Wohnbevölkerung der Anstaltsgemeinde.

N i c h t zur Wohnbevölkerung gehören die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Wohngelegenheiten: Wohneinheiten in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden ohne eigene Küche oder Kochnische, ferner die Einheiten im Kellergeschoß und in Unterkünften.

Wohnparteien: Personen, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen, bilden eine Wohnpartei (Haushalt). Als Wohnpartei gilt ebenso jede für sich allein wirtschaftende Einzelperson, z.B. Untermieter oder Schlafgänger. Zur Wohnpartei gehören auch die Personen, die am Zählungssichttag aus beruflichen oder sonstigen Gründen (z.B. Studium, Ableistung des Grundwehrdienstes oder einer Wehrübung) abwesend sind, aber normalerweise zum Haushalt gehören und dort wohnen. Dazu zählen außerdem Wirtschaftserinnen, Hausgehilfinnen, Kindermädchen, Gesellen und Auszubildende, landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Pflegekinder, Altenteiler und Wohnpartner, wenn sie Kost und Wohnung erhalten. Nicht zur Wohnpartei gehören besuchsweise anwesende Personen. In Anstalten wurden nur die in Wohnungen und Wohngelegenheiten lebenden Wohnparteien erfaßt, nicht aber Personal und Insassen, sofern sie anstaltsmäßig untergebracht waren.

Wohnungen: Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, einzelne oder zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden, welche die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen. Sie müssen eine eigene, nicht nur behelfsmäßige Küche oder Kochnische haben und sollen einen eigenen Wohnungseingang aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob darin zum Zeitpunkt der Zählung ein oder mehrere Haushalte untergebracht waren, auch wenn für jeden dieser weiteren Haushalte eine eigene Kochgelegenheit eingerichtet war. Kellerwohnungen zählen nicht als Wohnungen.

Mietwohnungen: Alle Wohnungen, die sich nicht im Eigentum des Inhabers der Wohneinheit oder eines Mitgliedes seines Haushalts befinden. Hierbei ist es gleichgültig, ob die Miete ganz oder teilweise erlassen ist oder tatsächlich gezahlt wird. Zu den Mietwohnungen gehören auch die Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs- und Geschäftsmietwohnungen, die Hausmeisterwohnungen und die Wohnungen mit Dauerwohnrecht, aber auch die Altenteilerwohnungen.

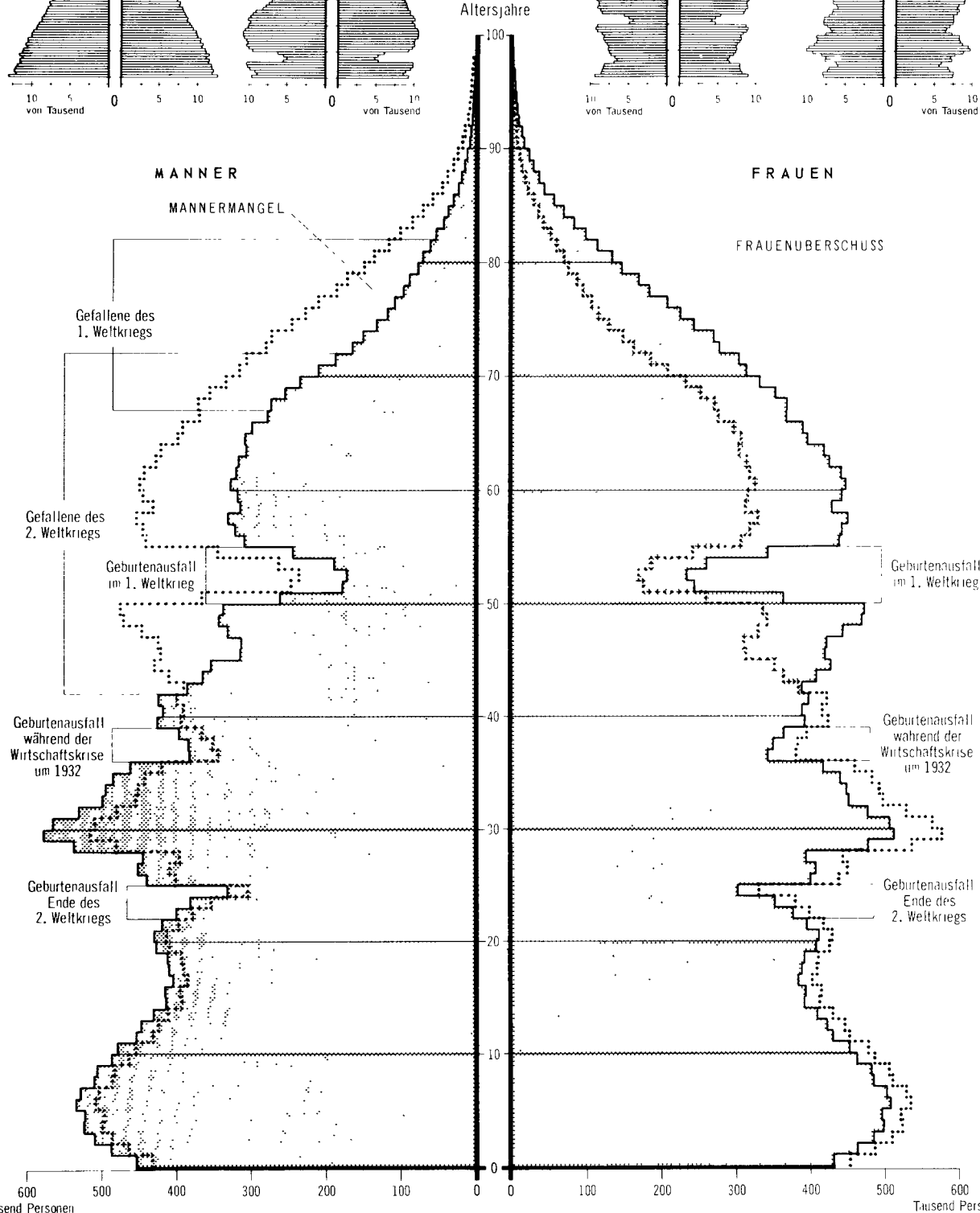
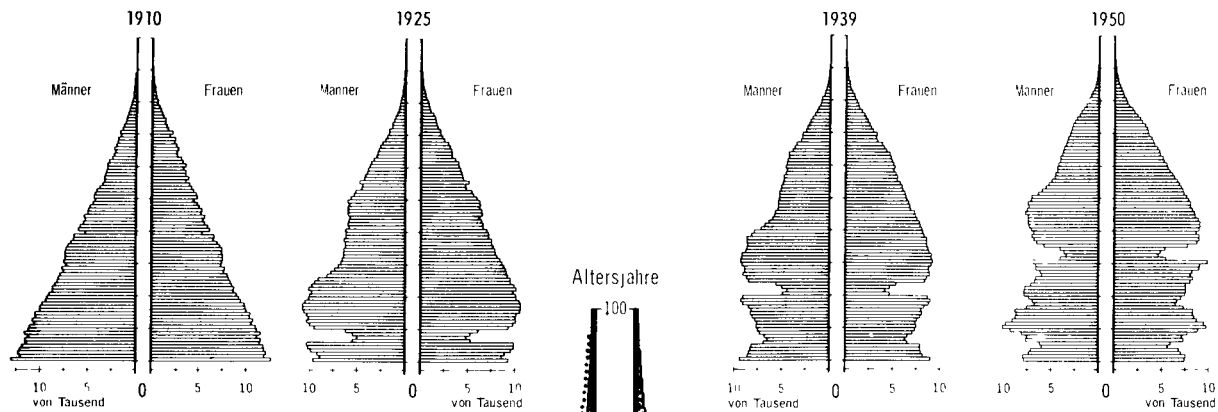
Eigentümerwohnungen: Wohnungen, die vom Eigentümer des Gebäudes selbst bewohnt werden sowie alle vom Eigentümer selbst bewohnten Eigentumswohnungen.

Eigentumswohnungen: Durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch nach dem Wohnungseigentumsgesetz vom 15.3.1951 (BGBl. S. 175) begründetes Sondereigentum, vom Eigentümer selbst bewohnt, vermietet oder leerstehend. Eigentumswohnungen kommen nur in Gebäuden vor, in denen ausschließlich Sondereigentum an Wohnungen (Wohnungseigentum) und - soweit vorhanden - an nicht zu Wohnzwecken dienenden Räumen (Teileigentum) besteht; auch neugebaute noch nicht im Wohnungsgrundbuch eingetragene, aber zur Eintragung vorgesehene Eigentumswohnungen.

S c h a u b i l d e r

①

ALTER UND GESCHLECHT DER WOHNBEVÖLKERUNG AM 31.12.1969
und Altersaufbau der Bevölkerung im Reichsgebiet 1910, 1925, 1939 und im Bundesgebiet 1950



Um Mannermangel bzw. -überschuß bei der Wohnbevölkerung zu verdeutlichen, ist die Umrisslinie für die Frauen auf die Mannersseite der Alterspyramide übertragen worden für die Frauenseite gilt das Umgekehrte.
STAT. BUNDESAMT 71 085

2

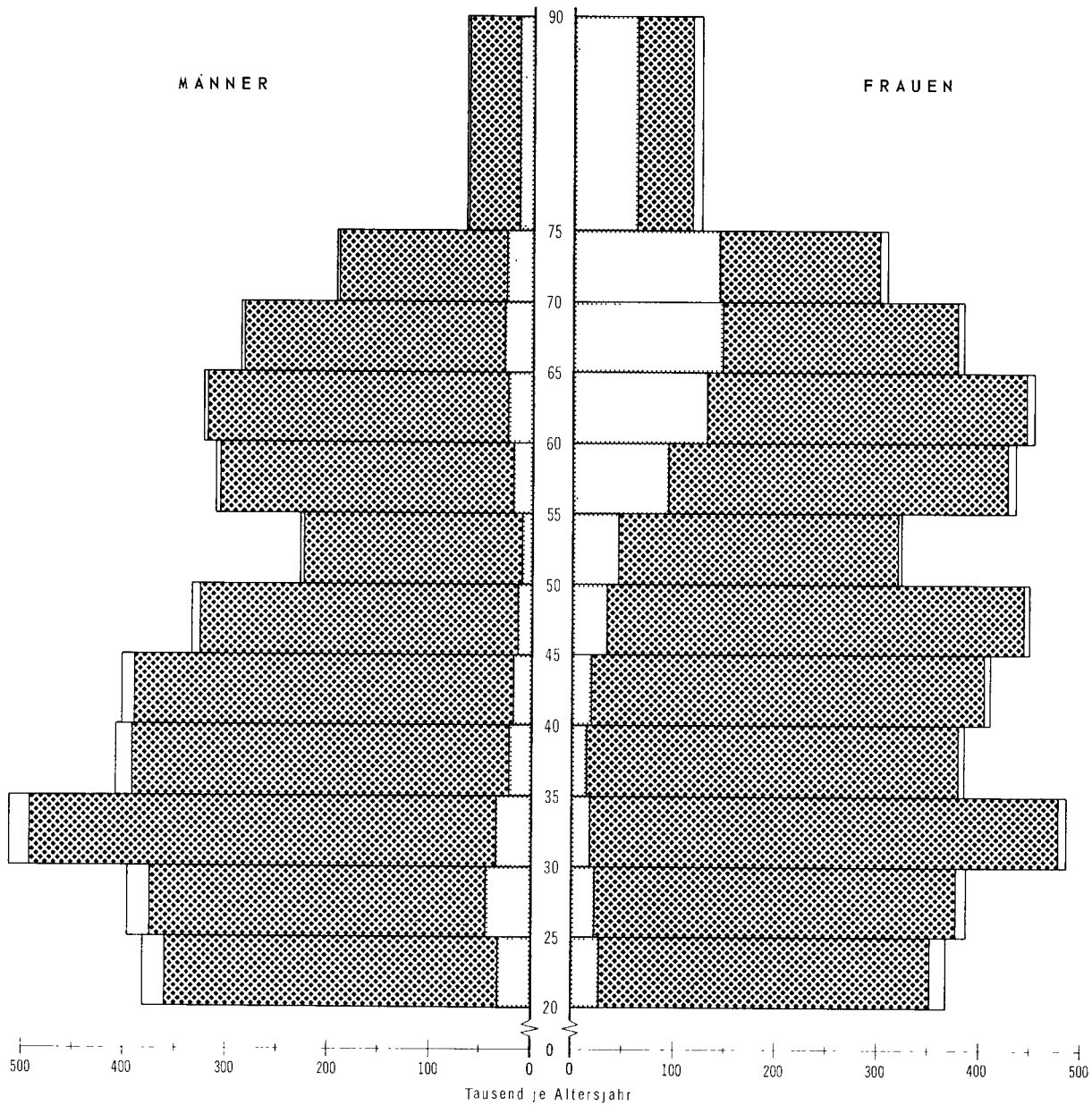
WOHNBEVÖLKERUNG IM APRIL 1970
IN EIN- UND MEHRPERSONENHAUSHALTEN SOWIE IN ANSTALTEN NACH GESCHLECHT UND ALTER
Ergebnis des Mikrozensus

Personen in  Einpersonenhaushalten  Mehrpersonenhaushalten  Anstalten

Alter in Jahren

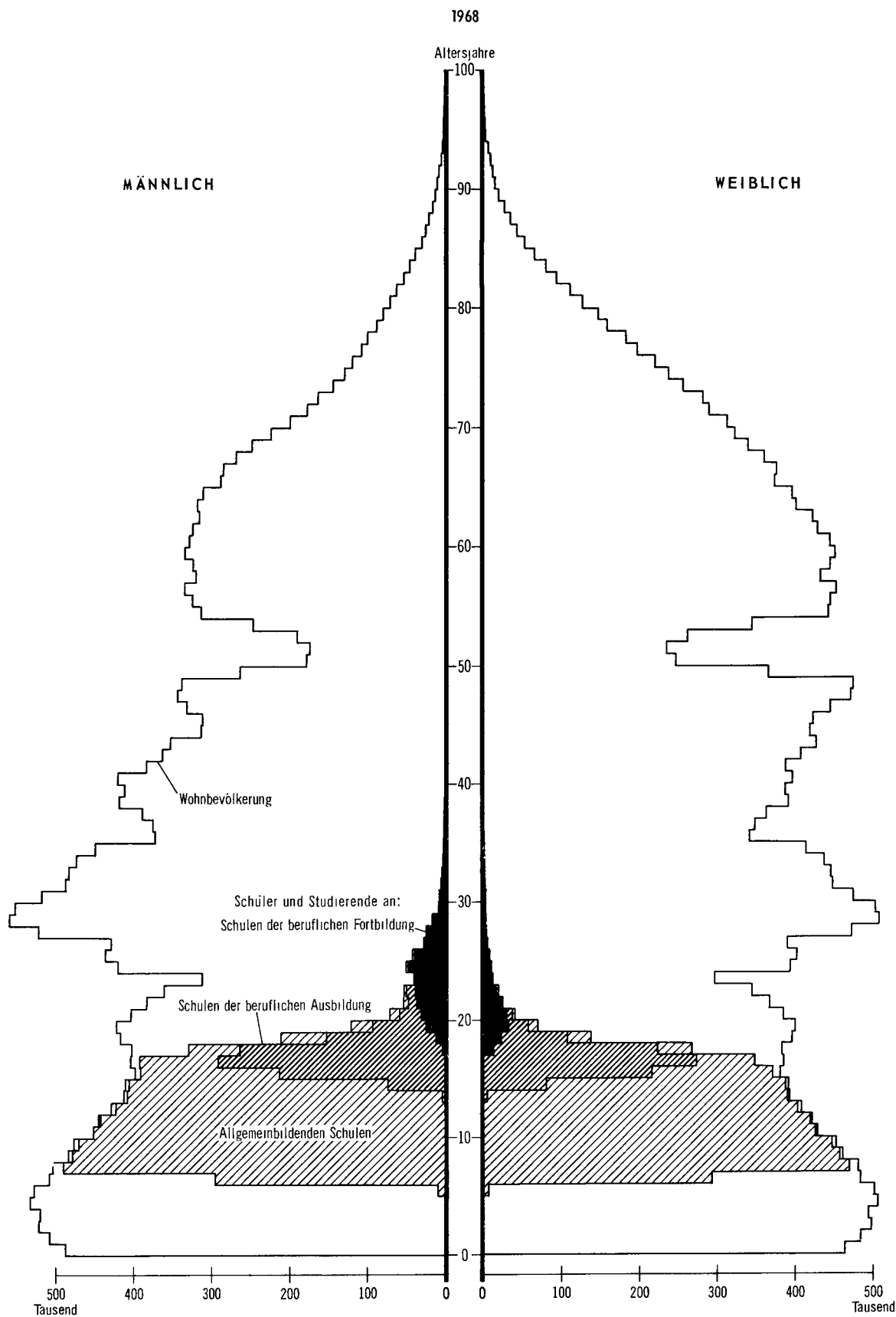
MÄNNER

FRAUEN



3

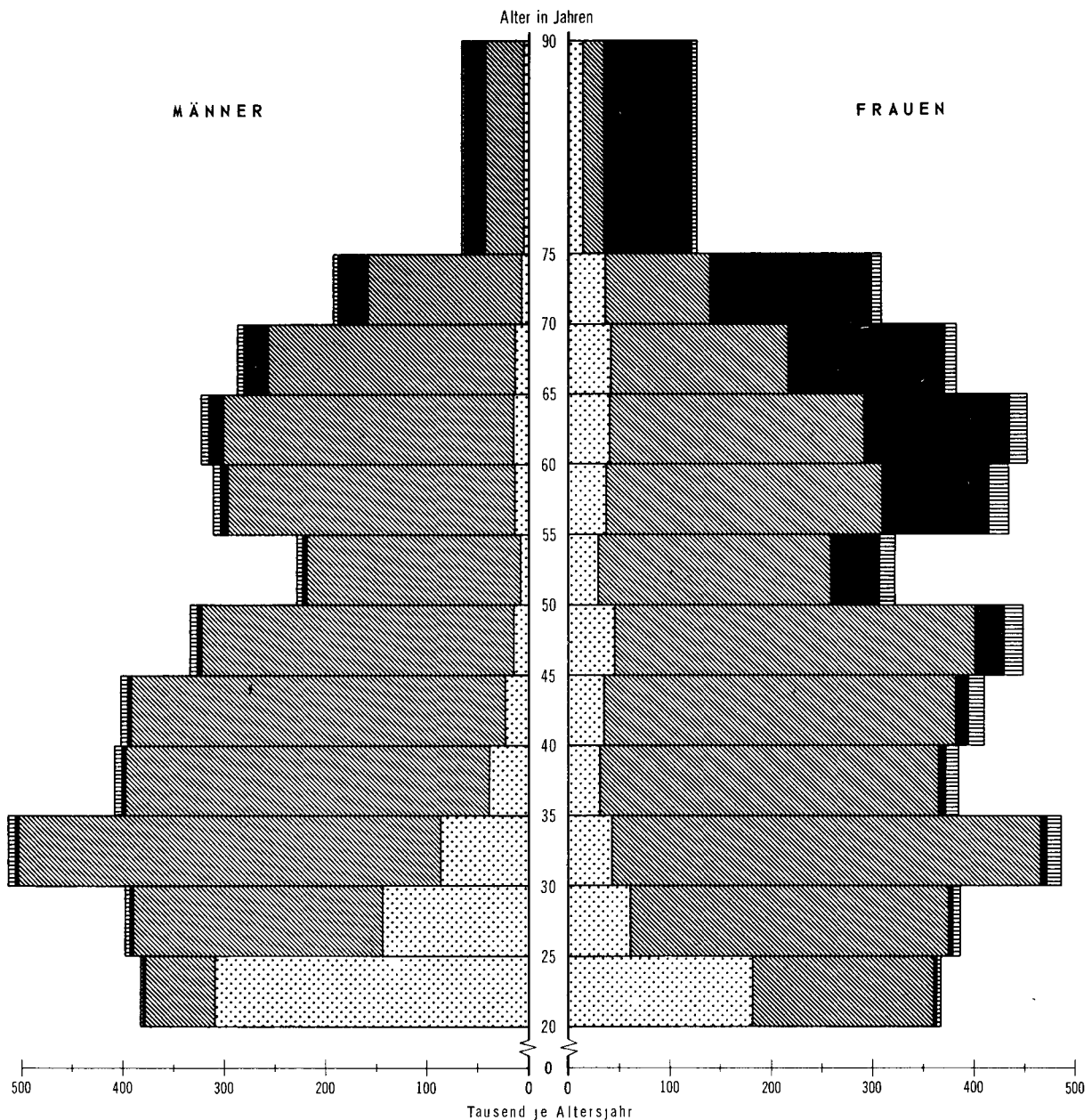
WOHNBEVÖLKERUNG, SCHÜLER UND STUDIERENDE IM BUNDESGEBIET NACH ALTER UND GESCHLECHT



4

WOHNBEVÖLKERUNG IM APRIL 1970
IM ALTER VON 20 UND MEHR JAHREN NACH GESCHLECHT, FAMILIENSTAND UND ALTERSGRUPPEN
Ergebnis des Mikrozensus

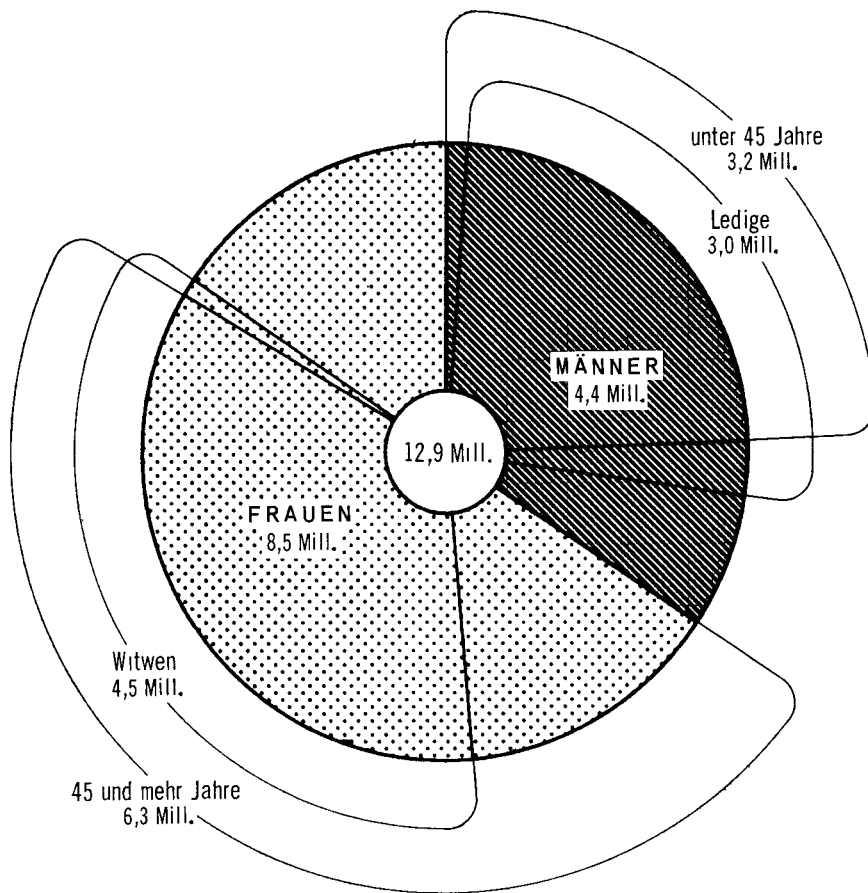
Ledig
 Verheiratet
 Verwitwet
 Geschieden



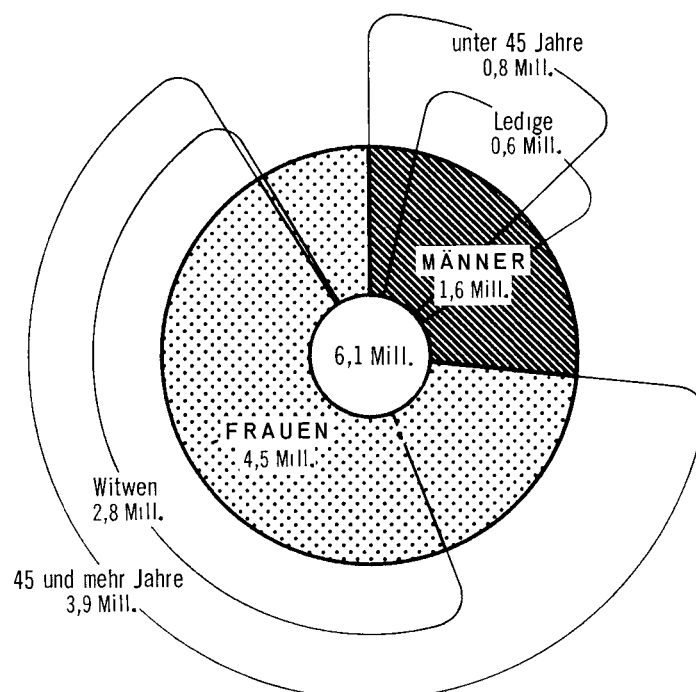
NICHTVERHEIRATETE UND ALLEINLEBENDE PERSONEN¹⁾ IM APRIL 1970

Ergebnis des Mikrozensus

Nichtverheiratete Personen

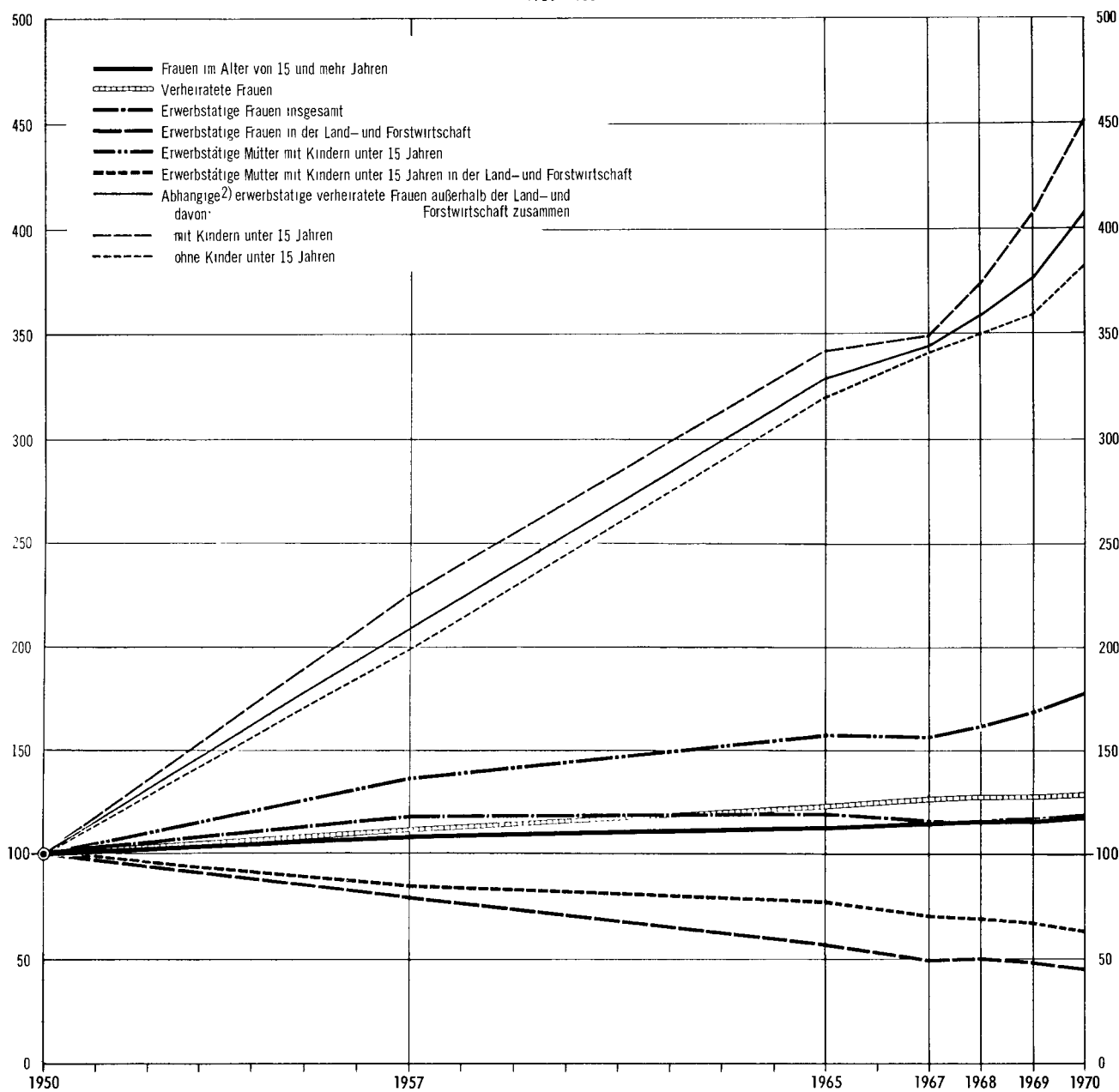


Alleinlebende Personen



6

FRAUEN¹⁾ NACH AUSGEWÄHLTEN STATISTISCHEN MERKMALEN 1950 BIS 1970 1950 = 100



STAT. BUNDESAMT 71 472

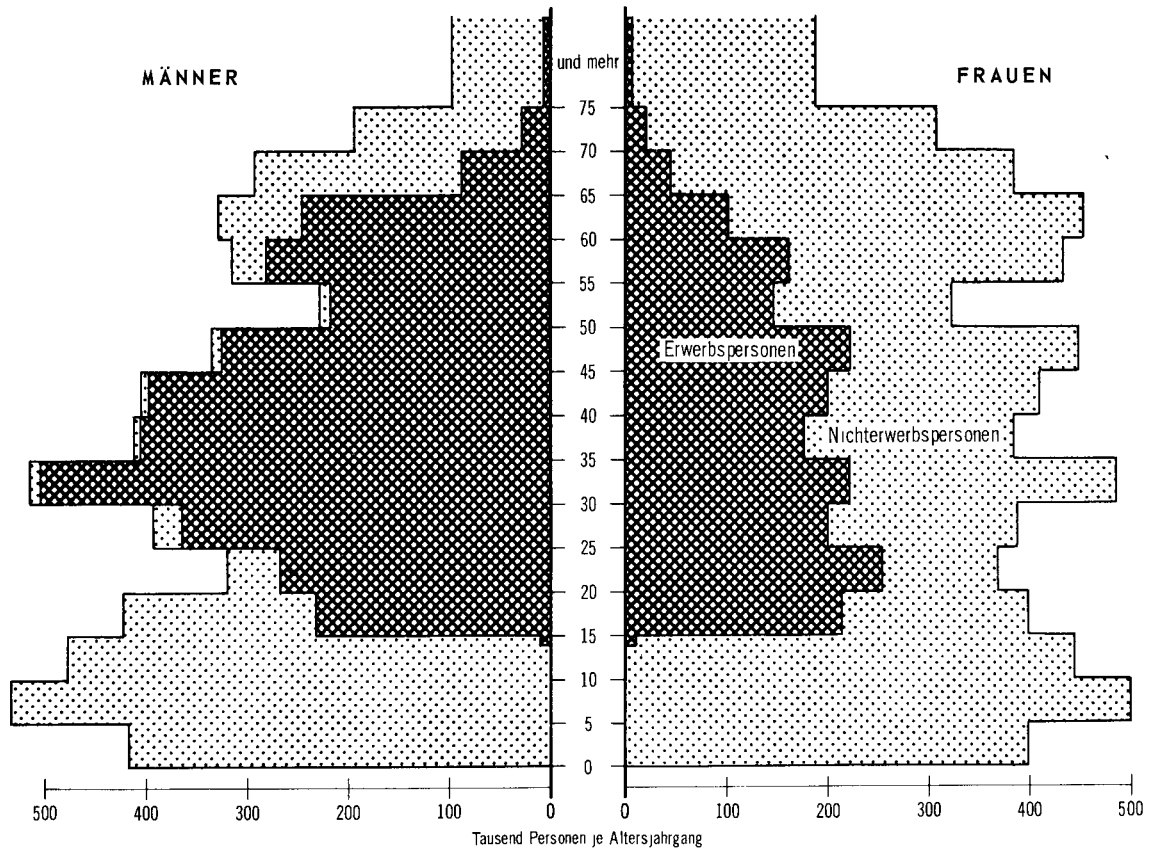
1) Ohne Anstaltsbevölkerung. - 2) Arbeiterinnen, Angestellte, Beamtinnen.

7

WOHNBEVÖLKERUNG IM APRIL 1970 NACH ALTER UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN

Ergebnis des Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren

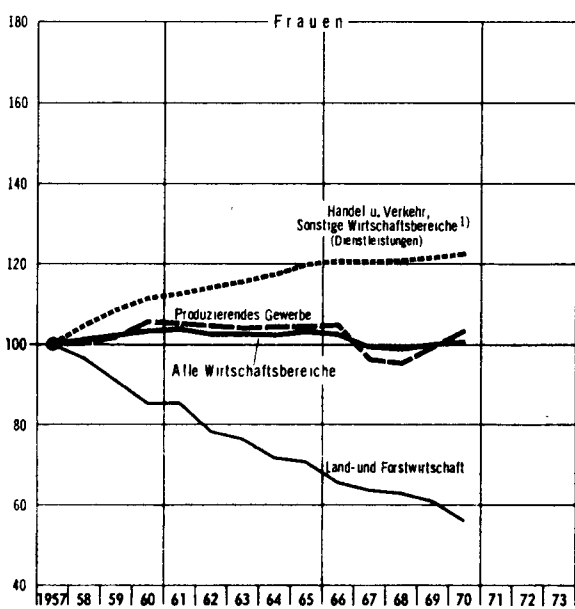
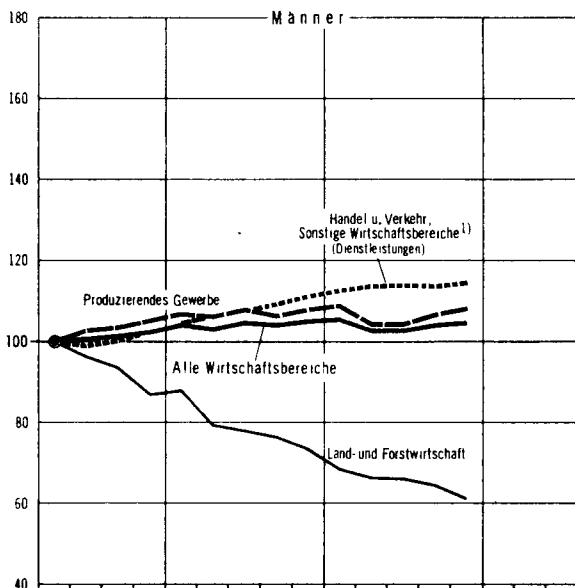
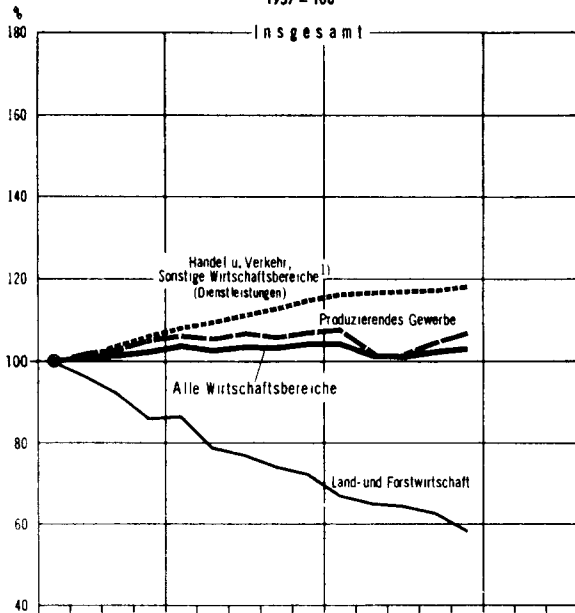


STAT. BUNDESAMT 71 553

⑧

ENTWICKLUNG DER ERWERBSTÄTIGKEIT

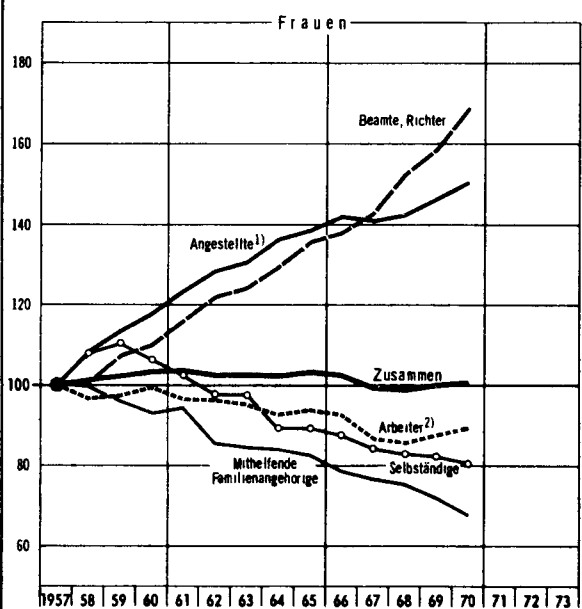
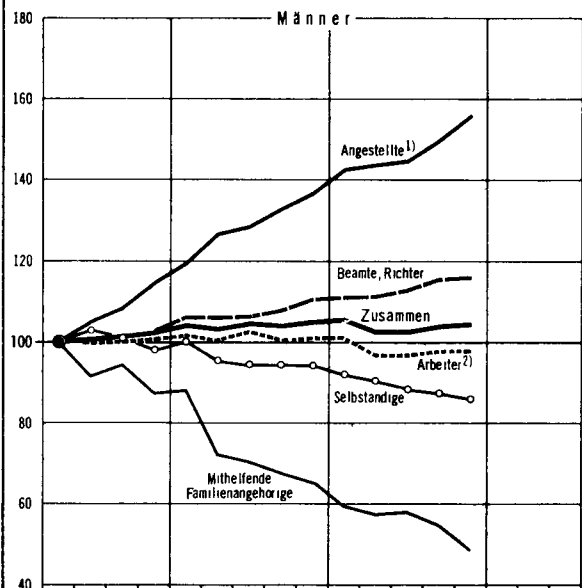
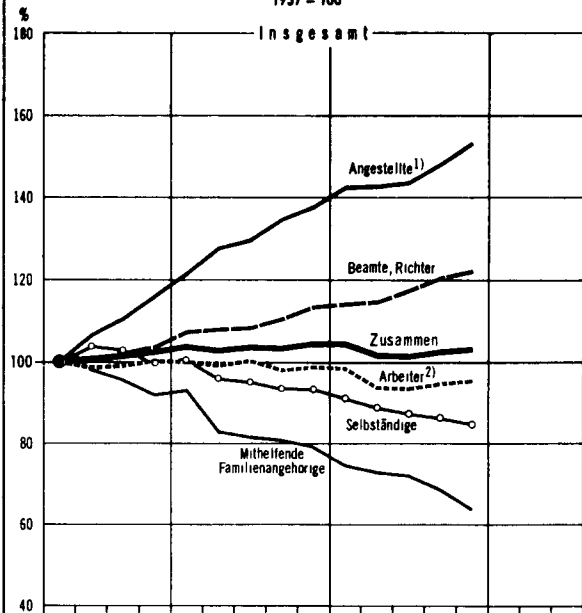
ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN UND GESCHLECHT
1957 = 100



STAT. BUNDESAMT 71 268

1) Einschl. Geburtskorporationen und Sozialversicherung.

ERWERBSTÄTIGE NACH STELLUNG IM BERUF UND GESCHLECHT
1957 = 100



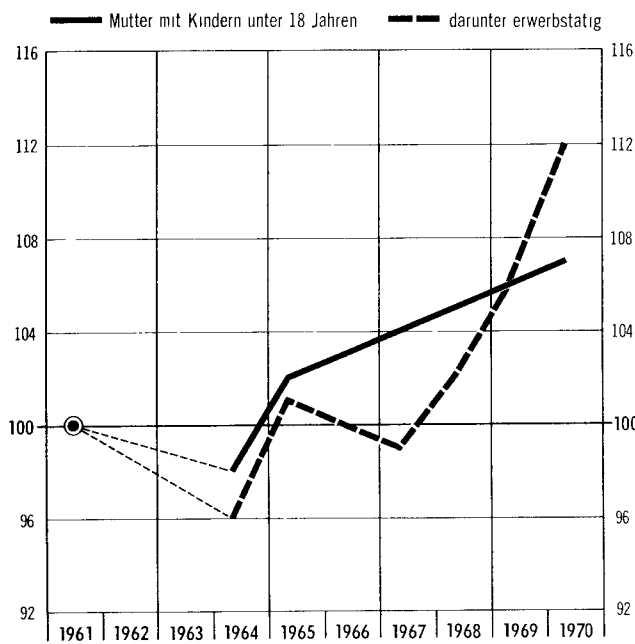
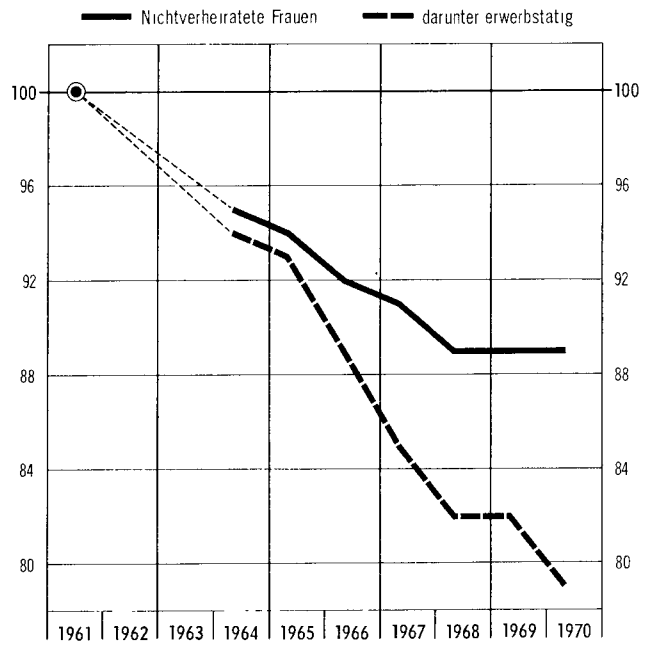
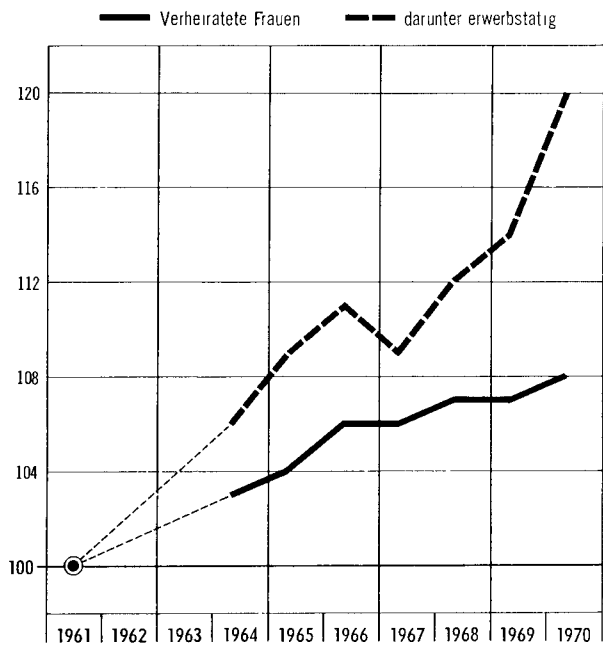
STAT. BUNDESAMT 71 269

1) Einschl. kaufm., Lehringe. - 2) Einschl. gewerbli. Lehringe.

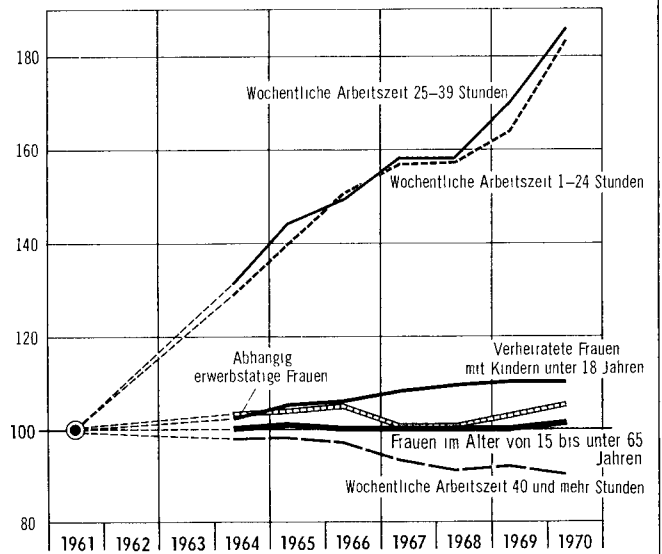
9

FRAUEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 65 JAHREN NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND TEILZEITBESCHÄFTIGUNG

1961 = 100

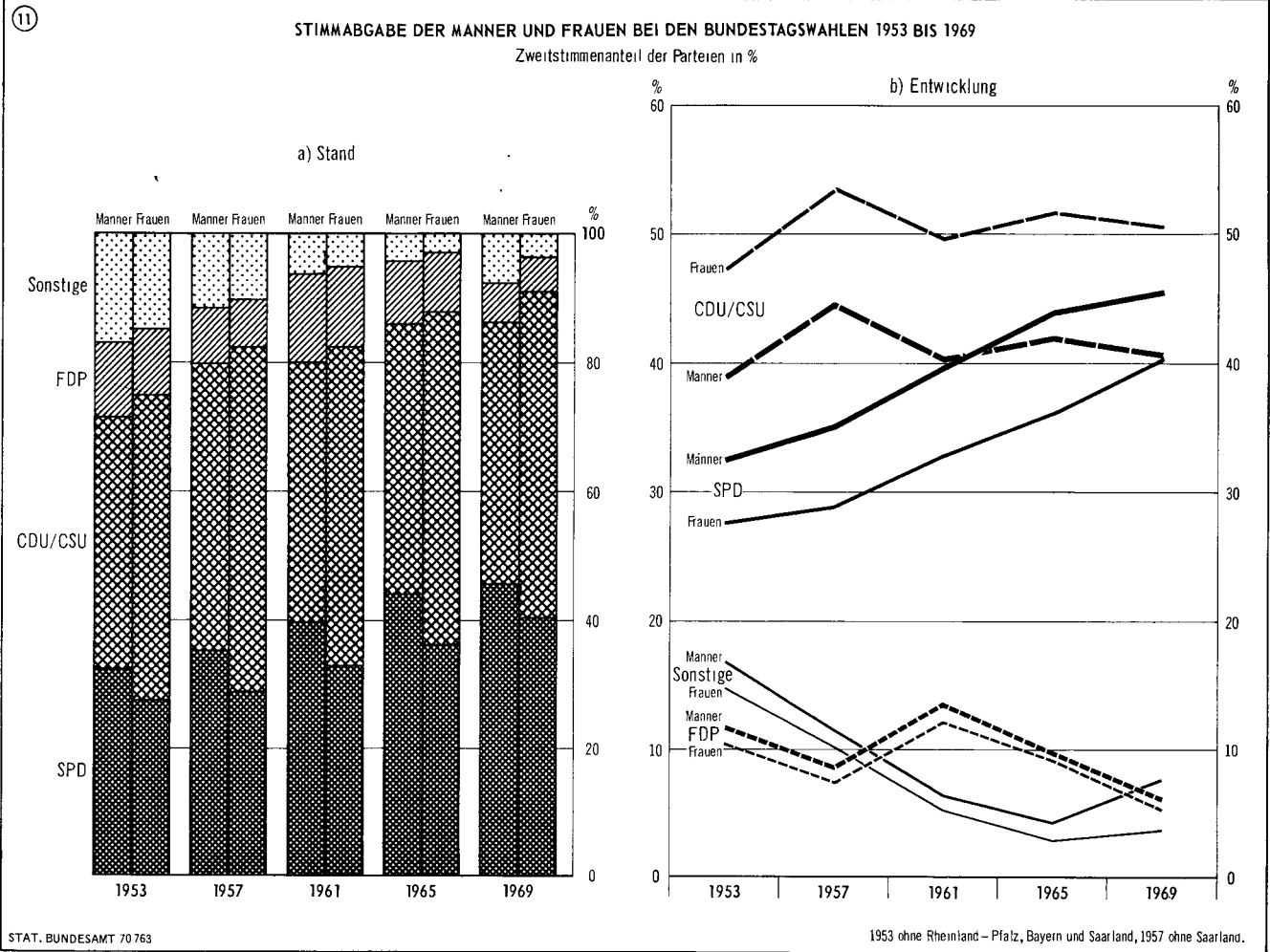
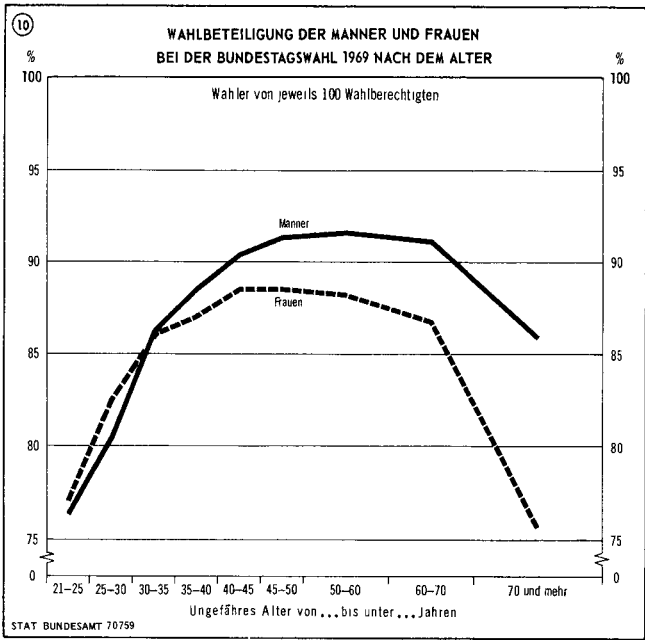


FRAUEN NACH ERWERBSTÄTIGKEIT UND TEILZEITBESCHÄFTIGUNG 1961 = 100



STAT. BUNDESAMT 71 493

STAT. BUNDESAMT 71 564



T a b e l l e n t e i l

I. Allgemeiner Überblick
1. Strukturdaten der Bevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Weiblich		Enthalten in Tabelle ...
		1 000	% von insgesamt		
Wohnbevölkerung insgesamt	1970	61 195	32 015	52,3	II. 2.
Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	1970				II. 2.
unter 15		14 200	6 925	48,8	
15 - 25		7 819	3 805	48,7	
25 - 35		9 530	4 518	47,4	
35 - 45		7 862	3 877	49,3	
45 - 55		6 349	3 676	57,9	
55 - 65		7 495	4 330	57,8	
65 und älter		7 939	4 883	61,5	
Familienstand	1970				II. 2.
Ledig		24 744	11 862	47,9	
Verheiratet		30 408	15 128	49,8	
Verwitwet		5 028	4 322	86,0	
Geschieden		1 015	703	69,2	
Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung	1975	61 585	32 112	52,1	II. 3.
	1980	61 745	32 041	51,9	
	1985	61 952	31 951	51,6	
	1990	62 303	31 915	51,2	
Eheschließende (nach Familienstand vor der Eheschließung)	1969				II. 7.
Ledig		772	389	50,4	
Verwitwet		34	13	39,1	
Geschieden		88	44	50,3	
Lebendgeborene	1970	811	394	48,7	II. 8.
Gestorbene	1970	735	365	49,7	II. 8.
Gestorbene(nach Familienstand)	1969				II. 10.
Ledig		100	56	55,8	
Verheiratet		344	101	29,4	
Verwitwet		279	199	71,2	
Geschieden		22	12	54,1	
Haushaltsvorstände	1970	22 861	6 044	26,4	III. A. 1.
in Einpersonenhaushalten		6 076	4 455	73,3	
in Mehrpersonenhaushalten		16 785	1 589	9,5	
Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf	1970				III. A. 3.
Nichterwerbstätig		7 480	4 109	54,9	
Erwerbstätig		15 381	1 935	12,6	
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige		2 513	280	11,1	
Beamte		1 353	89	6,6	
Angestellte		4 199	830	19,8	
Arbeiter		7 317	736	10,1	
Wohnbevölkerung in Privathaushalten und Anstalten	1970				III. A. 5.
in Einpersonenhaushalten		6 076	4 455	73,3	
in Mehrpersonenhaushalten		53 976	27 360	50,7	
in Anstalten		1 411	640	45,4	
Familienvorstände nach Familientypen	1970				III. B. 1.
ohne ledige Kinder in der Familie		21 915	5 530	25,2	
Ehepaare		11 115	4 321	38,9	
Verwitwet		5 642	.	.	
Geschieden		4 356	3 727	85,6	
Verheiratet getrenntlebend		725	454	62,5	
mit ledigen Kindern/Enkeln in der Familie		392	140	35,7	
Ehepaare		10 800	1 210	11,2	
Verwitwet		9 448	.	.	
Geschieden		867	764	88,0	
Ledig		278	255	91,4	
Verheiratet getrenntlebend		132	128	97,0	
		75	63	84,0	
Erwerbspersonen (15 Jahre und älter)	1970				IV. A. 2.
unter 45 Jahre		26 997	9 676	35,8	
45 bis unter 65 Jahre		17 545	6 236	35,5	
65 Jahre und älter		8 437	3 097	36,7	
		1 015	343	33,8	
Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbspersonen	1975	26 244	9 413	35,9	IV. A. 3.
unter 45 Jahre		17 397	6 178	35,5	
45 bis unter 65 Jahre		7 975	2 885	36,2	
65 Jahre und älter		872	350	40,1	
	1980	26 804	9 633	35,9	
unter 45 Jahre		18 012	6 525	36,2	
45 bis unter 65 Jahre		8 131	2 784	34,2	
65 Jahre und älter		661	324	49,0	
	1985	27 414	9 724	35,5	
unter 45 Jahre		17 921	6 562	36,6	
45 bis unter 65 Jahre		9 088	2 918	32,1	
65 Jahre und älter		405	244	60,2	

I. Allgemeiner Überblick
1. Strukturdaten der Bevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Weiblich		Enthalten in Tabelle ...
		1 000	% von insgesamt		
Erwerbstätige	1970	26 343	9 602	36,4	IV. A. 5.
nach Familienstand					
Ledig		6 754	3 096	45,8	
Verheiratet		18 019	5 372	29,8	
Verwitwet/geschieden		1 570	1 134	72,2	
nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren)					IV. A. 5.
unter 25		4 744	2 288	48,2	
25 - 45		12 204	3 894	31,9	
45 - 65		8 383	3 078	36,7	
65 und älter		1 013	343	33,9	
nach Stellung im Beruf					IV. A. 5.
Selbständige		2 811	574	20,4	
Mithelfende Familienangehörige		1 809	1 532	84,7	
Beamte		1 447	229	15,8	
Angestellte		7 802	3 785	48,5	
Arbeiter		12 474	3 482	27,9	
nach Wirtschaftsbereichen					IV. A. 6.
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		2 402	1 260	52,5	
Produzierendes Gewerbe		13 005	3 223	24,8	
Handel und Verkehr		4 634	1 941	41,9	
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)		6 303	3 178	50,4	
Erwerbstätige nach ausgewählten Berufsgruppen	1969				IV. B. 2.
Reinigungsberufe		693	573	82,7	
Gesundheitsberufe		794	589	74,2	
Textilhersteller, Textilverarbeiter, Handschuhmacher		738	525	71,1	
Körperpflege		252	177	70,2	
Erziehungs- und Lehrberufe		518	302	58,3	
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe		3 982	2 143	53,8	
Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren	1970				VI. 1.
mit Kindern unter 18 Jahren in der Familie			3 025		
Verheiratete Frauen			2 722		
Verwitwete Frauen			84		
Geschiedene Frauen			135		
Ledige Frauen			84		
mit Kindern unter 15 Jahren in der Familie			2 608		
Verheiratete Frauen			2 371		
Verwitwete Frauen			51		
Geschiedene Frauen			112		
Ledige Frauen			73		
Abhängig erwerbstätige Frauen nach geleisteten Wochen-	1970				VI. 7.
arbeitsstunden			7 057		
1 - 24 Arbeitsstunden			952		
25 - 39 Arbeitsstunden			988		
40 und mehr Arbeitsstunden			5 117		
Erwerbstätige verheiratete Frauen außerhalb der Land- und	1970				VI. 9.
Forstwirtschaft nach Einkommensgruppen					
unter DM 600,-			2 509		
mit Kindern unter 18 Jahren in der Familie			1 351		
ohne Kinder unter 18 Jahren in der Familie			1 158		
DM 600,- und mehr			1 309		
mit Kindern unter 18 Jahren in der Familie			469		
ohne Kinder unter 18 Jahren in der Familie			840		
Mithelfende Familienangehörige			456		
Schüler	1969/70	8 581	4 142	48,3	VII. 2.
an Volksschulen (einschl. der Real- und Sonderschulklas-					
sen an Volksschulen)		6 112	3 001	49,1	
an Sonderschulen		291	118	40,4	
an Realschulen		826	436	52,8	
an Gymnasien		1 352	588	43,5	
Abiturienten mit bestandener Reifeprüfung	1969	77	30	39,4	VII. 3.
Studierende an Wissenschaftlichen und Pädagogischen Hoch-	1969/70				VII. 5.
schulen		381	116	30,5	
an Wissenschaftlichen Hochschulen		323	79	24,4	
an Pädagogischen Hochschulen		58	37	64,3	
Erwerbstätige in den gesetzlichen Krankenkassen	1970	23 524	8 681	36,9	VIII. 2.
Pflichtversicherte		16 914	6 320	37,4	
Freiwillig Versicherte		4 786	872	18,2	
als Rentner versichert		484	217	45,3	
Anspruchsberechtigt als Sozialhilfeempfänger, Kriegs-					
schadenrentner usw.		40	23	57,5	
als Familienmitglieder mitversichert		1 300	1 249	96,1	
Empfänger von Sozialhilfe	1969	1 479	921	62,3	VIII. 4.
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	1969				VIII. 13.
Bösartige Neubildungen		134	68	50,4	
Krankheiten des Kreislaufsystems		329	171	52,1	
darunter Hirngefäßkrankheiten		109	63	57,8	
Krankheiten der Atmungsorgane		59	23	39,3	
Krankheiten der Verdauungsorgane		41	19	45,8	
Unfälle und Vergiftungen		36	14	39,7	

I. Allgemeiner Überblick
2. Frauen nach ausgewählten statistischen Merkmalen *)

Gegenstand der Nachweisung	1950	1957	1965	1967	1968	1969	1970
	1 000						
Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren	21 280	23 069	24 034	24 360	24 483	24 575	24 909
Verheiratete Frauen	11 800 ¹⁾	13 126	14 517	14 851	14 980	15 003	15 151
Erwerbstätige Frauen insgesamt	7 944	9 373	9 454	9 147	9 130	9 178	9 335
Erwerbstätige Frauen in der Land- und Forstwirtschaft	2 820	2 227	1 588	1 386	1 408	1 362	1 257
Erwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren insgesamt	1 484	2 025	2 326	2 299	2 381	2 477	2 608
Erwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren in der Land- und Forstwirtschaft	852	715	658	596	590	575	540
Abhängige ²⁾ erwerbstätige verheiratete Frauen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	898	1 876	2 959	3 088	3 224	3 388	3 666
davon:							
mit Kindern unter 15 Jahren	336	760	1 154	1 171	1 257	1 370	1 517
ohne Kinder unter 15 Jahren	562	1 116	1 805	1 917	1 967	2 018	2 150
Meßziffern							
Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren	100	108	113	114	115	115	117
Verheiratete Frauen	100	111	123	126	127	127	128
Erwerbstätige Frauen insgesamt	100	118	119	115	115	116	118
Erwerbstätige Frauen in der Land- und Forstwirtschaft	100	79	56	49	50	48	45
Erwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren insgesamt	100	136	157	155	160	167	176
Erwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren in der Land- und Forstwirtschaft	100	84	77	70	69	67	63
Abhängige ²⁾ erwerbstätige verheiratete Frauen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	100	209	330	344	359	377	408
davon:							
mit Kindern unter 15 Jahren	100	226	343	349	374	408	451
ohne Kinder unter 15 Jahren	100	199	321	341	350	359	383

*) 1950: Ergebnis der Volkszählung am 13. Sept.; 1957 bis 1970: Ergebnisse des Mikrozensus, 1957 Okt., sonst April. - Ohne Anstaltsbevölkerung.

1) Geschätzt auf Grund des Anteils von 1957.

2) Arbeiterinnen, Angestellte und Beamtinnen.

3. Gliederung der weiblichen Bevölkerung im April 1970 *)
Absolute Zahlen in 1 000, Klammerzahlen = Prozentanteil

32 082 (100 %) Frauen insgesamt									
7 842 (24,4 %) unter 18 Jahren	14 601 (45,5 %) 18 bis unter 55 Jahren				9 640 (30,1 %) 55 Jahre und älter				
	2 799 (8,7 %) ledig	10 894 (34,0 %) verheiratet	501 (1,6 %) verwitwet	408 (1,3 %) geschieden	967 (3,0 %) ledig	4 287 (13,4 %) verheiratet	4 073 (12,7 %) verwitwet	314 (1,0 %) geschieden	
	87 (0,3 %) mit Kindern unter 15 Jahren	6 865 (21,4 %) mit Kindern unter 15 Jahren	118 (0,4 %) mit Kindern unter 15 Jahren	144 (0,4 %) mit Kindern unter 15 Jahren	/ (/ %) mit Kindern unter 15 Jahren	71 (0,2 %) mit Kindern unter 15 Jahren	21 (0,1 %) mit Kindern unter 15 Jahren	/ (/ %) mit Kindern unter 15 Jahren	
	davon: 73 (0,2 %) erwerbstätig	davon: 2 354 (7,3 %) erwerbstätig	davon: 48 (0,2 %) erwerbstätig	davon: 111 (0,3 %) erwerbstätig	davon: / (/ %) erwerbstätig	davon: 17 (0,1 %) erwerbstätig	davon: / (/ %) erwerbstätig	davon: / (/ %) erwerbstätig	
474 (1,5 %) erwerbstätig	14 (0 %) nicht erwerbstätig	4 511 (14,1 %) nicht erwerbstätig	70 (0,2 %) nicht erwerbstätig	33 (0,1 %) nicht erwerbstätig	/ (/ %) nicht erwerbstätig	53 (0,2 %) nicht erwerbstätig	17 (0,1 %) nicht erwerbstätig	/ (/ %) nicht erwerbstätig	
7 368 (22,9 %) nicht erwerbstätig	2 711 (8,5 %) ohne Kinder unter 15 Jahren	4 029 (12,6 %) ohne Kinder unter 15 Jahren	383 (1,2 %) ohne Kinder unter 15 Jahren	264 (0,8 %) ohne Kinder unter 15 Jahren	966 (3,0 %) ohne Kinder unter 15 Jahren	4 216 (13,1 %) ohne Kinder unter 15 Jahren	4 052 (12,6 %) ohne Kinder unter 15 Jahren	311 (1,0 %) ohne Kinder unter 15 Jahren	
	davon: 2 279 (7,1 %) erwerbstätig	davon: 2 235 (7,0 %) erwerbstätig	davon: 194 (0,6 %) erwerbstätig	davon: 224 (0,7 %) erwerbstätig	davon: 301 (0,9 %) erwerbstätig	davon: 763 (2,4 %) erwerbstätig	davon: 429 (1,3 %) erwerbstätig	davon: 123 (0,4 %) erwerbstätig	
	433 (1,3 %) nicht erwerbstätig	1 794 (5,6 %) nicht erwerbstätig	188 (0,6 %) nicht erwerbstätig	40 (0,1 %) nicht erwerbstätig	665 (2,1 %) nicht erwerbstätig	3 454 (10,8 %) nicht erwerbstätig	3 623 (11,3 %) nicht erwerbstätig	188 (0,6 %) nicht erwerbstätig	

*) Ergebnis des Mikrozensus.

II. Bevölkerung
1. Entwicklung der Wohnbevölkerung*)

Jahr	Stichtag	Ins- gesamt	Weiblich	Auf 1 000 Männer kamen ... Frauen	Jahr	Stichtag	Ins- gesamt	Weiblich	Auf 1 000 Männer kamen ... Frauen
		1 000					1 000		

Stichtagsbevölkerung ¹⁾

1946	31. 12.	46 456	25 685	1 237	1964	31. 12.	58 588	30 823	1 110
1947	31. 12.	47 645	26 052	1 206	1965	31. 12.	59 297	31 126	1 105
1948	31. 12.	48 843	26 381	1 175	1966	31. 12.	59 793	31 393	1 105
1949	31. 12.	49 636	26 616	1 156	1967	31. 3.	59 818	31 422	1 107
1950	31. 12.	50 336	26 931	1 151		30. 6.	59 872	31 459	1 107
1951	31. 12.	50 726	27 136	1 150		30. 9.	59 926	31 499	1 108
1952	31. 12.	51 052	27 305	1 150		31. 12.	59 849	31 530	1 109
1953	31. 12.	51 640	27 595	1 148	1968	31. 3.	60 024	31 559	1 109
1954	31. 12.	52 127	27 837	1 146		30. 6.	60 165	31 618	1 108
1955	31. 12.	52 698	28 105	1 143		30. 9.	60 345	31 693	1 106
1956	31. 12.	53 319	28 413	1 141		31. 12.	60 463	31 747	1 106
1957	31. 12.	53 994	28 757	1 139	1969	31. 3.	60 644	31 808	1 103
1958	31. 12.	54 606	29 073	1 139		30. 6.	60 842	31 876	1 100
1959	31. 12.	55 123	29 330	1 137		30. 9.	61 069	31 962	1 098
1960	31. 12.	55 785	29 612	1 131		31. 12.	61 195	32 015	1 097
1961	31. 12.	56 589	29 951	1 124	1970	31. 3.	61 345	32 058	1 095
1962	31. 12.	57 247	30 219	1 118					
1963	31. 12.	57 865	30 513	1 116					

Durchschnittliche Bevölkerung ¹⁾

1947	46 992	25 823	1 220	1959	54 876	29 206	1 138
1948	48 251	26 217	1 190	1960	55 433	29 459	1 134
1949	49 198	26 476	1 165	1961 ²⁾	56 175	29 762	1 127
1950	49 989	26 773	1 153	1962	56 938	30 080	1 120
1951	50 528	27 031	1 150	1963	57 587	30 362	1 115
1952	50 859	27 206	1 150	1964	58 266	30 671	1 111
1953	51 350	27 453	1 149	1965	59 012	30 980	1 105
1954	51 880	27 712	1 147	1966	59 638	31 270	1 102
1955	52 382	27 957	1 145	1967	59 873	31 460	1 107
1956	53 008	28 256	1 142	1968	60 184	31 627	1 107
1957	53 656	28 582	1 140	1969	60 848	31 883	1 101
1958	54 292	28 910	1 139				

*) Jeweiliger Gebietsstand

1) 1946 und 1947 einschl. Personen in Kriegsgefangenen-, Zivilinterniertenlagern und Flüchtlingsdurchgangslagern, mit Ausnahme von Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West). - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 6. 6. 1961.

II. Bevölkerung
2. Wohnbevölkerung am 1. 1. 1970 nach Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Ledige	Verhei- ratete	Verwit- wete	Geschie- dene	Ledige	Verhei- ratete	Verwit- wete	Geschie- dene
	1 000					%			
Insgesamt									
unter 15	14 200	14 200	-	-	-	100	-	-	-
15 - 20	4 028	3 945	82	34	197	97,9	2,0	0,2	1,1
20 - 25	3 792	2 466	1 303			65,0	34,4		
25 - 30	4 634	1 239	3 311			26,7	71,4		
30 - 35	4 896	642	4 131			13,1	84,4		
35 - 40	3 911	344	3 443	101	195	8,8	88,0	1,3	2,5
40 - 45	3 951	284	3 495			7,2	88,5		
45 - 50	3 864	292	3 287	394	204	7,5	85,1	6,2	3,2
50 - 55	2 486	165	2 008			6,6	80,8		
55 - 60	3 792	251	2 830	1 326	246	6,6	74,6	17,7	3,3
60 - 65	3 703	259	2 582			7,0	69,7		
65 und älter	7 939	659	3 936	3 173	172	8,3	49,6	40,0	2,2
davon 65 - 70	3 148	250	1 974	1 705	132	7,9	62,7	31,6	2,4
70 - 75	2 253	193	1 146			8,6	50,9		
75 und älter	2 539	216	815	1 468	40	8,5	32,1	57,8	1,6
Insgesamt	61 195	24 744	30 408	5 028	1 015	40,4	49,7	8,2	1,7
Weiblich									
unter 15	6 925	6 925	-	-	-	100	-	-	-
15 - 20	1 967	1 887	79	28	127	95,9	4,0	0,3	1,5
20 - 25	1 838	907	913			49,4	49,7		
25 - 30	2 192	343	1 794			15,7	81,8		
30 - 35	2 327	207	2 039			8,9	87,6		
35 - 40	1 868	150	1 635	87	125	8,1	87,5	2,2	3,2
40 - 45	2 009	173	1 707			8,6	84,9		
45 - 50	2 229	224	1 768	366	152	10,0	79,3	10,0	4,1
50 - 55	1 446	129	1 037			8,9	71,7		
55 - 60	2 203	184	1 382	1 217	174	8,3	62,7	28,1	4,0
60 - 65	2 128	192	1 181			9,0	55,5		
65 und älter	4 883	541	1 594	2 624	125	11,1	32,6	53,7	2,5
davon 65 - 70	1 810	191	833	1 459	94	10,6	46,0	45,3	2,9
70 - 75	1 410	161	481			11,4	34,1		
75 und älter	1 664	188	280	1 165	31	11,3	16,8	70,0	1,9
Zusammen	32 015	11 862	15 128	4 322	703	37,1	47,3	13,5	2,2

II. Bevölkerung
3. Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990 nach Altersgruppen *)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1. 1. 1975		1. 1. 1980		1. 1. 1985		1. 1. 1990	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt								
unter 25	22 190	36,0	22 146	35,9	22 021	35,5	21 456	34,4
davon unter 15	13 869	22,5	12 876	20,9	12 245	19,8	12 668	20,3
15 - 20	4 315	7,0	4 979	8,1	4 824	7,8	3 990	6,4
20 - 25	4 006	6,5	4 292	7,0	4 952	8,0	4 798	7,7
25 - 45	17 097	27,8	17 097	27,7	16 457	26,6	16 767	26,9
davon 25 - 30	3 771	6,1	3 984	6,5	4 268	6,9	4 924	7,9
30 - 35	4 605	7,5	3 747	6,1	3 959	6,4	4 242	6,8
35 - 40	4 856	7,9	4 567	7,4	3 717	6,0	3 927	6,3
40 - 45	3 865	6,3	4 799	7,8	4 512	7,3	3 674	5,9
45 - 65	13 540	22,0	13 372	21,7	15 341	24,8	15 862	25,5
davon 45 - 50	3 880	6,3	3 795	6,1	4 712	7,6	4 429	7,1
50 - 55	3 757	6,1	3 771	6,1	3 686	5,9	4 577	7,3
55 - 60	2 379	3,9	3 595	5,8	3 603	5,8	3 518	5,6
60 - 65	3 523	5,7	2 212	3,6	3 340	5,4	3 339	5,4
65 und älter	8 758	14,2	9 130	14,8	8 134	13,1	8 217	13,2
davon 65 - 70	3 275	5,3	3 120	5,1	1 961	3,2	2 958	4,7
70 - 75	2 580	4,2	2 689	4,4	2 566	4,1	1 614	2,6
75 und älter	2 904	4,7	3 321	5,4	3 608	5,8	3 645	5,8
Insgesamt	61 585	100	61 745	100	61 952	100	62 303	100
Weiblich								
unter 25	10 833	33,7	10 812	33,7	10 754	33,7	10 476	32,8
davon unter 15	6 767	21,1	6 280	19,6	5 969	18,7	6 175	19,3
15 - 20	2 105	6,6	2 433	7,6	2 359	7,4	1 948	6,1
20 - 25	1 962	6,1	2 099	6,6	2 426	7,6	2 353	7,4
25 - 45	8 179	25,5	8 241	25,7	8 003	25,0	8 235	25,8
davon 25 - 30	1 832	5,7	1 956	6,1	2 092	6,5	2 418	7,6
30 - 35	2 183	6,8	1 825	5,7	1 947	6,1	2 084	6,5
35 - 40	2 313	7,2	2 170	6,8	1 814	5,7	1 936	6,1
40 - 45	1 851	5,8	2 292	7,2	2 150	6,7	1 798	5,6
45 - 65	7 655	23,8	7 207	22,5	7 929	24,8	7 844	24,6
davon 45 - 50	1 981	6,2	1 825	5,7	2 260	7,1	2 119	6,6
50 - 55	2 181	6,8	1 938	6,0	1 786	5,6	2 212	6,9
55 - 60	1 401	4,4	2 113	6,6	1 878	5,9	1 730	5,4
60 - 65	2 092	6,5	1 331	4,2	2 006	6,3	1 783	5,6
65 und älter	5 445	17,0	5 781	18,0	5 265	16,5	5 361	16,8
davon 65 - 70	1 950	6,1	1 916	6,0	1 219	3,8	1 836	5,8
70 - 75	1 554	4,8	1 674	5,2	1 644	5,1	1 046	3,3
75 und älter	1 942	6,0	2 191	6,8	2 402	7,5	2 478	7,8
Zusammen	32 112	100	32 041	100	31 951	100	31 915	100

*) Modellrechnung unter Ausschluß von Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes.

II. Bevölkerung

4. Eheschließungen und durchschnittliches Heiratsalter nach dem bisherigen Familienstand der Ehegatten

Jahr	Eheschließungen		Durchschnittliches Heiratsalter in Jahren							
	1 000	auf 1 000 Einwohner	Männer				Frauen			
			insgesamt	Familienstand vor der Eheschließung			insgesamt	Familienstand vor der Eheschließung		
				ledig	verwitwet	geschieden		ledig	verwitwet	geschieden
1961	530	9,4	28,4	25,9	54,9	40,4	25,2	23,7	46,1	36,6
1962	531	9,3	28,3	25,8	55,1	40,1	25,2	23,7	46,4	36,2
1963	508	8,8	28,4	25,9	55,4	39,9	25,3	23,7	46,9	36,0
1964	506	8,7	28,5	25,9	56,0	39,4	25,3	23,7	47,0	35,6
1965	492	8,5	28,5	26,0	56,1	39,3	25,4	23,7	47,1	35,4
1966	485	8,1	28,6	26,0	56,3	39,1	25,3	23,6	47,3	35,3
1967	483	8,1	28,6	26,0	56,9	39,1	25,3	23,5	47,9	35,3
1968	444	7,4	28,5	25,8	56,8	38,8	25,2	23,3	47,5	35,3
1969	447	7,5	28,4	25,7	57,0	38,7	25,0	23,1	47,8	35,2
1970	445	...	28,3	25,6	57,1	38,4	24,9	23,0	48,1	35,0

5. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Rechtskräftige Urteile auf										Abweisung der Klage ⁵⁾
	Ehelösung insgesamt 1)	Nichtig- keit der Ehe	Auf- hebung der Ehe	Ehescheidung							
				insgesamt			davon auf Grund von				
				ins- gesamt	auf 10 000		§§ 42 und 43 3)	§§ 44- bis 46 4)	§ 48	sonst. §§ 4)	
					Ein- wohner	bestehen- de Ehe ²⁾					
Anzahl				Anzahl							
1961	49 651	158	213	49 271	8,8	35,9	45 602	410	3 250	9	2 768
1962	49 894	134	239	49 508	8,7	35,1	46 353	429	2 726	-	2 617
1963	51 152	101	211	50 833	8,8	34,6	47 836	364	2 625	8	2 330
1964	55 995	95	190	55 698	9,5	37,5	52 419	386	2 891	2	2 250
1965	59 039	102	209	58 718	10,0	39,2	55 336	407	2 973	2	2 278
1966	59 014	89	181	58 730	9,8	38,7	55 441	331	2 899	9	1 536
1967	63 116	83	178	62 835	10,5	41,0	59 673	358	2 800	4	1 445
1968	65 498	71	163	65 264	10,8	42,3	62 050	361	2 848	5	1 122
1969	72 517	61	156	72 300	11,9	46,9	69 073	400	2 826	1	1 866

1) Bis 1967 einschl. weniger Fälle von Ehescheidungen nach fremdem Recht; ab 1968 sind solche Fälle den gleichbedeutenden §§ des deutschen Rechts zugeordnet. - 2) Jeweils bezogen auf die verheirateten Frauen. - 3) Auch Verbindung dieser §§ miteinander. - 4) Sonstige Kombinationen von §§. - 5) 1961 ohne Berlin; 1966 ohne Nordrhein-Westfalen; 1967 ohne Nordrhein-Westfalen und Berlin; 1968 ohne Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Berlin.

6. Geschiedene Ehen 1969 nach Ehedauer, Kläger und Kinderzahl

Ehedauer ¹⁾ in Jahren	Geschiedene Ehen				Davon				
	ins- gesamt ²⁾	davon		auf 10 000 be- stehende Ehen ³⁾	ohne minder- jährige Kinder	mit			
		Kläger				1	2	3	4 u.mehr
		Mann	Frau						
Anzahl				Anzahl					
0	484	155	329	11	373	94	14	2	1
1	3 547	1 157	2 390	80	2 369	1 090	72	13	3
2	5 693	1 746	3 947	125	3 075	2 349	244	21	4
3	6 471	1 845	4 626	138	2 905	2 916	597	42	11
4	6 169	1 702	4 467	129	2 413	2 660	941	130	25
5	5 601	1 581	4 020	118	1 946	2 310	1 090	218	37
6	4 891	1 312	3 579	104	1 624	1 371	1 630	280	86
7	4 718	1 384	3 334	90	1 482	1 644	1 154	335	103
8	4 133	1 194	2 939	86	1 145	1 338	1 096	390	162
9	3 635	1 030	2 605	75	991	1 137	956	385	166
10	3 099	880	2 219	70	769	938	845	340	207
11	2 692	786	1 906	61	691	766	718	307	210
12	2 340	685	1 655	56	543	670	603	306	218
13	2 123	652	1 471	51	538	558	527	292	208
14	1 848	549	1 299	48	471	474	474	234	195
15	1 604	485	1 119	40	405	429	375	216	179
16 bis 20	6 859	2 129	4 730	33	1 634	1 789	1 715	891	830
21 bis 25	3 469	1 092	2 377	24	1 108	1 049	726	315	271
26 und mehr	2 924	1 272	1 652	6	2 061	509	222	79	53
Insgesamt	72 300	21 636	50 664	47	26 543	24 591	13 399	4 798	2 969

1) Ermittelt als Differenz zwischen Eheschließungsjahr und Berichtsjahr: z. B. 1969: Ehedauer 0 = Eheschließung 1969, 1 = Eheschließung 1968 usw. - 2) Einschl. Ehescheidungen mit unbekannter Kinderzahl. - 3) Ergebnis des Mikrozensus, April 1969. - 4) Im Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

II. Bevölkerung

7. Eheschließende nach bisherigem Familienstand und Heiratsziffern Lediger*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Eheschließende 1969				Heiratsziffern Lediger			
	insgesamt	Familienstand vor der Eheschließung			1950	1961	1968	1969
		ledig	verwitwet 1)	geschieden 2)				
	Anzahl				Eheschließende Ledige auf 1 000 Ledige gleichen Alters			

Männer

unter 18	6	6	-	-	0	0	0	0
18 - 19	3 336	3 334	-	2	3	4	7	8
19 - 20	12 843	12 539	1	3	13	17	29	30
20 - 21	21 828	21 813	3	12	29	41	50	54
21 - 22	48 859	48 771	11	77	95	120	141	137
22 - 23	40 980	40 750	16	214	106	122	116	134
23 - 24	32 573	32 175	19	379	132	165	141	132
24 - 25	35 710	34 967	37	706	158	195	156	154
25 - 26	38 206	37 027	45	1 134	176	212	160	165
26 - 27	31 737	30 238	51	1 448	200	221	165	166
27 - 28	28 809	26 936	75	1 798	225	224	154	162
28 - 29	24 750	22 462	120	2 168	234	213	153	145
29 - 30	20 904	18 436	171	2 297	243	202	140	140
30 - 31	15 782	13 423	183	2 176	230	187	113	107
31 - 32	11 398	9 197	153	2 048	240	175	102	94
32 - 33	8 966	6 756	191	2 019	233	161	91	67
33 - 34	7 187	5 017	181	1 989	228	148	85	75
34 - 35	5 900	3 805	216	1 879	218	133	71	67
35 - 40	16 524	8 635	1 126	6 763	177	100	18	45
40 - 45	10 362	3 150	1 566	5 646	104	60	32	29
45 - 50	7 268	1 198	1 955	4 115	53	31	23	18
50 - 55	4 133	445	1 672	2 016	24	17	12	12
55 - 60	6 038	455	3 300	2 283	11	10	3	7
60 - 65	5 191	346	3 557	1 288	0	6	5	5
65 - 70	3 751	165	2 912	674	0	3	3	3
70 und mehr	3 545	105	3 094	346	0	0	0	0
Insgesamt	446 586	382 451	20 655	43 480	0	0	0	0
Davon heirateten eine:								
ledige Frau	389 255	355 563	8 297	22 395	x	x	x	x
verwitwete Frau	13 267	3 412	6 599	3 256	x	x	x	x
geschiedene Frau	44 064	20 476	5 759	17 829	x	x	x	x

Frauen

unter 16	214	214	-	-	0	0	0	0
16 - 17	5 636	5 636	-	-	4	9	13	15
17 - 18	18 306	18 296	1	9	15	30	48	50
18 - 19	38 908	38 861	1	46	42	71	107	109
19 - 20	52 131	51 925	5	201	75	115	154	147
20 - 21	53 432	52 968	21	443	103	160	184	192
21 - 22	52 000	51 117	52	831	145	226	231	230
22 - 23	37 389	36 122	78	1 189	165	243	176	209
23 - 24	23 172	21 768	71	1 333	183	254	190	173
24 - 25	21 526	19 819	102	1 605	194	254	194	185
25 - 26	20 535	18 347	136	2 052	192	238	227	219
26 - 27	16 018	13 746	157	2 115	193	213	206	203
27 - 28	13 594	11 101	204	2 289	190	187	174	176
28 - 29	11 765	9 055	201	2 509	175	156	149	142
29 - 30	10 043	7 260	279	2 504	161	129	128	122
30 - 31	8 096	5 492	255	2 349	130	107	111	116
31 - 32	6 418	4 102	257	2 059	122	91	93	98
32 - 33	5 207	3 081	272	1 854	107	75	79	78
33 - 34	4 468	2 531	260	1 677	93	66	68	66
34 - 35	3 959	2 138	249	1 572	83	55	58	58
35 - 40	12 565	6 088	1 184	5 293	54	39	42	41
40 - 45	9 607	4 000	1 407	4 200	24	23	22	23
45 - 50	8 845	3 080	2 195	3 570	13	12	13	14
50 - 55	4 248	1 025	1 605	1 618	6	6	8	8
55 - 60	4 114	708	1 920	1 486	3	3	4	4
60 - 65	2 621	475	1 308	838	0	2	2	3
65 - 70	1 220	208	706	306	0	1	1	1
70 und mehr	549	92	341	116	0	0	0	0
Insgesamt	446 586	389 255	13 267	44 064	0	0	0	0

*) 1950 Bundesgebiet ohne Berlin.

1) Einschl. Personen, deren früherer Ehegatte für tot erklärt worden ist. - 2) Einschl. "frühere Ehe aufgehoben".

II. Bevölkerung
8. Geburten und Sterbefälle

Jahr	Lebendgeborene					gestorbene		Überschuß der Geborenen	
	insgesamt			nichtehelich		1 000	auf 1 000 Ein- wohner	1 000	auf 1 000 Ein- wohner
	1 000	auf 1 000 Ein- wohner	Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren	1 000	auf 1 000 Lebend- geborene insgesamt				
1961	1 013	18,0	86	60	59,5	628	11,2	385	6,9
1962	1 019	17,9	85	57	55,6	645	11,3	374	6,6
1963	1 054	18,3	87	55	52,3	673	11,7	381	6,6
1964	1 065	18,2	87	53	49,9	644	11,0	421	7,2
1965	1 044	17,7	85	49	46,9	678	11,5	367	6,2
1966	1 050	17,6	86	48	45,6	686	11,5	364	6,1
1967	1 019	17,0	84	47	46,1	637	11,5	332	5,5
1968	970	16,1	80	46	47,0	734	12,2	236	3,9
1969	903	14,8	75	45	50,4	744	12,2	159	2,6
1970	811	...	...	44	54,6	735	...	76	...

9. Ehelich Lebendgeborene 1969 nach der Lebendgeburtenfolge sowie nach Geburtsjahren der Mutter

Geburtsjahr	Alter der Mutter in Jahren ¹⁾	Ehelich Lebendgeborene									
		Kinder 2) insgesamt	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9. und weitere
			Kinder								
1955	14	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-
1954	15	49	48	1	-	-	-	-	-	-	-
1953	16	926	912	14	-	-	-	-	-	-	-
1952	17	6 120	5 886	231	3	-	-	-	-	-	-
1951	18	17 227	15 725	1 424	78	-	-	-	-	-	-
1950	19	31 075	26 413	4 306	333	22	1	-	-	-	-
1949	20	43 012	33 316	8 622	981	86	6	-	-	-	-
1948	21	48 440	33 928	12 148	2 069	253	33	3	-	1	-
1947	22	50 250	31 519	15 062	3 071	506	84	5	3	-	-
1946	23	48 333	26 385	16 372	4 034	632	174	32	-	-	-
1945	24	40 149	20 196	14 590	4 097	951	243	58	10	2	1
1944	25	53 816	24 318	20 613	6 135	1 640	437	124	33	6	1
1943	26	54 186	22 563	21 584	7 193	1 995	537	192	55	11	5
1942	27	50 224	18 377	20 780	7 614	2 353	729	264	76	23	7
1941	28	58 052	18 749	24 033	10 339	3 292	1 037	357	169	50	24
1940	29	58 350	16 062	23 946	11 868	4 105	1 434	583	212	75	38
1939	30	53 253	12 794	21 307	11 927	4 376	1 699	704	264	114	67
1938	31	44 898	9 603	16 682	10 798	4 614	1 742	790	348	177	139
1937	32	37 504	7 067	13 055	9 690	4 287	1 751	816	430	182	196
1936	33	32 755	5 697	10 484	8 634	4 168	1 911	937	428	255	241
1935	34	27 938	4 405	8 209	7 560	3 900	1 869	900	565	258	293
1934	35	23 361	3 471	6 225	6 152	3 526	1 836	976	496	319	359
1933	36	16 735	2 349	3 959	4 349	2 706	1 566	755	456	252	343
1932	37	14 249	1 957	3 054	3 557	2 377	1 390	372	419	270	353
1931	38	12 321	1 586	2 475	2 921	2 134	1 329	773	425	264	414
1930	39	10 411	1 351	2 013	2 370	1 856	1 178	620	382	253	388
1929	40	7 803	921	1 425	1 722	1 410	926	557	338	172	332
1928	41	6 046	786	1 069	1 285	1 044	736	428	268	158	272
1927	42	4 145	493	709	821	719	492	341	197	147	226
1926	43	2 808	347	399	511	477	367	226	181	107	133
1925	44	1 777	195	267	335	308	207	159	112	70	124
1924	45	970	121	118	178	164	139	89	55	33	73
1923	46	462	56	48	73	82	79	33	17	28	46
1922	47	211	18	17	45	49	24	21	12	14	11
1921	48	83	6	13	18	15	5	5	3	9	3
1920	49	36	2	7	6	7	6	2	3	-	3
1919	50	9	2	1	1	3	1	1	-	-	-
1918 u. früher	51 u. älter	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Insgesamt		857 958	348 652	275 267	130 769	54 267	24 043	11 633	5 859	3 250	4 158

1) Ermittelt als Differenz zwischen Geburtsjahr und Berichtsjahr, z.B. 1969: Alter 14 = Geburtsjahr 1955, 15 = Geburtsjahr 1954 usw. - 2) Einschl. der Fälle "Ordnungsnummer der Geburt unbekannt".

II. Bevölkerung
10. Gestorbene nach Altersgruppen und Familienstand*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Gestorbene 1969					Sterbeziffer			
	ins- gesamt ¹⁾	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	1950	1961	1968	1969
	Anzahl					Gestorbene auf 1 000 der männlichen bzw. weiblichen Bevölkerung neben- stehenden Alters			
Männlich									
0 - 1	12 249	12 249	-	-	-	67,7	37,6	25,7	26,0
1 - 5	2 435	2 435	-	-	-	2,6	1,5	1,1	1,2
5 - 10	1 555	1 555	-	-	-	0,9	0,7	0,6	0,6
10 - 15	1 054	1 054	-	-	-	0,8	0,5	0,5	0,5
15 - 20	2 942	2 932	10	-	-	1,4	1,3	1,3	1,4
20 - 25	3 091	2 571	486	13	20	2,0	1,8	1,6	1,6
25 - 30	3 735	1 861	1 699	19	156	2,2	1,6	1,5	1,5
30 - 35	4 391	1 384	2 723	35	245	2,4	1,8	1,7	1,8
35 - 40	4 940	952	3 582	64	337	3,1	2,4	2,4	2,5
40 - 45	6 933	848	5 560	74	446	4,2	3,3	3,5	3,7
45 - 50	9 471	825	7 894	193	555	6,4	5,6	5,7	5,9
50 - 55	10 273	710	8 714	295	544	10,2	9,4	9,6	9,6
55 - 60	25 500	1 528	21 590	1 101	1 267	15,4	16,1	15,7	15,8
60 - 65	44 121	2 550	36 582	3 242	1 725	23,1	26,5	27,2	27,8
65 - 70	61 347	3 212	48 634	7 686	1 785	36,3	40,5	44,7	46,4
70 - 75	58 739	2 497	43 252	11 670	1 300	57,8	60,0	68,7	71,1
75 - 80	50 956	2 024	32 353	15 719	852	93,2	95,0	103,4	104,4
80 - 85	40 767	1 585	19 976	18 682	507	150,8	151,1	161,1	154,8
85 - 90	23 454	351	7 908	14 342	258	234,3	226,6	248,9	237,8
90 und mehr	9 303	344	1 805	7 077	74	361,5	347,0	369,9	360,5
Insgesamt ¹⁾	377 260	43 967	242 856	80 212	10 071	11,5	12,3	13,0	13,0
Standardisierte Sterbeziffer 2)	x	x	x	x	x	x	10,9	11,3	11,4
Weiblich									
0 - 1	8 913	8 913	-	-	-	52,0	29,2	19,6	19,9
1 - 5	1 755	1 755	-	-	-	2,2	1,2	0,9	0,9
5 - 10	1 046	1 046	-	-	-	0,7	0,4	0,4	0,4
10 - 15	630	630	-	-	-	0,5	0,3	0,3	0,3
15 - 20	1 136	1 054	81	1	-	0,9	0,5	0,5	0,6
20 - 25	1 045	577	440	12	16	1,3	0,7	0,6	0,6
25 - 30	1 532	458	909	24	61	1,5	0,8	0,7	0,7
30 - 35	2 110	406	1 542	43	119	1,8	1,1	0,9	0,9
35 - 40	2 777	432	2 096	73	176	2,3	1,6	1,4	1,5
40 - 45	4 664	737	3 403	220	304	3,0	2,4	2,2	2,3
45 - 50	8 062	1 147	5 576	822	517	4,5	3,6	3,5	3,7
50 - 55	8 060	993	5 029	1 550	487	6,6	5,3	5,4	5,4
55 - 60	17 773	1 924	10 314	4 534	998	10,1	8,1	7,9	8,0
60 - 65	28 227	3 150	14 658	9 085	1 330	16,3	13,5	13,1	13,4
65 - 70	42 208	5 254	17 820	17 427	1 696	28,8	23,6	23,0	23,6
70 - 75	57 822	7 074	17 721	31 079	1 937	50,3	41,5	41,3	41,5
75 - 80	66 918	7 918	13 056	44 028	1 905	84,8	75,2	73,4	72,8
80 - 85	60 223	6 635	6 294	45 880	1 400	138,9	128,9	129,5	123,8
85 - 90	36 812	3 821	1 737	30 567	677	213,8	205,0	211,0	204,1
90 und mehr	15 379	1 612	238	13 283	244	334,3	319,9	326,0	304,7
Insgesamt ¹⁾	367 100	55 544	100 994	198 628	11 867	9,8	10,2	11,4	11,5
Standardisierte Sterbeziffer 2)	x	x	x	x	x	x	7,2	7,6	7,6

*) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

1) Einschl. der Fälle unbekannten Alters und Familienstandes. - 2) Unter Zugrundelegung des Altersaufbaues der männlichen bzw. weiblichen Bevölkerung von 1950.

III. Die Frau in Haushalt und Familie

A. Haushalte

1. Privathaushalte nach Altersgruppen und Familienstand des Haushaltsvorstandes *)

1 000

Altersgruppe des Haushaltsvorstandes von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Haushaltsvorstände									
		insgesamt					weiblich				
		ins- gesamt	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	zu- sammen	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden
Privathaushalte insgesamt											
unter 25	1957	496	255	237	/	/	100	95	/	/	/
	1961	726	397	321	2	7	173	153	12	2	6
	1970	694	345	333	/	13	189	163	14	/	10
25 - 45	1957	5 732	487	4 693	335	217	782	259	37	324	162
	1961	6 321	621	5 278	205	218	699	298	49	191	161
	1970	8 089	798	6 863	124	304	712	335	64	107	206
45 - 65	1957	8 386	566	5 933	1 562	325	2 067	410	51	1 386	220
	1961	8 551	578	5 920	1 667	387	2 271	412	94	1 503	262
	1970	8 218	598	5 569	1 627	425	2 353	448	92	1 499	314
65 und älter	1957	3 527	253	1 659	1 561	54	1 441	201	/	1 201	36
	1961	3 862	294	1 799	1 684	86	1 653	238	14	1 339	61
	1970	5 860	475	2 525	2 700	160	2 790	394	27	2 252	117
Insgesamt	1957	18 141	1 561	12 522	3 458	600	4 390	965	93	2 911	421
	1961	19 460	1 889	13 316	3 557	697	4 795	1 102	169	3 035	490
	1970	22 861	2 215	15 290	4 454	902	6 044	1 340	196	3 861	646
Einpersonenhaushalte											
unter 25	1957	246	244	/	/	/	90	89	/	/	/
	1961	391	375	13	1	3	153	143	7	1	2
	1970	348	324	18	/	5	163	151	9	/	/
25 - 45	1957	521	387	/	49	85	273	187	/	44	42
	1961	699	496	80	33	89	310	218	17	29	45
	1970	988	676	148	24	140	379	273	27	17	62
45 - 65	1957	1 268	414	/	655	199	998	307	/	579	112
	1961	1 416	412	110	673	221	1 063	299	36	603	125
	1970	1 871	467	124	994	286	1 526	355	52	924	196
65 und älter	1957	1 318	198	/	1 071	49	1 063	164	/	867	32
	1961	1 504	224	23	1 187	70	1 229	188	10	982	50
	1970	2 869	398	54	2 276	141	2 387	339	21	1 924	103
Zusammen	1957	3 353	1 243	/	1 775	335	2 424	747	/	1 490	187
	1961	4 010	1 507	225	1 894	383	2 754	849	69	1 614	221
	1970	6 076	1 865	344	3 294	573	4 455	1 117	109	2 866	364
Mehrpersonenhaushalte											
unter 25	1957	250	11	237	/	/	10	6	/	/	/
	1961	335	22	308	1	4	20	10	5	1	4
	1970	346	22	315	/	7	26	12	5	/	7
25 - 45	1957	5 211	100	4 693	286	132	509	72	37	280	120
	1961	5 622	125	5 198	171	128	390	80	32	162	115
	1970	7 101	123	6 715	101	163	333	62	36	90	144
45 - 65	1957	7 118	152	5 933	907	126	1 069	103	51	807	108
	1961	7 135	165	5 809	994	166	1 208	113	58	900	138
	1970	6 347	131	5 445	634	139	827	94	40	576	118
65 und älter	1957	2 209	55	1 659	490	5	378	37	/	334	/
	1961	2 358	70	1 776	497	16	424	50	4	358	11
	1970	2 991	76	2 471	424	19	403	55	6	328	14
Zusammen	1957	14 788	318	12 522	1 683	265	1 966	218	93	1 421	234
	1961	15 450	382	13 091	1 663	314	2 041	253	100	1 420	268
	1970	16 785	350	14 946	1 161	329	1 589	223	87	996	283

*) 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni; 1957: Ergebnis des Mikrozensus, Oktober; 1970: Ergebnis des Mikrozensus, April. Wohnberechtigte Bevölkerung. Bei 1957 ohne verheiratet getrenntlebende Personen.

III. Die Frau in Haushalt und Familie

A. Haushalte

2. Haushaltsvorstände in Privathaushalten im April 1970 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße*)

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Haushaltsvorstände					
	insgesamt			weiblich		
	insgesamt	davon in		zusammen	davon in	
		Ein-	Mehr-		Ein-	Mehr-
		personenhaushalten			personenhaushalten	
unter 25	694	348	346	189	163	26
25 - 45	8 089	988	7 101	712	379	333
davon 25 - 35	3 949	614	3 335	340	211	129
35 - 45	4 141	374	3 767	373	169	204
45 - 65	8 218	1 871	6 347	2 353	1 526	827
davon 45 - 55	3 506	524	2 981	760	396	363
55 - 65	4 712	1 348	3 365	1 593	1 129	464
65 und älter	5 860	2 869	2 991	2 790	2 387	403
davon 65 - 70	2 250	874	1 376	882	732	149
70 - 75	1 715	850	865	829	717	112
75 - 80	1 105	644	460	622	544	78
80 und älter	791	501	290	457	394	64
Insgesamt	22 861	6 076	16 785	6 044	4 455	1 589

*) Ergebnis des Mikrozensus. Wohnberechtigte Bevölkerung.

3. Privathaushalte im April 1970 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes*)

1 000

Altersgruppe des Haushalts- vorstandes von ... bis unter ... Jahren	Haushaltsvorstände													
	insgesamt													
	weiblich													
	erwerbstätig (als)						erwerbstätig (als)							
insgesamt	zu- sammen	Selb- stän- dige u. Mith.Fa- milien- ange- hörige	Beamte	Ange- stell- te	Ar- bei- ter	nicht er- werbs- tätig	zu- sammen	Selb- stän- dige u. Mith.Fa- milien- ange- hörige	Be- amte	Ange- stell- te	Ar- bei- ter	nicht er- werbs- tätig		

Privathaushalte insgesamt

unter 25	694	569	15	61	177	316	125	189	141	/	6	87	46	48
25 - 45	8 089	7 806	870	704	2 209	4 024	285	712	587	40	40	306	201	125
davon 25 - 35	3 949	3 783	304	369	1 150	1 961	165	340	288	12	23	171	82	52
35 - 45	4 141	4 023	566	335	1 059	2 063	118	373	299	27	17	135	119	74
45 - 65	8 218	6 269	1 208	571	1 703	2 787	1 949	2 353	1 065	166	41	410	449	1 288
davon 45 - 55	3 506	3 158	527	300	932	1 399	348	760	514	58	22	229	205	246
55 - 65	4 712	3 111	682	271	771	1 387	1 601	1 593	551	107	19	180	244	1 042
65 und älter	5 860	738	420	17	110	191	5 123	2 790	142	74	/	27	41	2 648
Insgesamt	22 861	15 381	2 512	1 353	4 199	7 317	7 479	6 044	1 935	280	89	830	736	4 109

Einpersonenhaushalte

unter 25	348	243	/	15	108	118	104	163	122	/	6	79	36	41
25 - 45	988	890	53	76	347	414	98	379	350	17	34	205	94	29
davon 25 - 35	614	536	25	50	226	236	78	211	193	6	20	124	43	18
35 - 45	374	354	29	26	121	178	20	169	157	11	15	81	51	11
45 - 65	1 871	653	120	49	343	440	919	1 526	674	78	30	280	286	852
davon 45 - 55	524	405	37	25	171	172	119	396	288	22	16	143	107	109
55 - 65	1 348	548	83	24	172	269	800	1 129	386	56	14	137	179	744
65 und älter	2 869	161	72	/	31	56	2 708	2 387	104	45	/	23	36	2 283
Zusammen	6 076	2 247	249	142	828	1 028	3 829	4 455	1 250	140	71	587	451	3 205

Mehrpersonenhaushalte

unter 25	346	326	12	46	69	198	21	26	19	/	/	8	10	8
25 - 45	7 101	6 916	817	627	1 862	3 610	185	333	237	23	6	101	107	96
davon 25 - 35	3 335	3 247	280	319	924	1 725	87	129	95	6	/	47	39	34
35 - 45	3 767	3 669	537	309	938	1 885	98	204	142	17	/	54	68	62
45 - 65	6 347	5 316	1 088	522	1 360	2 346	1 030	827	391	88	11	130	162	436
davon 45 - 55	2 981	2 753	489	276	761	1 228	228	363	226	37	6	86	98	137
55 - 65	3 365	2 563	599	247	599	1 119	802	464	165	52	5	44	65	298
65 und älter	2 991	576	348	15	80	135	2 415	403	38	29	/	/	6	365
Zusammen	16 785	13 135	2 264	1 211	3 371	6 290	3 651	1 589	684	141	17	243	285	905

*) Ergebnis des Mikrozensus. Wohnberechtigte Bevölkerung.

III. Die Frau in Haushalt und Familie

A. Haushalte

4. Privathaushalte im April 1970 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben und Nettoeinkommen des Haushaltsvorstandes*)

Beteiligung des Haushalts- vorstandes am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon								ist der Haushalts- vorst.Selb- ständiger Landwirt oder Mith. Familien- angehöriger	hat der Haushalts- vorstand	
		hat der Haushaltsvorstand ein Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM							keine Angaben gemacht		kein Einkommen	
		unter 150	150 -	300 -	600 -	800 -	1 200 -	1 800 und mehr				
			300	600	800	1 200	1 800					
	1 000	%										
Privathaushalte insgesamt												
Insgesamt	22 861	0,6	4,9	19,9	22,4	28,4	10,3	5,1	3,4	3,6	1,3	
Erwerbstätig	15 381	0,2	0,9	7,8	24,5	37,7	14,2	7,3	5,0	2,1	0,2	
Nichterwerbstätig	7 480	1,5	12,9	44,5	18,2	9,6	2,4	0,3	-	6,6	3,6	
Weiblich zusammen	6 044	1,7	13,6	45,0	17,4	10,3	2,8	1,0	1,4	5,0	2,0	
Erwerbstätig	1 935	0,9	4,4	29,9	27,5	21,7	6,6	2,4	4,3	2,2	0,1	
Nichterwerbstätig	4 109	2,0	17,9	52,0	12,6	5,0	1,0	0,3	-	6,3	2,9	
Einpersonenhaushalte												
Zusammen	6 076	1,4	11,8	40,0	20,2	13,7	4,0	1,5	0,6	4,5	2,1	
Erwerbstätig	2 247	0,7	3,0	21,1	30,8	27,8	8,9	3,5	1,8	2,3	0,1	
Nichterwerbstätig	3 829	1,7	16,9	51,0	14,1	5,7	1,2	0,3	-	5,7	3,3	
Weiblich zusammen	4 455	1,5	14,2	46,6	17,4	10,0	2,7	0,8	0,5	4,7	1,4	
Erwerbstätig	1 250	0,8	4,2	29,3	28,5	23,2	7,3	2,3	1,9	2,2	0,1	
Nichterwerbstätig	3 205	1,8	18,0	53,4	13,1	4,9	0,9	0,2	-	5,7	1,9	
Mehrpersonenhaushalte												
Zusammen	16 785	0,4	2,3	12,6	23,2	33,8	12,6	6,5	4,4	3,3	1,0	
Erwerbstätig	13 135	0,1	0,6	5,5	23,4	39,4	15,2	8,0	5,6	2,1	0,2	
Nichterwerbstätig	3 651	1,2	8,6	37,6	22,5	13,9	3,7	1,2	-	7,4	3,9	
Weiblich zusammen	1 589	2,2	12,0	40,1	17,1	11,0	3,0	1,3	3,8	5,8	3,7	
Erwerbstätig	684	1,1	4,8	31,0	25,4	18,6	5,4	2,5	8,8	2,2	0,2	
Nichterwerbstätig	905	2,9	17,5	46,9	10,9	5,2	1,3	0,4	-	8,6	6,3	

*) Ergebnis des Mikrozensus. Wohnberechtigte Bevölkerung.

5. Wohnbevölkerung im April 1970 in Ein- und Mehrpersonenhaushalten sowie in Anstalten nach Altersgruppen*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt					Weiblich					
	ins- gesamt	davon in			An- stal- ten	zu- sam- men	davon in			An- stal- ten	
		Privathaushalten		An- stal- ten			Privathaushalten				
		zu- sam- men	davon in				zu- sam- men	davon in			
			Ein- per- sonen- haushalten					Mehr- per- sonen- haushalten	Ein- per- sonen- haushalten		Mehr- per- sonen- haushalten
unter 25	21 598	21 084	348	20 737	514	10 541	10 323	163	10 160	216	
davon unter 20	17 858	17 526	42	17 484	372	8 708	8 565	22	8 543	143	
20 - 25	3 740	3 558	305	3 253	182	1 833	1 758	141	1 617	75	
25 - 45	16 916	16 442	988	15 454	474	8 317	8 177	379	7 797	140	
davon 25 - 30	3 915	3 763	343	3 420	152	1 930	1 883	119	1 764	47	
30 - 35	4 991	4 849	271	4 578	142	2 425	2 383	92	2 291	42	
35 - 40	3 958	3 854	186	3 668	104	1 918	1 890	72	1 818	28	
40 - 45	4 052	3 976	188	3 788	76	2 044	2 021	97	1 924	23	
45 - 65	14 251	14 074	1 871	12 203	177	8 273	8 180	1 526	6 655	93	
davon 45 - 50	3 908	3 853	245	3 608	55	2 241	2 217	171	2 046	24	
50 - 55	2 746	2 713	279	2 434	33	1 607	1 591	225	1 366	16	
55 - 60	3 723	3 676	563	3 113	47	2 167	2 140	469	1 671	27	
60 - 65	3 874	3 832	784	3 048	42	2 258	2 232	660	1 572	26	
65 und älter	8 697	8 451	2 869	5 582	246	5 324	5 135	2 387	2 748	189	
davon 65 - 70	3 345	3 304	874	2 430	41	1 912	1 885	732	1 153	27	
70 - 75	2 501	2 456	850	1 606	45	1 540	1 507	717	790	33	
75 und älter	2 851	2 691	1 145	1 546	160	1 872	1 743	938	805	129	
Insgesamt	61 462	60 051	6 076	53 976	1 411	32 455	31 815	4 455	27 360	640	

*) Ergebnis des Mikrozensus.

6. Wohnbevölkerung insgesamt und in Einpersonenhaushalten nach Familienstand und Altersgruppen*)

Familienstand Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölkerung			Darunter in Einpersonenhaushalten				
	1957	1961 1)	1970	1957	1961	1970	1961	1970
	1 000			%			1957 = 100	
Insgesamt								
Verheiratet	26 096	27 420	30 775		0,8	1,1	.	.
Ledig, 20 Jahre und älter	6 371	7 232	6 476	18,5	20,8	28,8	121	150
Verwitwet	} 5 218	4 830	5 386	} 40,4	39,2	61,2	107	186
Geschieden		913	1 048		41,9	54,7	114	171
Insgesamt	38 045	40 395	43 685	8,8	9,9	13,9	120	181
unter 45	17 797	19 348	20 738	4,3	5,6	6,4	142	174
45 - 65	14 473	14 796	14 251	8,8	9,6	13,1	112	148
65 und älter	5 775	6 251	8 696	22,8	24,1	33,0	114	218
Weiblich								
Verheiratet	13 185	13 742	15 362		0,5	0,7	.	.
Ledig, 20 Jahre und älter	3 641	3 700	3 106	20,5	22,5	36,0	114	150
Verwitwet	} 4 208	4 047	4 623	} 39,3	39,9	62,0	108	192
Geschieden		619	735		35,7	49,5	118	195
Insgesamt	21 034	22 108	23 826	11,5	12,5	18,7	114	184
unter 45	9 659	10 076	10 229	3,8	4,6	5,3	128	149
45 - 65	8 017	8 278	8 273	12,5	12,8	18,4	107	153
65 und älter	3 358	3 754	5 324	31,7	32,7	44,8	116	225

*) 1957: Ergebnis des Mikrozensus, Okt.; 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni; 1970: Ergebnis des Mikrozensus, April.

1) Ohne 6 700 Männer und 6 000 Frauen, die keine Angaben über ihren Familienstand gemacht haben.

III. Die Frau in Haushalt und Familie

A. Haushalte

7. Haushaltsvorstände auf 100 Männer bzw. Frauen nach Familienstand und Altersgruppen *) (Haushaltsvorstandsquoten)

Altersgruppe des Haushaltsvorstandes von ... bis unter ... Jahren	Privathaushalte insgesamt		Privathaushalte mit ... Person(en)							
			1		2		3		4 und mehr	
	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970
Männlich										
Ledig										
unter 30	3,8	3,3	3,6	3,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0	0
darunter 20 - 30	14,7	15,9	13,7	14,8	0,6	0,7	0,2	0,3	0,2	0,1
30 - 40	32,1	33,8	26,2	28,3	3,2	3,1	1,5	1,5	1,3	0,9
40 - 50	45,8	49,7	33,4	39,2	7,3	7,5	3,1	2,1	1,9	1,0
50 - 60	53,2	61,8	36,3	46,5	9,9	11,5	4,2	2,5	2,7	1,3
60 - 70	59,6	67,2	39,0	47,9	12,6	13,6	4,6	4,1	3,3	1,7
70 und älter	51,0	58,5	32,5	45,6	12,6	9,5	4,0	2,5	2,0	0,9
Zusammen	6,8	7,0	5,7	5,9	0,7	0,7	0,3	0,2	0,2	0,1
darunter 20 und älter	21,7	25,3	18,1	21,5	2,1	2,5	0,9	0,9	0,6	0,4
Verheiratet										
unter 30	78,3	93,9	1,2	2,0	22,8	28,4	32,8	38,8	21,5	24,7
30 - 40	94,3	96,8	1,1	1,6	13,3	12,7	29,2	26,1	50,8	56,3
40 - 50	99,0	98,6	1,2	1,2	12,2	13,4	26,3	25,1	59,3	58,9
50 - 60	100	100	1,3	1,2	26,7	34,2	29,5	29,5	43,0	35,0
60 - 70	100	98,7	1,1	1,2	55,3	62,4	24,2	21,7	22,2	13,5
70 und älter	98,7	95,0	0,6	1,0	71,8	78,5	15,7	10,7	10,7	4,7
Zusammen	96,1	97,6	1,1	1,4	27,9	32,4	27,5	25,6	39,6	38,2
Verwitwet										
unter 30	41,9	66,7	19,4	47,6	16,1	9,5	3,2	9,5	3,2	0
30 - 40	72,6	91,9	23,2	37,2	17,9	16,3	13,7	19,8	17,9	18,6
40 - 50	82,5	96,1	22,7	30,6	20,1	21,4	18,8	21,0	21,0	23,1
50 - 60	86,1	94,2	33,4	47,8	21,7	23,0	13,8	11,9	17,2	11,5
60 - 70	77,5	87,5	41,4	60,1	16,5	16,4	8,3	6,1	11,2	4,9
70 und älter	57,8	70,4	34,8	56,5	12,8	10,0	4,8	1,8	5,5	2,0
Zusammen	66,7	77,3	35,7	55,8	15,0	12,9	7,2	4,4	8,8	4,2
Geschieden										
unter 30	37,8	74,7	31,3	60,8	3,9	10,1	1,7	1,7	0,8	2,1
30 - 40	57,0	71,7	44,1	59,5	6,9	7,0	3,3	2,8	2,8	2,4
40 - 50	70,6	80,8	53,3	60,7	9,3	11,7	4,6	5,8	3,5	2,5
50 - 60	80,5	89,2	62,2	73,3	10,3	10,9	4,6	3,4	3,3	1,6
60 - 70	82,3	87,2	66,4	76,1	10,6	8,7	3,5	1,6	1,9	0,8
70 und älter	72,7	82,0	59,4	69,5	9,7	10,7	2,4	1,7	1,2	0
Zusammen	70,2	81,1	54,8	66,6	8,9	9,6	3,8	3,1	2,8	1,7
Weiblich										
Ledig										
unter 30	2,5	2,8	2,3	2,5	0,2	0,2	0	0	0	0
darunter 20 - 30	13,0	20,4	11,8	18,6	0,9	1,4	0,2	0,3	0,1	0,1
30 - 40	27,3	39,2	19,4	31,2	5,2	5,7	1,7	1,5	0,9	0,7
40 - 50	39,0	49,2	24,9	35,7	10,0	10,1	2,9	2,5	1,2	1,0
50 - 60	47,0	61,5	34,1	48,8	9,6	10,3	2,3	1,8	1,0	0,6
60 - 70	56,2	66,6	43,9	57,0	9,3	7,6	2,1	1,4	1,0	0,6
70 und älter	52,5	64,4	41,2	55,1	8,8	7,6	1,8	1,4	0,7	0,3
Zusammen	9,7	11,4	7,5	9,5	1,6	1,5	0,4	0,3	0,2	0,1
darunter 20 und älter	29,3	42,2	22,5	35,1	5,0	5,5	1,3	1,2	0,6	0,4
Verheiratet										
unter 30	0,9	1,2	0,5	0,6	0,3	0,4	0,1	0,1	0	0,1
30 - 40	0,6	0,8	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
40 - 50	1,5	1,1	0,4	0,3	0,5	0,3	0,4	0,2	0,3	0,2
50 - 60	1,9	1,8	0,7	1,0	0,6	0,5	0,3	0,2	0,2	0,1
60 - 70	1,3	1,8	0,8	1,2	0,3	0,5	0,1	0,1	0	0
70 und älter	1,1	1,5	0,8	1,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0	0
Zusammen	1,2	1,3	0,5	0,7	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1
Verwitwet										
unter 30	67,2	88,6	16,8	9,1	24,0	36,4	16,8	20,5	9,6	22,7
30 - 40	73,2	92,0	10,9	10,5	24,9	25,6	20,0	30,1	17,4	25,8
40 - 50	83,2	94,8	14,9	26,3	29,8	27,0	22,2	23,4	16,3	18,2
50 - 60	88,0	92,1	31,9	53,1	27,7	24,4	15,7	9,2	12,6	5,4
60 - 70	78,2	88,6	51,8	68,8	15,8	14,3	5,7	3,5	4,9	2,0
70 und älter	61,8	74,9	45,9	65,0	10,4	7,9	3,3	1,4	2,2	0,6
Zusammen	75,0	83,3	39,9	61,8	18,4	13,8	9,4	4,7	7,4	2,3
Geschieden										
unter 30	52,7	75,7	18,5	22,3	19,2	34,5	9,6	13,3	5,5	5,6
30 - 40	69,8	86,0	20,3	24,7	24,9	26,7	14,7	20,7	10,0	13,9
40 - 50	82,5	90,8	22,6	35,2	28,7	27,7	18,5	16,3	12,8	11,7
50 - 60	87,4	92,1	42,1	58,6	26,5	23,0	11,9	7,6	6,8	2,9
60 - 70	83,5	90,5	62,9	73,1	14,4	13,3	3,9	3,4	2,3	0,7
70 und älter	77,6	78,9	65,3	72,0	9,5	5,4	2,1	1,3	0,8	0,3
Zusammen	79,1	87,7	35,7	49,3	23,4	21,7	12,2	10,6	7,8	6,2

*) 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni; 1970: Ergebnis des Mikrozensus, April.

III. Die Frau in Haushalt und Familie

B. Familien

1. Familien nach Familientypen *)

Familientyp	Familienvorstände											
	insgesamt				männlich				weiblich			
	1961		1970		1961		1970		1961		1970	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Ehepaare ohne ledige Kinder	4 622	23,3	5 642	25,7	4 622	31,2	5 642	34,4	-	-	-	-
Ehepaare mit ledigen Kindern/ Enkeln	8 871	44,7	9 448	43,1	8 871	59,9	9 448	57,7	-	-	-	-
Verwitwete Personen ohne ledige Kinder	3 295	16,6	4 356	19,9	595	4,0	629	3,8	2 700	53,7	3 727	67,4
Geschiedene Personen ohne ledige Kinder	579	2,9	725	3,3	250	1,7	272	1,7	329	6,5	454	8,2
Verwitwete Personen mit ledigen Kindern/Enkeln	1 430	7,2	867	4,0	165	1,1	104	0,6	1 265	25,2	764	13,8
Geschiedene Personen mit ledigen Kindern/Enkeln	307	1,5	278	1,3	26	0,2	24	0,1	281	5,6	255	4,6
Ledige Personen mit ledigen Kindern/Enkeln	183	0,9	132	0,6	2	0	/	/	181	3,6	128	2,3
Verheiratet getrenntlebende Personen ohne ledige Kinder	429	2,2	392	1,8	274	1,8	252	1,5	155	3,1	140	2,5
Verheiratet getrenntlebende Personen mit ledigen Kindern	130	0,7	75	0,3	13	0,1	12	0,1	117	2,3	63	1,1
Insgesamt	19 845	100	21 915	100	14 818	100	16 385	100	5 027	100	5 530	100

*) 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni; 1970: Ergebnis des Mikrozensus, April.

2. Familien nach Altersgruppen und Familienstand des Familienvorstandes *)

Altersgruppe des Familien- vorstandes von... bis unter ... Jahren	Ehepaare				Familien nichtverheirateter Personen							
					zusammen				darunter mit Kindern			
	zusammen		darunter mit Kindern		Familienstand des Familienvorstandes							
					verwitwet		geschieden		verwitwet		geschieden	
	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%		

Männliche Familienvorstände

unter 45	5 812	7 124	80,2	81,2	18	19	93	126	55,6	52,6	11,8	11,9
45 - 65	5 797	5 417	65,4	59,6	188	136	152	122	38,8	31,6	9,2	7,4
65 und älter	1 884	2 549	22,2	17,1	555	578	30	48	14,8	9,0	3,3	/
Zusammen	13 493	15 090	65,7	62,6	760	733	276	296	21,7	14,2	9,4	8,1

Weibliche Familienvorstände

unter 45	.	.	.	.	226	115	227	243	77,0	76,5	64,8	62,6
45 - 65	.	.	.	.	1 722	1 627	305	334	46,9	27,7	41,3	28,4
65 und älter	.	.	.	.	2 017	2 748	79	131	14,1	8,2	10,1	6,1
Zusammen	.	.	.	.	3 965	4 491	610	709	31,9	17,0	46,1	36,0

*) 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni; 1970: Ergebnis des Mikrozensus, April. Ohne verheiratet getrenntlebende Personen und ohne ledige Mütter.

III. Die Frau in Haushalt und Familie

B. Familien

3. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren nach Altersgruppen der Kinder in der Familie *)

1 000

Zahl der Kinder in der Familie	Insgesamt		Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden	
	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970
Frauen insgesamt	23 332	24 909	4 993	4 593	13 765	15 151	3 964	4 465	610	700
Mit Kindern ohne Altersbegrenzung										
1	5 329	4 693	155	112	4 175	3 924	821	512	177	146
2	3 328	3 513	19	15	2 932	3 273	305	156	72	69
3	1 304	1 482	5	5	1 182	1 407	96	48	22	22
4 und mehr	757	878	2	/	700	835	43	28	10	12
Mütter insgesamt	10 717	10 566	181	136	8 989	9 438	1 264	744	281	249
Kinder insgesamt	19 397	20 305	215	173	16 834	18 625	1 913	1 099	432	408
Mit Kindern unter 18 Jahren										
1	4 030	3 666	128	84	3 519	3 348	260	130	123	105
2	2 317	2 803	15	12	2 199	2 695	62	50	41	47
3	864	1 132	4	/	829	1 097	19	17	12	14
4 und mehr	482	629	2	/	465	606	9	11	6	10
Mütter zusammen	7 690	8 230	148	102	7 011	7 745	350	207	181	176
Kinder zusammen	13 474	15 588	177	128	12 549	14 841	482	331	266	287
Mit Kindern unter 15 Jahren										
1	3 589	3 446	108	74	3 247	3 195	140	89	94	89
2	2 023	2 471	12	9	1 942	2 390	39	32	30	39
3	727	925	3	/	704	899	11	12	9	12
4 und mehr	388	466	1	/	377	452	6	6	4	7
Mütter zusammen	6 726	7 309	124	88	6 269	6 935	196	139	137	147
Kinder zusammen	11 592	13 276	147	109	10 968	12 716	278	217	199	235
Mit Kindern unter 6 Jahren										
1	2 597	2 783	65	45	2 464	2 672	34	23	34	42
2	794	871	5	/	777	855	5	/	7	7
3	159	119	1	/	156	117	1	/	1	/
4 und mehr	30	13	1	/	29	12	-	/	-	/
Mütter zusammen	3 581	3 786	72	50	3 426	3 657	41	28	42	51
Kinder zusammen	4 783	4 936	79	57	4 604	4 784	48	34	52	61

*) Ohne Anstaltsbevölkerung. 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni, wohnberechtigte Bevölkerung; 1970: Ergebnis des Mikrozensus, April. Wohnbevölkerung.

4. Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im April 1970 nach Familienstand und Altersgruppen sowie Kindern in der Familie *)

1 000

Familienstand der Frau Kinder in der Familie	Ins- gesamt	Davon nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren der Frau				Ins- gesamt	Davon nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren der Frau			
		15 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65		15 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65
Frauen ohne bzw. mit Kinder(n) ohne Altersbegrenzung in der Familie										
Ledig	4 072	3 099	295	335	342	4 072	3 099	295	335	342
ohne Kinder	3 940	3 034	266	308	332	3 984	3 040	277	326	341
mit Kindern	132	65	30	27	10	88	59	19	9	/
Verheiratet	13 457	4 616	3 361	2 895	2 586	13 457	4 616	3 361	2 895	2 586
ohne Kinder	4 197	1 031	456	938	1 773	6 529	1 042	960	2 004	2 523
mit Kindern	9 259	3 585	2 905	1 957	813	6 927	3 574	2 401	891	62
Verwitwet	1 726	27	87	385	1 228	1 726	27	87	385	1 228
ohne Kinder	1 202	6	22	212	962	1 593	6	42	333	1 213
mit Kindern	525	21	65	173	265	133	21	45	52	15
Geschieden	570	117	125	155	173	570	117	125	155	173
ohne Kinder	329	44	49	92	143	423	44	74	135	171
mit Kindern	241	73	75	63	30	146	73	51	20	/
Insgesamt	19 824	7 859	3 868	3 770	4 328	19 824	7 859	3 868	3 770	4 328
ohne Kinder	9 668	4 114	793	1 550	3 210	12 530	4 132	1 353	2 798	4 248
mit Kindern	10 157	3 745	3 074	2 219	1 118	7 294	3 727	2 515	972	81
Frauen ohne bzw. mit Kinder(n) unter 18 Jahren in der Familie										
Ledig	4 072	3 099	295	335	342	4 072	3 099	295	335	342
ohne Kinder	3 971	3 037	272	322	340	4 022	3 056	290	335	342
mit Kindern	101	63	24	13	/	50	44	6	/	/
Verheiratet	13 457	4 616	3 361	2 895	2 586	13 457	4 616	3 361	2 895	2 586
ohne Kinder	5 722	1 033	651	1 620	2 419	9 801	1 881	2 531	2 809	2 580
mit Kindern	7 734	3 583	2 710	1 275	166	3 655	2 734	829	86	6
Verwitwet	1 726	27	87	385	1 228	1 726	27	87	385	1 228
ohne Kinder	1 528	6	31	299	1 192	1 699	15	78	381	1 225
mit Kindern	199	21	56	86	36	27	12	10	/	/
Geschieden	570	117	125	155	173	570	117	125	155	173
ohne Kinder	395	44	60	123	168	519	79	114	153	173
mit Kindern	175	73	64	32	6	51	38	11	/	/
Insgesamt	19 824	7 859	3 868	3 770	4 328	19 824	7 859	3 868	3 770	4 328
ohne Kinder	11 616	4 119	1 014	2 364	4 119	16 041	5 031	3 012	3 678	4 320
mit Kindern	8 209	3 740	2 853	1 406	209	3 784	2 827	856	92	9

*) Ergebnis des Mikrozensus. Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

III. Die Frau in Haushalt und Familie

B. Familien

5. Ehefrauen im April 1970 nach Ehedauer und Altersgruppen sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Kindern unter 18 Jahren in der Familie^{*)}

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Ohne		Mit			
	insgesamt	darunter erwerbs- tätig	zusammen	darunter erwerbs- tätig	Kinder(n) unter 18 Jahren			
					1		2 und mehr	
					zusammen	darunter erwerbs- tätig	zusammen	darunter erwerbs- tätig
Mit einer Ehedauer von unter 5 Jahren								
unter 25	841	478	375	310	369	145	97	23
25 - 35	783	414	315	257	311	117	157	40
35 - 45	119	62	55	38	31	16	33	9
45 u. älter	100	37	86	31	10	/	/	/
Zusammen	1 843	991	831	635	721	282	291	74
Mit einer Ehedauer von 5 bis unter 10 Jahren								
unter 25	118	46	15	14	38	18	65	14
25 - 35	1 794	664	240	181	579	226	975	257
35 - 45	305	126	76	52	81	33	147	41
45 u. älter	147	58	117	46	19	8	11	/
Zusammen	2 363	893	449	293	716	284	1 198	316
Mit einer Ehedauer von 10 bis unter 20 Jahren								
unter 35	1 053	404	76	56	222	107	755	241
35 - 45	2 297	923	298	183	579	244	1 419	495
45 - 55	663	279	248	122	195	74	220	83
55 u. älter	209	52	189	45	16	6	/	/
Zusammen	4 221	1 658	811	406	1 012	430	2 399	821
Mit einer Ehedauer von 20 und mehr Jahren								
unter 45	652	286	228	118	223	98	201	70
45 - 55	2 076	801	1 258	505	536	193	282	103
55 - 65	2 342	578	2 198	534	126	40	18	/
65 u. älter	1 632	126	1 622	125	9	/	/	/
Zusammen	6 701	1 792	5 305	1 283	895	331	502	178

^{*)} Ergebnis des Mikrozensus. Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

6. Hausfrauen im April 1970 nach Familienstand, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben^{*)}

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Erwerbstätig		Nicht erwerbstätig	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
	Kinder(n) unter 18 Jahren					
Verheiratet						
unter 25	339	546	278	183	61	363
25 - 35	587	2 922	454	932	133	1 990
35 - 45	615	2 628	354	946	262	1 682
45 - 55	1 565	1 243	643	447	922	795
55 - 65	2 348	161	564	50	1 784	111
65 u. älter	1 596	11	115	/	1 482	10
Zusammen	7 050	7 510	2 407	2 559	4 644	4 951
Verwitwet						
unter 35	/	20	/	7	/	13
35 - 45	27	53	18	24	9	30
45 - 55	272	79	123	36	150	43
55 - 65	1 087	33	254	8	833	26
65 u. älter	2 279	8	95	/	2 184	7
Zusammen	3 669	193	492	75	3 177	119
Geschieden						
unter 35	34	62	30	50	/	12
35 - 45	50	57	44	42	5	16
45 - 55	104	28	86	20	19	8
55 - 65	149	5	91	/	58	/
65 u. älter	115	/	14	/	101	/
Zusammen	452	153	265	115	187	38
Ledig						
Zusammen	1 200	57	673	45	527	12
Insgesamt						
Insgesamt	12 371	17 913	3 838	2 794	8 534	5 120

^{*)} Ergebnis des Mikrozensus. Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

A. Allgemein

1. Erwerbspersonen auf 100 Männer bzw. Frauen nach Altersgruppen*)

(Erwerbsquoten)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Männlich insgesamt ¹⁾										
15 - 20	76,7	74,3	69,2	69,6	68,2	66,6	62,1	62,2	59,5	55,4
20 - 25	90,1	90,0	89,7	87,8	86,6	86,7	86,2	87,6	86,7	85,9
25 - 30	96,1	95,8	95,3	94,6	94,0	94,0	93,1	94,0	93,3	92,9
30 - 35	98,2	98,3	98,4	98,2	98,3	98,7	98,2	98,5	98,5	98,4
35 - 40	98,0	98,0	98,4	98,5	98,6	98,7	98,6	98,8	98,8	98,8
40 - 45	97,1	97,3	97,5	97,6	97,7	97,9	97,9	98,3	98,4	98,5
45 - 50	96,2	96,4	96,7	96,5	96,8	96,8	96,8	97,1	97,1	96,8
50 - 55	94,0	94,2	94,9	94,8	94,6	95,0	95,0	94,7	95,2	95,1
55 - 60	89,2	89,6	90,3	89,7	90,5	90,4	90,4	90,0	89,9	89,2
60 - 65	73,9	75,3	77,9	77,1	78,1	78,7	77,7	76,1	75,4	74,7
65 und älter	23,1	22,6	24,8	23,5	24,0	23,0	22,5	21,8	21,0	19,7
Insgesamt ²⁾	82,6	82,3	82,2	81,2	81,0	80,6	79,5	79,5	78,8	77,9
dar.: 15 - 60	92,6	92,5	92,2	91,7	91,4	91,4	90,5	90,9	90,5	89,8
15 - 65	91,1	91,1	90,9	90,4	90,2	90,2	89,3	89,6	89,2	88,5
Weiblich insgesamt										
15 - 20	73,7	71,9	67,0	69,2	68,0	65,6	61,6	61,0	57,3	53,6
20 - 25	75,9	71,2	72,9	71,7	70,4	69,8	68,7	68,8	69,6	69,8
25 - 30	52,8	51,1	52,3	51,3	51,4	50,1	49,4	49,8	50,5	51,1
30 - 35	44,1	44,8	44,3	43,2	43,4	43,2	41,9	43,0	44,0	45,4
35 - 40	45,1	46,2	44,8	45,1	45,4	44,0	43,3	43,9	44,6	46,2
40 - 45	45,2	46,9	46,6	47,6	48,3	48,8	47,3	46,7	47,1	48,4
45 - 50	41,5	43,5	44,6	45,1	46,3	47,4	46,7	47,5	48,4	48,9
50 - 55	38,1	39,6	40,4	40,6	41,1	42,6	42,3	43,5	43,9	44,8
55 - 60	33,2	33,7	34,3	34,7	36,3	36,3	36,4	37,1	37,1	37,2
60 - 65	21,4	21,7	23,2	22,9	23,3	24,1	23,6	23,5	23,4	22,5
65 und älter	8,1	7,7	8,1	7,7	7,8	7,8	7,9	7,7	7,5	6,5
Insgesamt ²⁾	41,1	40,4	40,2	39,8	39,8	39,3	38,3	38,3	38,2	38,0
dar.: 15 - 60	50,0	49,5	49,4	49,4	49,6	49,2	48,1	48,6	48,8	49,2
15 - 65	47,4	46,9	46,9	46,8	46,9	46,7	45,6	45,9	46,0	46,2
Weiblich ledig										
15 - 20	74,1	72,5	67,4	69,7	68,0	65,9	61,8	61,2	57,2	53,4
20 - 25	90,2	88,9	88,4	87,3	86,5	86,7	85,5	85,7	85,3	84,2
25 - 30	91,7	92,1	92,3	90,5	90,8	90,2	90,2	90,2	88,2	86,4
30 - 35	91,1	90,5	90,4	90,1	90,0	90,6	91,1	90,8	91,1	88,5
35 - 40	89,7	89,4	90,1	90,3	91,5	90,9	89,5	91,3	90,7	89,0
40 - 45	87,0	86,9	88,7	89,1	89,7	89,6	89,7	90,5	90,7	90,5
45 - 50	84,6	83,2	82,8	86,2	86,4	88,9	88,7	88,2	89,0	88,9
50 - 55	78,9	79,9	81,6	83,3	83,0	82,8	83,1	83,0	83,7	84,8
55 - 60	72,0	71,6	72,2	75,3	76,8	75,9	78,2	78,7	78,2	76,5
60 - 65	47,5	42,8	48,7	48,1	49,4	49,4	49,0	50,1	49,8	46,7
65 und älter	15,0	15,9	16,2	15,6	15,4	15,3	16,0	15,5	15,2	12,2
Zusammen ²⁾	76,4	74,2	73,2	73,0	71,9	70,2	68,2	67,6	65,5	63,1
dar.: 15 - 60	83,2	81,7	80,2	80,7	79,6	78,3	76,0	75,5	73,5	71,0
15 - 65	81,7	80,0	78,8	79,1	78,3	76,9	74,7	74,3	72,4	69,9
Weiblich verheiratet										
15 - 20	62,8	59,6	56,9	53,8	53,7	56,8	54,8	54,8	58,7	58,1
20 - 25	52,5	51,5	52,2	51,8	51,7	51,5	50,4	51,8	52,4	55,1
25 - 30	40,4	40,3	40,4	40,4	40,8	40,1	39,8	40,8	42,3	43,5
30 - 35	36,0	37,1	36,8	35,8	36,5	36,5	35,2	36,8	37,8	39,8
35 - 40	37,2	38,7	37,2	37,8	38,3	37,4	37,2	38,1	39,0	41,1
40 - 45	37,7	38,8	38,4	39,9	40,6	41,3	40,0	39,8	40,5	42,3
45 - 50	34,6	36,4	37,3	37,6	38,6	39,9	39,1	40,0	40,9	41,7
50 - 55	31,2	32,6	33,5	33,3	34,5	36,3	35,5	37,1	36,9	37,5
55 - 60	26,5	27,1	27,8	27,7	28,9	29,6	30,2	30,7	30,4	31,1
60 - 65	17,8	18,6	19,4	18,8	19,3	19,8	19,5	19,7	19,8	18,8
65 und älter	9,7	8,9	9,5	8,8	8,8	8,8	8,9	9,0	8,4	7,6
Zusammen ²⁾	32,6	33,5	33,3	33,1	33,7	34,0	33,3	34,1	34,5	35,6
dar.: 15 - 60	36,4	37,5	37,4	37,5	38,2	38,6	37,9	38,9	39,6	41,1
15 - 65	34,9	36,0	35,9	35,9	36,5	36,9	36,3	37,1	37,8	39,1
Weiblich verwitwet/geschieden										
15 - 20	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
20 - 25	79,4	78,5	75,7	81,0	77,2	83,0	79,2	78,3	80,1	79,2
25 - 30	76,5	72,8	72,9	77,1	77,1	75,6	75,7	77,6	79,7	79,9
30 - 35	68,2	75,4	72,4	74,9	73,5	75,1	68,8	73,4	73,1	76,5
35 - 40	70,7	72,9	73,4	73,6	73,2	71,4	67,5	69,4	70,1	70,3
40 - 45	59,4	64,0	65,1	65,6	67,0	69,7	71,6	70,1	69,2	71,8
45 - 50	48,0	50,8	52,9	52,9	57,3	58,9	59,8	62,3	64,5	64,9
50 - 55	42,9	44,8	45,1	45,2	45,2	46,2	47,7	48,1	50,8	52,8
55 - 60	34,1	35,1	36,3	36,8	38,8	38,7	37,7	39,2	40,0	39,1
60 - 65	18,4	19,9	21,0	21,3	21,7	23,2	23,1	22,3	22,0	22,3
65 und älter	5,7	5,3	5,6	5,4	5,5	5,5	5,6	5,4	5,3	4,8
Zusammen ²⁾	23,6	24,4	24,3	23,7	23,7	23,6	22,9	22,7	22,2	21,6
dar.: 15 - 60	46,6	48,7	49,2	49,2	50,3	51,0	50,8	52,1	53,5	54,2
15 - 65	39,7	41,8	42,3	41,8	42,5	43,2	42,7	43,0	43,1	43,3

*) Ergebnisse des Mikrozensus.

1) Einschl. Soldaten. - 2) Nur 15 Jahre und älter.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

A. Allgemein

2. Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1970 nach Altersgruppen und Familienstand^{*)}

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Weiblich									
			zusammen		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
15 - 20	2 242	8,3	1 054	47,0	1 008	95,7	45	4,3	/	/	/	/
20 - 25	2 934	10,9	1 264	43,1	757	59,9	493	39,0	/	/	13	1,0
25 - 30	2 868	10,6	976	34,0	258	26,4	680	69,7	/	/	35	3,6
30 - 35	3 620	13,4	1 090	30,1	190	17,5	836	76,7	9	0,8	55	5,1
35 - 40	2 908	10,8	876	30,1	137	15,6	680	77,6	14	1,6	46	5,2
40 - 45	2 974	11,0	976	32,8	157	16,1	725	74,3	35	3,6	59	6,1
45 - 50	2 710	10,0	1 084	40,0	198	18,2	734	67,7	78	7,2	74	6,8
50 - 55	1 799	6,7	711	39,5	121	17,0	427	60,1	107	15,0	56	7,9
55 - 60	2 201	8,1	799	36,3	138	17,3	419	52,5	174	21,7	68	8,5
60 - 65	1 726	6,4	503	29,2	93	18,5	234	46,4	135	26,7	42	8,3
65 und mehr	1 015	3,8	343	33,8	71	20,8	130	37,7	127	36,8	16	4,6
Insgesamt	26 997	100,0	9 676	35,8	3 128	32,4	5 402	55,8	681	7,0	465	4,9
darunter:												
15 - 45	17 545	65,0	6 236	35,5	2 507	40,2	3 459	55,5	61	1,0	209	3,4
45 - 65	8 437	31,2	3 097	36,7	550	17,8	1 814	58,6	493	15,9	240	7,8
65 und mehr	1 015	3,8	343	33,8	71	20,8	130	37,7	127	36,8	16	4,6

*) Ergebnis des Mikrozensus. Einschl. Soldaten.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbspersonen bis 1985 nach Altersgruppen^{*)}

1000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1975	1980	1985	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1975	1980	1985
Insgesamt				verwitwet, geschieden			
15 - 20	2 561	2 849	2 621	15 - 20	-	-	-
20 - 25	2 945	3 225	3 600	20 - 25	20	22	25
25 - 30	5 670	5 487	5 968	25 - 30	92	92	101
30 - 35	6 221	6 451	7 652	30 - 35	164	185	172
35 - 40	5 221	5 319	5 949	40 - 45	331	298	343
40 - 45	1 424	1 999	2 044	45 - 50	142	173	138
45 - 50	1 330	813	1 115	50 - 55	145	79	101
50 - 55	872	661	405	55 und mehr	145	139	100
Insgesamt	26 244	26 804	27 414	Zusammen	1 039	988	975
ledig				Zusammen			
15 - 20	1 162	1 290	1 262	15 - 20	1 242	1 383	1 297
20 - 25	649	707	768	20 - 25	1 244	1 360	1 519
25 - 30	380	334	354	25 - 30	1 777	1 741	1 910
30 - 35	261	237	183	30 - 35	1 915	2 141	1 836
35 - 40	311	229	196	40 - 45	1 948	1 813	1 991
40 - 45	94	134	89	45 - 50	527	724	586
45 - 50	79	50	69	50 - 55	410	247	341
50 - 55	74	62	44	55 und mehr	350	324	244
Zusammen	3 010	3 043	2 905	Zusammen	9 413	9 633	9 724
verheiratet				Außerdem			
15 - 20	80	93	95	Zunahme ausländischer Arbeitnehmer seit 1967			
20 - 25	575	631	726		986	986	986
25 - 30	1 303	1 315	1 455				
30 - 35	1 490	1 619	1 481				
35 - 40	1 306	1 286	1 462				
40 - 45	291	417	359				
45 - 50	186	118	171				
50 - 55	131	125	95				
Zusammen	5 364	5 602	5 844	Insgesamt	27 230	27 790	28 400

*) Ausgangsbasis: Fortgeschriebene Bevölkerung zum 1. 1. 1968. Die Bevölkerungsvorausschätzung geht von der fortgeschriebenen Bevölkerung zum 1. 1. 1970 aus. - Einschl. Soldaten.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen
A. Allgemein
4. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen*)
1 000

Wirtschaftsabteilung	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 562	3 241	3 172	3 042	2 965	2 756	2 672	2 653	2 577	2 402
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	801	769	764	742	699	664	602	576	571	530
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 039	10 040	10 102	10 001	10 130	10 209	9 742	9 747	10 093	10 413
Baugewerbe	2 101	2 056	2 137	2 147	2 189	2 236	2 073	2 065	2 077	2 061
Handel	3 068	3 118	3 147	3 130	3 180	3 214	3 190	3 177	3 129	3 172
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 497	1 488	1 528	1 569	1 574	1 525	1 498	1 458	1 435	1 462
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	496	493	510	540	551	583	596	605	621	653
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	2 912	2 985	3 020	3 149	3 221	3 306	3 388	3 445	3 493	3 539
Organisationen ohne Erwerbscharakter u. Private Haushalte	533	484	485	483	474	444	442	439	444	393
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 522	1 596	1 624	1 588	1 647	1 693	1 704	1 704	1 727	1 718
Insgesamt	26 532	26 271	26 489	26 390	26 629	26 630	25 906	25 870	26 169	26 343
Weiblich										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 919	1 758	1 715	1 612	1 591	1 478	1 432	1 416	1 370	1 260
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	42	43	43	43	42	39	38	40	40	38
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	3 121	3 113	3 091	3 094	3 087	3 096	2 835	2 810	2 931	3 058
Baugewerbe	100	95	98	101	110	119	117	108	116	127
Handel	1 654	1 681	1 689	1 691	1 714	1 726	1 690	1 671	1 655	1 698
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	236	247	254	249	255	250	244	238	235	243
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	225	227	235	245	254	265	273	270	275	289
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	1 758	1 816	1 839	1 902	1 942	1 970	2 011	2 052	2 090	2 093
Organisationen ohne Erwerbscharakter u. Private Haushalte	428	362	361	369	353	334	328	319	311	275
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	410	436	456	455	486	502	498	504	512	521
Zusammen	9 891	9 778	9 780	9 760	9 834	9 779	9 465	9 426	9 534	9 602

*) Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils April. Ohne Soldaten.

5. Erwerbstätige im April 1970 nach Familienstand, Stellung im Beruf und Altersgruppen*)
1 000

Stellung im Beruf	Insgesamt	Davon nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 u. mehr
I n s g e s a m t							
Ledig							
Selbständige	211	13	61	45	32	39	21
Mith.Fam.-Angeh.	242	134	39	16	13	21	20
Beamte, Richter	262	74	95	37	27	24	/
Angestellte	2 589	1 550	527	200	167	112	33
Arbeiter	3 450	2 114	731	278	168	132	27
Zusammen	6 754	3 885	1 452	576	407	328	107
Verheiratet							
Selbständige	2 325	14	327	609	529	570	275
Mith.Fam.-Angeh.	1 472	38	268	369	337	286	174
Beamte, Richter	1 153	22	308	308	269	234	12
Angestellte	4 747	347	1 473	1 213	972	664	78
Arbeiter	8 323	421	2 372	2 536	1 579	1 273	142
Zusammen	18 019	842	4 748	5 034	3 687	3 028	682
Verwitwet/geschieden							
Selbständige	275	/	10	25	50	103	88
Mith.Fam.-Angeh.	95	/	/	/	/	29	62
Beamte, Richter	32	/	/	/	10	13	/
Angestellte	466	8	67	77	147	144	24
Arbeiter	702	9	81	125	177	261	49
Zusammen	1 570	18	162	232	386	548	224
Insgesamt							
Selbständige	2 811	27	398	679	611	712	385
Mith.Fam.-Angeh.	1 809	172	307	386	353	336	256
Beamte, Richter	1 447	96	407	350	306	271	17
Angestellte	7 802	1 905	2 066	1 490	1 286	920	136
Arbeiter	12 474	2 544	3 184	2 938	1 925	1 665	219
Insgesamt	26 343	4 744	6 362	5 842	4 479	3 904	1 013

*)Fußnote vgl. S. 56

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

A. Allgemein

5. Erwerbstätige im April 1970 nach Familienstand, Stellung im Beruf und Altersgruppen*)

1 000

Stellung im Beruf	Insgesamt	Davon nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 u. mehr
Weiblich							
Ledig							
Selbständige	84	/	10	14	21	24	13
Mith.Fam.-Angeh.	116	57	10	8	10	17	14
Beamte, Richter	116	24	35	22	21	14	/
Angestellte	1 774	1 080	277	150	148	92	28
Arbeiter	1 006	577	114	99	117	83	16
Zusammen	3 096	1 740	446	292	317	230	71
Verheiratet							
Selbständige	303	/	57	93	86	51	12
Mith.Fam.-Angeh.	1 542	35	254	358	329	269	97
Beamte, Richter	97	8	56	17	13	/	/
Angestellte	1 624	282	593	332	303	111	/
Arbeiter	2 006	204	545	599	426	216	16
Zusammen	5 372	534	1 505	1 398	1 156	650	129
Verwitwet/geschieden							
Selbständige	187	/	5	16	39	75	52
Mith.Fam.-Angeh.	74	/	/	/	/	27	42
Beamte, Richter	15	-	/	/	6	6	/
Angestellte	387	7	52	62	130	120	16
Arbeiter	471	7	42	71	134	187	31
Zusammen	1 134	14	101	152	311	414	142
Zusammen							
Selbständige	574	7	72	123	146	150	77
Mith.Fam.-Angeh.	1 532	93	264	367	342	313	154
Beamte, Richter	229	32	93	40	39	24	/
Angestellte	3 785	1 368	922	544	580	323	48
Arbeiter	3 482	789	701	768	677	485	63
Zusammen	9 602	2 288	2 052	1 842	1 784	1 294	343

*) Ergebnis des Mikrozensus. Ohne Soldaten.

6. Erwerbstätige im April 1970 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Altersgruppen*)

1 000

Stellung im Beruf	Insgesamt	Davon nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 u. mehr
Insgesamt							
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei							
Selbständige	822	7	90	192	171	222	141
Mith.Fam.-Angeh.	1 271	150	199	258	222	229	214
Abhängige	309	65	71	67	42	51	12
Zusammen	2 402	222	360	517	435	502	367
Produzierendes Gewerbe							
Selbständige	677	5	104	177	136	177	79
Mith.Fam.-Angeh.	156	/	35	37	37	32	11
Abhängige	12 172	2 431	3 334	2 910	1 868	1 470	158
Zusammen	13 005	2 441	3 473	3 124	2 040	1 678	248
Handel und Verkehr							
Selbständige	686	7	106	162	154	162	95
Mith.Fam.-Angeh.	215	9	39	51	52	47	18
Abhängige	3 734	939	916	741	609	480	49
Zusammen	4 634	954	1 061	953	815	688	162
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)							
Selbständige	627	8	99	148	150	152	70
Mith.Fam.-Angeh.	167	9	34	40	42	29	13
Abhängige	5 509	1 110	1 335	1 060	997	855	153
Zusammen	6 303	1 127	1 468	1 248	1 189	1 036	236
Alle Wirtschaftsbereiche							
Selbständige	2 811	27	398	679	611	712	385
Mith.Fam.-Angeh.	1 809	172	307	386	353	336	256
Abhängige	21 723	4 545	5 657	4 777	3 516	2 856	372
Insgesamt	26 343	4 744	6 362	5 842	4 479	3 904	1 013
Weiblich							
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei							
Selbständige	142	/	12	25	36	45	23
Mith.Fam.-Angeh.	1 041	75	164	246	218	214	124
Abhängige	78	17	11	15	15	16	/
Zusammen	1 260	94	188	286	269	274	150
Produzierendes Gewerbe							
Selbständige	60	/	7	13	14	19	8
Mith.Fam.-Angeh.	143	/	33	35	36	29	7
Abhängige	3 019	816	736	623	516	304	24
Zusammen	3 223	820	776	671	566	352	39
Handel und Verkehr							
Selbständige	184	/	22	42	45	46	28
Mith.Fam.-Angeh.	196	6	36	49	49	43	13
Abhängige	1 561	543	326	252	267	198	15
Zusammen	1 941	552	384	342	361	247	55
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)							
Selbständige	188	/	31	44	51	41	18
Mith.Fam.-Angeh.	152	8	31	37	40	26	9
Abhängige	2 838	812	642	462	498	354	71
Zusammen	3 178	823	704	543	588	421	98
Alle Wirtschaftsbereiche							
Selbständige	574	7	72	123	146	150	77
Mith.Fam.-Angeh.	1 532	93	264	367	342	313	154
Abhängige	7 496	2 189	1 715	1 352	1 296	832	112
Zusammen	9 602	2 288	2 052	1 842	1 784	1 294	343

*) Ergebnis des Mikrozensus. Ohne Soldaten.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

A. Allgemein

7. Erwerbstätige im April 1970 nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Nettoeinkommensgruppen*)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon in den Nettoeinkommensgruppen von ... bis unter ... DM						
		unter 150	150 - 300	300 - 600	600 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 u. mehr
		%						

I n s g e s a m t

Altersgruppe
von ... bis unter
... Jahren

unter 25	4 480	15,3	16,1	34,1	24,2	9,4	0,8	0,1
25 - 45	10 975	1,0	4,0	14,5	26,3	37,1	12,6	4,5
45 - 65	7 126	1,2	4,5	17,1	25,8	30,8	12,5	8,2
65 u.mehr	669	5,3	12,3	20,4	19,8	19,5	11,1	11,6
Insgesamt	23 250	3,9	6,7	19,3	25,6	29,3	10,2	5,0

Stellung im Beruf¹⁾

Selbständige	1 758	1,6	2,9	9,0	12,3	23,8	21,6	28,8
Beamte, Richter	1 430	0,1	0,3	3,4	10,6	40,4	31,8	13,4
Angestellte	7 650	3,5	6,9	18,0	20,0	29,8	16,0	5,8
Arbeiter	12 278	4,7	7,6	23,3	32,9	28,9	2,6	0,1
Insgesamt	23 116	3,8	6,5	19,2	25,7	29,5	10,3	5,0

Wirtschaftsbereiche²⁾

Produzierendes Gewerbe	12 602	3,5	5,0	18,4	29,3	31,9	8,5	3,4
Handel und Verkehr	4 292	4,4	8,5	20,5	23,0	28,4	9,9	5,3
Sonst. Wirtschaftsbereiche ³⁾	5 956	3,8	8,1	19,7	19,5	25,8	14,7	8,4
Insgesamt	22 849	3,7	6,5	19,1	25,6	29,7	10,4	5,0

W e i b l i c h

Altersgruppe
von ... bis unter
... Jahren

unter 25	2 159	11,9	16,7	47,8	18,9	4,4	0,3	0,0
25 - 45	3 150	3,1	13,2	39,1	24,5	15,3	4,0	0,9
45 - 65	2 299	3,3	12,9	39,5	21,8	15,9	4,7	2,0
65 u.mehr	192	13,6	23,0	28,8	15,5	10,2	5,5	3,4
Zusammen	7 799	5,9	14,3	41,3	21,9	12,3	3,2	1,0

Stellung im Beruf¹⁾

Selbständige	377	6,2	9,3	20,8	18,3	19,9	12,5	13,0
Beamte, Richter	225	0,2	0,6	6,4	11,3	40,3	35,3	6,0
Angestellte	3 700	5,1	10,6	32,7	28,5	19,4	3,2	0,5
Arbeiter	3 428	6,4	19,3	55,7	16,3	2,3	0,1	0,0
Zusammen	7 731	5,6	14,1	41,5	22,1	12,4	3,2	1,0

Wirtschaftsbereiche²⁾

Produzierendes Gewerbe	3 029	3,9	12,6	50,5	22,4	8,7	1,4	0,4
Handel und Verkehr	1 702	6,9	16,6	40,5	21,2	10,9	2,6	1,3
Sonst. Wirtschaftsbereiche ³⁾	2 941	6,3	14,0	33,0	22,3	17,3	5,5	1,5
Zusammen	7 672	5,5	14,0	41,6	22,1	12,5	3,3	1,1

*) Ergebnis des Mikrozensus. Ohne Soldaten und ohne die Erwerbstätigen, die keine Angaben über ihr Nettoeinkommen gemacht haben.

1) Ohne Selbständige in der Landwirtschaft und ohne Mithelfende Familienangehörige. - 2) Ohne Landwirtschaft. - 3) (Dienstleistungen) einschl. Gebietskörperschaften u. Sozialversicherung.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

A. Allgemein

8. Erwerbstätige Frauen im April 1970 nach Wirtschaftsbereichen,
Altersgruppen und Arbeitsstunden in der Woche *)
1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit ... Arbeitsstunden in der Woche				
		1 - 14	15 - 24	25 - 39	40 - 41	42 und mehr

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

unter 25	94	9	6	9	/	63
25 - 35	188	10	15	25	7	129
35 - 45	286	13	21	40	11	195
45 - 55	269	13	19	37	10	187
55 - 65	274	20	26	43	12	169
65 und älter	150	16	23	29	9	68
Zusammen	1 260	80	109	183	54	812

Produzierendes Gewerbe

unter 25	820	/	17	50	418	318
25 - 35	776	20	85	121	285	246
35 - 45	671	16	73	121	249	198
45 - 55	566	11	52	91	214	186
55 - 65	352	9	34	60	113	126
65 und älter	39	/	6	7	7	15
Zusammen	3 223	62	266	449	1 285	1 088

Handel und Verkehr

unter 25	552	/	9	38	129	365
25 - 35	384	17	47	80	29	204
35 - 45	342	17	47	82	22	168
45 - 55	361	11	39	80	23	200
55 - 65	247	11	24	49	17	140
65 und älter	55	/	6	10	/	30
Zusammen	1 941	63	172	339	221	1 107

Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)

unter 25	823	5	18	58	168	560
25 - 35	704	29	71	106	67	413
35 - 45	543	31	74	96	38	291
45 - 55	588	25	67	102	36	343
55 - 65	421	23	45	66	27	250
65 und älter	98	12	15	16	6	47
Zusammen	3 178	126	290	445	341	1 904

Insgesamt

unter 25	2 288	20	50	155	719	1 307
25 - 35	2 052	76	217	331	387	991
35 - 45	1 842	78	215	340	320	853
45 - 55	1 784	60	177	311	283	915
55 - 65	1 294	62	129	217	169	686
65 und älter	343	36	50	61	24	160
Insgesamt	9 602	331	837	1 415	1 901	4 911

*) Ergebnis des Mikrozensus. Wohnbevölkerung.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

A. Allgemein

9. 40- bis 65jährige Frauen im April 1966 nach Altersgruppen, Familienstand und gegenwärtiger oder früherer Beteiligung am Erwerbsleben *)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ins _{gesamt}	Davon waren					
		zur Zeit erwerbstätig		früher erwerbstätig gewesen		nie erwerbstätig gewesen	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Ledig							
40 - 45	210	186	88,4	17	8,3	7	3,4
45 - 50	159	139	87,8	12	7,8	7	4,3
50 - 55	151	123	81,8	19	12,8	8	5,4
55 - 60	180	134	74,6	33	18,6	12	6,8
60 - 65	221	94	42,6	111	50,1	16	7,3
Zusammen	920	677	73,5	193	21,0	50	5,5
Verheiratet							
40 - 45	1 721	676	39,3	911	52,9	135	7,8
45 - 50	1 357	518	38,2	730	53,8	109	8,0
50 - 55	1 328	456	34,3	730	55,0	142	10,7
55 - 60	1 412	392	27,8	841	59,6	179	12,7
60 - 65	1 316	233	17,7	887	67,4	196	14,9
Zusammen	7 133	2 275	31,9	4 098	57,5	761	10,7
Verwitwet							
40 - 45	83	46	54,9	31	37,7	6	7,3
45 - 50	184	86	47,0	82	44,3	16	8,7
50 - 55	372	138	37,2	192	51,6	42	11,2
55 - 60	523	169	32,2	290	55,5	65	12,3
60 - 65	712	130	18,2	464	65,2	118	16,6
Zusammen	1 874	568	30,3	1 059	56,5	247	13,2
Geschieden							
40 - 45	80	67	83,8	11	13,8	/	/
45 - 50	74	60	81,3	12	15,6	/	/
50 - 55	85	67	78,1	17	19,4	/	/
55 - 60	85	62	73,4	18	21,6	/	/
60 - 65	77	34	43,5	39	50,3	/	/
Zusammen	401	290	72,2	96	24,0	15	3,8
Insgesamt							
40 - 45	2 095	975	46,5	971	46,3	150	7,1
45 - 50	1 773	804	45,3	836	47,1	134	7,5
50 - 55	1 936	783	40,5	958	49,5	194	10,0
55 - 60	2 200	757	34,4	1 183	53,8	260	11,8
60 - 65	2 325	490	21,1	1 500	64,5	335	14,4
Insgesamt	10 329	3 809	36,9	5 447	52,7	1 073	10,4

*) Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung. Neuere Ergebnisse liegen nicht vor.

10. 40- bis 65jährige Frauen im April 1966, die früher erwerbstätig waren, nach Altersgruppen, Zeitpunkt der Beendigung der Erwerbstätigkeit und Grund dafür *)

Letzte Erwerbstätigkeit wurde ... beendet	Ins- gesamt	Grund für die Beendigung der Erwerbstätigkeit					Erste Erwerbstätigkeit wurde ... beendet	Ins- gesamt	Grund für die erste Unterbrechung 1) der Erwerbstätigkeit				
		Heirat	Nieder- kunft und Be- treuung der Kinder	gesund- heit- liche Gründe	kriegs- bedingt	sonstige Gründe			Heirat	Nieder- kunft und Be- treuung der Kinder	gesund- heit- liche Gründe	kriegs- bedingt	sonstige Gründe
	1 000							1 000					
40 bis unter 45 Jahre (1922 - 1926)							40 bis unter 45 Jahre (1922 - 1926)						
1945 und davor	205	42,6	8,5	6,7	29,4	12,8	1945 und davor	693	25,1	7,5	5,5	46,2	15,8
1946 - 1954	446	68,2	17,2	4,6	/	9,3	1946 - 1954	616	66,2	16,5	4,2	2,2	10,9
1955 - 1966	319	22,1	32,1	17,5	/	28,1	1955 - 1966	212	31,3	31,1	13,3	/	24,1
Zusammen	971	47,7	20,3	9,3	6,5	16,2	Zusammen	1 521	42,6	14,4	6,1	22,0	15,0
45 bis unter 50 Jahre (1917 - 1921)							45 bis unter 50 Jahre (1917 - 1921)						
1945 und davor	400	58,5	14,2	5,3	13,2	8,9	1945 und davor	942	46,2	13,8	5,0	20,7	14,2
1946 - 1954	225	57,7	19,1	8,1	/	13,8	1946 - 1954	275	59,4	17,9	5,9	2,9	13,9
1955 - 1966	211	16,2	16,7	32,1	/	34,9	1955 - 1966	105	27,8	16,5	26,7	-	29,0
Zusammen	836	47,6	16,1	12,8	6,7	16,8	Zusammen	1 323	47,5	14,8	6,9	15,4	15,3
50 bis unter 60 Jahre (1907 - 1916)							50 bis unter 60 Jahre (1907 - 1916)						
1938 und davor	904	81,6	4,7	4,2	/	9,4	1938 und davor	1 802	71,0	5,1	5,4	/	18,2
1939 - 1949	641	39,7	17,4	9,0	20,3	13,6	1939 - 1949	967	41,6	17,5	5,6	24,6	10,8
1950 - 1966	596	12,7	4,7	47,2	/	35,2	1950 - 1966	280	21,0	5,3	42,0	/	31,2
Zusammen	2 141	49,9	8,5	17,6	6,2	17,8	Zusammen	3 049	57,1	9,1	8,8	8,0	17,1
60 bis 65 Jahre (1901 - 1906)							60 bis 65 Jahre (1901 - 1906)						
1938 und davor	733	77,9	6,1	5,1	/	10,7	1938 und davor	1 273	69,5	5,9	5,8	0,7	18,2
1939 - 1949	294	15,7	9,8	20,5	30,5	20,4	1939 - 1949	258	22,8	9,9	13,1	38,5	15,7
1950 - 1966	473	4,3	/	54,4	/	40,1	1950 - 1966	225	5,5	/	53,9	-	39,4
Zusammen	1 500	42,5	5,2	23,7	6,8	21,9	Zusammen	1 757	54,4	5,8	13,0	6,2	20,5
40 bis 65 Jahre (1901 - 1926)							40 bis 65 Jahre (1901 - 1926)						
Insgesamt	5 447	47,1	10,9	17,1	6,5	18,5	Insgesamt	7 649	51,9	10,4	8,9	11,6	17,1

*) Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung. Neuere Ergebnisse liegen nicht vor.

*) Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung. Neuere Ergebnisse liegen nicht vor.

1) Bzw. Beendigung der Erwerbstätigkeit ohne vorherige Unterbrechung.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

A. Allgemein

12. Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen*)

berufsgruppe ¹⁾ (1 = insgesamt, w = weiblich)	Arbeitslose		Offene Stellen		Berufsgruppe ¹⁾ (1 = insgesamt, w = weiblich)	Arbeitslose		Offene Stellen	
	Ende Januar					Ende Januar			
	1970	1971	1970	1971		1970	1971	1970	1971
Ackerbauer, Tier- züchter, Garten- bauer	1 11 338	9 785	6 776	6 943	Ungelernte Hilfskräfte	1 46 999	47 264	43 362	34 256
	w 4 751	4 382	1 285	1 332		w 4 479	7 347	7 208	4 118
Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	1 25 738	13 671	769	1 310	Ingenieure, Techniker und verwandte Berufe	1 3 516	3 408	18 566	19 409
	w 4 689	4 501	48	57		w 150	168	719	664
Bergleute, Mineral- gewinner-, -auf- bereiter	1 6 234	5 163	7 909	8 376	Technische Sonstfachkräfte	1 699	877	7 979	8 573
	w 300	333	2	3		w 322	417	2 579	2 582
Steinbearbeiter, Keramiker, Glasmacher	1 15 424	13 378	7 362	5 374	Maschinen- und zugehörige Berufe	1 6 404	5 575	5 455	5 125
	w 552	995	1 752	753		w 11	14	44	21
Bauberufe	1 52 171	43 179	58 105	55 480	Handelsberufe	1 11 118	13 415	38 686	36 697
	w 109	157	85	40		w 7 061	8 790	24 625	22 356
Metallerzeuger und Metallbearbeiter	1 6 573	11 181	82 879	54 012	Verkehrsberufe	1 16 468	15 894	24 848	22 893
	w 1 388	4 121	14 222	5 701		w 524	700	2 440	2 443
Schmiede, Schlosser Mechaniker und verwandte Berufe	1 6 956	8 043	78 616	74 433	Gaststättenberufe	1 4 210	4 447	11 524	10 867
	w 586	1 747	4 068	1 746		w 2 505	2 774	8 969	8 248
Elektriker	1 3 084	6 570	39 563	29 121	Hauswirtschaftliche Berufe	1 3 259	3 942	21 500	19 163
	w 902	4 413	17 509	5 370		w 3 252	3 924	21 309	19 130
Chemiewerker	1 1 216	2 363	10 633	4 529	Reinigungsberufe	1 4 527	5 555	31 600	27 383
	w 413	1 223	2 269	769		w 3 731	4 614	27 149	23 571
Kunststoffverar- beiter	1 534	1 138	5 244	3 085	Körperpfleger	1 1 615	1 642	5 975	5 188
	w 348	832	2 330	1 194		w 1 129	1 211	4 892	4 410
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 6 574	5 477	15 519	15 075	Dienst- und Sach- berufe	1 3 109	3 019	3 080	3 152
	w 1 099	1 386	1 189	717		w 223	262	310	289
Papierhersteller und -verarbeiter	1 1 103	1 868	5 977	3 158	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	1 16 480	18 725	75 785	68 602
	w 898	1 566	3 687	1 749		w 9 841	11 947	59 875	52 708
Lichtbildner, Drucker und verwandte Berufe	1 865	1 314	6 126	5 300	Rechts-, Ordnungs- und Sicherheits- wahrer	1 370	305	371	465
	w 397	586	1 674	1 128		w 33	26	45	63
Textilhersteller und -verarbeiter, Handschuhmacher	1 6 733	10 733	40 894	27 967	Sozialpflegeberufe	1 145	193	932	1 140
	w 5 770	9 585	32 597	21 709		w 107	139	772	831
Lederhersteller, Leder- und Fell- verarbeiter	1 1 796	2 865	8 186	5 959	Gesundheitsdienst- berufe	1 2 259	2 479	15 088	17 189
	w 1 216	2 288	5 613	3 678		w 1 910	2 097	13 796	15 671
Nahrungs- und Genuß- mittelhersteller	1 5 357	6 319	24 709	24 539	Erziehungs- und Lehr- berufe und übrige Berufe der Wissen- schaft und des Geisteslebens	1 2 213	2 607	5 702	7 236
	w 3 156	4 114	14 243	13 211		w 1 382	1 468	4 469	5 540
Fahrennachseher, Versandfertigmacher und Lagerverwalter	1 5 179	7 426	11 848	7 827	Künstlerische Berufe	1 2 846	2 341	1 342	1 353
	w 3 053	5 233	7 317	4 288		w 989	1 085	461	481
					Arbeitskräfte mit nicht bestimmtem Beruf	1 3 154	3 230	-	-
						w 1 019	1 138	-	-
					Insgesamt	1 286 266	286 171	722 770	621 169
						w 68 295	95 583	289 552	226 401

*) Ergebnis der Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter.

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1961).

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

B. Beruf und Ausbildung

1. Ausbildungsverhältnisse nach ausgewählten Berufsgruppen *)

1 000

Berufsgruppe ¹⁾	Auszubildende		Darunter nach den Lehrlingsrollenstatistiken			
			der Industrie- und Handelskammern 2)		der Handwerkskammern	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich

Auszubildende in Lehrberufen

1967 (Jahresende)	1 355	479	743	314	479	102
1968 (Jahresende)	1 346	474	734	309	476	101
1969 (Jahresende)	1 237	428	679	276	433	91
darunter (1969):						
Ackerbau, Tierzüchter, Gartenbauer	38	4	3	3	-	-
Schmiede, Schlosser, Mechaniker und verwandte Berufe	258	3	102	0	154	3
Lichtbildner, Drucker und verwandte Berufe	17	2	13	0	3	1
Textilhersteller, Textilverarbeiter, Handschuhmacher	24	20	8	6	16	13
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	51	3	16	2	35	1
Technische Sonderfachkräfte	39	12	38	12	-	-
Handelsberufe	315	192	300	177	16	15
Hauswirtschaftliche Berufe	21	21	3	3	-	-
Körperpfleger	57	52	-	-	57	52
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	137	84	117	67	5	3
Gesundheitsdienstberufe	30	30	-	-	-	-
Künstlerische Berufe	9	4	9	4	0	0

Auszubildende in Anlernberufen

1967 (Jahresende)	47	44	37	33	2	2
1968 (Jahresende)	47	43	35	32	2	2
1969 (Jahresende)	46	42	36	32	2	2
darunter (1969):						
Chemiewerker	2	1	2	1	-	-
Lichtbildner, Drucker und verwandte Berufe	3	2	2	2	1	1
Textilhersteller, Textilverarbeiter, Handschuhmacher	11	11	11	10	0	0
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	1	1	0	0	1	1
Technische Sonderfachkräfte	1	1	1	1	-	-
Handelsberufe	9	9	-	-	0	0
Verwaltungs- und Büroberufe	17	17	17	17	-	-

*) Nach den Lehrlingsrollenstatistiken der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern bzw. der übrigen einschlägigen Institutionen.

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1961). - 2) 1969 ohne 656 Auszubildende, die durch strukturelle Veränderungen im Bergbau hier nicht erfaßt sind.

2. Erwerbspersonen 1961 und Erwerbstätige 1969 nach ausgeübtem Beruf in ausgewählten Berufsgruppen *)

Ausgeübter Beruf in ausgewählten Berufsgruppen ¹⁾	Insgesamt		Frauen			
	1 000		% von insgesamt			
	1961	1969	1961	1969	1961	1969
Hauswirtschaftliche Berufe	46,5	326	463	322	99,4	98,8
Hilffende Familienangehörige außerhalb der Wirtschafts-	667	284	574	261	86,1	91,9
abteilung Land- und Forstwirtschaft	613	693	490	573	79,9	82,7
Reinigungsberufe						
Hilffende Familienangehörige in der Wirtschaftsabteilung	1 990	860	1 611	706	81,0	82,1
Land- und Forstwirtschaft	465	794	317	589	68,2	74,2
Gesundheitsdienstberufe	1 050	738	768	525	73,1	71,1
Textilhersteller, Textilverarbeiter, Handschuhmacher	229	252	143	177	62,4	70,2
Körperpfleger	374	518	185	302	49,5	58,3
Erziehungs- und Lehrberufe	299	351	163	193	54,5	55,0
Gaststättenberufe	3 371	3 982	1 731	2 143	51,3	53,8
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	126	114	64	59	50,8	51,8
Papierhersteller und -verarbeiter	2 386	2 798	1 167	1 386	48,9	49,5
Handelsberufe	650	763	298	376	45,8	49,3
Warennachseher, Versandfertigtmacher und Lagerverwalter	244	171	95	75	38,9	43,9
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	1 564	1 535	341	510	21,8	33,2
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	642	593	222	172	34,6	29,0
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	212	235	57	59	26,9	25,1
Lichtbildner, Drucker und verwandte Berufe	147	211	46	51	31,3	24,2
Technische Sonderfachkräfte						
Ungelernte Hilfskräfte, soweit nicht an anderer Stelle	1 022	667	229	158	22,4	23,7
eingeordnet (Handlanger)	185	241	37	53	20,0	22,0
Dienst- und Wachberufe	652	689	133	132	20,4	19,2
Elektriker	1 208	1 051	200	165	16,6	15,7
Metallerzeuger und Metallbearbeiter	1 420	1 415	121	122	8,5	8,6
Verkehrsberufe	1 927	1 971	82	89	4,3	4,5
Schmiede, Schlosser, Mechaniker und verwandte Berufe						

*) 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni, 1969: Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung

1) Gruppierung nach dem Anteil der Frauenberufe im Jahr 1969.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen
B. Beruf und Ausbildung
3. Erwerbstätige im Juli 1969 nach Altersgruppen und Schulabschluß*)

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Höchster Schulabschluß							
			Volks-/ Berufsschule		Mittlere Reife		Abitur		Ingenieur-/Berufs- fach-/Fach-/Techni- ker-/Hochschule	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
unter 30	7 916	3 455	6 160	2 560	799	421	67	/	890	449
30 - 45	9 090	2 841	6 985	2 204	588	229	118	/	1 399	379
45 - 65	8 018	2 951	6 096	2 343	604	257	133	/	1 185	320
65 und mehr	975	318	757	261	54	/	/	/	142	/
Insgesamt	25 999	9 565	19 998	7 368	2 054	928	340	89	3 616	1 180

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung.

4. Erwerbstätige im Juli 1969 nach hauptsächlichen Tätigkeiten und Schulabschluß*)

1 000

Hauptsächliche Tätigkeit	Insgesamt		Höchster Schulabschluß			
			Volks-/Berufsschule, Mittlere Reife, Abitur		Ingenieur-/Berufsfach-/ Fach-/Techniker-/ Hochschule	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Hersteller	8 728	2 382	8 277	2 293	451	89
Maschinen überwachen	919	94	860	92	59	/
Transportieren	1 952	377	1 912	368	/	/
Verteilen	2 711	1 461	2 488	1 389	223	72
Reparieren	1 019	/	968	/	51	/
Reinigen	460	379	452	377	/	/
Leiten	1 351	137	820	101	531	/
Planen	708	64	326	/	382	/
Kontrollieren	596	176	495	159	101	/
Verwalten	3 194	2 117	2 756	1 832	438	285
Dienstleistungen erbringen	3 181	1 820	1 963	1 207	1 218	613
Sonstige	1 180	526	1 066	493	114	/
Insgesamt	25 999	9 565	22 383	8 385	3 616	1 180

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung.

5. Erwerbstätige im Juli 1969 mit leitender oder aufsichtsführender Tätigkeit*)

1 000

Geschlecht	Praktische Berufs- ausbildung	Insgesamt	Mit leitender/aufsichtsführender Tätigkeit als						Nicht mit leitender oder auf- sichtsfüh- render Tätigkeit
			zusammen	Industrie-/ Werk- meister	Meister, Polier od.dgl.	Kolonnen- führer, Vor- arbeiter oder dgl.	Vorstands- mitglied, Leiter od. Geschäfts- führer od.dgl.	Sonstige	
Insgesamt	mit	14 575	3 615	206	439	507	1 386	1 077	10 960
	ohne	11 424	1 591	/	/	127	969	444	9 833
	insgesamt	25 999	5 206	226	470	634	2 355	1 521	20 793
Weiblich	mit	3 896	377	/	/	/	171	170	3 519
	ohne	5 669	465	/	/	/	280	142	5 204
	zusammen	9 565	842	/	/	62	451	312	8 723

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

C. Landwirtschaft

1. Betriebsinhaber und Familienangehörige in der Landwirtschaft*)

Arbeitskräfte in der Landwirtschaft in Betrieben mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche

1 000

Personen- gruppe	Ge- schlecht	Ins- gesamt	Unter 14 Jahre	14 Jahre u. älter	Familienarbeitskräfte				Ander- weitig erwerbs- tätig	Nicht- beschäf- tigte 14 Jahre u. älter
					zu- sammen	vollbe- schäftigt	mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt			
							zu- sammen	vollbe- schäftigt		

In allen Betrieben										
Wirtschaftsjahr 1964/65										
Betriebsinhaber	insgesamt	1 146	-	1 146	1 141	755	1 126	627	313	3
	weiblich	128	-	128	127	106	113	18	8	(1)
Familienangehörige	insgesamt	4 018	1 240	2 778	2 177	1 603	1 869	436	589	317
	weiblich	2 452	598	1 854	1 579	1 297	1 272	157	202	173
Ehefrauen ¹⁾		931	-	931	923	865	.	.	21	8
Insgesamt	insgesamt	5 164	1 240	3 924	3 318	2 359	2 995	1 063	902	320
	weiblich	2 580	598	1 982	1 706	1 402	1 385	175	210	174
Juli 1970										
Betriebsinhaber	insgesamt	990	-	990	970	575	960	521	339	13
	weiblich	98	-	98	96	74	86	22	10	2
Familienangehörige	insgesamt	3 582	1 135	2 447	1 841	1 167	1 506	353	583	341
	weiblich	2 178	551	1 628	1 340	973	1 009	162	237	180
Ehefrauen ¹⁾		802	-	802	796	708	687	109	44	5
Insgesamt	insgesamt	4 572	1 135	3 437	2 810	1 742	2 466	874	922	355
	weiblich	2 276	551	1 726	1 436	1 047	1 095	184	247	182
In hauptberuflich bewirtschafteten Betrieben										
Wirtschaftsjahr 1964/65										
Betriebsinhaber	insgesamt	825	-	825	823	716	.	.	68	2
	weiblich	98	-	98	97	87	.	.	2	(0)
Familienangehörige	insgesamt	2 946	909	2 037	1 630	1 268	.	.	350	230
	weiblich	1 786	438	1 348	1 159	982	.	.	118	126
Ehefrauen ¹⁾		.	-
Insgesamt	insgesamt	3 770	909	2 861	2 452	1 984	.	.	418	232
	weiblich	1 884	438	1 446	1 256	1 069	.	.	120	127
Juli 1970										
Betriebsinhaber	insgesamt	671	-	671	664	545	658	507	93	6
	weiblich	68	-	68	67	56	61	20	3	(1)
Familienangehörige	insgesamt	2 480	785	1 695	1 302	890	1 080	318	333	231
	weiblich	1 501	381	1 120	930	707	709	138	133	123
Ehefrauen ¹⁾		537	-	537	533	494	468	91	18	3
Insgesamt	insgesamt	3 151	785	2 366	1 966	1 434	1 738	825	426	238
	weiblich	1 569	381	1 188	997	763	771	158	136	124

*) Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft. Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

1) der Betriebsinhaber.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

C. Landwirtschaft

2. Betriebsinhaber und Familienangehörige in der Landwirtschaft im Juli 1970 nach Altersgruppen *)
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft in Betrieben mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche
1 000

Alters- gruppe von ... bis un- ter ... Jahren	Personen- gruppe	Ge- schlecht	Ins- ge- samt	Familienarbeitskräfte						Ander- weitig erwerbs- tätig insge- samt	Nicht- beschäf- tigte, 14 Jahre u. älter
				zu- sammen	voll- beschäf- tigt	auch ander- weitig erwerbs- tätig	mit betriebl. Arbeiten beschäftigt				
							zu- sammen	voll- beschäf- tigt	teil- beschäf- tigt		
14 - 20	Betriebsinhaber	zus.	/	/	/	/	/	/	/	/	/
		weibl.	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	Familienangeh.	zus.	493	206	65	81	162	47	115	220	147
		weibl.	233	93	27	36	50	9	42	102	74
	Ehefrauen ¹⁾	zus.	/	/	/	/	(1)	/	(1)	/	/
20 - 25	Zusammen	zus.	493	206	66	81	163	47	116	221	147
		weibl.	233	93	27	36	50	9	42	102	74
	Betriebsinhaber	zus.	8	8	5	(3)	8	4	(4)	(3)	/
		weibl.	1	/	/	/	/	/	/	/	/
	Familienangeh.	zus.	230	148	79	62	127	46	81	125	19
25 - 35		weibl.	104	71	42	24	50	10	40	50	6
	Ehefrauen ¹⁾	zus.	11	15	13	/	13	(2)	10	/	/
	Zusammen	zus.	238	156	83	65	135	51	85	129	13
		weibl.	105	72	43	24	51	11	41	50	6
	Betriebsinhaber	zus.	119	118	72	47	117	67	50	48	/
35 - 45		weibl.	7	7	6	/	7	2	(5)	/	/
	Familienangeh.	zus.	358	310	237	75	282	76	206	114	6
		weibl.	119	111	151	19	181	31	150	26	(2)
	Ehefrauen ¹⁾	zus.	146	146	135	3	131	23	108	8	/
	Zusammen	zus.	476	430	298	122	399	143	256	162	6
45 - 55		weibl.	127	118	183	20	188	33	155	27	(2)
	Betriebsinhaber	zus.	271	269	160	112	268	151	117	114	/
		weibl.	15	15	13	2	15	(4)	10	2	-
	Familienangeh.	zus.	335	319	261	49	291	63	228	62	3
		weibl.	275	270	247	20	242	44	198	24	(2)
55 - 60	Ehefrauen ¹⁾	zus.	235	234	216	14	212	38	174	14	/
	Zusammen	zus.	605	588	421	161	559	214	345	175	(4)
		weibl.	240	235	255	22	256	48	208	26	(2)
	Betriebsinhaber	zus.	218	215	129	84	214	116	98	86	1
		weibl.	24	24	20	(3)	23	7	16	(3)	/
60 - 65	Familienangeh.	zus.	271	261	221	28	230	42	187	33	4
		weibl.	249	244	214	18	211	35	176	20	3
	Ehefrauen ¹⁾	zus.	212	211	191	13	185	29	156	13	/
	Zusammen	zus.	489	477	351	113	443	158	286	118	5
		weibl.	273	268	234	21	234	42	192	23	3
65 - 70	Betriebsinhaber	zus.	128	125	78	41	124	68	56	42	1
		weibl.	17	17	14	/	16	5	12	/	/
	Familienangeh.	zus.	143	135	106	10	109	18	91	12	5
		weibl.	130	126	102	6	100	15	85	7	(3)
	Ehefrauen ¹⁾	zus.	91	90	79	(4)	75	10	65	4	/
70 und mehr	Zusammen	zus.	270	261	194	50	234	86	147	54	7
		weibl.	147	143	116	7	116	19	97	8	(4)
	Betriebsinhaber	zus.	125	122	74	33	120	66	54	34	2
		weibl.	13	13	10	/	12	3	9	/	/
	Familienangeh.	zus.	149	136	89	7	100	17	83	9	12
75 - 80		weibl.	126	118	92	4	92	10	72	4	8
	Ehefrauen ¹⁾	zus.	60	59	48	2	46	5	41	2	1
	Zusammen	zus.	274	258	163	40	220	84	136	42	14
		weibl.	140	137	92	5	94	13	81	5	8
	Betriebsinhaber	zus.	74	71	40	9	70	35	35	9	(2)
80 - 85		weibl.	8	8	6	/	7	1	6	/	/
	Familienangeh.	zus.	173	149	71	5	104	25	78	6	23
		weibl.	113	100	50	(2)	55	(6)	49	2	13
	Ehefrauen ¹⁾	zus.	28	27	19	/	18	/	17	/	/
	Zusammen	zus.	247	220	111	13	174	61	113	15	25
85 - 90		weibl.	121	108	56	3	62	7	55	3	13
	Betriebsinhaber	zus.	48	42	16	(3)	39	13	26	(3)	6
		weibl.	11	10	(4)	/	6	/	(6)	/	(2)
	Familienangeh.	zus.	297	173	48	(3)	102	18	84	4	123
		weibl.	179	108	32	/	38	(3)	35	/	70
90 - 95	Ehefrauen ¹⁾	zus.	14	13	7	/	7	/	7	/	1
	Zusammen	zus.	345	215	65	(5)	141	31	110	6	128
		weibl.	190	118	36	/	44	(3)	41	/	72
	Betriebsinhaber	zus.	990	970	575	331	960	521	439	339	13
		weibl.	98	96	74	9	86	22	64	10	2
95 - 100	Familienangeh.	zus.	2 447	1 841	1 167	318	1 506	353	1 153	583	341
		weibl.	1 628	1 340	973	130	1 009	162	846	237	180
	Ehefrauen ¹⁾	zus.	802	796	708	43	687	109	578	44	5
	Insgesamt	insges.	3 437	2 810	1 742	649	2 466	874	1 592	922	355
		weibl.	1 726	1 436	1 047	140	1 095	184	911	247	182

*) Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft. Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Berlin.

1) der Betriebsinhaber.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

D. Industrie

1. Beschäftigte in der Industrie (ohne Energie- und Bauwirtschaft) nach Stellung im Betrieb und Betriebsgrößen

1 000

Stellung im Betrieb	Jahr	Ins- gesamt	Davon in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten						
			10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1 000 und mehr
Insgesamt									
Tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	1966	55	14	19	10	6	4	1	0
	1968	51	14	18	10	6	3	1	0
Kaufmännische und Verwaltungsangestellte	1966	995	23	64	81	110	188	145	384
	1968	994	23	65	81	112	190	144	380
Technische Angestellte	1966	792	9	33	49	70	129	106	396
	1968	802	9	35	49	74	129	108	397
Angestellte zusammen ¹⁾	1966	1 787	32	97	130	180	316	251	780
	1968	1 796	32	99	130	186	319	253	776
Facharbeiter ²⁾	1966	2 529	63	188	232	285	434	313	1 015
	1968	2 379	59	182	226	283	417	301	910
Sonstige Arbeiter	1966	3 687	87	274	337	432	682	493	1 381
	1968	3 472	85	254	309	405	635	470	1 314
Arbeiter zusammen ²⁾	1966	6 217	150	462	569	716	1 116	806	2 396
	1968	5 851	144	436	535	688	1 052	772	2 225
Kaufmännische Lehrlinge (einschl. der Lehrlinge in den übrigen nicht-gewerblichen Lehrberufen)	1966	108	2	8	11	14	22	15	37
	1968	111	2	8	10	14	22	16	39
Gewerbliche Lehrlinge	1966	244	4	14	20	27	45	34	100
	1968	238	4	14	20	27	43	33	97
Kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge zusammen	1966	352	6	22	31	41	66	50	137
	1968	349	6	22	30	41	65	49	136
Insgesamt ³⁾	1966	8 412	203	602	740	943	1 503	1 108	3 313
	1968	8 048	196	575	705	921	1 439	1 074	3 138
Frauen									
Tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	1966	9	3	3	2	1	0	0	0
	1968	8	2	3	1	1	0	0	0
Kaufmännische und Verwaltungsangestellte	1966	480	13	34	42	55	91	70	176
	1968	471	13	34	41	55	90	68	170
Technische Angestellte	1966	73	1	3	5	7	13	11	33
	1968	73	1	4	5	7	13	10	34
Angestellte zusammen ¹⁾	1966	553	14	38	47	62	103	80	209
	1968	544	14	38	46	62	103	78	204
Facharbeiter ²⁾	1966	282	12	42	49	56	68	33	23
	1968	266	12	38	48	53	65	27	22
Sonstige Arbeiter	1966	1 513	36	134	172	218	317	209	429
	1968	1 408	35	122	155	199	293	198	405
Arbeiter zusammen ²⁾	1966	1 795	48	175	220	274	385	241	451
	1968	1 674	47	161	203	252	358	225	427
Kaufmännische Lehrlinge (einschl. der Lehrlinge in den übrigen nicht-gewerblichen Lehrberufen)	1966	55	1	5	6	8	11	7	16
	1968	56	1	5	6	8	11	8	17
Gewerbliche Lehrlinge	1966	22	1	3	4	5	5	2	2
	1968	23	1	3	4	6	6	2	2
Kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge zusammen	1966	77	2	8	10	13	17	9	18
	1968	79	2	7	10	14	17	9	19
Insgesamt ³⁾	1966	2 434	67	224	279	349	505	331	679
	1968	2 306	65	209	261	329	478	313	650

*) Zusatzerhebungen zum Industriebericht, jeweils September. Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

1) Ohne kaufmännische Lehrlinge und Lehrlinge in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. - 2) Ohne gewerbliche Lehrlinge. - 3) Einschl. der unbezahlten Mithelfenden Familienangehörigen.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

D. Industrie

2. Beschäftigte in der Industrie (ohne Energie- und Bauwirtschaft) nach Industriegruppen
in Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten *)

Industriegruppe (geordnet nach dem Anteil der weiblichen Beschäftigten an den Beschäftigten insgesamt im September 1968 der jeweiligen Industriegruppe)	September 1966				September 1968			
	insgesamt	Frauen			insgesamt	Frauen		
	1 000	%	in % aller Beschäftigten der jeweiligen Industriegruppe		1 000	%	in % aller Beschäftigten der jeweiligen Industriegruppe	
Bekleidungsindustrie	411	338	13,9	82,4	374	308	13,4	82,2
Tabakverarbeitende Industrie	37	24	1,0	65,1	33	20	0,9	60,1
Lederverarbeitende und Schuhindustrie	138	82	3,4	59,6	131	78	3,4	59,4
Textilindustrie	536	299	12,3	55,8	494	270	11,7	54,7
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	61	32	1,3	52,5	60	31	1,4	51,9
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	132	66	2,7	49,6	127	61	2,6	47,5
Feinkeramische Industrie	82	37	1,5	45,1	76	34	1,5	44,0
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	155	65	2,7	41,6	155	63	2,7	40,6
Kunststoffverarbeitende Industrie	130	53	2,2	40,6	148	57	2,5	38,3
Elektrotechnische Industrie	964	357	14,7	37,0	952	355	15,4	37,3
Ernährungsindustrie	496	180	7,4	36,3	485	170	7,4	35,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	417	130	5,3	31,1	401	124	5,4	31,0
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	123	40	1,6	32,1	126	37	1,6	29,5
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	219	66	2,7	29,9	217	62	2,7	28,6
Chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoffindustrie)	543	154	6,3	28,3	544	153	6,6	28,1
Ledererzeugende Industrie	27	7	0,3	24,9	15	4	0,2	27,5
Glasindustrie	93	24	1,0	25,6	89	21	0,9	24,0
Holzverarbeitende Industrie	220	51	2,1	23,3	214	49	2,1	22,8
Stahlverformung	142	31	1,3	22,2	135	29	1,3	21,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	74	15	0,6	20,1	72	14	0,6	19,5
Nichteisen-Metallgießerei	27	5	0,2	17,9	28	5	0,2	18,2
Nichteisen-Metallindustrie	89	15	0,6	17,0	87	15	0,6	16,8
Luftfahrzeugbau	32	6	0,3	19,0	38	6	0,3	16,8
Maschinenbau	1 100	169	6,9	15,3	1 072	165	7,1	15,4
Straßenfahrzeugbau	522	77	3,2	14,8	520	74	3,2	14,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	70	10	0,4	14,3	68	9	0,4	13,7
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	70	10	0,4	14,2	63	9	0,4	13,7
Mineralölverarbeitung	33	4	0,2	12,3	33	4	0,2	12,6
Kohlenwertstoffindustrie	4	0	0	10,8	4	0	0	10,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	128	12	0,5	9,5	116	11	0,5	9,4
Stahl- und Leichtmetallbau	221	19	0,8	8,4	198	16	0,7	8,3
Industrie der Steine und Erden	266	20	0,8	7,6	240	18	0,8	7,5
Eisenschaffende Industrie	344	22	0,9	6,5	323	21	0,9	6,4
Schiffbau	79	4	0,2	5,2	78	4	0,2	5,2
Bergbau	426	11	0,5	2,6	331	9	0,4	2,7
Insgesamt	8 412	2 434	100	28,9	8 048	2 306	100	28,6

*) Ergebnisse der Zusatzerhebungen zum Industriebericht.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

E. Öffentlicher Dienst

1. Personal des öffentlichen Dienstes nach Beschäftigungsbereichen und Dienstverhältnissen*)

1 000

Beschäftigungsbereich	Geschlecht	Vollbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte ¹⁾			
		insgesamt	Beamte u. Richter	Ange- stellte	Arbeiter	insgesamt	Beamte u. Richter	Ange- stellte	Arbeiter

Unmittelbarer öffentlicher Dienst am 2. 10. 1969									
Verwaltung									
Bund	insgesamt	280	79	96	105	6	0	3	3
	weiblich	62	2	41	19	5	0	3	2
Länder (ohne Stadtstaaten)	insgesamt	887	571	249	66	45	2	25	18
	weiblich	292	146	128	19	37	2	18	17
Stadtstaaten	insgesamt	225	96	93	36	21	0	8	13
	weiblich	90	22	54	14	19	0	7	13
Gemeinden (Gr.) ²⁾	insgesamt	641	133	313	195	92	0	22	70
	weiblich	232	11	167	54	85	0	20	65
Insgesamt	insgesamt	2 033	879	752	402	164	3	58	103
	weiblich	677	182	390	105	147	2	48	97
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit									
Bund	insgesamt	4	0	1	4	0	-	0	0
	weiblich	2	-	0	1	0	-	0	0
Länder (ohne Stadtstaaten)	insgesamt	37	8	4	25	2	0	0	2
	weiblich	6	0	2	4	1	-	0	1
Stadtstaaten	insgesamt	24	0	6	18	0	-	0	0
	weiblich	2	0	1	1	0	-	0	0
Gemeinden (Gr.) ²⁾	insgesamt	94	3	30	61	4	0	1	3
	weiblich	10	0	6	4	3	-	1	2
Insgesamt	insgesamt	158	11	40	107	6	0	1	5
	weiblich	20	0	9	11	4	-	1	3
Gebietskörperschaften									
Bund	insgesamt	285	79	97	109	6	0	3	3
	weiblich	64	2	42	21	5	0	3	2
Länder (ohne Stadtstaaten)	insgesamt	923	579	253	91	47	2	25	20
	weiblich	298	146	129	23	39	2	19	18
Stadtstaaten	insgesamt	248	96	99	53	21	0	8	13
	weiblich	93	22	56	15	20	0	7	13
Gemeinden (Gr.) ²⁾	insgesamt	735	136	343	255	96	0	23	73
	weiblich	242	12	172	58	88	0	20	67
Insgesamt	insgesamt	2 191	890	792	509	170	3	59	108
	weiblich	697	182	399	116	151	2	49	100
Deutsche Bundesbahn									
	insgesamt	394	223	8	164	3	0	0	3
	weiblich	15	3	4	9	3	0	0	3
Deutsche Bundespost ³⁾									
	insgesamt	397	254	50	93	40	0	11	29
	weiblich	84	38	33	13	37	0	10	27
Insgesamt	insgesamt	2 983	1 367	850	766	213	3	70	140
	weiblich	796	223	436	138	191	2	59	130
dagegen am 2. 10. 1966	insgesamt	2 925	1 308	805	813	192	1	54	136
	weiblich	743	188	406	148	167	1	43	123
dagegen am 2. 10. 1963	insgesamt	2 813	1 237	731	845	156	1	33	122
	weiblich	681	166	366	149	134	1	23	110

Mittelbarer öffentlicher Dienst am 2. 10. 1968⁴⁾

Deutsche Bundesbank	insgesamt	11	5	6	0	1	-	0	1
	weiblich	4	0	4	0	1	-	0	1
Bundesanstalt für Arbeit	insgesamt	29	5	23	1	2	-	1	1
	weiblich	11	0	10	0	2	-	1	1
Sozialversicherungsträger									
unter Aufsicht des Bundes	insgesamt	50	2	45	3	3	-	1	1
	weiblich	23	0	20	2	2	-	1	1
unter Aufsicht der Länder	insgesamt	77	8	62	7	5	-	2	3
	weiblich	34	1	28	5	4	-	1	3

*) Laufende Personalstandstatistik.

1) Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden. - 2) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern (insgesamt 5 413 vollbeschäftigte Bedienstete, darunter 1 076 Frauen). - 3) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmelde-
wesen. - 4) Soweit erfaßt; bei der Personalstrukturerhebung 1968 einmalig erhoben.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen
E. Öffentlicher Dienst
2. Staatliches Personal am 2. 10. 1968 nach Beschäftigungs- und Aufgabenbereichen *)
a) Vollbeschäftigte

Aufgabenbereich	Insgesamt	Weiblich	Anteil in %	Bund		Länder					
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	ohne Stadtstaaten		Stadtstaaten	
								zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Verwaltung											
Oberste Staatsorgane und Auswärtige Angelegenheiten darunter Ministerien ¹⁾	49 149	15 308	31,1	22 569	6 739	26 580	8 569	17 600	5 539	8 980	3 030
Verteidigung	35 899	11 012	30,7	14 213	4 005	21 686	7 007	14 898	4 762	6 788	2 245
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	164 726	41 308	25,1	164 726	41 308	-	-	-	-	-	-
Rechtsschutz	138 326	10 615	7,7	4 505	1 267	133 821	9 348	102 946	5 917	30 875	3 431
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	101 964	28 474	27,9	1 629	543	100 335	27 931	86 858	24 125	13 477	3 806
Finanzverwaltung	40 955	13 491	32,9	3 217	1 249	37 738	12 242	29 670	8 977	8 068	3 265
Unterricht	139 867	27 861	19,9	44 627	4 562	95 240	23 299	82 126	19 470	13 114	3 829
Wissenschaft	325 808	151 053	46,4	-	-	325 808	151 053	293 878	135 510	31 930	15 543
Kunst, Volksbildung, Heimatpflege	120 665	54 065	44,8	6 607	2 186	114 058	51 879	99 963	45 787	14 095	6 092
Soziale Sicherung	9 469	3 090	32,6	-	-	9 469	3 090	6 488	1 761	2 981	1 329
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	45 352	22 750	50,2	725	237	44 627	22 513	22 691	8 440	21 936	14 073
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	54 252	35 731	65,9	68	26	54 184	35 705	16 313	9 582	37 871	26 123
Wasserwirtschaft u. Kulturbau	19 469	4 634	23,8	471	203	18 998	4 431	18 144	4 249	854	182
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	9 264	882	9,5	-	-	9 264	882	8 942	857	322	25
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen	6 995	1 874	26,8	3 728	1 261	3 267	613	2 780	485	487	128
Verkehr	17 780	2 042	11,5	-	-	17 780	2 042	-	-	17 780	2 042
Landesplanung und Raumordnung, Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	61 602	4 285	7,0	23 335	2 140	38 267	2 145	31 487	1 641	6 780	504
Wiedergutmachung	41 096	6 999	17,0	353	82	40 743	6 917	33 310	5 500	7 433	1 417
Besondere Kriegsfolgeaufgaben	2 659	1 122	42,2	-	-	2 659	1 122	1 617	632	1 042	490
	941	490	52,1	-	-	941	490	137	2	804	488
Zusammen	1 350 339	426 074	31,6	276 560	61 803	1 073 779	364 271	854 950	278 474	218 829	85 797
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit											
Wirtschaftsunternehmen zus. darunter:	65 991	9 625	14,6	4 212	1 508	61 779	8 117	38 052	5 792	23 727	2 325
Versorgungsunternehmen	4 987	612	12,3	67	2	4 920	610	34	2	4 886	608
Verkehrsunternehmen	13 778	1 232	8,9	-	-	13 778	1 232	633	34	13 145	1 198
Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft	32 836	4 114	12,5	117	14	32 719	4 100	32 617	4 085	102	15
Insgesamt	1 416 330	435 699	30,8	280 772	63 311	1 135 558	372 388	893 002	284 266	242 556	88 122

b) Teilzeitbeschäftigte²⁾

Aufgabenbereich	Insgesamt	Weiblich	Anteil in %	Bund		Länder					
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	ohne Stadtstaaten		Stadtstaaten	
								zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Verwaltung											
Oberste Staatsorgane und Auswärtige Angelegenheiten darunter Ministerien ¹⁾	1 805	1 753	97,1	683	662	1 122	1 091	726	701	396	390
Verteidigung	1 339	1 302	97,2	513	499	826	803	569	550	257	253
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 932	1 873	96,9	1 932	1 873	-	-	-	-	-	-
Rechtsschutz	2 444	2 123	86,9	118	88	2 326	2 035	1 894	1 608	432	427
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	5 497	5 300	96,4	87	85	5 410	5 215	4 966	4 790	444	425
Finanzverwaltung	2 021	1 938	95,9	113	111	1 908	1 827	1 002	939	906	888
Unterricht	5 013	4 681	93,4	1 155	1 059	3 858	3 622	3 453	3 222	405	400
Wissenschaft	15 991	13 171	82,4	-	-	15 991	13 171	9 779	7 094	6 212	6 077
Kunst, Volksbildung, Heimatpflege	15 897	9 081	57,1	307	275	15 590	8 806	13 301	7 809	2 289	997
Soziale Sicherung	970	673	69,4	-	-	970	673	614	358	356	315
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	4 061	3 975	97,9	29	27	4 032	3 948	1 344	1 321	2 688	2 627
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	5 403	5 237	96,9	10	10	5 393	5 227	1 313	1 244	4 080	3 983
Wasserwirtschaft u. Kulturbau	979	864	88,3	34	34	945	830	776	674	169	156
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	223	211	94,6	-	-	223	211	220	208	3	3
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen	309	287	92,9	152	138	157	149	145	137	12	12
Verkehr	169	166	98,2	-	-	169	166	-	-	169	166
Landesplanung und Raumordnung, Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	1 209	1 166	96,4	568	540	641	626	544	529	97	97
Wiedergutmachung	1 734	1 262	72,8	3	3	1 731	1 259	1 523	1 056	208	203
Besondere Kriegsfolgeaufgaben	140	135	96,4	-	-	140	135	127	124	13	11
	39	39	100,0	-	-	39	39	1	1	38	38
Zusammen	65 836	53 935	81,9	5 191	4 905	60 645	49 030	41 728	31 815	18 917	17 215
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit											
Wirtschaftsunternehmen zus. darunter:	2 464	1 572	63,8	6	6	2 458	1 566	2 247	1 392	211	174
Versorgungsunternehmen	8	8	100,0	2	2	6	6	1	1	5	5
Verkehrsunternehmen	178	146	82,0	-	-	178	146	15	15	163	131
Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft	1 940	1 139	58,7	-	-	1 940	1 139	1 937	1 137	3	2
Insgesamt	68 300	55 507	81,3	5 197	4 911	63 103	50 596	43 975	33 207	19 128	17 389

*) Personalstrukturhebung.

1) Bzw. entsprechende Dienststellen der Stadtstaaten. - 2) Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden.

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

E. Öffentlicher Dienst

3. Staatliches Personal am 2. 10. 1968 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnissen*)

Aufgabenbereich	Vollbeschäftigte							
	insgesamt	weiblich	Beamte und Richter		Angestellte		Arbeiter	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Verwaltung								
Oberste Staatsorgane und Auswärtige Angelegenheiten	49 149	15 308	23 681	1 678	21 923	13 000	3 545	630
darunter Ministerien ¹⁾	35 899	11 012	18 051	1 250	16 213	9 421	1 635	341
Verteidigung	164 726	41 308	21 438	469	58 769	23 919	84 519	16 920
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	138 326	10 615	115 442	1 302	14 299	7 055	8 585	2 258
Rechtsschutz	101 964	28 474	69 225	7 960	30 881	19 720	1 858	794
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	40 955	13 491	17 489	2 422	21 691	10 559	1 775	510
Finanzverwaltung	139 867	27 861	94 844	8 994	40 782	17 982	4 241	885
Unterricht	325 808	151 053	286 627	126 759	35 438	22 663	3 743	1 631
Wissenschaft	120 665	54 065	35 103	4 285	63 100	38 206	22 462	11 574
Kunst, Volksbildung, Heimatpflege	9 469	3 090	641	174	5 627	2 149	3 201	767
Soziale Sicherung	45 352	22 750	11 427	2 038	29 105	17 579	4 820	3 133
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	54 252	35 731	5 925	2 462	35 263	24 740	13 064	8 529
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	19 469	4 634	6 897	482	10 197	3 514	2 375	638
Wasserwirtschaft und Kulturbau	9 264	882	1 681	15	4 146	839	3 437	28
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	6 995	1 874	2 893	93	3 415	1 630	687	151
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen	17 780	2 042	4 602	25	2 174	399	11 004	1 618
Verkehr	61 602	4 285	8 567	232	21 067	3 777	31 968	276
Landesplanung und Raumordnung, Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	41 096	6 999	10 412	266	26 968	6 467	3 716	266
Wiedergutmachung	2 659	1 122	402	43	2 216	1 066	41	13
Besondere Kriegsfolgeaufgaben	941	490	3	-	819	483	119	7
Zusammen	1 350 339	426 074	717 299	159 699	427 880	215 747	205 160	50 628

Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Wirtschaftsunternehmen zusammen	65 991	9 625	7 958	27	10 360	3 328	47 673	6 270
darunter:								
Versorgungsunternehmen	4 987	612	6	-	2 215	496	2 766	116
Verkehrsunternehmen	13 778	1 232	79	-	2 475	684	11 224	548
Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft	32 836	4 114	7 618	22	2 314	1 016	22 904	3 076
Insgesamt	1 416 330	435 699	725 257	159 726	438 240	219 075	252 833	56 898

*) Personalstrukturerhebung.

1) Bzw. entsprechende Dienststellen der Stadtstaaten.

V. Löhne und Gehälter

1. Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter
in der Industrie nach ausgewählten Industriezweigen^{*)}

Industriezweig	Jahr	Geleistete Wochenarbeitsstunden		Bezahlte Wochenstunden		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		Stunden				DM			
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk)	1966	40,8	37,2	44,7	41,1	4,84	3,33	216	137
	1970	40,1	35,9	44,8	40,7	6,49	4,49	292	183
darunter:									
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemiefaserindustrie)	1966	41,7	37,6	45,9	41,6	5,01	3,38	230	141
	1970	38,4	34,7	43,8	40,0	6,96	4,83	305	193
Maschinenbau	1966	40,7	37,2	44,7	41,2	4,83	3,46	216	143
	1970	40,4	35,8	45,5	41,0	6,49	4,68	295	192
Straßenfahrzeugbau	1966	37,8	35,7	43,6	41,3	5,17	4,06	225	168
	1970	37,4	34,7	44,4	41,4	7,00	5,54	311	230
Elektrotechnische Industrie	1966	39,5	36,4	43,7	40,7	4,59	3,35	201	136
	1970	38,8	35,1	44,0	40,6	6,11	4,50	269	182
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	1966	39,4	36,9	43,3	40,9	4,53	3,38	196	138
	1970	38,2	35,1	43,2	40,1	6,04	4,54	261	182
Stahlverformung, Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	1966	41,1	37,8	44,7	41,3	4,69	3,31	210	137
	1970	40,8	36,2	45,7	41,1	6,20	4,43	283	182
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1966	41,9	38,0	45,7	41,3	4,50	3,10	206	128
	1970	40,6	37,0	45,3	41,1	5,94	4,14	269	170
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	1966	40,4	37,7	43,9	40,9	5,80	3,46	254	142
	1970	40,0	37,1	44,1	41,0	7,61	4,71	335	193
Schuhindustrie	1966	37,4	35,8	41,2	39,6	4,50	3,47	185	137
	1970	39,0	36,9	41,7	39,9	5,46	4,32	227	173
Textilindustrie	1966	41,1	37,2	45,2	41,0	4,18	3,34	189	137
	1970	39,9	36,1	44,8	40,7	5,65	4,51	253	184
Bekleidungsindustrie	1966	39,8	37,0	43,4	40,6	4,43	3,28	192	133
	1970	38,5	36,1	42,7	40,5	5,69	4,31	243	174
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1966	44,0	39,0	47,4	42,5	4,47	3,05	213	130
	1970	42,6	37,7	46,8	42,3	5,88	4,05	276	171

*) Laufende Verdiensterhebungen in Industrie und Handel.

2. Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie
nach ausgewählten Industriezweigen und Leistungsgruppen^{*)}

Industriezweig	Jahr	Bezahlte Wochenstunden				Bruttostunden- verdienste				Bruttowochen- verdienste					
		ins- gesamt	Leistungsgruppe			ins- gesamt	Leistungsgruppe			ins- gesamt	Leistungsgruppe				
			1	2	3		1	2	3		1	2	3		
														Stunden			DM
Männer															
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk)	1966	44,7	44,7	44,7	44,6	4,84	5,14	4,64	4,13	216	230	208	184		
	1970	44,8	45,1	44,7	44,5	6,49	6,90	6,23	5,59	292	311	279	249		
darunter:															
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemiefaserindustrie)	1966	45,9	45,5	46,2	45,1	5,01	5,34	4,91	4,14	230	243	227	187		
	1970	43,8	43,6	43,8	43,7	6,96	7,41	6,81	5,70	305	324	298	248		
Maschinenbau	1966	44,7	45,1	44,1	44,2	4,83	5,08	4,54	3,99	216	229	200	176		
	1970	45,5	45,9	45,0	44,5	6,49	6,86	6,10	5,46	295	315	275	243		
Straßenfahrzeugbau	1966	43,6	43,8	43,2	43,4	5,17	5,41	4,90	4,25	225	237	211	184		
	1970	44,4	44,8	44,0	44,4	7,00	7,42	6,62	6,00	311	332	292	266		
Elektrotechnische Industrie	1966	43,7	44,1	43,1	43,5	4,59	4,84	4,41	3,84	201	214	191	167		
	1970	44,0	44,4	43,6	43,4	6,11	6,51	5,77	5,45	269	289	252	237		
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	1966	43,3	43,5	43,1	42,9	4,53	4,83	4,27	3,71	196	210	184	159		
	1970	43,2	43,4	43,0	42,6	6,04	6,42	5,70	5,32	261	279	245	228		
Stahlverformung, Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	1966	44,7	45,0	44,5	44,2	4,69	5,02	4,65	4,07	210	225	207	180		
	1970	45,7	46,0	45,5	45,2	6,20	6,68	6,11	5,48	283	308	279	248		
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1966	45,7	45,9	46,0	45,1	4,50	5,09	4,39	3,91	206	234	202	176		
	1970	45,3	46,0	45,3	44,4	5,94	6,68	5,75	5,22	269	307	260	232		
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	1966	43,9	43,7	44,5	44,2	5,80	6,10	5,18	4,46	254	267	231	197		
	1970	44,1	44,0	44,5	44,6	7,61	8,04	6,83	5,98	335	352	303	266		
Schuhindustrie	1966	41,2	41,3	41,1	40,8	4,50	4,95	4,42	3,21	185	204	181	131		
	1970	41,7	42,0	41,8	40,8	5,46	5,95	5,34	4,00	227	249	223	163		
Textilindustrie	1966	45,2	45,4	45,0	44,9	4,18	4,48	4,00	3,63	189	203	180	163		
	1970	44,8	45,0	44,8	44,6	5,65	6,04	5,43	4,99	253	271	243	223		
Bekleidungsindustrie	1966	43,4	43,0	43,7	43,9	4,43	4,72	4,29	3,67	192	203	187	161		
	1970	42,7	42,2	43,1	43,0	5,69	6,08	5,51	4,86	243	257	237	209		
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1966	47,4	47,8	47,5	46,3	4,47	4,73	4,29	4,05	213	227	205	189		
	1970	46,8	47,1	46,8	46,2	5,88	6,23	5,65	5,28	276	294	265	245		

*) Laufende Verdiensterhebungen in Industrie und Handel.

V. Löhne und Gehälter

2. Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie
nach ausgewählten Industriezweigen und Leistungsgruppen*)

Industriezweig	Jahr	Bezahlte Wochenstunden				Bruttostunden- verdienste				Bruttowochen- verdienste			
		ins- gesamt	Leistungsgruppe			ins- gesamt	Leistungsgruppe			ins- gesamt	Leistungsgruppe		
			1	2	3		1	2	3		1	2	3
Frauen													
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk)	1966	41,1	40,9	41,1	41,2	3,33	3,69	3,42	3,21	137	151	140	132
	1970	40,7	40,8	40,8	40,8	4,49	4,90	4,56	4,37	183	200	186	178
darunter:													
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemiefaserindustrie)	1966	41,6	41,9	41,8	41,5	3,38	4,02	3,59	3,24	141	168	150	134
	1970	40,0	40,5	40,0	39,9	4,83	5,71	5,08	4,59	193	231	203	183
Maschinenbau	1966	41,2	42,2	41,1	41,3	3,46	4,09	3,58	3,36	143	173	147	139
	1970	41,0	41,0	41,0	41,2	4,68	5,22	4,77	4,58	192	215	196	188
Straßenfahrzeugbau	1966	41,3	42,2	41,1	41,5	4,06	4,43	4,28	3,78	168	187	176	157
	1970	41,4	41,8	41,2	41,8	5,54	6,15	5,65	5,32	230	258	232	222
Elektrotechnische Industrie	1966	40,7	41,9	40,8	40,5	3,35	3,88	3,43	3,30	136	162	140	134
	1970	40,6	40,8	40,5	40,4	4,50	4,95	4,54	4,47	182	203	184	180
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	1966	40,9	41,1	41,1	40,8	3,38	3,91	3,36	3,38	138	161	138	138
	1970	40,1	39,9	40,2	40,1	4,54	4,96	4,51	4,55	182	199	182	183
Stahlverformung, Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie	1966	41,3	41,5	41,4	41,3	3,31	3,64	3,40	3,24	137	151	141	134
	1970	41,1	40,9	41,4	40,9	4,43	4,94	4,47	4,39	182	203	185	180
Papier- und pappeverarbei- tende Industrie	1966	41,3	41,3	41,4	41,3	3,10	3,59	3,25	2,95	128	148	135	122
	1970	41,1	41,9	41,3	41,0	4,14	4,74	4,25	3,99	170	199	175	163
Druckerei- und Vervielfälti- gungsindustrie	1966	40,9	41,0	41,1	40,6	3,46	4,62	3,52	3,11	142	190	145	126
	1970	41,0	41,0	41,0	41,1	4,71	6,09	4,69	4,35	193	250	192	178
Schuhindustrie	1966	39,6	39,6	39,5	39,8	3,47	4,09	3,57	2,98	137	162	141	118
	1970	39,9	40,0	40,0	40,0	4,32	4,89	4,44	3,74	173	195	177	149
Textilindustrie	1966	41,0	41,3	41,0	40,8	3,34	3,75	3,40	3,08	137	155	140	126
	1970	40,7	40,8	40,9	40,6	4,51	4,98	4,57	4,18	184	203	187	169
Bekleidungsindustrie	1966	40,6	40,8	40,6	40,6	3,28	3,58	3,32	2,85	133	146	135	116
	1970	40,5	40,6	40,3	40,3	4,31	4,67	4,34	3,88	174	189	175	156
Nahrungs- und Genußmittel- industrie	1966	42,5	40,3	42,5	42,6	3,05	2,75	3,10	3,06	130	111	132	131
	1970	42,3	41,6	42,0	42,4	4,05	3,99	4,17	4,01	171	167	176	170

*) Laufende Verdiensterhebungen in Industrie und Handel.

3. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*)

DM

Wirtschaftszweig	Jahr	Kaufmännische und technische Angestellte		Kaufmännische Angestellte	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk) Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1966	1 134	690	1 070	684
	1970	1 519	930	1 432	922
darunter:					
Chemische Industrie (einschl. Kohlewertstoffindustrie, ohne Chemiefaserindustrie)	1966	1 297	850	1 249	834
	1970	1 739	1 164	1 677	1 144
Maschinenbau	1966	1 196	736	1 126	738
	1970	1 601	974	1 516	975
Straßenfahrzeugbau	1966	1 282	791	1 275	791
	1970	1 720	1 062	1 651	1 060
Elektrotechnische Industrie	1966	1 160	744	1 092	741
	1970	1 539	985	1 440	978
Textilindustrie	1966	1 132	720	1 108	705
	1970	1 522	954	1 490	935
Bekleidungsindustrie	1966	1 065	720	1 049	687
	1970	1 424	945	1 407	896
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1966	1 130	722	1 110	717
	1970	1 495	970	1 472	964
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	1966	1 359	777	1 161	776
	1970	1 822	1 056	1 578	1 053
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1966	1 028	649	1 022	647
	1970	1 373	876	1 365	874
darunter:					
Großhandel	1966	1 041	681	1 036	680
	1970	1 380	918	1 371	917
Einzelhandel	1966	978	597	961	593
	1970	1 290	775	1 268	770
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1966	1 048	730	1 047	730
	1970	1 425	1 020	1 425	1 026
Versicherungsgewerbe	1966	1 039	736	1 039	737
	1970	1 404	1 039	1 403	1 039

*) Laufende Verdiensterhebungen in Industrie und Handel.

V. Löhne und Gehälter

4. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
nach Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

DM

Wirtschaftszweig	Jahr	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		ins- gesamt	Leistungsgruppe				ins- gesamt	Leistungsgruppe			
			II	III	IV	V		II	III	IV	V
Männer											
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk), Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1966	1 070	1 440	1 076	779	688	1 252	1 545	1 187	939	792
	1970	1 432	1 887	1 414	1 035	932	1 672	2 029	1 567	1 260	1 064
darunter:											
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie ohne Chemiefaserindustrie)	1966	1 249	1 654	1 173	861	721	1 352	1 907	1 229	1 004	903
	1970	1 677	2 161	1 548	1 153	974	1 804	2 401	1 648	1 356	1 048
Maschinenbau	1966	1 126	1 501	1 082	794	650	1 233	1 534	1 162	906	727
	1970	1 516	1 978	1 441	1 026	871	1 644	1 996	1 539	1 204	950
Straßenfahrzeugbau	1966	1 275	1 659	1 196	857	727	1 288	1 553	1 212	980	818
	1970	1 651	2 197	1 533	1 097	985	1 772	2 170	1 625	1 308	1 160
Elektrotechnische Industrie	1966	1 092	1 437	1 044	786	666	1 194	1 431	1 119	916	839
	1970	1 440	1 858	1 374	1 008	819	1 586	1 909	1 481	1 221	907
Textilindustrie	1966	1 108	1 532	1 123	802	624	1 170	1 473	1 141	935	813
	1970	1 490	2 018	1 487	1 061	858	1 570	1 913	1 524	1 273	1 077
Bekleidungsindustrie	1966	1 049	1 403	1 042	755	536	1 083	1 357	1 046	884	802
	1970	1 407	1 854	1 379	1 013	830	1 441	1 743	1 381	1 193	1 092
Nahrungs- und Genußmittel-industrie	1966	1 110	1 508	1 078	853	663	1 208	1 459	1 141	967	838
	1970	1 472	1 937	1 426	1 148	886	1 582	1 888	1 492	1 268	1 081
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	1966	1 161	1 502	1 109	775	558	1 441	1 734	1 330	943	823
	1970	1 578	1 941	1 497	1 095	858	1 927	2 224	1 782	1 385	1 162
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1966	1 022	1 386	1 053	756	697	1 115	1 401	1 106	906	754
	1970	1 365	1 819	1 378	1 008	943	1 494	1 863	1 471	1 214	932
darunter:											
Großhandel	1966	1 036	1 401	1 053	766	631	1 096	1 389	1 068	827	674
	1970	1 371	1 814	1 382	1 010	798	1 471	1 814	1 441	1 131	(901)
Einzelhandel	1966	961	1 326	1 017	715	552	1 132	1 409	1 150	996	(829)
	1970	1 268	1 739	1 319	952	824	1 539	1 972	1 528	1 333	(895)
Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute	1966	1 047	1 416	1 123	805	808	1 339	(1 969)	1 437	(888)	780
	1970	1 425	1 911	1 450	1 079	1 093	1 550	2 302	1 800	1 312	1 059
Versicherungsgewerbe	1966	1 039	1 397	990	748	676	1 152	(1 483)	1 247	(741)	.
	1970	1 403	1 799	1 297	1 009	901	1 564	1 844	1 562	(1 021)	/
Frauen											
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk), Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1966	684	1 146	854	620	529	802	1 356	915	704	595
	1970	922	1 497	1 139	819	708	1 077	1 804	1 223	928	758
darunter:											
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemiefaserindustrie)	1966	834	1 412	986	724	568	927	1 755	1 013	779	630
	1970	1 144	1 845	1 318	962	778	1 246	2 217	1 360	1 031	822
Maschinenbau	1966	738	1 256	923	682	536	715	1 270	898	689	581
	1970	975	1 609	1 198	875	694	962	1 556	1 172	917	752
Straßenfahrzeugbau	1966	791	1 281	957	717	567	795	(1 402)	976	736	639
	1970	1 060	1 718	1 261	933	738	1 099	(1 909)	1 291	990	865
Elektrotechnische Industrie	1966	741	1 209	907	686	557	762	1 212	908	697	613
	1970	978	1 575	1 169	878	699	1 028	1 640	1 195	915	741
Textilindustrie	1966	705	1 193	863	658	528	810	1 281	903	729	627
	1970	935	1 491	1 135	854	701	1 066	1 642	1 192	926	790
Bekleidungsindustrie	1966	687	1 048	808	635	511	799	1 105	834	700	614
	1970	896	1 369	1 056	813	664	1 044	1 447	1 100	900	799
Nahrungs- und Genußmittel-industrie	1966	717	1 138	846	656	531	805	1 145	897	743	657
	1970	964	1 438	1 131	870	710	1 046	1 523	1 164	973	783
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	1966	776	1 318	916	651	443	793	.	951	695	(606)
	1970	1 053	1 580	1 210	869	629	1 112	(1 451)	1 274	984	(741)
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1966	647	1 100	810	588	524	826	1 454	793	609	543
	1970	874	1 454	1 088	781	709	1 128	2 073	1 100	784	635
darunter:											
Großhandel	1966	680	1 070	801	615	525	727	(1 430)	829	671	595
	1970	917	1 421	1 078	815	675	942	(1 461)	1 100	834	669
Einzelhandel	1966	593	1 130	769	543	433	862	1 454	770	580	515
	1970	770	1 429	996	704	562	1 195	2 126	1 102	754	607
Kredit und sonstige Finanzierungs-institute	1966	730	1 202	937	748	587	(697)	-	.	.	(625)
	1970	1 020	1 589	1 256	1 009	836	(1 000)	/	/	/	(915)
Versicherungsgewerbe	1966	737	1 149	842	663	555	711	-	(848)	(647)	(644)
	1970	1 039	1 574	1 135	911	761	987	/	(1 192)	917	(774)

*) Laufende Verdiensterhebungen in Industrie und Handel.

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

1. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1970 nach Alter und Zahl der Kinder in der Familie sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Wirtschaftsbereichen*)

1 000

Zahl der Kinder in der Familie	Ins- gesamt	Erwerbstätige		Erwerbslose/ Nichterwerbs- personen	Ins- gesamt	Erwerbstätige		Erwerbslose/ Nichterwerbs- personen	
		zusammen	dar. außer- halb der Land- und Forstwirt- schaft			zusammen	dar. außer- halb der Land- und Forstwirt- schaft		
		Frauen insgesamt ¹⁾				Verheiratete Frauen			
Kein Kind	14 342	5 519	5 071	8 824	5 713	2 044	1 821	3 669	
		Mit Kindern ohne Altersbegrenzung				Mit Kindern ohne Altersbegrenzung			
1	4 693	1 824	1 598	2 869	3 924	1 482	1 287	2 442	
2	3 513	1 213	942	2 300	3 273	1 090	832	2 183	
3	1 482	489	317	993	1 407	456	289	951	
4 und mehr	878	291	151	587	835	274	138	561	
Mütter insgesamt	10 566	3 817	3 007	6 750	9 438	3 302	2 547	6 136	
Kinder insgesamt	20 305	7 069	5 115	13 236	18 625	6 306	4 446	12 320	
		Mit Kindern unter 18 Jahren				Mit Kindern unter 18 Jahren			
1	3 666	1 546	1 360	2 120	3 348	1 329	1 155	2 018	
2	2 803	927	716	1 876	2 695	864	657	1 831	
3	1 132	355	230	777	1 097	340	216	757	
4 und mehr	629	197	99	431	606	189	92	417	
Mütter zusammen	8 230	3 025	2 406	5 204	7 745	2 722	2 120	5 023	
Kinder zusammen	15 588	5 367	3 925	10 221	14 841	4 941	3 530	9 900	
		Mit Kindern unter 15 Jahren				Mit Kindern unter 15 Jahren			
1	3 446	1 420	1 234	2 026	3 195	1 246	1 068	1 949	
2	2 471	775	593	1 696	2 390	729	548	1 661	
3	925	273	173	652	899	261	162	638	
4 und mehr	466	140	68	327	452	135	65	317	
Mütter zusammen	7 309	2 608	2 068	4 701	6 935	2 371	1 843	4 564	
Kinder zusammen	13 276	4 412	3 236	8 864	12 716	4 090	2 933	8 626	
		Mit Kindern unter 6 Jahren				Mit Kindern unter 6 Jahren			
1	2 783	938	770	1 845	2 672	861	696	1 811	
2	871	205	138	666	855	199	132	657	
3	119	29	15	91	117	28	14	89	
4 und mehr	13	/	/	9	12	/	/	9	
Mütter zusammen	3 786	1 175	923	2 611	3 657	1 090	842	2 566	
Kinder zusammen	4 936	1 449	1 093	3 487	4 784	1 354	1 003	3 429	
		Verwitwete Frauen				Geschiedene Frauen			
Kein Kind	3 721	457	381	3 264	451	262	260	189	
		Mit Kindern ohne Altersbegrenzung				Mit Kindern ohne Altersbegrenzung			
1	512	127	102	385	146	120	118	26	
2	156	60	49	96	69	52	52	16	
3	48	17	12	31	22	13	13	9	
4 und mehr	28	11	6	17	12	/	/	8	
Mütter insgesamt	744	215	169	529	249	190	187	59	
Kinder insgesamt	1 099	348	263	751	408	283	279	125	
		Mit Kindern unter 18 Jahren				Mit Kindern unter 18 Jahren			
1	130	53	47	76	105	90	88	15	
2	50	22	19	28	47	34	34	13	
3 und mehr	28	9	6	19	24	11	11	13	
Mütter zusammen	207	84	72	123	176	135	133	40	
Kinder zusammen	331	131	107	200	287	196	194	91	
		Mit Kindern unter 15 Jahren				Mit Kindern unter 15 Jahren			
1	89	34	30	55	89	75	74	14	
2 und mehr	50	18	14	33	58	37	37	21	
Mütter zusammen	139	51	44	87	147	112	111	35	
Kinder zusammen	217	78	64	138	235	160	158	75	
		Mit Kindern unter 6 Jahren				Mit Kindern unter 6 Jahren			
Mütter zusammen	28	8	7	20	51	36	36	15	
Kinder zusammen	34	9	8	25	61	41	40	21	

*) Ergebnis des Mikrozensus, Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

1) Einschl. ledige Frauen.

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

2. Erwerbstätige Frauen bzw. weibliche Familienvorstände im Alter von 15 und mehr Jahren ohne und mit Kinder(n) in der Familie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf *)

1 000

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Insgesamt		Ohne		Mit	
			Kinder(n)			
	1961	1970	1961	1970	1961	1970
Insgesamt						
In der Land- und Forstwirtschaft	1 941	1 256	755	447	1 185	809
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	1 823	1 179	678	399	1 145	781
Abhängige	117	77	78	49	40	29
Außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	7 621	8 079	5 181	5 072	2 440	3 007
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	1 105	924	494	404	611	520
Abhängige	6 515	7 155	4 684	4 668	1 830	2 487
Insgesamt	9 562	9 335	5 937	5 519	3 625	3 817
Verheiratet						
In der Land- und Forstwirtschaft	1 371	978	316	223	1 055	755
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	1 328	944	307	213	1 025	731
Abhängige	43	35	13	10	30	24
Außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	3 158	4 368	1 293	1 821	1 866	2 547
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	770	701	237	228	533	474
Abhängige	2 387	3 666	1 053	1 593	1 333	2 073
Zusammen	4 528	5 346	1 609	2 044	2 920	3 302
Verwitwet						
In der Land- und Forstwirtschaft	209	122	97	76	111	46
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	200	117	93	74	107	44
Abhängige	8	5	4	/	4	/
Außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	514	550	266	381	249	169
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	134	110	77	78	58	31
Abhängige	379	440	189	303	191	138
Zusammen	723	672	363	457	360	215
Geschieden						
In der Land- und Forstwirtschaft	10	5	4	/	5	/
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	6	/	3	/	3	/
Abhängige	4	/	2	/	2	/
Außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	375	447	182	260	193	187
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	32	32	17	22	14	11
Abhängige	344	415	165	238	179	177
Zusammen	384	452	187	262	198	190
Ledig						
In der Land- und Forstwirtschaft	351	151	338	145	13	6
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	289	115	279	111	10	/
Abhängige	62	36	59	34	3	/
Außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	3 574	2 715	3 440	2 610	134	104
Selbständige und Mith. Fam.-Angehörige	169	81	163	76	6	/
Abhängige	3 405	2 634	3 277	2 534	128	100
Zusammen	3 925	2 865	3 778	2 756	147	110

*) Ohne Anstaltsbevölkerung. 1961: Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni, wohnberechtigte Bevölkerung; 1970: Ergebnis des Mikrozensus. Wohnbevölkerung.

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

3. Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1970 nach Altersgruppen, Familienstand und Kindern in der Familie, sowie Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen *)

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt						Verheiratet						Nicht verheiratet					
													zusammen					
	insg.		ohne		mit		zus.		ohne		mit		zus.		ohne		mit	
	Kinder(n) in der Familie																	
Stellung im Beruf	ins- ge- samt	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	
15 - 25																		
Selbständige u.Mithelfende	96	67	13	29	10	39	12	5	28	9	56	55	8	/	/			
Abhängige	2 093	1 890	1 874	203	202	489	316	314	173	172	1 604	1 574	1 560	30	29			
Zusammen	2 188	1 957	1 887	232	211	528	327	320	201	182	1 660	1 630	1 568	31	30			
25 - 35																		
Selbständige u.Mithelfende	336	53	34	283	126	311	33	22	278	122	26	20	11	6	/			
Abhängige	1 657	854	849	804	797	1 182	465	463	718	711	475	389	386	86	85			
Zusammen	1 993	906	883	1 087	923	1 493	497	486	995	834	501	409	397	92	89			
35 - 45																		
Selbständige u.Mithelfende	490	67	45	423	174	451	41	28	409	164	39	25	17	14	10			
Abhängige	1 317	518	513	799	789	940	242	242	698	688	377	276	272	102	101			
Zusammen	1 807	585	558	1 222	963	1 390	284	270	1 107	853	416	301	288	115	111			
45 - 55																		
Selbständige u.Mithelfende	487	140	90	347	143	415	92	60	322	129	73	47	30	25	14			
Abhängige	1 268	720	711	548	542	740	324	322	416	411	528	397	389	132	131			
Zusammen	1 755	860	801	895	685	1 154	416	382	738	540	601	444	419	157	145			
55 - 65																		
Selbständige u.Mithelfende	462	285	147	177	58	320	177	86	143	45	142	108	60	34	13			
Abhängige	800	643	631	157	153	329	238	234	91	88	471	405	397	66	65			
Zusammen	1 262	928	777	335	211	649	415	320	234	133	613	513	458	100	78			
65 und älter																		
Selbständige u.Mithelfende	232	192	76	40	9	109	85	26	24	/	122	106	50	16	/			
Abhängige	98	92	89	6	6	22	20	19	/	/	76	73	71	/	/			
Zusammen	330	284	165	46	15	131	105	44	27	7	199	179	121	20	8			
Insgesamt																		
Selbständige u.Mithelfende	2 103	802	404	1 300	520	1 645	440	228	1 205	474	458	362	176	96	46			
Abhängige	7 233	4 717	4 668	2 516	2 487	3 701	1 604	1 593	2 098	2 073	3 532	3 113	3 075	419	414			
Insgesamt	9 335	5 519	5 071	3 817	3 007	5 346	2 044	1 821	3 302	2 547	3 990	3 475	3 251	514	460			

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Nicht verheiratet															Stellung im Beruf
	ledig					verwitwet					geschieden					
	zus.		ohne		mit	zus.		ohne		mit	zus.		ohne		mit	
	Kinder(n) in der Familie															
	zu- sam- men	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	zu- sam- men	dar. außerh. d.Land- u.Forst- wirt- schaft	
15 - 25																
Selbständige u.Mithelfende	56	55	8	/	/	-	-	-	-	-	/	/	/	/	/	/
Abhängige	1 591	1 569	1 555	22	21	/	/	/	/	/	12	/	/	/	7	7
Zusammen	1 647	1 624	1 562	23	22	/	/	/	/	/	13	5	/	/	8	7
25 - 35																
Selbständige u.Mithelfende	20	18	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Abhängige	382	353	350	29	29	9	/	/	6	6	84	32	32	51	51	51
Zusammen	402	371	359	31	30	11	/	/	7	7	87	34	34	53	53	53
35 - 45																
Selbständige u.Mithelfende	22	20	12	/	/	9	/	/	7	/	8	/	/	/	/	/
Abhängige	245	222	218	23	23	38	13	13	25	25	94	41	41	53	53	53
Zusammen	267	242	230	25	24	47	15	15	32	29	102	44	44	58	58	58
45 - 55																
Selbständige u.Mithelfende	31	29	16	/	/	32	12	8	20	11	10	7	6	/	/	/
Abhängige	261	239	232	22	22	150	88	88	62	62	117	69	69	47	47	47
Zusammen	292	268	248	24	23	182	100	96	82	72	127	76	76	51	50	50
55 - 65																
Selbständige u.Mithelfende	41	39	21	/	/	92	61	32	31	11	9	8	7	/	/	/
Abhängige	161	155	151	5	5	213	169	167	44	43	98	81	80	17	17	17
Zusammen	201	195	172	7	6	304	230	199	75	54	107	88	87	19	18	18
65 und älter																
Selbständige u.Mithelfende	26	26	11	/	/	92	77	36	16	/	/	/	/	/	/	/
Abhängige	29	29	28	-	-	35	32	32	/	/	12	11	11	/	/	/
Zusammen	56	56	39	/	/	127	109	68	18	7	16	15	14	/	/	/
Insgesamt																
Selbständige u.Mithelfende	196	187	76	9	/	227	152	78	75	31	35	23	22	12	11	11
Abhängige	2 669	2 568	2 534	101	100	445	305	303	140	138	417	239	238	178	177	177
Insgesamt	2 865	2 756	2 610	110	104	672	457	381	215	169	452	262	260	190	187	187

*) Ergebnis des Mikrozensus, Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

4. Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im April 1970 nach Altersgruppen, Familienstand und Kindern im Alter von unter 18 Jahren in der Familie *)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Familienstand											
				ledig			verheiratet			verwitwet			geschieden		
	ins- gesamt	ohne Kinder(n) unter 18 Jahren	mit	zus.	ohne Kinder(n) unter 18 Jahren	mit	zus.	ohne Kinder(n) unter 18 Jahren	mit	zus.	ohne Kinder(n) unter 18 Jahren	mit	zus.	ohne Kinder(n) unter 18 Jahren	mit
1 000															
15 - 35	4 182	2 866	1 315	2 049	1 997	52	2 021	825	1 195	12	/	8	100	40	61
35 - 45	1 807	709	1 097	267	247	20	1 390	386	1 004	47	21	26	102	55	48
45 - 55	1 755	1 210	545	292	281	11	1 154	685	469	182	141	41	127	103	24
55 - 65	1 262	1 197	65	201	200	/	649	597	52	304	295	9	107	104	/
Insgesamt	9 005	5 982	3 023	2 810	2 726	84	5 215	2 494	2 721	545	462	84	436	301	135
in % der jeweiligen Gesamtbevölkerung (Erwerbstätigkeitsquoten)															
15 - 35	53,2	69,6	35,2	66,1	65,8	82,3	43,8	79,9	33,4	45,0	/	37,9	85,5	90,2	82,7
35 - 45	46,7	69,9	38,5	90,5	91,1	84,3	41,4	59,3	37,1	53,8	68,7	45,6	81,9	90,2	74,1
45 - 55	46,6	51,2	38,8	67,1	87,2	84,7	39,9	42,3	36,8	47,3	47,1	47,8	81,8	83,6	75,0
55 - 65	29,2	29,1	31,1	58,9	58,9	/	25,1	24,7	31,3	24,8	24,8	25,4	61,9	62,1	/
Insgesamt	45,4	51,5	36,8	69,0	68,7	82,8	38,8	43,6	35,2	31,6	30,2	42,1	76,5	76,2	77,2
darunter außerhalb der Land- und Forstwirtschaft															
1 000															
15 - 35	3 904	2 773	1 131	1 973	1 924	50	1 820	806	1 014	11	/	7	99	39	60
35 - 45	1 521	674	847	254	235	19	1 122	364	758	44	21	23	101	54	47
45 - 55	1 486	1 100	387	271	260	11	922	604	318	168	133	35	126	102	24
55 - 65	988	949	39	178	177	/	453	423	30	253	247	6	105	102	/
Insgesamt	7 899	5 495	2 404	2 675	2 595	80	4 317	2 198	2 119	476	404	71	431	298	133
in % der jeweiligen Gesamtbevölkerung (Erwerbstätigkeitsquoten)															
15 - 35	49,7	67,3	30,2	63,7	63,3	79,1	39,4	78,1	28,3	42,4	/	34,6	84,7	89,5	81,8
35 - 45	39,3	66,5	29,7	85,9	86,3	80,5	33,4	56,0	28,0	50,1	66,8	40,9	81,4	90,1	73,3
45 - 55	39,4	46,5	27,5	80,8	80,8	81,7	31,8	37,3	24,9	43,6	44,3	41,0	81,2	83,2	73,4
55 - 65	22,8	23,0	18,8	51,9	51,9	/	17,5	17,5	17,9	20,6	20,7	16,3	60,6	61,0	/
Insgesamt	39,8	47,3	29,3	65,7	65,4	79,4	32,1	38,4	27,4	27,5	26,5	35,9	75,7	75,5	76,2

*) Ergebnis des Mikrozensus. Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

5. Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im April 1970 nach Altersgruppen, Familienstand und Kindern im Alter von unter 15 Jahren in der Familie *)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Familienstand											
				ledig			verheiratet			verwitwet			geschieden		
	ins- gesamt	ohne Kinder(n) unter 15 Jahren	mit	zus.	ohne Kinder(n) unter 15 Jahren	mit	zus.	ohne Kinder(n) unter 15 Jahren	mit	zus.	ohne Kinder(n) unter 15 Jahren	mit	zus.	ohne Kinder(n) unter 15 Jahren	mit
1 000															
15 - 35	4 182	2 874	1 307	2 049	1 999	50	2 021	831	1 189	12	/	8	100	40	60
35 - 45	1 807	888	919	267	252	15	1 390	541	850	47	29	18	102	67	36
45 - 55	1 755	1 395	360	292	285	8	1 154	839	315	182	159	22	127	112	15
55 - 65	1 262	1 242	20	201	201	/	649	633	16	304	302	/	107	106	/
Insgesamt	9 005	6 399	2 606	2 810	2 737	73	5 215	2 845	2 370	545	494	51	436	324	112
in % der jeweiligen Gesamtbevölkerung (Erwerbstätigkeitsquoten)															
15 - 35	53,2	69,6	35,1	66,1	65,8	84,0	43,8	79,8	33,3	45,0	/	37,7	85,5	90,0	82,7
35 - 45	46,7	65,7	36,5	90,5	91,1	82,4	41,4	56,3	35,4	53,8	69,0	39,6	81,9	90,0	70,2
45 - 55	46,6	49,9	37,0	87,1	87,2	82,4	39,9	41,9	35,4	47,3	47,9	43,2	81,8	83,1	73,5
55 - 65	29,2	29,2	25,3	58,9	58,9	/	25,1	25,1	25,7	24,8	24,9	/	61,9	62,1	46,2
Insgesamt	45,4	51,1	35,7	69,0	68,7	83,4	38,8	43,6	34,2	31,6	31,0	38,3	76,5	76,5	76,4
darunter außerhalb der Land- und Forstwirtschaft															
1 000															
15 - 35	3 904	2 781	1 123	1 973	1 925	48	1 820	812	1 008	11	/	7	99	40	60
35 - 45	1 521	834	687	254	239	15	1 122	501	621	44	28	16	101	66	35
45 - 55	1 486	1 242	244	271	264	8	922	719	203	168	149	19	126	111	15
55 - 65	988	976	12	178	177	/	453	443	9	253	251	/	105	104	/
Insgesamt	7 899	5 833	2 066	2 675	2 605	70	4 317	2 475	1 842	476	432	44	431	321	111
in % der jeweiligen Gesamtbevölkerung (Erwerbstätigkeitsquoten)															
15 - 35	49,7	67,3	30,1	63,7	63,3	80,8	39,4	77,9	28,2	42,4	/	34,4	84,7	89,4	81,9
35 - 45	39,3	61,7	27,3	85,9	86,4	78,6	33,4	52,2	25,9	50,1	66,1	35,1	81,4	89,7	69,4
45 - 55	39,4	44,4	25,1	80,8	80,8	82,4	31,8	35,9	22,8	43,6	44,7	36,5	81,2	82,5	72,1
55 - 65	22,8	23,0	15,0	51,9	51,9	/	17,5	17,6	14,6	20,6	20,7	/	60,6	60,9	/
Insgesamt	39,8	46,6	28,3	65,7	65,4	80,4	32,1	37,9	26,6	27,5	27,1	32,7	75,7	75,8	75,5

*) Ergebnis des Mikrozensus. Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation
6. Erwerbstätige Frauen im Alter von 16 bis unter 65 Jahren im April 1970 nach Familienstand, Kindern unter 18 Jahren in der Familie, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf *)
1 000

Mit Kindern unter 18 Jahren	Ins- gesamt	Davon im Wirtschaftsbereich						
		Land- und Forst- wirtschaft	Produzierendes Gewerbe			Handel und Verkehr/Sonstige wirt- schaftsbereichen (Dienstleistungen)		
			zusammen	darunter		zusammen	darunter	
				Angestellte/ Beamtin	Arbeiterin		Angestellte/ Beamtin	Arbeiterin
Verheiratet								
von 16 bis unter 45 Jahren								
0	1 209	41	535	199	323	632	459	120
1	1 004	89	416	114	282	498	285	137
2 und mehr	1 191	338	378	58	270	475	166	172
Zusammen	3 403	469	1 329	371	876	1 606	909	428
von 45 bis unter 65 Jahren								
0	1 280	255	393	77	266	632	256	199
1	323	85	92	17	62	146	51	51
2 und mehr	198	89	39	/	26	70	20	23
Zusammen	1 801	429	524	99	353	848	328	273
Zusammen								
0	2 489	296	928	276	589	1 264	715	318
1	1 326	174	508	130	343	645	336	188
2 und mehr	1 389	427	417	63	296	545	186	195
Zusammen	5 204	898	1 853	470	1 229	2 454	1 237	701
Nicht verheiratet								
von 16 bis unter 45 Jahren								
0	2 330	82	803	374	422	1 446	1 132	282
1	148	/	61	18	42	82	53	24
2 und mehr	65	/	26	/	21	36	17	14
Zusammen	2 543	89	890	396	485	1 564	1 202	321
von 45 bis unter 65 Jahren								
0	1 122	103	363	100	239	656	368	204
1	67	6	22	/	17	39	19	14
2 und mehr	21	/	7	/	5	11	/	6
Zusammen	1 211	114	392	106	260	706	389	225
Zusammen								
0	3 452	185	1 166	474	661	2 102	1 500	486
1	216	11	84	23	59	121	71	39
2 und mehr	86	7	32	5	26	47	20	20
Zusammen	3 754	202	1 281	502	745	2 270	1 591	545
Insgesamt								
von 16 bis unter 45 Jahren								
0	3 538	123	1 338	573	746	2 078	1 591	402
1	1 152	94	477	132	324	581	337	161
2 und mehr	1 256	341	404	63	291	511	183	186
Zusammen	5 946	557	2 219	767	1 361	3 170	2 111	749
von 45 bis unter 65 Jahren								
0	2 403	359	756	177	504	1 288	624	403
1	390	91	114	21	78	185	70	65
2 und mehr	220	93	46	6	31	81	23	30
Zusammen	3 012	543	916	205	613	1 554	717	498
Insgesamt								
0	5 941	481	2 094	750	1 250	3 366	2 215	805
1	1 542	185	591	153	402	766	407	226
2 und mehr	1 475	434	450	69	322	592	206	216
Insgesamt	8 958	1 100	3 134	972	1 974	4 724	2 828	1 246

*) Ergebnis des Mikrozensus. Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

7. Abhängig erwerbstätige Frauen nach Familienstand, Kindern unter 18 Jahren in der Familie und Arbeitsstunden in der Woche *)

1 000					
Familienstand Kinder unter 18 Jahren	Jahr	Insgesamt	Darunter mit ... Arbeitsstunden in der Woche		
			1 - 24	25 - 39	40 und mehr
Insgesamt					
insgesamt	1964	6 819	688	661	5 313
	1970	7 217	952	988	5 117
ohne Kinder unter 18 Jahren	1964	5 323	334	398	4 484
	1970	5 192	392	532	4 165
mit Kindern unter 18 Jahren	1964	1 496	354	263	829
	1970	2 024	560	456	952
Verheiratet					
zusammen	1964	2 849	532	443	1 780
	1970	3 690	790	732	2 071
ohne Kinder unter 18 Jahren	1964	1 575	199	201	1 128
	1970	1 931	259	312	1 313
mit Kindern unter 18 Jahren	1964	1 274	334	242	652
	1970	1 759	531	420	759
Nicht verheiratet					
zusammen	1964	3 970	155	217	3 533
	1970	3 527	162	256	3 046
ohne Kinder unter 18 Jahren	1964	3 748	135	197	3 356
	1970	3 261	133	220	2 852
mit Kindern unter 18 Jahren	1964	223	20	20	177
	1970	266	29	36	194

*) Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils April. Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

8. Abhängig erwerbstätige Frauen nach Familienstand, Kindern unter 18 Jahren in der Familie und Gründen für weniger als 40 Arbeitsstunden in der Woche *)

1 000						
Familienstand Kinder unter 18 Jahren	Jahr	Abhängig erwerbstätige Frauen mit 1 - 39 Std. wöchentl. Arbeitszeit insgesamt	Weniger als 40 Arbeitsstunden auf Grund von ...			
			betriebl. bzw. tarifliche Regelung	Eigenart der Tätigkeit, Arbeits-schutzbestimmung/zu anderen Terminen	eigenem Entschluß	elterliche, arbeitsstreitigkeiten, Kurzarbeit, Arbeitsaufnahme, Arbeitsbedingung, Krankh., Urlaub, Dienstbefreiung, sonst. Gründe, Angabe fehlt.
Insgesamt						
insgesamt	1964	1 348	97	376	744	131
	1970	1 939	150	355	1 300	135
ohne Kinder unter 18 Jahren	1964	732	66	220	366	80
	1970	924	91	188	554	90
mit Kindern unter 18 Jahren	1964	617	32	156	379	50
	1970	1 016	59	167	746	44
Verheiratet						
zusammen	1964	975	54	248	594	79
	1970	1 521	98	248	1 103	72
ohne Kinder unter 18 Jahren	1964	400	26	104	237	33
	1970	570	43	94	401	33
mit Kindern unter 18 Jahren	1964	576	28	145	357	46
	1970	951	55	155	702	39
Nicht verheiratet						
zusammen	1964	373	43	128	150	52
	1970	418	52	107	197	62
ohne Kinder unter 18 Jahren	1964	332	40	116	129	47
	1970	353	49	94	153	57
mit Kindern unter 18 Jahren	1964	41	/	11	21	/
	1970	65	/	12	44	5

*) Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils April. Wohnbevölkerung, ohne Anstaltsbevölkerung.

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation
9. Erwerbstätige verheiratete Frauen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft nach Einkommensgruppen
und Kindern unter 18 Jahren in der Familie sowie nach Altersgruppen *)

1 000

Mit Kindern unter 18 Jahren	Insgesamt		Davon nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren							
			unter 35		35 - 45		45 - 55		55 und älter	
	1964	1970	1964	1970	1964	1970	1964	1970	1964	1970

Mit Einkommen von unter DM 300,-¹⁾

0	546	281	141	40	97	46	166	99	143	96
1	370	247	175	110	124	81	62	49	10	6
2 und mehr	302	276	126	128	146	120	29	27	/	/
Zusammen	1 218	803	441	278	367	247	256	174	154	104

Mit Einkommen von DM 300,- bis unter DM 600,-

0	928	877	482	330	181	152	162	238	104	157
1	386	497	214	259	121	147	44	80	7	11
2 und mehr	189	332	85	159	88	139	15	34	/	/
Zusammen	1 503	1 706	781	747	390	438	221	352	112	169

Mit Einkommen von DM 600,- bis unter DM 800,-

0	131	498	50	260	35	78	30	103	17	57
1	47	177	21	104	19	48	6	23	/	/
2 und mehr	25	102	10	50	13	41	/	10	/	/
Zusammen	203	776	80	414	67	167	38	136	18	59

Mit Einkommen von DM 800,- und mehr

0	62	342	11	150	19	59	18	86	14	47
1	22	112	6	61	11	29	/	20	/	/
2 und mehr	19	79	5	30	10	37	/	11	/	/
Zusammen	103	533	22	241	40	125	26	118	15	49

Mithelfende Familienangehörige

0	217	202	22	16	33	21	73	65	88	101
1	102	102	31	30	35	31	29	36	7	5
2 und mehr	124	153	44	63	66	68	13	21	/	/
Zusammen	443	456	98	109	134	120	115	121	96	107

Insgesamt²⁾

0	1 932	2 241	720	805	374	363	460	603	378	470
1	948	1 152	456	573	318	341	148	212	25	27
2 und mehr	677	962	277	438	332	415	65	106	/	/
Insgesamt	3 558	4 355	1 453	1 816	1 024	1 119	674	920	406	501

*) Ergebnisse des Mikrozensus, jeweils April. Wohnbevölkerung ohne Anstaltsbevölkerung.

1) Einschl. ohne Einkommen. - 2) Einschl. ohne Angabe des Einkommens.

10. Betreuung der Kinder unter 15 Jahren erwerbstätiger und nicht erwerbstätiger Mütter im Juli 1969 *)
a) Nach Altersgruppen und Beteiligung ihrer Mütter am Erwerbsleben

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren der Kinder	Kinder insgesamt	Darunter Kinder von außerhalb des Hauses erwerbstätigen Müttern					
		zusammen		ganztätig erwerbstätig		halbtätig	
		1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
unter 2	1 351	278	20,6	227	16,8	51	3,8
2 - 6	3 820	798	20,9	584	15,3	214	5,6
6 - 10	3 685	838	22,7	590	16,0	248	6,7
10 - 15	4 002	1 100	27,5	774	19,3	326	8,1
Insgesamt	12 858	3 014	23,4	2 175	16,9	839	6,5

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung.

1) Anteil an Spalte 1.

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

10. Betreuung der Kinder unter 15 Jahren erwerbstätiger und nicht erwerbstätiger Mütter im Juli 1969*)

b) Von ganztags außerhalb des Hauses erwerbstätigen Müttern nach Altersgruppen und Umfang der Betreuung

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren der Kinder	Kinder insgesamt	Ganztags betreut			Halbtags		Ganztags unbetreut
		1 000	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	
unter 2	227	219	96,5	/	/	/	/
2 - 6	584	556	95,2	/	/	/	/
6 - 10	590	500	84,7	87	14,7	/	/
10 - 15	774	578	74,7	191	24,7	/	/
Insgesamt	2 175	1 853	85,2	314	14,4	/	/

1) Anteil an Spalte 1.

c) Von halbtätig außerhalb des Hauses erwerbstätigen Müttern nach Altersgruppen
und Betreuung während der Abwesenheit der Mutter

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren der Kinder	Kinder insgesamt	Davon während der Abwesenheit der Mutter			
		betreut		unbetreut	
	1 000	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
unter 2	51	/	/	/	/
2 - 6	214	209	97,7	/	/
6 - 10	248	236	95,2	/	/
10 - 15	326	284	87,1	/	/
Insgesamt	839	777	92,6	62	7,4

1) Anteil an Spalte 1.

d) Nach Altersgruppen der Kinder sowie Zeitpunkt und Art der Betreuung¹⁾

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren der Kinder	Kinder insgesamt		Ganztags betreut durch						Je halbtags betreut durch						Teilweise unbetreut	
			Mutter		Institution		andere Personen		Mutter/ andere Personen		Mutter/ Institution		andere Personen/ Institution			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 6	1 536	100	548	35,7	160	10,4	448	29,2	258	16,8	67	4,4	/	/	/	/
6 - 15	2 667	100	103	3,9	142	5,3	/	/	/	/	1 384	51,9	707	26,5	240	9,0
Insgesamt	4 203	100	651	15,5	302	7,2	497	11,8	300	7,1	1 451	34,5	747	17,8	255	6,1

1) Bei mehreren Betreuungsinstanzen je Halbtags galt die mehr als 3 Stunden betreuende.

e) Nach betreuender Institution und Betreuungszeitpunkt sowie nach Altersgruppen
und Beteiligung der Mutter am Erwerbsleben

Betreuende Institution Betreuungs- zeitpunkt	Kinder		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 4		4 - 6		6 - 10		10 - 15	
	ins- gesamt	dar. mit erwerbs- tätiger Mutter	zu- sammen	dar. mit erwerbs- tätiger Mutter	zu- sammen	dar. mit erwerbs- tätiger Mutter	zu- sammen	dar. mit erwerbs- tätiger Mutter	zu- sammen	dar. mit erwerbs- tätiger Mutter
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Kindergarten	1 205	37,9	108	46,3	600	36,3	444	37,2	53	45,3
darunter										
vormittags	440	27,3	/	/	215	26,0	164	27,4	/	/
vor- und nachmittags	712	44,2	70	54,3	353	42,5	262	42,7	/	/
Schule	6 377	35,2	-	-	/	/	2 481	31,9	3 892	37,3
darunter										
vormittags	5 613	33,9	-	-	/	/	2 282	30,7	3 327	36,0
vor- und nachmittags	761	44,8	-	-	/	/	197	45,2	564	44,7
Vormittags Schule/nach- mittags Kindergarten	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/
Weder vor- noch nach- mittags in einer Institution	5 229	28,0	3 122	28,3	1 337	28,7	735	25,9	/	/
Insgesamt	12 858	32,7	3 230	28,9	1 941	31,1	3 685	31,6	4 002	37,5

*) Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung.

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

10. Betreuung der Kinder unter 15 Jahren erwerbstätiger und nicht erwerbstätiger Mütter im Juli 1969^{*)}

f) Nach Betreuungszeitpunkt und Betreuungsperson sowie Altersgruppen der Kinder und Dauer der Betreuung

Betreuende Person	Kinder insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 6		6 - 10		10 - 15	
	insgesamt	darunter 5 Stunden betreut	zusammen	darunter 5 Stunden betreut	zusammen	darunter 5 Stunden betreut	zusammen	darunter 5 Stunden betreut

Betreuung am Vormittag (8 bis 13 Uhr)

1 000

Mutter	1 453	843	763	654	492	179	198	/
Im Hause lebende Verwandte	703	432	408	353	200	77	95	/
Andere Personen	378	247	259	224	94	/	/	/
Keine Person	1 669	-	106	-	380	-	1 183	-
Insgesamt	4 203	1 522	1 536	1 231	1 166	276	1 501	/

%

Mutter	34,6	58,0	49,7	85,7	42,2	36,4	13,2	/
Im Hause lebende Verwandte	16,7	61,5	26,6	86,5	17,2	38,5	6,3	/
Andere Personen	9,0	65,3	16,9	86,5	8,1	/	/	/
Keine Person	39,7	-	6,9	-	32,6	-	78,8	-
Insgesamt	100	36,2	100	80,2	100	23,7	100	/

Betreuung am Nachmittag (13 bis 18 Uhr)

1 000

Mutter	2 492	1 948	844	718	726	565	922	665
Im Hause lebende Verwandte	1 046	837	428	369	278	224	340	244
Andere Personen	461	356	226	201	127	81	108	74
Keine Person	204	-	/	-	/	-	131	-
Insgesamt	4 203	3 141	1 536	1 288	1 166	870	1 501	983

%

Mutter	59,3	78,2	54,9	85,1	62,3	77,8	61,4	72,1
Im Hause lebende Verwandte	24,9	80,0	27,9	86,2	23,8	80,6	22,7	71,8
Andere Personen	11,0	77,2	14,7	88,9	10,9	63,8	7,2	68,5
Keine Person	4,9	-	/	-	/	-	8,7	-
Insgesamt	100	74,7	100	83,9	100	74,6	100	65,5

g) Nach Altersgruppen und Betreuung der Kinder sowie Familienstand und Wirtschaftsbereichen der Mütter

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren der Kinder	Kinder		Davon mit einer ... Mutter					
			verheirateten			nicht verheirateten		
	insgesamt	davon Mutter in | außer- der Land- | halb und Forstwirtschaft	zusammen	davon Mutter in | außer- der Land- | halb und Forstwirtschaft	zusammen	davon Mutter in | außer- der Land- | halb und Forstwirtschaft	zusammen	davon Mutter in | außer- der Land- | halb und Forstwirtschaft

1 000

unter 6	1 536	392	1 144	1 441	385	1 056	95	/	88
6 - 10	1 166	331	835	1 082	331	751	84	/	84
10 - 15	1 501	419	1 082	1 369	411	958	132	/	124
Insgesamt	4 203	1 142	3 061	3 892	1 127	2 765	311	/	296

darunter Kinder, die immer betreut sind

%

unter 6	96,2	96,4	96,1	96,1	96,4	96,0	96,8	/	96,6
6 - 10	88,8	91,5	87,7	88,8	91,5	87,6	88,1	/	88,1
10 - 15	79,9	84,7	78,0	81,3	85,9	79,3	65,2	/	67,7
Insgesamt	88,3	90,7	87,4	88,9	91,1	88,0	81,0	/	82,1

^{*)} Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung.

VII. Bildung

1. Personen im Alter von 6 bis unter 30 Jahren im April 1970 nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben, schulischer und beruflicher Ausbildung*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon								
		in schulischer Ausbildung						erwerbstätig		weder in schulischer/be- ruflicher Ausbil- dung noch erwerbs- tätig
		zu- sammen	davon					zu- sammen	darunter	
			Grund-, Haupt-, Realschule	Gymna- sium	Berufsfach-, Fach-, Techniker- schule	Ingenieur-, Höhere Fachschule, Akademie	Hoch- schule, Uni- versität		Auszu- bildende	
	1 000	%								
Insgesamt										
6 - 15	8 676	83,3	77,8	5,4	0,1	-	-	0,1	/	16,6
15 - 18	2 484	60,8	41,2	15,0	4,6	-	-	37,9	26,3	1,3
18 - 21	2 308	18,7	3,3	9,7	2,7	1,1	1,9	77,2	21,3	4,1
21 - 25	2 698	11,2	0,3	1,0	1,2	1,8	6,9	74,5	1,3	14,3
25 - 30	3 870	4,3	/	/	0,4	0,6	3,2	71,7	/	24,0
Insgesamt	20 035	48,1	39,2	5,5	1,2	0,5	1,8	37,5	5,9	14,4
Weiblich										
6 - 15	4 171	83,1	78,2	4,8	0,1	-	-	/	/	16,8
15 - 18	1 203	60,9	41,2	13,8	5,9	-	-	37,1	22,3	2,0
18 - 21	1 140	16,9	2,8	7,9	3,2	1,0	2,0	76,6	14,5	6,5
21 - 25	1 436	6,4	/	0,6	0,7	0,6	4,3	67,1	0,6	26,5
25 - 30	1 909	1,3	/	/	/	/	1,0	50,8	/	47,9
Zusammen	9 859	45,7	38,5	4,7	1,3	0,2	1,1	33,0	4,5	21,2

*) Ergebnis des Mikrozensus. Ohne Soldaten.

2. Schüler nach Schulgattung

1 000

Schuljahr	Status der Schulen	Schüler insgesamt	Davon besuchten							
			Volksschulen 1)		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
1957/58	Öffentlich	6 183	5 008	2 463	99	40	334	168	743	274
	Privat	185	25	13	15	5	33	28	112	71
	Insgesamt	6 368	5 033	2 476	114	45	367	197	855	345
1961/62	Öffentlich	6 526	5 318	2 618	128	52	347	170	734	267
	Privat	192	25	13	14	5	38	31	114	72
	Insgesamt	6 718	5 343	2 631	142	57	385	201	848	338
1965/66	Öffentlich	7 073	5 581	2 744	167	68	493	240	831	315
	Privat	214	26	13	15	5	46	38	127	80
	Insgesamt	7 287	5 607	2 757	182	74	539	278	958	395
1969/70 ²⁾	Öffentlich	8 322	6 082	2 986	270	110	771	390	1 199	490
	Privat	259	30	15	21	8	55	46	153	98
	Insgesamt	8 581	6 112	3 001	291	118	826	436	1 352	588

1) Einschl. Schüler der Real- und Sonderschulklassen an Volksschulen. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

3. Abiturienten mit bestandener Reifeprüfung

Abgangsjahr	Status der Schulen	Insgesamt	Darunter weiblich	
			1 000	%
1957	Öffentlich	38	12	30,9
	Privat	4	3	60,5
	Insgesamt	43	14	33,9
1961	Öffentlich	52	17	32,3
	Privat	6	4	67,2
	Insgesamt	58	21	36,0
1965	Öffentlich	42	14	32,3
	Privat	6	4	56,8
	Insgesamt	49	17	35,5
1969	Öffentlich	68	25	36,5
	Privat	9	6	61,8
	Insgesamt	77	30	39,4

VII. Bildung
4. Lehrer nach Schulgattung im Januar/Februar 1971

Schulgattung	Vollzeitlehrer			Teilzeitlehrer		
	insgesamt	weiblich		insgesamt	weiblich	
	Anzahl		%	Anzahl		%
Vorklassen	539	519	96,3	51	48	94,1
Schulkindergärten	862	851	98,7	26	25	96,2
Sonderschulkindergärten	212	192	90,6	18	18	100,0
Zusammen	1 613	1 562	96,8	95	91	95,8
Grundschulen	50 582	35 389	70,0	9 223	7 042	76,4
Hauptschulen	34 965	16 296	46,6	6 677	3 554	53,2
Volksschulen	96 958	54 084	55,8	20 907	11 024	52,7
Sonderschulen	19 841	12 197	61,5	2 568	1 583	61,6
Realschulen	34 550	16 002	46,3	7 445	3 579	48,1
Gymnasien	65 905	20 120	30,5	16 764	6 879	41,0
Kooperative Gesamtschulen	666	286	42,9	102	51	50,0
Integrierte Gesamtschulen	1 890	892	47,2	292	165	56,5
Zusammen	305 357	155 266	50,8	63 978	33 877	53,0
Abendrealschulen	75	18	24,0	88	25	28,4
Abendgymnasien	320	85	26,6	124	44	35,5
Kollegs	528	86	16,3	138	29	21,0
Zusammen	923	189	20,5	350	98	28,0
Berufsschulen	23 373	6 344	27,1	9 170	2 039	22,2
Berufsfachschulen	10 238	5 229	51,1	3 315	1 694	51,1
Fachoberschulen	1 193	209	17,5	451	108	23,9
Zusammen	34 804	11 782	33,9	12 936	3 841	29,7
Berufsaufbauschulen	700	220	31,4	319	113	35,4
Berufsoberschulen	377	94	24,9	111	31	27,9
Zusammen	1 077	314	29,2	430	144	33,5
Fach- und Höhere Fachschulen	3 931	1 708	43,4	3 239	943	29,1
Technikerschulen	861	34	3,9	1 519	26	1,7
Zusammen	4 792	1 742	36,4	4 758	969	20,4
Ohne Angabe	75	49	65,3	28	12	42,9
Insgesamt	348 641	170 904	49,0	82 575	39 032	47,3

5. Studierende an Wissenschaftlichen und Pädagogischen
Hochschulen
1 000

Wintersemester	Wissenschaftliche Hochschulen 1)		Pädagogische Hochschulen 2)		Wohnbevölkerung ³⁾	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
1957/58	167	31	18	11	53 994	28 757
1961/62	238	52	30	19	56 589	29 951
1965/66	267	60	37	24	59 297	31 126
1969/70	323	79	58	37	61 195	32 015

1) Dazu zählen Universitäten, Techn. Hochschulen bzw. Universitäten, Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang, Philosophisch-Theologische und Kirchliche Hochschulen. - 2) Einschl. Lehrerbildende Einrichtungen. Pädagogische Hochschulen ohne die den Universitäten ein- bzw. angegliederten Pädagogischen Hochschulen in Bayern (ab WS 1961/62) und Hessen (bis WS 1965/66) und dem Pädagogischen Institut bzw. Fachbereich Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. - 3) Stichtag jeweils 31.12.

VII. Bildung
6. Deutsche Studierende an Wissenschaftlichen Hochschulen
nach Familienstand

Wintersemester	Deutsche Studierende ¹⁾					
	insgesamt		darunter waren			
			verheiratet			
	insgesamt	weiblich	zusammen		weiblich	
		1 000		%	1 000	%
1957/58 ²⁾	147	29	9	6,4	1	3,9
1959/60 ²⁾	178	40	11	6,3	2	4,1
1961/62 ³⁾	205	47	13	6,3	2	4,0
1966/67 ⁴⁾	259	63	27	10,4	4	6,7

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 3) Einschl. der Pädagogischen Hochschulen, die den Universitäten angegliedert sind. - 4) Einschl. der Pädagogischen Hochschulen in Bayern.

7. Deutsche Studierende im Wintersemester 1970/71 an Wissenschaftlichen
Hochschulen nach Fachrichtungen^{*)}

Fachrichtung ¹⁾	Insgesamt	Weiblich	
	Anzahl	%	
Evangelische Theologie	4 073	633	15,5
Katholische Theologie	3 750	346	9,2
Allgemeine Medizin	30 312	7 248	23,9
Zahnmedizin	5 731	948	16,5
Tiermedizin	2 362	602	25,5
Pharmazie	5 418	2 634	48,6
Rechtswissenschaft	34 488	4 511	13,1
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ²⁾	43 522	5 877	13,5
Kulturwissenschaften ³⁾	73 813	34 925	47,3
Volksschul-, Volks- und Realschul-, Real- und Sonderschullehramt	19 117	11 489	60,1
Gewerbelehramt	2 772	549	19,8
Naturwissenschaften	62 684	11 917	19,0
Landwirtschaft, landwirtschaftliches Nebengewerbe	2 770	281	10,0
Gartenbau und Landespflege	591	142	24,0
Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	348	18	5,2
Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften	994	837	84,2
Architektur	5 066	710	14,0
Bauingenieurwesen	6 225	122	2,0
Vermessungswesen	1 025	6	0,6
Maschinenbau, Schiffbau, Flugzeugbau	9 942	44	0,4
Elektrotechnik	9 307	67	0,7
Berg- und Huttenwesen	814	12	1,5
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaft- liches Aufbaustudium	3 234	33	1,0
Sonstige Studienfächer	706	149	21,1
Insgesamt ⁴⁾	329 064	84 100	25,6

*) Ohne Beurlaubte und Gasthörer; einschl. der Studierenden für das Lehramt an Volks-, Volks- und Real-Sonder- und berufsbildenden Schulen an den Pädagogischen "Fachbereich für Erziehungswissenschaft" bzw. an den Pädagogischen Hochschulen in Hamburg und Bayern, die den Universitäten ein- oder angegliedert sind.

1) Studierende für das Lehramt an weiterführenden Schulen (Realschulen, Gymnasien) sind bei ihrem Hauptfach gezählt. - 2) Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Soziologie, Wissenschaft von der Politik, Technische Volkswirtschaft, Technische Betriebswirtschaft. - 3) Einschl. Sprachwissenschaften und Leibesübungen. - 4) Einschl. Beurlaubte der Universität Kiel.

VII. Bildung

8. Staats-, Diplom- und Doktorprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen

Fachrichtung	Abgelegte Prüfungen 1) im										
	Sommersemester 1968						Wintersemester 1968/69				
	Deutsche			Ausländer			Deutsche			Ausländer	
	ins- gesamt	bestanden	nicht be- stan- den	ins- gesamt	be- stan- den		ins- gesamt	bestanden	nicht be- stan- den	ins- gesamt	be- stan- den
Staats- und Diplomprüfungen											
Theologie ²⁾	571	555	48	16	28	28	531	508	37	23	7
Medizin	3 205	3 121	1 101	84	312	297	2 938	2 882	1 035	56	314
Allgemeine Medizin	2 117	2 085	632	32	249	234	2 034	2 021	635	13	265
Zahnmedizin	340	335	98	5	43	43	275	275	78	-	38
Tiermedizin	115	115	26	-	7	7	23	21	6	2	1
Pharmazie	633	586	345	47	13	13	606	565	316	41	10
Rechtswissenschaft	1 764	1 508	190	256	2	2	2 268	1 979	224	289	2
Wirtschaftswissenschaften ³⁾	3 335	2 415	304	920	147	86	2 310	1 835	210	475	108
darunter:											
Volkswirtschaft	1 084	770	131	314	58	31	664	517	74	147	45
Betriebswirtschaft	1 660	1 129	64	531	69	36	1 242	969	56	273	57
Pädagogik, Psychologie	290	277	127	13	7	7	296	278	134	18	10
Lehramt an Volks-, Real- und berufsbildenden Schulen ⁴⁾	2 895	2 405	1 439	490	6	5	2 138	1 890	1 029	248	9
Lehramt an Höheren Schulen	3 378	2 897	945	481	1	1	3 367	3 016	1 012	351	1
Sprachen (Dolmetscher)	183	139	103	44	34	30	194	130	106	64	50
Kulturwissenschaften	92	86	45	6	11	11	96	91	34	5	12
Mathematik	191	182	19	9	4	4	197	195	12	2	9
Physik, Geophysik, Meteorologie	623	599	17	24	29	29	652	639	5	13	14
Chemie	436	422	25	14	46	45	393	387	24	6	43
Sonstige Naturwissenschaften	118	117	26	1	29	29	144	141	26	3	11
Landwirtschaft, Gartenbau	124	119	35	5	37	34	74	72	13	2	24
Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	26	23	-	3	2	1	44	41	-	3	3
Landwirtschaftl.-techn. Wissenschaften	80	66	1	14	8	8	35	28	1	7	4
Technische Wissenschaften	2 618	2 307	45	311	341	284	2 141	1 950	121	191	244
darunter:											
Architektur	394	332	40	62	38	33	280	229	29	51	17
Vermessungswesen	44	40	1	4	1	1	83	74	-	9	2
Bauwesen	521	445	-	76	57	48	494	439	4	55	50
Maschinenbau, Schiffbau, Flugzeugbau	811	739	1	72	120	100	644	615	-	29	94
Elektrotechnik	702	607	1	95	95	74	504	464	3	40	52
Berg- und Hüttenwesen	99	97	2	2	30	28	81	80	-	1	27
Insgesamt	19 929	17 238	4 470	2 691	1 044	901	17 818	16 062	4 023	1 756	865
Doktorate											
Theologie ²⁾	61	57	3	4	17	17	78	78	5	-	14
Medizin	2 067	2 067	586	-	169	168	2 233	2 233	648	-	175
Allgemeine Medizin	1 666	1 666	504	-	140	139	1 896	1 896	570	-	150
Zahnmedizin	212	212	59	-	17	17	215	215	61	-	19
Tiermedizin	139	139	19	-	6	6	84	84	15	-	6
Pharmazie	50	50	4	-	6	6	38	38	2	-	-
Rechtswissenschaft	332	332	6	-	8	8	392	391	11	1	8
Wirtschaftswissenschaften ³⁾	312	303	14	9	12	10	283	282	12	1	12
darunter:											
Volkswirtschaft	117	115	5	2	5	4	89	89	3	-	5
Betriebswirtschaft	128	121	1	7	3	3	82	81	-	1	1
Kulturwissenschaften	498	491	105	7	41	40	536	534	122	2	33
darunter:											
Psychologie, Pädagogik, Philosophie	98	97	10	1	12	12	159	158	27	1	11
Sprachwissen- schaften	148	147	41	1	10	10	100	100	25	-	7
Germanistik	68	65	13	3	2	2	73	73	22	-	3
Mathematik	69	69	2	-	2	2	155	152	6	3	14
Physik	271	271	1	-	4	4	264	262	1	2	8
Chemie	429	429	16	-	42	42	355	352	7	3	35
Sonstige Naturwissenschaften	226	226	20	-	11	11	189	188	22	1	12
Landwirtschaft, Gartenbau	44	44	2	-	21	21	37	37	6	-	11
Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	15	14	1	1	3	3	15	15	-	-	2
Landwirtschaftl.-techn. Wissenschaften	3	3	-	-	1	1	2	2	-	-	1
Technische Wissenschaften	370	370	3	-	39	39	310	304	-	6	19
darunter:											
Architektur	3	3	-	-	3	3	6	4	-	2	1
Vermessungswesen	4	4	-	-	-	-	3	2	-	1	-
Bauwesen	48	48	2	-	8	8	36	36	-	-	6
Maschinenbau, Schiffbau, Flugzeugbau	167	167	1	-	11	11	123	120	-	3	5
Elektrotechnik	80	80	-	-	6	6	70	70	-	-	3
Berg- und Hüttenwesen	66	66	-	-	10	10	70	70	-	-	4
Insgesamt	4 697	4 676	759	21	370	366	4 849	4 830	840	19	344

1) Sommersemester 1968 ohne Schleswig-Holstein, Wintersemester 1968/69 ohne Schleswig-Holstein und Berlin. -

2) Fakultäts- und kirchliche Prüfungen. - 3) Einschl. Handelslehramt. - 4) Einschl. Pädagogisches Institut Hamburg.

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen
1. Berufstätige Personen im Gesundheitswesen am 31. 12. 1969

Beruf	Insgesamt	Frauen	Beruf	Insgesamt	Frauen
Ärzte	93 934	17 332	Hebammen	7 182	7 182
Medizinalassistenten	9 476	2 696	darunter freiberuflich tätig	4 478	4 478
Zahnärzte	31 177	4 808	Hebammen in Ausbildung	688	688
Apotheker (in Apotheken)	20 151	9 599	Wochenpflegerinnen 3)	805	805
Kandidaten der Pharmazie 1)	2 195	1 271	Krankengymnasten 3)	5 696	5 480
Vorgeprüfte Apothekeranwärter	3 860	2 740	Beschäftigungstherapeuten 3)	878	686
Apothekerpraktikanten	6 844	3 752	Masseure	7 916	4 667
Tierärzte 2)	8 494	441	Masseure und med. Bademeister	4 825	2 173
Heilpraktiker	2 669	689	Med. Bademeister, soweit nicht		
Staatlich anerkannte Dentisten	144	18	vorherige Position 4)	696	381
Krankenpflegepersonen 3)	187 971	163 614	Med.-techn. Assistenten 3)	17 167	16 877
Krankenschwestern bzw. -pfleger	118 613	104 134	Diatassistenten 3)5)	2 158	2 009
darunter tätig:			Gesundheitsaufseher	795	9
als Gemeindeschwester bzw.			Desinfektoren	2 134	147
-brüder	10 642	10 597	Sozialarbeiter, Fürsorger, Wohl-		
in der Geisteskrankenpflege	11 745	5 936	fahrts- und Gesundheitspfleger	8 276	7 245
Kinderkrankenschwestern 3)	15 880	15 880	Apothekenhelfer, Laboranten	23 584	23 209
Krankenpflegehelfer 3)	16 975	13 846	Sonstige im Gesundheitswesen		
Sonstige Pflegekräfte ohne staat-			Tätige 3)6)7)	24 013	20 716
liche Prüfung 3)	36 503	29 754	darunter im med.-techn. Dienst		
darunter in der Geisteskranken-			Tätige einschl. der med.-techn.	9 184	8 263
pflege tätig 3)	6 673	4 359	Gehilfen 7)		
Krankenpflegepersonen in Ausbildung	45 403	40 881			
Krankenschwestern bzw. -pfleger	32 160	28 313			
Kinderkrankenschwestern	8 955	8 955			
Krankenpflegehelfer	4 288	3 613			

1) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation. - 2) Am 1. 7. 1968. - 3) In Bremen nur in Krankenhäusern Tätige. -
4) Ohne Bayern. - 5) Einschl. Diatküchenleiter und Ernährungsberater. - 6) Z. B. Logopäden, Orthoptisten, Audiometristen. -
7) Ohne Bremen.

2. Wohnbevölkerung mit Versicherungsschutz in der gesetzlichen Krankenversicherung im April 1970 nach Altersgruppen
und Art des Versicherungsschutzes *)

1 000

Krankenversicherung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
Insgesamt							
Pflichtversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	13 296	2 995	3 385	3 001	2 008	1 735	172
Ersatzkassen	3 339	1 312	884	448	408	261	27
Knappschaftskassen	335	34	54	114	95	39	/
Freiwillig versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	2 966	180	546	642	549	617	433
Ersatzkassen	2 788	121	776	704	594	454	140
Knappschaftskassen	35	/	/	11	8	6	/
Als Rentner versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	6 444	71	24	66	264	1 358	4 662
Ersatzkassen	754	14	5	11	36	171	515
Knappschaftskassen	629	/	/	8	30	161	425
Anspruchsberechtigt als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner usw.							
Sonst. Krankenversicherungs- schutz	685	154	35	42	66	119	269
Als Familienmitglied mitversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	17 116	10 745	1 590	1 530	1 263	1 261	727
Ersatzkassen	4 983	3 153	573	475	380	286	118
Knappschaftskassen	922	428	59	100	105	126	104
Weiblich							
Pflichtversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	4 110	1 146	825	832	755	510	42
Ersatzkassen	2 209	946	555	271	280	145	12
Knappschaftskassen	17	/	/	/	/	/	/
Freiwillig versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	756	73	106	100	124	159	193
Ersatzkassen	732	58	192	139	173	112	58
Knappschaftskassen	6	/	/	/	/	/	/
Als Rentner versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	3 998	33	14	41	195	984	2 730
Ersatzkassen	456	7	/	10	32	135	270
Knappschaftskassen	296	/	/	/	19	71	198
Anspruchsberechtigt als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner usw.							
Sonst. Krankenversicherungs- schutz	468	74	21	29	44	89	211
Als Familienmitglied mitversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	11 703	5 367	1 567	1 525	1 261	1 260	725
Ersatzkassen	3 344	1 538	552	473	380	286	117
Knappschaftskassen	695	205	56	100	105	126	104

*) Ergebnis des Mikrozensus. Ohne Soldaten.

1) Allg. Ortskrankenkasse, Landkrankenkasse, Betriebskrankenkasse (einschl. Betriebskrankenkasse der Bahn und Post)
Innungskrankenkasse, Seekrankenkasse, Ausländische Krankenkasse (einschl. Sozialversicherung aus SSB), ohne Angabe.

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen

2. Wohnbevölkerung mit Versicherungsschutz in der gesetzlichen Krankenversicherung im April 1970 nach Altersgruppen und Art des Versicherungsschutzes *)
1 000

Krankenversicherung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 u. mehr
Erwerbstätige							
Pflichtversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	13 249	2 989	3 374	2 992	2 001	1 723	170
Ersatzkassen	3 331	1 310	883	446	406	259	27
Knappschaftskassen	334	29	54	114	94	38	/
Freiwillig versichert							
ROV-Kassen ¹⁾	2 312	102	494	612	504	495	105
Ersatzkassen	2 446	62	703	672	556	406	47
Knappschaftskassen	28	/	/	11	8	/	/
Als Rentner versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	427	/	/	6	28	115	275
Ersatzkassen	44	/	/	/	/	10	28
Knappschaftskassen	13	-	/	/	/	/	7
Anspruchsberechtigt als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner usw.							
Sonst. Krankenversicherungs- schutz	40	/	/	/	11	14	9
Als Familienmitglied mitversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	1 101	103	232	309	244	164	49
Ersatzkassen	182	12	52	57	42	16	/
Knappschaftskassen	17	/	/	5	/	/	/
Weiblich							
Pflichtversichert							
ROV-Kassen ¹⁾	4 098	1 144	822	830	753	507	42
Ersatzkassen	2 205	945	554	271	279	145	12
Knappschaftskassen	17	/	/	/	/	/	/
Freiwillig versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	370	32	71	75	87	82	24
Ersatzkassen	502	29	142	110	139	75	8
Knappschaftskassen	/	/	/	/	/	/	/
Als Rentner versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	197	/	/	/	21	78	92
Ersatzkassen	20	/	/	/	/	8	7
Knappschaftskassen	/	-	/	/	/	/	/
Anspruchsberechtigt als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner usw.							
Sonst. Krankenversicherungs- schutz	23	/	/	/	5	8	/
Als Familienmitglied mitversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	1 057	66	228	307	243	164	48
Ersatzkassen	175	8	50	56	42	16	/
Knappschaftskassen	17	/	/	5	/	/	/
Nichterwerbstätige							
Pflichtversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	47	6	11	9	7	12	/
Ersatzkassen	8	/	/	/	/	/	/
Knappschaftskassen	/	/	/	-	/	/	-
Freiwillig versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	654	78	51	30	45	122	328
Ersatzkassen	342	59	74	32	38	48	93
Knappschaftskassen	7	/	/	/	/	/	/
Als Rentner versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	6 018	70	22	60	236	1 244	4 387
Ersatzkassen	710	14	/	11	32	161	488
Knappschaftskassen	616	/	/	8	28	157	419
Anspruchsberechtigt als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner usw.							
Sonst. Krankenversicherungs- schutz	644	152	34	39	55	105	260
Als Familienmitglied mitversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	16 015	10 642	1 358	1 222	1 019	1 097	678
Ersatzkassen	4 802	3 140	521	418	338	270	114
Knappschaftskassen	905	427	57	95	101	123	102
Weiblich							
Pflichtversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	12	/	/	/	/	/	/
Ersatzkassen	/	/	/	/	/	/	-
Knappschaftskassen	-	-	-	-	-	-	-
Freiwillig versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	387	41	36	26	37	78	169
Ersatzkassen	230	29	50	30	35	37	50
Knappschaftskassen	/	/	/	/	/	/	/
Als Rentner versichert							
RVO-Kassen ¹⁾	3 801	33	13	37	174	906	2 638
Ersatzkassen	437	6	/	9	28	127	263
Knappschaftskassen	292	/	/	/	18	70	197
Anspruchsberechtigt als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner usw.							
Sonst. Krankenversicherungs- schutz	445	72	20	27	39	81	207
Als Familienmitglied mitversichert							
RVO-Kassen ¹⁾	10 646	5 301	1 338	1 218	1 017	1 096	676
Ersatzkassen	3 169	1 529	502	417	338	270	113
Knappschaftskassen	679	204	55	94	101	123	102

*) Ergebnis des Mikrozensus. Ohne Soldaten.

1) Allgem. Ortskrankenkasse, Landkrankenkasse, Betriebskrankenkasse (einschl. Betriebskrankenkasse der Bahn und Post), Innungskrankenkasse, Seekrankenkasse, Ausländische Krankenkasse (einschl. Sozialversicherung aus SSB), ohne Angabe.

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen

5. Die Altersvorsorge der Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im April 1970
nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben *)

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon in der gesetzlichen Rentenversicherung 1)				
			pflicht- versichert am Stichtag	nicht pflichtver- sichert, aber in den letz- ten 12 Mona- ten Pflicht- beiträge	in den letzten 12 Monaten freiwillige Beiträge	nach dem 1. 1. 24 Pflicht- oder freiwillige Beiträge	nicht versichert
					gezahlt		
15 - 25	Erwerbstätig	2 284	2 131	9	/	19	122
	Nichterwerbstätig	1 495	-	87	8	143	1 257
	Zusammen	3 779	2 131	96	11	162	1 379
25 - 35	Erwerbstätig	2 052	1 536	15	22	137	342
	Nichterwerbstätig	2 256	-	121	37	835	1 263
	Zusammen	4 308	1 536	136	59	972	1 605
35 - 45	Erwerbstätig	1 842	1 233	13	33	174	389
	Nichterwerbstätig	2 069	-	56	44	808	1 161
	Zusammen	3 911	1 233	69	77	982	1 550
45 - 55	Erwerbstätig	1 783	1 192	12	43	170	366
	Nichterwerbstätig	2 022	-	43	50	717	1 212
	Zusammen	3 805	1 192	55	93	887	1 578
55 - 65	Erwerbstätig	1 294	742	6	31	118	397
	Nichterwerbstätig	3 083	-	37	46	668	2 332
	Zusammen	4 377	742	43	77	786	2 729
Insgesamt	Insgesamt	20 180	6 834	399	317	3 789	8 841
	davon in Rentenversicherung der Arbeiter	5 929	3 275	211	170	2 273	-
	Knappschaftliche Rentenversicherung	54	18	/	/	32	-
	Rentenversicherung der Angestellten	5 356	3 541	186	145	1 484	-
	Nicht versichert	8 841	-	-	-	-	8 841
	Erwerbstätig	9 255	6 834	55	132	618	1 616
	davon in Rentenversicherung der Arbeiter	3 734	3 275	26	70	363	-
	Knappschaftliche Rentenversicherung	53	18	-	/	14	-
	Rentenversicherung der Angestellten	3 872	3 541	29	61	241	-
	Nicht versichert	1 616	-	-	-	-	1 616
	Nichterwerbstätig	10 925	-	344	184	3 172	7 225
	davon in Rentenversicherung der Arbeiter	2 195	-	185	99	1 911	-
	Knappschaftliche Rentenversicherung	21	-	/	/	18	-
	Rentenversicherung der Angestellten	1 484	-	157	84	1 243	-
	Nicht versichert	7 225	-	-	-	-	7 225

*) Ergebnis des Mikrozensus.

1) Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sowie Knappschaftliche Rentenversicherung.

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen
4. Empfänger von Sozialhilfe 1969 nach Altersgruppen und Hilfearten
außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten *)

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren								
		unter 7	7 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und älter
	1 000	‰								
Insgesamt										
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	759	12,5	15,7	4,4	0,7	1,4	17,3	8,7	8,8	30,5
Hilfe in besonderen Lebenslagen	946	7,0	13,4	5,5	2,2	2,0	19,2	9,9	8,6	32,3
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	0	0,7	1,6	0,4	2,2	4,0	51,9	20,3	9,6	9,4
Ausbildungshilfe	26	0,1	11,1	57,7	21,0	6,1	3,8	0,2	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	101	14,3	46,8	5,9	0,3	0,3	8,8	5,0	5,1	13,5
Krankenhilfe	347	7,6	7,9	2,2	0,9	1,7	20,8	11,9	11,2	35,7
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4	-	-	2,3	13,0	22,2	62,4	0,2	-	-
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	29	5,9	46,4	27,4	12,2	3,9	3,6	0,4	0,1	0,2
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	80	10,2	16,3	7,4	4,2	3,2	19,1	9,2	7,6	22,8
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	1	4,9	19,7	22,8	12,2	8,0	24,6	5,7	0,6	1,5
Sonstige Tuberkulosehilfe	89	10,0	15,4	5,8	1,7	2,0	30,8	12,1	8,0	14,1
Blindenhilfe	38	0,8	1,9	1,0	0,8	1,0	14,0	10,1	9,5	60,9
Hilfe zur Pflege	239	1,3	3,0	1,7	1,5	2,1	21,3	11,9	9,2	47,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	15	20,7	19,2	3,9	0,7	0,6	25,9	4,3	3,4	21,3
Hilfe für Gefährdete	4	-	-	-	4,6	8,8	57,5	15,3	7,2	6,6
Altenhilfe	18	-	-	-	-	-	0,1	1,7	7,5	90,7
Sonstige Hilfe	6	10,5	17,3	5,6	0,8	1,0	21,0	9,5	8,8	25,5
Insgesamt ¹⁾	1 479	9,6	15,2	5,4	1,7	1,8	18,2	9,1	8,4	30,7
Weiblich										
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	505	9,3	11,6	3,3	0,7	1,6	19,1	9,4	9,7	35,3
Hilfe in besonderen Lebenslagen	577	5,4	10,0	4,3	1,8	1,7	17,9	10,3	9,3	39,2
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	0	0,5	1,4	-	1,4	6,6	44,6	23,5	10,8	11,3
Ausbildungshilfe	14	0,1	10,8	61,5	20,5	4,1	2,7	0,2	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	60	11,2	35,8	4,6	0,3	0,5	14,0	7,7	7,6	18,4
Krankenhilfe	238	5,3	5,5	1,6	0,8	1,6	19,5	12,3	12,0	41,3
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4	-	-	2,3	13,0	22,2	62,4	0,2	-	-
Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	12	6,4	46,9	27,4	11,6	3,6	3,3	0,4	0,1	0,3
Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	40	9,4	13,7	6,1	3,4	2,7	16,9	10,2	8,5	29,2
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	0	4,1	22,1	28,0	13,7	6,3	18,5	4,8	0,7	1,8
Sonstige Tuberkulosehilfe	43	10,2	15,5	5,8	1,8	2,0	31,9	12,2	7,1	13,5
Blindenhilfe	22	0,5	1,5	0,8	0,7	0,8	10,7	8,7	8,7	67,7
Hilfe zur Pflege	151	1,0	2,0	1,1	1,0	1,5	16,7	11,3	8,7	56,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	8	17,6	16,1	2,9	0,6	0,7	22,6	4,7	4,6	30,2
Hilfe für Gefährdete	1	-	-	-	7,3	9,1	58,1	14,0	5,9	5,7
Altenhilfe	14	-	-	-	-	-	0,1	1,8	7,9	90,2
Sonstige Hilfe	4	8,5	14,2	4,2	0,6	0,8	18,5	10,9	10,8	31,6
Zusammen ¹⁾	921	7,5	11,5	4,2	1,4	1,7	18,2	9,6	9,2	36,8

*) Ohne Nichtseßhafte sowie ohne Empfänger von Pauschalhilfen, ferner ohne Gruppenverschickungen bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe. Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten.

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen
5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten nach Haushaltstypen

Haushaltstyp ¹⁾	1968		1969							1968	1969
	Hilfe-emp- fänger im Laufe des Jahres	Haus- halte des Jahres	Hilfe-emp- fänger des Jahres	Haus- halte des Jahres	Haushalte nach dem Alter des Haushaltsvorstandes ²⁾ von ... bis unter ... Jahren						Hilfe-emp- fänger am Ende des Jahres
					unter 21	21 - 25	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 u. mehr	
	1 000				%						1 000
Einzelpersonen											
insgesamt	296		290		8,4	1,0	13,8	12,8	14,6	49,4	234
weiblich	232		230		5,3	0,7	10,4	12,9	15,7	55,0	192
Haushaltsvorstände											
insgesamt	244		237		0,4	0,9	12,7	14,0	16,3	55,7	194
weiblich	200		196		0,3	0,5	9,2	13,6	16,9	59,5	167
Sonstige Hilfeempfänger											
insgesamt	51		53		44,5	1,8	18,4	7,4	6,7	21,2	39
weiblich	32		34		34,4	1,6	17,5	8,9	8,8	28,8	25
Ehepaare ohne Kinder	93	46	86	43	0,0	0,2	5,3	14,7	20,4	59,4	66
Ehepaare mit Kindern	114	23	94	19	0,2	1,6	65,7	18,4	7,4	6,7	56
1 Kind	20	7	18	6	0,4	2,7	43,2	27,9	12,8	13,0	12
2 Kindern	23	6	18	5	0,2	2,0	67,7	17,6	6,8	5,7	12
3 u. mehr Kindern	71	11	57	9	0,0	0,7	79,8	12,5	4,1	2,9	33
Elternnteile mit Kindern	193	58	192	57	1,9	7,9	82,6	5,2	0,8	1,7	132
1 Kind	37	18	36	18	3,8	9,8	68,0	11,6	2,1	4,8	24
2 Kindern	56	19	55	18	1,8	10,6	83,6	3,4	0,3	0,4	39
3 u. mehr Kindern	101	21	102	21	0,3	4,0	94,1	1,4	0,1	0,2	69
Sonstige Mehrpersonen- haushalte	47	17	46	17	59,1	4,6	20,7	2,8	2,6	10,1	33
Zusammen	744	440	707	426	8,3	2,0	24,8	11,8	12,5	40,5	521

1) Nach den in die Bedarfsberechnung einbezogenen Personen. - 2) Bei Einzelpersonen nach dem Alter des einzeln nachge-
wiesenen Hilfeempfängers, bei sonstigen Mehrpersonenhaushalten nach dem Alter des ältesten Hilfeempfängers.

6. Kranke Personen und Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung im April 1966 nach Alters-
und zusammengefaßten Krankheitsgruppen auf 1 000 Einwohner *)

Krankheitsgruppe ¹⁾	Männlich					Weiblich				
	ins- gesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren				ins- gesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 15	15 - 40	40 - 65	65 u. mehr		unter 15	15 - 40	40 - 65	65 u. mehr
Infektiöse und parasitäre Krankheiten 01-19, 891	5,9	16,1	1,8	3,4	/	4,4	14,8	1,6	1,6	/
Stoffwechsel- und Ernährungs- krankheiten 32-35	2,8	/	/	4,6	9,3	5,6	/	1,5	7,6	16,9
Psychosen, Psychoneurosen, Krankheiten des Nerven- systems 36, 38-39	4,5	/	3,1	8,1	7,2	5,6	/	3,5	8,6	10,1
Krankheiten des Kreislauf- systems 37, 40-49, 894	22,1	/	3,9	38,5	87,1	33,1	/	8,4	45,0	103,2
Krankheiten der Atmungs- organe 30, 50-57, 895	28,4	30,5	22,5	29,1	41,2	25,9	29,8	25,3	22,1	30,2
Krankheiten der Verdauungs- organe 60-69, 896	12,7	4,5	9,9	21,0	19,3	12,1	3,3	7,5	17,2	22,2
Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsor- gane usw. 70-79, 897	4,8	1,9	3,4	6,6	11,3	8,8	1,9	11,8	11,1	7,0
Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane 80-82	8,2	/	5,5	15,4	14,7	10,8	/	4,4	16,0	24,1
Übrige Krankheitsgruppen	7,3	9,6	4,5	8,0	23,1	10,8	8,1	6,3	11,4	31,5
Insgesamt	96,7	62,6	54,6	134,7	213,2	117,1	57,9	70,3	140,6	245,2

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung. Ohne Soldaten.

1) Nr. der Deutschen Systematik der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozial-
versicherungsträger 1962.

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen

7. Kranke Personen im April 1966 nach Erwerbstätigkeit und Krankheitsgruppen*)

Krankheitsgruppe ¹⁾	Kranke Personen			Davon waren					
	insgesamt		weibl.	Erwerbstätige			Nichterwerbstätige		
	1 000	auf jeweils 1000 Einwohner		zusammen	weibl.		zusammen	weibl.	
				1 000	auf jeweils 1000 Erwerbstätige		1 000	auf jeweils 1000 Nichterwerbstätige	
Im Alter von 15 und mehr Jahren									
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (01-19)	96	2,1	1,7	45	1,6	1,5	51	2,7	1,7
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten (32-35)	244	5,3	7,0	72	2,7	3,2	172	8,9	9,4
Psychosen, Psychoneurosen, Krankheiten des Nervensystems (36,38,39)	287	6,3	6,8	104	3,9	4,6	183	9,5	8,3
Krankheiten des Kreislaufsystems (37,40-49,894)	1 637	35,7	41,4	516	19,4	22,8	1 121	58,3	53,4
Krankheiten der Atmungsorgane (30,50-57,895)	1 201	26,2	24,9	691	25,9	27,7	510	26,5	23,1
Krankheiten der Verdauungsorgane (60-69,896)	679	14,8	14,3	368	13,8	12,0	311	16,2	15,8
Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane usw. (70-79,897)	385	8,4	10,6	189	7,1	11,0	196	10,2	10,4
Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane (80-82)	543	11,8	12,9	263	9,9	9,9	280	14,6	14,9
Übrige Krankheitsgruppen (Rest)	480	10,5	12,8	168	6,3	8,0	312	16,2	15,9
Alle Krankheitsgruppen	5 552	121,1	132,3	2 417	90,8	100,7	3 135	163,0	152,9
darunter im Alter von 15 bis unter 65 Jahren									
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (01-19)	78	2,0	1,6	43	1,7	1,5	35	2,8	1,8
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten (32-35)	137	3,6	4,7	66	2,6	3,0	71	5,7	6,1
Psychosen, Psychoneurosen, Krankheiten des Nervensystems (36,38,39)	218	5,7	6,1	98	3,8	4,5	120	9,6	7,5
Krankheiten des Kreislaufsystems (37,40-49,894)	888	23,3	27,0	459	18,0	21,5	429	34,2	31,9
Krankheiten der Atmungsorgane (30,50-57,895)	933	24,5	23,7	657	25,7	27,8	276	22,0	20,0
Krankheiten der Verdauungsorgane (60-69,896)	516	13,5	12,4	350	13,7	11,7	166	13,2	13,1
Krankheiten der Haut, der Harn- und Geschlechtsorgane usw. (70-79,897)	317	8,3	11,5	181	1,1	11,3	136	10,8	11,6
Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane (80-82)	385	10,1	10,3	248	9,7	9,8	137	10,9	10,8
Übrige Krankheitsgruppen (Rest)	276	7,2	8,8	155	6,1	7,7	121	9,6	9,7
Alle Krankheitsgruppen	3 751	98,4	106,1	2 258	88,3	98,6	1 493	118,9	112,7

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung. Ohne Soldaten, einschl. Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung.

1) Nr. der Deutschen Systematik der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger 1962.

8. Kranke Frauen mit/ohne Kinder(n) unter 18 Jahren im April 1966 nach Altersgruppen, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben *)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Familienstand	Insgesamt						Darunter Erwerbspersonen		
		ins- gesamt	mit	ohne	ins- gesamt	mit	ohne	zu- sammen	mit	ohne
			Kinder(n) unter 18 Jahren	Kinder(n) unter 18 Jahren		Kinder(n) unter 18 Jahren	Kinder(n) unter 18 Jahren			
		1 000			auf 1 000 Frauen			1 000		
unter 25	ledig, verwitwet, geschieden	505	/	501	58,0	/	57,2	110	/	107
	verheiratet	64	30	33	90,5	71,7	101,3	41	12	29
	Zusammen	569	35	534	64,3	78,1	63,0	151	15	136
25 - 35	ledig, verwitwet, geschieden	58	/	50	80,8	/	77,7	49	/	41
	verheiratet	265	195	70	93,6	83,0	111,3	129	72	57
	Zusammen	323	203	119	89,7	84,6	94,2	177	79	98
35 - 45	ledig, verwitwet, geschieden	84	18	66	128,1	132,3	127,1	66	13	52
	verheiratet	272	208	64	94,0	92,8	97,0	126	87	38
	Zusammen	356	226	130	103,5	96,6	112,3	191	101	91
45 - 55	ledig, verwitwet, geschieden	178	18	161	158,9	151,4	159,7	101	/	92
	verheiratet	316	117	199	114,3	96,3	126,4	118	40	78
	Zusammen	494	135	359	131,3	103,0	142,4	219	49	170
55 und mehr	ledig, verwitwet, geschieden	1 033	/	1 026	170,2	/	171,1	138	/	137
	verheiratet	685	25	660	144,2	107,0	147,3	113	/	107
	Zusammen	1 718	32	1 686	157,4	109,9	159,8	252	/	243
Insgesamt	ledig, verwitwet, geschieden	1 859	55	1 803	104,0	126,1	102,5	464	35	429
	verheiratet	1 601	575	1 025	105,7	88,9	121,9	526	217	309
	Insgesamt	3 459	631	2 829	104,9	92,6	109,8	990	252	738

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung.

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen

9. Kranke Mütter mit Kindern unter 18 Jahren im April 1966 nach Beteiligung am Erwerbsleben,
Zahl und Alter der Kinder^{*)}

Altersgruppe der Kinder von ... bis unter ... Jahren	Kranke Mütter		Davon			
	insgesamt	darunter verheiratet	Erwerbspersonen		Nichterwerbspersonen	
			zusammen	darunter verheiratet	zusammen	darunter verheiratet
1 000						
unter 6 Jahren						
1 Kind	192	182	74	65	118	116
2 Kinder	53	52	14	13	39	39
3 und mehr Kinder	13	13	/	/	11	11
Zusammen	259	247	91	81	168	165
6 - 15 Jahren						
1 Kind	258	232	103	87	156	145
2 Kinder	100	73	43	38	57	55
3 und mehr Kinder	37	35	13	13	24	22
Zusammen	395	360	158	138	237	222
15 - 18 Jahren						
1 Kind	160	144	66	57	93	86
2 Kinder	18	16	/	/	11	/
3 und mehr Kinder	/	/	/	/	/	/
Zusammen	178	160	74	64	105	96
unter 18 Jahren						
Insgesamt	631	575	252	217	379	358
auf 1 000 Mütter						
unter 6 Jahren						
1 Kind	70,6	69,4	86,2	83,2	63,4	63,5
2 Kinder	55,9	55,5	64,1	62,9	53,5	53,2
3 und mehr Kinder	63,9	62,7	/	/	64,1	64,6
Zusammen	66,0	65,6	80,9	77,9	60,8	60,8
6 - 15 Jahren						
1 Kind	88,2	84,9	98,8	95,2	82,4	79,8
2 Kinder	74,5	72,0	93,5	87,5	64,7	64,3
3 und mehr Kinder	68,3	66,5	77,1	73,5	65,9	63,0
Zusammen	82,1	79,1	94,6	90,5	75,5	73,4
15 - 18 Jahren						
1 Kind	94,5	92,8	97,5	95,1	92,6	91,3
2 Kinder	83,6	82,1	/	/	85,3	/
3 und mehr Kinder	/	/	/	/	/	/
Zusammen	93,3	91,5	95,4	93,6	91,9	90,2
unter 18 Jahren						
Insgesamt	79,8	77,2	92,1	88,3	73,2	71,7

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung.

10. Müttersterbefälle 1969 nach Altersgruppen und Todesursachen

Pos.-Nr. der ICD 1968 1)	Todesursache	Ins- gesamt	Davon nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren						
			15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45 u.mehr
A n z a h l									
636 - 639	Toxikosen in der Schwanger- schaft und im Wochenbett	97	5	17	24	20	24	6	1
632,651-653	Blutungen in der Schwanger- schaft und nach der Ent- bindung	69	3	10	13	23	15	7	-
642 - 645	Schwangerschaftsunter- brechungen 2)	63	5	11	14	17	7	7	2
670,671,673	Sepsis bei der Entbindung und im Wochenbett	73	3	7	26	16	15	4	2
630,631,633- 635,654-662, 672,674-678	Sonstige Komplikationen während der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	178	5	21	41	46	41	19	5
630 - 678, ohne 650	Insgesamt	480	21	66	118	122	100	43	10
Auf 100 000 Lebendgeborene nach Altersjahren der Mutter									
1969		53,1	22,2	26,5	42,0	65,6	139,4	215,7	735,3
dagegen:									
1965		69,3	36,8	33,5	52,6	87,2	177,8	313,6	416,1
1961		97,7	60,9	48,6	71,4	128,7	228,0	383,3	784,6

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). 2) Fehlgeburten und Schwangerschaftsunterbrechungen aus nicht-gesetzlicher Indikation.

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen
11. Körperlich und geistig Behinderte im April 1966 nach Altersgruppen,
Erwerbstätigkeit und Art der Behinderung *)

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach Art der Behinderung									ohne Angabe
		Blind- heit	Augener- krankung und-ver- letzung	Ohrener- krankung und-ver- letzung, Taubheit	Verlust bzw. Ver- krüppe- lung der Glieder- maßen	Ver- letzung des Rückens und der Wirbel- säule	Nerven- und Geistes- er- krankung (einschl. Läh- mungen)	Er- krankung der Atmungs- und Ver- dauungs- organe	Herz- u. Kreis- lauf- erkrän- kungen	sonstige Erkrän- kungen	
Erwerbspersonen											
Insgesamt											
unter 15	104	/	(6)	/	20	/	49	/	/	10	(6)
dar. Erwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
15 - 30	212	/	13	(9)	56	11	80	(8)	(5)	15	10
dar. Erwerbspersonen	117	/	10	(8)	47	(7)	21	(7)	/	10	/
30 - 50	980	13	44	18	415	59	141	74	45	113	56
dar. Erwerbspersonen	727	(8)	37	15	367	44	61	52	24	82	40
50 - 60	1 049	13	45	21	372	74	98	117	119	138	54
dar. Erwerbspersonen	609	/	33	14	288	43	33	55	39	74	29
60 - 65	685	(6)	25	15	160	47	60	111	157	76	30
dar. Erwerbspersonen	225	/	10	(7)	82	16	12	29	35	27	(8)
65 u. älter	1 025	30	56	46	320	51	104	100	180	113	28
dar. Erwerbspersonen	99	/	(9)	/	40	(7)	(6)	(9)	13	(8)	(5)
Insgesamt	4 054	65	189	113	1 343	244	533	411	506	465	184
dar. Erwerbspersonen	1 777	15	99	47	823	116	132	151	113	201	85
Weiblich											
unter 15	44	/	/	/	11	/	21	/	/	/	/
dar. Erwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
15 - 30	77	/	/	(5)	14	/	37	/	/	(5)	/
dar. Erwerbspersonen	28	/	/	(9)	/	/	(7)	/	/	/	/
30 - 50	220	(5)	(6)	(7)	52	19	63	16	19	26	(7)
dar. Erwerbspersonen	76	/	/	/	23	(9)	15	(5)	(5)	(9)	/
50 - 60	286	(5)	(9)	(7)	71	28	43	21	47	45	11
dar. Erwerbspersonen	73	/	/	/	27	(9)	(8)	/	(9)	11	/
60 - 65	203	/	(9)	/	52	18	26	16	43	26	(5)
dar. Erwerbspersonen	28	/	/	/	11	/	/	/	(5)	/	/
65 u. älter	434	17	28	23	123	23	55	22	82	55	(9)
dar. Erwerbspersonen	16	/	/	/	(5)	/	/	/	/	/	/
Zusammen	1 263	31	57	47	322	92	245	76	193	161	40
dar. Erwerbspersonen	220	/	(8)	10	74	23	34	12	23	27	(7)

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung.

12. Körperlich und geistig Behinderte im April 1966 nach Altersgruppen
Erwerbstätigkeit und Ursache der Behinderung *)

1 000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach Ursache der Behinderung									ohne Angabe
		an- geboren	Kinder- lähmung	Berufs- krank- heit	andere Krank- heit	Arbeits- unfall	Straßen- ver- kehrs- unfall	son- stiger Unfall	Kriegs- beschä- digung	sonstige Ursache	
Erwerbspersonen											
Insgesamt											
unter 15	104	58	/	/	14	/	/	/	/	(8)	(9)
dar. Erwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
15 - 30	212	55	12	/	43	26	12	16	(8)	25	14
dar. Erwerbspersonen	117	18	(7)	/	21	24	10	12	(6)	14	/
30 - 50	980	57	23	25	144	108	28	33	457	88	18
dar. Erwerbspersonen	727	27	15	17	66	98	22	26	410	43	(5)
50 - 60	1 049	31	11	68	256	105	23	35	388	120	13
dar. Erwerbspersonen	609	13	(7)	28	81	82	15	19	319	42	/
60 - 65	685	17	/	78	257	72	14	23	103	110	(9)
dar. Erwerbspersonen	225	(6)	/	16	58	41	(8)	(9)	61	25	/
65 u. älter	1 025	19	/	69	371	97	21	50	181	196	18
dar. Erwerbspersonen	99	/	/	(8)	21	20	/	/	31	10	/
Insgesamt	4 054	236	57	241	1 086	409	98	161	1 141	546	80
dar. Erwerbspersonen	1 777	66	30	70	248	263	57	70	828	134	12
Weiblich											
unter 15	44	23	/	/	(7)	/	/	/	/	/	(7)
dar. Erwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
15 - 30	77	23	(6)	/	17	/	/	/	/	/	/
dar. Erwerbspersonen	28	(7)	/	/	(7)	/	/	/	/	10	10
30 - 50	220	29	12	(5)	77	13	(8)	10	12	47	(9)
dar. Erwerbspersonen	76	11	(5)	/	25	(8)	/	/	/	14	/
50 - 60	286	17	(5)	15	134	16	(7)	17	10	58	(7)
dar. Erwerbspersonen	73	(5)	/	(6)	26	10	/	/	/	14	/
60 - 65	203	(7)	/	11	104	(7)	(5)	11	(8)	45	/
dar. Erwerbspersonen	28	/	/	/	11	/	/	/	/	(5)	/
65 u. älter	434	13	/	13	201	21	11	32	11	120	10
dar. Erwerbspersonen	16	/	/	/	(5)	/	/	/	/	/	/
Zusammen	1 263	112	28	44	541	59	34	75	43	283	45
dar. Erwerbspersonen	220	26	10	12	73	26	(9)	13	10	40	/

*) Ergebnis der Mikrozensus - Zusatzbefragung.

VIII. Sozial- und
13. Sterbefälle 1969 nach Todesursachen
An

Pos.-Nr. der ICD 1968 1)	Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968) 1)	Insgesamt		Davon im Alter von			
				0 - 15		15 - 25	
		mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	männl.	weibl.
000-136	Infektiöse und parasitäre Krankheiten dar.: Tuberkulose der Atmungsorgane (010-012)	6 035 3 748	3 253 1 146	616 3	454 1	63 17	39 12
140-199	Bösartige Neubildungen dar.: des Magens (151) der Atmungsorgane (160-163) der Brustdrüse (174) der Gebärmutter (180-182)	66 562 13 200 19 263 90 x	67 522 11 203 3 135 10 000 6 200	231 3 8 - x	186 - 5 2 1	208 5 21 - x	115 2 7 2 5
200-209	Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe	4 413	3 870	332	270	181	105
210-239	Gutartige Neubildungen und Neubildungen un- bekannten Charakters	2 990	3 427	97	111	44	43
240-279	Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten dar. Diabetes mellitus (250)	7 478 6 633	14 293 12 866	248 24	199 16	30 12	41 18
280-289	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	690	1 145	40	50	18	21
290-389	Seelische Störungen, Krankheiten des Nerven- systems und der Sinnesorgane dar. senile und präsenile Demenz (290)	6 169 256	6 567 687	653 -	450 -	199 -	129 -
390-458	Krankheiten des Kreislaufsystems dar.: akuter Herzmuskelinfarkt (410) sonstige ischämische Herzkrankh. (411-414) chronische nichtrheumatische Herzmuskel- krankheiten (425, 428) mangelhaft bezeichnete Herzkrankh. (429) Hirngefäßkrankheiten (430-438, 400.2)	157 595 42 018 19 748 24 225 1 092 46 076	171 321 22 179 19 794 33 685 1 232 63 035	104 1 3 17 3 25	105 2 2 8 3 32	179 14 2 20 5 32	122 6 1 9 3 32
460-519	Krankheiten der Atmungsorgane dar.: Grippe (470-474) Pneumonie (480-486) Bronchitis (466, 490, 491)	35 855 2 940 9 035 11 099	23 196 3 018 9 492 4 249	1 127 111 575 156	810 87 416 99	101 24 37 2	100 21 33 7
520-577	Krankheiten der Verdauungsorgane dar.: Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür (531, 532) ausschl. Ulcus pepticum o.n.A. Darmverschuß ohne Angabe eines Eingeweidebruchs (560) Leberzirrhose (571) sonstige Krankheiten der Leber, Gallen- blase und der Gallengänge (570, 572-576) Krankheiten der Bauchspeicheldrüse (577)	22 271 3 201 1 117 9 491 3 329 719	18 784 1 273 1 581 5 374 5 570 728	419 4 69 14 14 3	304 - 48 16 8 4	114 17 18 10 12 8	108 3 15 10 25 1
580-629	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane dar.: Nephritis und Nephrose (580-584)	10 821 1 506	6 767 1 543	36 17	40 23	63 44	55 31
630-678	Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Ent- bindung und im Wochenbett dar. Fehlgeburt (640-645)	x x	480 63	x x	- -	x x	87 16
680-738	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellge- webes, des Skeletts, der Muskeln u.d. Bindegewebes	1 149	2 800	24	22	9	14
740-759	Angeborene Mißbildungen	2 764	2 436	2 500	2 117	66	70
760-779	Bestimmte Ursachen der perinatalen Sterblichkeit	7 832	5 550	7 832	5 550	-	-
780-796	Symptome und mangelhaft bezeichnete Todesursachen dar. Altersschwache o. Angabe von Psychose (794)	13 749 ^{a)} 4 948	16 050 9 230	327 -	238 -	113 -	45 -
E 800-949	Unfälle und Vergiftungen dar.: Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außer- halb des Verkehrs (E 810-823) sonstige Fahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs (E 800-807, E 825-849) Vergiftungen (E 850-877) Unfälle durch Sturz (E 880-887)	21 951 12 244 646 366 4 567	14 427 4 377 178 254 8 322	2 554 1 252 55 43 125	1 349 707 23 34 67	3 804 3 077 82 39 115	757 660 14 17 9
E 950-959	Selbstmord und Selbstbeschädigung	8 025	4 680	62	15	709	259
E 960-969	Mord und Totschlag	430	326	76	74	74	53
E 970-999	Sonstige Gewalteinwirkungen	481 ^{a)}	205	15	8	58	17
000-E 999	Sterbefälle insgesamt	377 260 ^{a)}	367 099	17 293	12 352	6 033	2 180

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen der Weltgesundheitsorgani

a) Einschl. 4 Fälle unbekannten Alters.

Gesundheitswesen
und Altersgruppen
zahl

... bis unter ... Jahren										Pos.-Nr. der ICD 1968 1)
25 - 35		35 - 55		55 - 65		65 - 85		85 u. mehr		
mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	
130	81	860	397	1 495	513	2 711	1 535	160	234	000-136
69	39	593	200	1 090	226	1 907	608	69	60	
602	602	5 311	8 552	16 052	14 643	41 108	39 389	3 050	4 035	140-199
58	44	964	590	2 882	1 540	8 525	7 962	763	1 065	
56	19	1 503	336	5 913	788	11 472	1 870	290	110	
1	125	19	2 134	21	2 766	46	4 517	3	456	
x	118	x	1 473	x	1 790	x	2 651	x	162	
225	176	662	547	1 024	831	1 903	1 848	86	93	200-209
88	68	412	590	678	599	1 531	1 709	140	307	210-239
93	63	487	502	1 456	2 108	4 788	10 471	376	909	240-279
72	37	372	346	1 297	1 826	4 507	9 769	349	854	
14	29	68	85	108	159	384	680	58	121	280-289
349	218	1 114	969	1 248	1 240	2 366	3 181	240	380	290-389
-	1	1	2	16	32	151	485	88	167	
721	381	9 314	4 745	27 809	15 351	101 703	120 237	17 765	30 380	390-458
193	36	4 748	988	12 078	3 880	23 849	15 896	1 135	1 371	
26	2	623	150	2 767	1 060	13 365	14 038	2 962	4 541	
41	24	567	461	2 782	2 112	16 463	22 990	4 335	8 081	460-519
15	7	66	61	220	152	686	859	97	147	
140	82	1 267	1 109	5 506	4 307	32 602	46 145	6 504	11 328	
236	202	1 562	1 089	6 050	2 445	23 508	14 763	3 271	3 787	
40	37	235	184	469	352	1 800	1 917	261	420	
103	69	427	336	1 114	784	5 461	6 034	1 318	1 820	520-577
19	7	305	111	1 877	418	7 753	2 820	987	787	
524	233	3 277	1 776	5 699	3 303	11 280	11 514	958	1 546	520-577
94	15	534	120	871	247	1 582	797	99	91	580-629
15	24	99	130	207	162	607	990	102	212	
199	53	1 623	681	2 867	1 177	4 565	3 190	213	247	
57	64	350	459	745	966	1 951	3 539	200	509	
71	21	190	86	164	157	267	417	16	42	
131	128	602	731	1 301	1 224	6 990	4 097	1 638	492	630-678
84	40	261	187	399	298	633	881	68	83	
x	240	x	153	x	-	x	-	x	-	680-738
x	31	x	16	x	-	x	-	x	-	
15	24	100	116	215	359	660	1 804	126	461	680-738
48	66	82	87	43	51	24	42	1	3	740-759
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	760-779
293	105	1 110	536	1 944	888	6 371	7 712	3 590	6 526	780-796
-	-	-	-	12	7	2 055	3 741	2 881	5 482	
3 043	450	3 902	1 053	2 728	1 091	4 800	6 875	1 120	2 852	E 800-949
2 054	352	2 270	694	1 530	587	1 928	1 292	133	85	E 950-959
96	12	176	29	110	31	119	61	8	8	
57	10	106	54	49	32	62	96	10	11	
205	15	435	144	554	313	2 217	5 097	916	2 677	
1 429	499	2 526	1 498	1 636	1 123	1 554	1 225	109	61	
97	56	96	75	43	33	39	33	5	2	E 960-969
88	21	132	62	93	40	88	55	4	2	E 970-999
8 126	3 642	31 617	23 563	69 622	46 001	211 808	227 170	32 757	52 191	000-E 999

sation (WHO).

VIII. Sozial- und
13. Sterbefälle 1969 nach Todesursachen
Auf 100 000 Einwohner

Pos.-Nr. der ICD 1968 1)	Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968) 1)	Insgesamt		Davon im Alter von			
				0 - 15		15 - 25	
		mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.
000-136	Infektiöse und parasitäre Krankheiten dar.: Tuberkulose der Atmungsorgane (010-012)	20,8 12,9	10,2 3,6	8,5 0,04	6,6 0,01	1,6 0,4	1,0 0,3
140-199	Bösartige Neubildungen dar.: des Magens (151) der Atmungsorgane (160-163) der Brustdrüse (174) der Gebärmutter (180-182)	229,8 45,6 66,5 0,3 x	211,8 35,1 9,8 31,4 19,4	3,2 0,04 0,1 - x	2,7 - 0,1 0,03 0,01	5,2 0,1 0,5 - x	3,1 0,1 0,2 0,1 0,1
200-209	Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe	15,2	12,1	4,6	3,9	4,6	2,8
210-239	Gutartige Neubildungen und Neubildungen unbekannter Charakters	10,3	10,7	1,3	1,6	1,1	1,1
240-279	Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten dar. Diabetes mellitus (250)	25,8 22,9	44,8 40,4	3,4 0,3	2,9 0,2	0,8 0,3	1,1 0,5
280-289	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	2,4	3,6	0,6	0,7	0,5	0,6
290-389	Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane dar. senile und präsenile Demenz (290)	21,3 0,9	20,6 2,2	9,0 -	6,5 -	5,0 -	3,4 -
390-458	Krankheiten des Kreislaufsystems dar.: akuter Herzmuskelinfarkt (410) sonstige ischämische Herzkrankh. (411-414) chronische nichtrheumatische Herzmuskelkrankheiten (425,428) mangelhaft bezeichnete Herzkrankh. (429) Hirngefäßkrankheiten (430-438, 400.2)	544,0 145,1 68,2 83,6 3,8 159,1	537,3 69,6 62,1 105,7 3,9 197,7	1,4 0,01 0,04 0,2 0,04 0,3	1,5 0,03 0,03 0,1 0,04 0,5	4,5 0,4 0,1 0,5 0,1 0,8	3,2 0,2 0,03 0,2 0,1 0,8
460-519	Krankheiten der Atmungsorgane dar.: Grippe (470-474) Pneumonie (480-486) Bronchitis (466,490,491)	123,8 10,1 31,2 38,3	72,8 9,5 29,8 13,3	15,6 1,5 7,9 2,2	11,7 1,3 6,0 1,4	2,5 0,6 0,9 0,1	2,7 0,6 0,9 0,2
520-577	Krankheiten der Verdauungsorgane dar.: Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür (531,532) ausschl. Ulcus pepticum o.n.A. Darmverschluß ohne Angabe eines Eingeweidebruchs (560) Leberzirrhose (571) sonstige Krankheiten der Leber, Gallenblase und der Gallengänge (570, 572-576) Krankheiten der Bauchspeicheldrüse (577)	76,9 11,1 3,9 32,8 11,5 2,5	58,9 4,0 5,0 16,9 17,5 2,3	5,8 0,1 1,0 0,2 0,2 0,04	4,4 - 0,7 0,2 0,1 0,1	2,9 0,4 0,5 0,3 0,3 0,2	2,9 0,1 0,4 0,3 0,7 0,03
580-629	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane dar.: Nephritis und Nephrose (580-584)	37,4 5,2	21,2 4,8	0,5 0,2	0,6 0,3	1,6 1,1	1,5 0,8
630-678	Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett dar. Fehlgeburt (640-645)	x x	53,1 7,0	x x	- -	x x	25,3 ^{a)} 4,7 ^{a)}
680-738	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes, des Skeletts, der Muskeln u.d.Bindegewebes	4,0	8,8	0,3	0,3	0,2	0,4
740-759	Angeborene Mißbildungen	9,5	7,6	34,5	30,7	1,7	1,9
760-779	Bestimmte Ursachen der perinatalen Sterblichkeit	1 686,5 ^{b)}	1 264,2 ^{b)}	1 686,5 ^{b)}	1 264,2 ^{b)}	-	-
780-796	Symptome und mangelhaft bezeichnete Todesursachen dar. Altersschwäche o. Angabe von Psychose (794)	47,5 17,1	50,3 28,9	4,5 -	3,5 -	2,8 -	1,2 -
E 800-949	Unfälle und Vergiftungen dar.: Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs (E 810-823) sonstige Fahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs (E800-807, E825-845) Vergiftungen (E850-877) Unfälle durch Sturz (E880-887)	75,8 42,3 2,2 1,3 15,8	45,3 13,7 0,6 0,8 26,1	35,3 17,3 0,8 0,6 1,7	19,6 10,3 0,3 0,5 1,0	95,9 77,5 2,1 1,0 2,9	20,1 17,5 0,4 0,5 0,2
E 950-959	Selbstmord und Selbstbeschädigung	27,7	14,7	0,9	0,2	17,9	6,9
E 960-969	Mord und Totschlag	1,5	1,0	1,0	1,1	1,9	1,4
E 970-999	Sonstige Gewalteinwirkungen	1,7	0,6	0,2	0,1	1,5	0,5
000-E 999	Sterbefälle insgesamt	1 302,4	1 151,4	238,7	179,1	152,0	57,8

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen der Weltgesundheitsorgani

a) Bezogen auf 100 000 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter. - b) Bezogen auf jeweils 100 000 Lebend

Gesundheitswesen
und Altersgruppen
und 1 Jahr

... bis unter ... Jahren										Pos.-Nr. der ICD 1968 1)
25 - 35		35 - 55		55 - 65		65 - 85		85 u. mehr		
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
2,6 1,4	1,8 0,9	13,1 9,0	5,2 2,6	46,8 34,1	11,9 5,2	93,5 65,7	33,4 13,2	128,6 55,5	101,4 26,0	000-136
12,1 1,2 1,1 0,02 x	13,4 1,0 0,4 2,7 2,6	80,8 14,7 22,9 0,3 x	113,1 7,8 4,4 28,2 19,5	502,1 90,2 185,0 0,7 x	338,6 35,6 18,2 64,0 41,4	1 417,2 293,9 395,5 1,6 x	858,0 173,4 40,7 98,4 57,7	245,8 613,3 233,1 2,4 x	1 748,3 461,4 47,7 197,6 70,2	140-199
4,5	3,9	10,1	7,2	32,0	19,2	65,6	40,3	69,1	40,3	200-209
1,3	1,5	6,3	7,8	21,2	13,8	52,8	37,2	112,5	133,0	210-239
1,9 1,5	1,4 0,8	7,4 5,7	6,6 4,6	45,5 40,6	48,7 42,2	165,1 155,4	228,1 212,8	302,3 280,5	393,8 370,0	240-279
0,3	0,6	1,0	1,1	3,4	3,7	13,2	14,8	46,6	52,4	280-289
7,0 -	4,8 0,02	17,0 0,02	12,8 0,03	39,0 0,5	28,7 0,7	81,6 5,2	69,3 10,6	192,9 70,7	164,6 72,4	290-389
14,5 3,9 0,5	8,5 0,8 0,04	141,8 72,3 9,5	62,7 13,1 2,0	869,9 377,8 86,6	354,9 89,7 24,5	3 506,3 822,2 460,8	2 619,0 346,2 305,8	14 280,5 912,4 2 381,0	13 162,9 594,0 1 967,5	390-458
0,8 0,3 2,8	0,5 0,2 1,8	8,6 1,0 19,3	6,1 0,8 14,7	87,0 6,9 172,2	48,8 3,5 99,6	567,6 23,7 1 124,0	500,8 18,7 1 005,1	3 484,7 78,0 5 228,3	3 501,3 63,7 4 908,1	460-519
4,8 0,8 2,1 0,4	4,5 0,8 1,5 0,2	23,8 3,6 6,5 4,6	14,4 2,4 4,4 1,5	189,3 14,7 34,8 58,7	56,5 8,1 18,1 9,7	810,5 62,1 188,3 267,3	321,6 41,8 131,4 61,4	2 629,4 209,8 1 057,5 793,4	1 640,8 182,0 788,6 341,0	520-577
10,6	5,2	49,9	23,5	178,3	76,4	388,9	250,8	770,1	669,8	580-629
1,9	0,3	8,1	1,6	27,2	5,7	54,5	17,4	79,6	39,4	630-678
0,3 4,0	0,5 1,2	1,5 24,7	1,7 9,0	6,5 89,7	3,7 27,2	20,9 157,4	21,6 69,5	82,0 171,2	91,9 107,0	680-738
1,1 1,4	1,4 0,5	5,3 2,9	6,1 1,1	23,3 5,1	22,3 3,6	67,3 9,2	77,1 9,1	160,8 12,9	220,5 18,2	740-759
2,6 1,7	2,8 0,9	9,2 4,0	9,7 2,5	40,7 12,5	28,3 6,9	241,0 21,8	89,2 19,2	1 365,0 54,7	213,2 36,0	760-779
x x	51,4 ^{a)} 6,6 ^{a)}	x x	164,1 ^{a)} 17,2 ^{a)}	x x	- -	x x	- -	x x	- -	780-796
0,3	0,5	1,5	1,5	6,7	8,3	22,8	39,3	101,3	199,7	800-949
1,0	1,5	1,2	1,2	1,3	1,2	0,8	0,9	0,8	1,3	950-959
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	960-969
5,9 -	2,3 -	16,9 -	7,1 -	60,8 0,4	20,5 0,2	219,6 70,8	168,0 81,5	2 885,9 2 315,9	2 827,6 2 375,2	970-999
61,4 41,4	10,0 7,8	59,4 34,6	13,9 9,2	85,3 47,9	25,2 13,6	165,5 66,5	149,7 28,1	900,3 106,9	1 235,7 36,8	000-E 999
1,9 1,1 4,1	0,3 0,2 0,3	2,7 1,6 6,6	0,4 0,7 1,9	3,4 1,5 17,3	0,7 0,7 7,2	4,1 2,1 76,4	1,3 2,1 111,0	6,4 8,0 736,3	3,5 4,8 1 159,9	
28,8	11,1	38,4	19,8	51,2	26,0	53,6	26,7	87,6	26,4	E 950-959
2,0	1,2	1,5	1,0	1,3	0,8	1,3	0,7	4,0	0,9	E 960-969
1,8	0,5	2,0	0,8	2,9	0,9	3,0	1,2	3,2	0,9	E 970-999
163,8	80,8	481,2	311,5	2 177,9	1 063,6	7 302,2	4 948,1	26 332,0	22 613,1	000-E 999

sation (WHO).
geborene.

IX. Wohnungen

1. Wohnparteien am 25. Oktober 1968 nach Wohnverhältnis und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes *)

1 000

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Wohnparteien insgesamt	Davon waren untergebracht als				
		Mieter	Unter- mieter	zusammen	Eigentümer	
					darunter in	
					Wohngebäuden mit ein oder zwei Wohnungen	Eigentums- wohnungen
Selbständiger	2 431	739	25	1 667	1 405	21
darunter: Einpersonenwohnparteien	187	91	16	80	52	3
männlich	84	41	12	31	21	1
weiblich	103	50	4	49	31	2
Arbeiter	6 435	4 056	338	2 041	1 843	35
darunter: Einpersonenwohnparteien	624	336	221	67	52	3
männlich	352	144	177	30	24	1
weiblich	272	192	44	37	28	2
Beamte, Angestellte	5 158	3 533	242	1 383	1 171	74
darunter: Einpersonenwohnparteien	756	497	191	69	40	13
männlich	246	123	105	19	12	3
weiblich	510	374	86	50	29	10
Nichterwerbstätige	6 641	4 296	347	1 998	1 612	54
darunter: Einpersonenwohnparteien	2 901	2 002	305	593	427	23
männlich	446	232	130	84	61	3
weiblich	2 455	1 770	175	509	366	21

*) Gebäude- und Wohnungszählung. Ohne Wohnparteien in Zweitwohnungen bzw. -wohngelegenheiten und in Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind.

2. Wohnparteien am 25. Oktober 1968 nach Größe und Wohnverhältnis sowie Zahl der bewohnten Räume *)

1 000

Größe der Wohnpartei	Insgesamt	Davon waren in ... selbstbewohnten Räumen untergebracht				
		1	2	3	4	5 und mehr
Mieter						
1 Person	2 925	316	1 020	1 101	392	96
männlich	539	97	177	168	72	25
weiblich	2 386	219	842	933	320	72
2 Personen	3 854	58	509	1 771	1 183	333
3 Personen	2 763	19	177	878	1 271	418
4 Personen	1 893	8	71	399	925	490
5 und mehr Personen	1 190	4	37	178	473	498
Zusammen	12 624	405	1 814	4 327	4 243	1 836
Eigentümer						
1 Person	809	17	112	281	237	163
männlich	165	6	22	50	47	40
weiblich	645	11	90	231	190	123
2 Personen	1 780	4	74	438	628	635
3 Personen	1 474	1	22	151	474	825
4 Personen	1 364	1	12	83	317	952
5 und mehr Personen	1 662	1	8	46	194	1 414
Zusammen	7 088	24	228	999	1 849	3 988

*) Gebäude- und Wohnungszählung. Ohne Wohnparteien in Zweitwohnungen bzw. -wohngelegenheiten und in Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind.

X. Öffentliches Leben

1. Wahlberechtigte und Wähler bei der Bundestagswahl 1969 nach Alter*)

Ungefähres Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte ¹⁾		Wähler ¹⁾			
	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen
	1 000		von 100 Wahlberechtigten ²⁾			
21 - 25	2 209	1 093	1 693	842	76,6	77,0
25 - 30	3 692	1 837	3 007	1 516	81,4	82,5
30 - 35	4 173	2 083	3 592	1 790	86,1	86,0
35 - 40	3 385	1 687	2 971	1 468	87,8	87,0
40 - 45	3 479	1 815	3 111	1 605	89,4	88,5
45 - 50	3 447	2 028	3 089	1 794	89,6	88,5
50 - 60	5 550	3 248	4 972	2 863	89,6	88,2
60 - 70	5 992	3 427	5 311	2 972	88,6	86,7
70 und mehr	4 103	2 578	3 261	1 952	79,5	75,7
Insgesamt	36 030	19 791	31 008	16 801	86,1	84,9

*) Ergebnis einer Repräsentativstatistik. - Stichprobenumfang 1 322 Wahlbezirke oder 2,5 % für die Feststellung der Wahlbeteiligung und 1 405 Wahlbezirke oder 2,7 % für die Feststellung der Stimmabgabe.

1) Ohne Personen mit Wahrschein. - 2) Wahlbeteiligung.

2. Zweitstimmabgabe bei der Bundestagswahl 1969 nach Alter*)

Ungefähres Alter von ... bis unter ... Jahren	Zweitstimmen ¹⁾			Von 100 gültigen Zweitstimmen ¹⁾										
	ins- gesamt	un- gültig	gültig	der Wähler vorstehenden Alters entfallen ... auf					für die einzelnen Wahlvorschläge entfallen ... auf Wähler vorstehenden Alters					
				SPD	CDU	CSU	FDP	Son- stige	SPD	CDU	CSU	FDP	Son- stige	
	1 000													
Insgesamt														
21 - 30	4 725	47	4 678	46,5	33,9	9,2	6,5	4,0	16,6	14,2	14,8	17,5	10,8	
30 - 45	9 704	137	9 567	46,0	33,8	9,0	5,9	5,3	33,6	28,9	29,7	32,6	29,5	
45 - 60	8 081	143	7 938	41,0	36,8	9,5	5,7	7,0	24,9	26,1	25,9	26,2	32,6	
60 und mehr	8 632	212	8 420	38,6	40,8	10,2	4,8	5,5	24,8	30,7	29,7	23,6	27,1	
Insgesamt	31 141	538	30 603	42,8	36,5	9,5	5,6	5,6	100	100	100	100	100	
Frauen														
21 - 30	2 364	26	2 337	44,8	36,9	9,7	6,0	2,5	15,7	13,0	13,3	16,0	9,5	
30 - 45	4 870	73	4 797	43,5	37,3	9,8	5,8	3,7	31,2	26,8	27,5	31,6	28,6	
45 - 60	4 662	91	4 571	39,0	40,7	10,3	5,4	4,7	26,7	27,9	27,6	28,1	34,7	
60 und mehr	4 965	130	4 835	36,5	44,5	11,1	4,4	3,5	26,4	32,3	31,5	24,3	27,2	
Zusammen	16 860	320	16 540	40,4	40,3	10,3	5,3	3,7	100	100	100	100	100	

*) Ergebnis einer Repräsentativstatistik. - Stichprobenumfang 1 322 Wahlbezirke oder 2,5 % für die Feststellung der Wahlbeteiligung und 1 405 Wahlbezirke oder 2,7 % für die Feststellung der Stimmabgabe.

1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

3. Stimmabgabe bei der Bundestagswahl 1969 in den Ländern

Land	Von 100 gültigen Zweitstimmen ¹⁾ entfielen auf					
	SPD	CDU/CSU ²⁾	FDP	Sonstige	darunter	
					NPD	ADF
Insgesamt						
Schleswig-Holstein	43,8	46,1	5,0	5,0	4,3	0,5
Hamburg	55,6	33,2	6,0	5,2	3,6	1,1
Niedersachsen	43,7	45,2	5,7	5,4	4,7	0,4
Bremen	51,8	33,4	8,9	5,9	4,3	1,2
Nordrhein-Westfalen	46,9	43,4	5,4	4,3	3,1	0,7
Hessen	49,0	38,1	6,4	6,5	5,1	0,7
Rheinland-Pfalz	40,6	47,3	6,0	6,1	5,3	0,7
Baden-Württemberg	36,3	50,9	7,3	5,4	4,8	0,4
Bayern	34,3	54,7	3,9	7,2	5,5	0,4
Saarland	40,9	44,5	6,5	8,1	6,5	1,3
Bundesgebiet ohne Berlin	42,8	46,0	5,6	5,6	4,4	0,6
Frauen						
Schleswig-Holstein	41,7	50,3	4,6	3,4	2,8	0,3
Hamburg	54,6	36,4	5,5	3,6	2,3	0,8
Niedersachsen	41,6	49,3	5,3	3,8	3,2	0,3
Bremen	50,1	37,0	8,5	4,3	3,0	0,9
Nordrhein-Westfalen	44,2	47,8	5,2	2,8	1,8	0,5
Hessen	47,2	42,1	6,0	4,7	3,5	0,5
Rheinland-Pfalz	37,7	52,6	5,6	4,0	3,4	0,6
Baden-Württemberg	33,2	56,6	6,7	3,5	3,0	0,3
Bayern	31,9	59,6	3,7	4,8	3,5	0,3
Saarland	38,4	50,1	6,1	5,4	4,1	1,0
Bundesgebiet ohne Berlin	40,4	50,6	5,3	3,7	2,8	0,4

1) Ohne Stimmen der Briefwähler. - 2) CSU nur in Bayern.

X. Öffentliches Leben
4. Stimmabgabe bei den Bundestagswahlen 1953 bis 1969

Partei	Jahr ¹⁾	Von 100 gültigen Zweitstimmen (der)		Partei	Jahr ¹⁾	Von 100 gültigen Zweitstimmen (der)					
		insgesamt	Frauen			insgesamt	Frauen				
		entfielen auf nebenstehende Parteien				entfielen auf nebenstehende Parteien					
SPD	1953	29,9	27,6	Sonstige	1953	15,8	14,8				
	1957	31,9	28,9		1957	10,8	10,2				
	1961	36,1	32,9		1961	5,8	5,3				
	1965	39,8	36,2		1965	3,5	2,9				
	1969	42,8	40,4		1969	5,6	3,7				
CDU/CSU ²⁾	1953	43,3	47,2	darunter: NPD	1965 1969	2,0 4,4	1,5 2,8				
	1957	49,3	53,5								
	1961	45,3	49,6								
	1965	47,2	51,7								
	1969	46,0	50,6								
FDP	1953	11,0	10,4	ADF	1969	0,6	0,4				
	1957	8,0	7,4								
	1961	12,9	12,2					DFU	1961 1965	1,9 1,3	1,6 1,1
	1965	9,4	9,2								
	1969	5,6	5,3								

1) 1953 ohne Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland und 1957 ohne Saarland. - 2) CSU nur in Bayern.

5. Stimmabgabe der Männer und Frauen bei den Bundestagswahlen 1953 bis 1969 nach Alter

Partei	Jahr ¹⁾	Von 100 gültigen Zweitstimmen der Wähler im Alter von ... Jahren				Von 100 gültigen Zweitstimmen der Wähler im Alter von ... Jahren			
		unter 30	30 bis unter 45	45 bis unter 60	60 und mehr	unter 30	30 bis unter 45	45 bis unter 60	60 und mehr
		entfielen auf nebenstehende Parteien				entfielen auf nebenstehende Parteien			
		Männer				Frauen			
SPD	1953	34,3	32,9	30,1	29,0	28,3	24,7		
	1957	37,9	35,8	31,8	31,3	29,5	25,3		
	1961	41,0	40,7	35,9	34,8	33,7	29,7		
	1965	43,0	47,9	43,0	40,7	36,6	39,5	36,0	32,8
	1969	48,1	48,6	43,8	41,5	44,8	43,5	39,0	36,5
CDU/CSU ²⁾	1953	41,4	37,0	42,2	48,4	45,4	51,4		
	1957	46,1	43,2	47,1	53,1	52,2	57,4		
	1961	43,0	38,2	43,4	49,5	47,9	53,7		
	1965	46,1	38,9	40,7	44,1	52,7	48,0	51,0	56,0
	1969	39,6	38,6	39,8	44,9	46,7	47,1	50,9	55,6
FDP	1953	10,0	12,3	11,4	9,5	10,9	9,6		
	1957	7,5	9,1	8,2	7,0	7,8	6,7		
	1961	12,2	14,4	12,9	11,9	12,8	10,9		
	1965	7,9	9,3	10,9	10,4	8,4	9,6	9,8	8,5
	1969	6,9	6,0	6,2	5,5	6,0	5,8	5,4	4,4
Sonstige	1953	14,3	17,8	16,3	13,1	15,4	14,3		
	1957	8,5	11,9	12,9	8,6	10,5	10,6		
	1961	3,8	6,7	7,8	3,8	5,6	5,7		
	1965	3,0	3,9	5,4	4,8	2,3	2,9	3,2	2,7
	1969	5,4	6,8	10,2	8,2	2,5	3,7	4,7	3,5
darunter:									
NPD	1965	1,8	2,3	3,4	2,4	1,1	1,6	1,7	1,3
	1969	4,2	5,7	8,7	6,3	1,7	2,9	3,7	2,4
ADF	1969	0,8	0,6	0,8	1,0	0,4	0,4	0,5	0,5
DFU	1961	1,3	2,3	2,5	2,3	1,8	1,5		
	1965	1,0	1,3	1,7	2,1	1,0	1,1	1,3	1,2

1) 1953 ohne Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland und 1957 ohne Saarland. - 2) CSU nur in Bayern.

X. Öffentliches Leben
6. Mitglieder des Deutschen Bundestages nach Wahlperioden und Parteien *)

Partei	1. Wahlperiode (1949 bis 1953)		2. Wahlperiode (1953 bis 1957)		3. Wahlperiode (1957 bis 1961)		4. Wahlperiode (1961 bis 1965)		5. Wahlperiode (1965 bis 1969)		6. Wahlperiode (1969 bis 1973)	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
Abgeordnete insgesamt												
SPD	136	13	162	21	181	22	204	21	217	19	237	18
CDU	117	10	197	16	222	19	201	15	202	12	201	12
CSU	24	1	52	3	55	3	49	3	49	3	49	2
FDP	53	1	53	3	43	3	67	4	50	2	31	2
Sonstige ¹⁾	80	4	45	2	18	1	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	410	29	509	45	519	48	521	43	518	36	518	34
%	100	7,1	100	8,8	100	9,2	100	8,3	100	6,9	100	6,6
darunter Abgeordnete von Berlin (West) ²⁾												
SPD	5	1	11	3	12	3	14	2	15	2	13	2
CDU	2	-	6	1	7	1	8	1	6	1	8	1
FDP	1	-	5	1	2	1	-	-	1	-	1	-
Sonstige ³⁾	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	8	1	22	5	22	5	22	3	22	3	22	3

*) Stand jeweils unmittelbar nach der Wahl.
1) In der 1. Wahlperiode: Bayernpartei (BP) insgesamt 17, weiblich -; Deutsche Konservative Partei/Deutsche Reichspartei (DKP/DRP) insgesamt 5, weiblich -; Deutsche Partei (DP) insgesamt 17, weiblich 1; Deutsche Zentrums-
partei (Zentrum) insgesamt 10, weiblich 2; Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) insgesamt 15, weiblich 1; Sud-
schleswigscher Wählerverband (SSW) insgesamt 1, weiblich -; Wirtschaftliche Aufbauvereinigung (WAV) insgesamt 12,
weiblich -; Parteilose insgesamt 3, weiblich -. In der 2. Wahlperiode: Deutsche Partei (DP) insgesamt 15, weib-
lich -; Deutsche Zentrumspartei (Zentrum) insgesamt 3, weiblich -; Gesamtdeutscher Block/BHE (GB/BHE) insgesamt 27,
weiblich 2. In der 3. Wahlperiode: Deutsche Partei (DP) insgesamt 17, weiblich 1; Freie Deutsche Volkspartei (FDV)
insgesamt 1, weiblich -. - 2) Die Abgeordneten von Berlin(West) haben z.Z. im allgemeinen nur beratende Stimmen. -
3) Freie Deutsche Volkspartei (FDV).

7. Weibliche Mitglieder des Deutschen Bundestages nach Wahlperioden, Berufen und Altersgruppen
Stand jeweils unmittelbar nach der Wahl

Beruf Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1. Wahlperiode (1949 bis 1953)		2. Wahlperiode (1953 bis 1957)		3. Wahlperiode (1957 bis 1961)		4. Wahlperiode (1961 bis 1965)		5. Wahlperiode (1965 bis 1969)		6. Wahlperiode (1969 bis 1973)	
	ins- gesamt	dar- unter Abge- ordnete von Berlin (West)	ins- gesamt	dar- unter Abge- ordnete von Berlin (West)	ins- gesamt	dar- unter Abge- ordnete von Berlin (West)	ins- gesamt	dar- unter Abge- ordnete von Berlin (West)	ins- gesamt	dar- unter Abge- ordnete von Berlin (West)	ins- gesamt	dar- unter Abge- ordnete von Berlin (West)
Insgesamt	29	1	45	5	48	5	43	3	36	3	34	3
nach Berufen												
Hausfrauen	12	-	17	1	16	1	13	1	12	1	10	-
Höherer öffentl. Ver- waltungsdienst	3	1	9	3	8	2	7	1	5	1	6	2
Lehrberufe	4	-	3	-	2	-	2	-	2	-	5	-
Fürsorgeberufe	3	-	3	-	4	-	3	-	4	-	3	-
Leitende Angestellte	1	-	-	-	2	-	4	-	2	-	4	-
Sonstige kaufm. und techn. Angestellte	2	-	5	1	6	2	1	5	1	3	1	1
Ärztin	2	-	2	-	3	-	2	-	1	-	-	-
Rechtsanwältin und Notarin	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-	1	-
Helferin in Steuersachen	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmerin	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Gewerkschaftssekretärin	2	-	5	-	4	-	4	-	2	-	-	-
Redakteurin	-	-	-	-	-	-	1	-	2	-	2	-
nach Altersgruppen												
unter 35	-	-	2	-	1	-	-	-	1	-	-	-
35 - 40	2	-	2	-	3	-	1	-	-	-	-	-
40 - 45	6	-	3	1	4	-	4	-	4	-	1	-
45 - 50	6	-	11	1	8	2	5	-	3	-	10	-
50 - 55	7	-	15	-	10	1	13	2	9	1	7	2
55 - 60	3	-	5	-	11	-	8	1	12	1	9	-
60 - 65	3	1	2	-	3	-	9	-	4	1	7	1
65 - 70	2	-	3	2	5	1	-	-	3	-	-	-
70 - 75	-	-	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-
75 und älter	-	-	1	1	2	1	1	-	-	-	-	-

X. Öffentliches Leben

8. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) nach Gewerkschaften und Stellung im Beruf *)

Stichtag 31. 12. Gewerkschaft	1 000							
	Mitglieder		Arbeiter		Angestellte		Beamte	
	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	weib- lich
1968	6 376	972	4 864	634	896	268	616	70
1969	6 482	984	4 927	636	930	275	625	73
1970	6 713	1 027	5 089	657	986	293	638	78
davon (1970):								
Bau, Steine, Erden	504	5	476	2	29	3	-	-
Bergbau und Energie	387	5	343	2	45	3	0	-
Chemie, Papier, Keramik	599	100	519	85	80	15	-	-
Druck und Papier	148	23	138	21	10	2	-	-
Eisenbahner Deutschlands	413	13	223	8	10	4	180	1
Erziehung und Wissenschaft	120	48	-	-	8	5	112	44
Gartenbau, Land- und Forst- wirtschaft	46	2	41	2	2	0	3	0
Handel, Banken und Ver- sicherungen	158	77	30	8	128	69	-	-
Holz und Kunststoff	130	10	123	9	7	1	-	-
Kunst	34	9	-	-	34	9	-	-
Leder	62	24	60	23	2	0	-	-
Metall	2 223	227	1 985	181	238	46	-	-
Nahrung, Genuß, Gaststätten	247	79	217	62	31	16	-	-
Öff. Dienst, Transport und Verkehr	977	173	552	71	316	97	110	5
Deutsche Postgewerkschaft	361	73	99	27	29	18	233	28
Textil-Bekleidung	303	160	283	155	19	5	-	-

*) Nach Angaben der Gewerkschaften. Die Zusammenstellung umfaßt nicht sämtliche vorhandenen Berufsverbände.

9. Mitglieder der Deutschen Angestellten Gewerkschaft (DAG) nach Gruppen *)

Stichtag 30. 9. Gruppe	Mitglieder			
	insgesamt		weiblich	
	1 000		% aller Mitglieder der jeweil..Gruppe	%
1968	471	155	32,8	.
1969	468	151	32,4	.
1970	461	148	32,0	100
davon (1970):				
Kaufmännische Angestellte	181	79	43,7	53,5
Bank- und Sparkassenangestellte	42	12	29,7	8,3
Versicherungsangestellte	30	10	34,0	6,9
Angestellte im Öffentlichen Dienst	98	41	41,3	27,5
Technische Angestellte und Beamte	64	5	7,8	3,4
Meister	27	0	0,8	0,1
Schiffahrt	10	0	0,4	0
Bergbauangestellte	10	0	3,6	0,2

*) Nach Angaben der Gewerkschaft.

Ausführliche und weitergehende Informationen über die Situation der Frau finden sich in folgenden Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:

Statistische Jahrbücher für die Bundesrepublik Deutschland

Fachveröffentlichungen

Fachserie A, Reihe 1 - 10 sowie Einzelveröffentlichungen
Fachserie B, Reihe 5
Fachserie D, Reihe 4
Fachserie L, Reihe 4
Fachserie M, Reihe 17

Wirtschaft und Statistik (ausgewählte Artikel)

II. Bevölkerung

Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1966 bis 2000, 66/11
Änderungen der Altersstruktur der Bevölkerung seit 1961, 68/2
Überlegungen zum Geburtenrückgang, 70/5
Bedeutung des Geburtenrückgangs für die Bestandserhaltung der Bevölkerung und die Zahl der Kinder in den Ehen, 71/1
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1970, 71/4
Entwicklung der Sterblichkeit seit 1961 nach den abgekürzten Sterbetafeln, 71/7

III. Die Frau in Haushalt und Familie

Privathaushalte, 69/5
Entwicklung der Privathaushalte nach Zahl und Struktur, 70/7
Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1980, 70/10
Die unverheirateten und die alleinlebenden Männer und Frauen, 70/12

IV. Erwerbstätigkeit der Frauen

Frauen im öffentlichen Dienst 1966, 67/5
Erwerbspersonentafeln 1963/65 für die männliche und weibliche Bevölkerung, 67/10
Zur Sozio-ökonomischen Struktur der in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Familien (Ergebnis der Landarbeitskräfteerhebung 1966/67), 68/2
Zum Verlauf des Erwerbslebens der Frauen, 68/10
Aufnahme und Unterbrechung der Erwerbsbeteiligung der Frauen, 69/1
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen, 69/3
Erwerbstätigkeit der älteren Generation, 69/8
Landarbeitskräfteerhebung für Juli 1968 (Methode und Ergebnisse), 69/8
Umschichtung der Erwerbsbevölkerung, 69/9
Die Klassifizierung der Berufe 1970, 70/1
Struktur des Bundespersonals, 70/3
Das neue Schema der Sozio-ökonomischen Gliederung, 70/5
Vorausschätzung der Erwerbspersonen bis 1985, 70/9
Veränderungen in der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Arbeitskräfte von 1964/65 bis 1968/69, 70/11
Personalfluktuation im öffentlichen Dienst 1968/69, 71/1
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1970, 71/2
Umschichtung der Erwerbsbevölkerung, 71/2
Erwerbstätigkeit im April 1970, 71/3
Der Berufswechsel erwerbstätiger Männer und Frauen, 71/3
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1967 bis 1969, 71/5
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1970, 71/5
Erwerbstätigkeit 1970, 71/6
Altersaufbau des Personals im öffentlichen Dienst, 71/8
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1970, 71/8
Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen, 71/9
Tätigkeiten der Frauen am Arbeitsplatz, 71/11

V. Löhne und Gehälter

Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1970, 71/3

VI. Erwerbstätigkeit der Frauen und Familiensituation

Die Erwerbstätigkeit der Mütter und die Betreuung ihrer Kinder, 71/2

Die Betreuung der Kinder erwerbstätiger und nichterwerbstätiger Mütter, 71/3

Frauen mit Teilzeitarbeit, 71/7

VII. Bildung

Frauen im Bildungswesen, 65/6

Wissenschaftliches Personal an den Wissenschaftlichen Hochschulen, 69/8

Ingenieurschulen 1957 bis 1968, 69/12

Abiturienten 1957 bis 1968, 70/8

Soziale Herkunft der Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen, 71/5

Die Studienabsichten der Abiturienten des Schuljahres 1970/71, 71/10

VIII. Sozial- und Gesundheitswesen

Kranke Personen nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben, 68/2

Personal des öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesens, 68/10

Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer, 68/6

Körperlich und geistig behinderte Personen, 68/7

Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung, 68/7

Mitglieder in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten 1967, 68/11

Sozialhilfeempfänger, 70/5

Empfänger von Sozialhilfe 1969, 71/1

Sterblichkeit nach Todesursachen 1968 und 1969, 71/10

Berufe des Gesundheitswesens 1970, 71/11

IX. Wohnungen

Wohnverhältnisse und Einkommen der alten Leute, 69/2

Gebäude und Wohnungen nach Art, Alter und Ausstattung, 70/8

X. Öffentliches Leben

Vergleichszahlen zur Wahl zum 6. Deutschen Bundestag am 28. Sept. 1969, 69/7

Ergebnis der Wahl zum 6. Deutschen Bundestag am 28. Sept. 1969, 69/10

Die Abgeordneten des 6. Deutschen Bundestages nach Geschlecht und Alter, Herkunft und Beruf, 69/11

Das Wählerverhalten bei der Bundestagswahl 1969 nach Geschlecht und Alter, 71/1

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

In dieser Gruppe werden Ergebnisse aus mehreren oder allen Arbeitsgebieten des Amtes veröffentlicht. Sie wird gegliedert in:

A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland (jährlich)
Statistisches Taschenbuch für die Bundesrepublik Deutschland (dreijährlich in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch)
Wirtschaft und Statistik (monatlich)
Statistischer Wochendienst (wöchentlich)
Wirtschaftskalender (vierteljährlich und jährlich)
Studies on Statistics (unregelmäßig)
Zahlenkompaß (jährlich)

B. Organisation der Statistik, allgemeine Methodenfragen

Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik (unregelmäßig in Deutsch, Englisch und Französisch)
Quellennachweis regionalstatistischer Ergebnisse (1965)
Die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes (jährlich)
u. a. m.

C. Strukturuntersuchungen, Wirtschaftsbeobachtung

Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer (jährlich)
Die Frau in Familie und Beruf (1970)
u. a. m.

D. Allgemeine Statistik des Auslandes

Internationale Monatszahlen (monatlich)
Länderberichte (unregelmäßig)
Länderkurzberichte (monatlich 4 Berichte)

II. Fachveröffentlichungen

In mehreren Fachserien werden Ergebnisse aus den einzelnen Fachgebieten mit unterschiedlicher Erscheinungsfolge herausgegeben. Die nachstehenden Fachserien werden in Veröffentlichungsreihen mit laufend anfallenden Ergebnissen und Sonderbeiträgen einer Statistik sowie in Einzelveröffentlichungen (Zählungsergebnisse) untergliedert.

Fachserie A Bevölkerung und Kultur

Fachserie B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Fachserie C Unternehmen und Arbeitsstätten

Fachserie D Industrie und Handwerk

Fachserie E Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Fachserie F Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Fachserie G Außenhandel

Fachserie H Verkehr

Fachserie I Geld und Kredit

Fachserie K Öffentliche Sozialleistungen

Fachserie L Finanzen und Steuern

Fachserie M Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Fachserie N Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

III. Systematische Verzeichnisse

Unter diesem Sammeltitle erscheinen Systematiken, die bei der Bearbeitung der Statistiken verwendet werden.

IV. Kartographische Darstellungen

Diese werden als Ergänzung zu den Veröffentlichungen ausgewählter Sachgebiete herausgegeben.